



universität
wien

MAGISTERARBEIT

Auslandskorrespondenz im Fokus

**Eine Analyse zu Qualitätsveränderungen im Journalismus
am Beispiel ausgewählter Tageszeitungen**

verfasst von

Tamara Hörmann Bakk.phil.

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2015

Studienkennzahl: A 066 841

Studienrichtung: Magisterstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Betreut von: Ao. Univ.-Prof. Dr. Fritz Hausjell

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Wien, 19. August 2015

Tamara Hörmann Bakk. phil.

Vorwort

Eine Masterarbeit fertigzustellen, ist ein herausforderndes und spannendes, aber auch aufwendiges Erlebnis. Die meisten Menschen schreiben nur eine einzige in ihrem Leben, weshalb ich mich dazu entschlossen habe, ein Thema zu wählen, das mich persönlich sehr interessiert sowie auch beruflich viel beschäftigt. Denn Journalismus ist eine Chance, Menschen auf der ganzen Welt mit nützlichen Informationen zu versorgen, die sie benötigen, um das Weltgeschehen besser zu verstehen. Bevor ich Sie jedoch dazu einlade, diese wissenschaftliche Lektüre zu lesen, möchte ich noch ein Zitat erwähnen, welches den wichtigsten Aspekt dieser Arbeit und meine ganze Motivation zur konzentrierten Forschung in Richtung des Auslandsjournalismus präzise auf den Punkt bringt.

Medienwissenschaftler Fritz Hausjell sagte am 10. März 2015 bei einem Interview in den „Salzburger Nachrichten“:

„Die Auslandsberichterstattung gilt oft als der erste Bereich, in dem in finanziell engen Zeiten gespart wird. Dabei kommt es gerade auf die Auslandskorrespondenten an. Nur sie können verlässliche Informationen und einen Überblick über die Situation liefern“.

Die Qualität der Auslandsberichterstattung ist wichtig und sollte nicht aus finanziellen Gründen vernachlässigt werden. Es ist essenziell, dass Journalisten in Krisengebieten Vorort sind, um authentisch und glaubwürdig berichten zu können. Ich hoffe, mit dieser Arbeit zum besseren Verständnis des Mediensystems und ihrer Wichtigkeit für die Gesellschaft beitragen zu können.

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung: Die Bedeutsamkeit guter Auslandsberichterstattung.....	8
1.1 Ausgangspunkt und Problemstellung: Veränderungen im Auslandsjournalismus.....	9
1.2 Erkenntnisinteresse.....	10
1.3 Forschungsleitende Fragestellungen.....	11
1.4 Relevanz der Forschung und Bezug zur Kommunikationswissenschaft.....	11
1.5 Methodologische Ausrichtung und Begründung der Methodenwahl.....	13
1.6 Methodischer Zugang: Das Methodendesign.....	14
1.7 Budgetierung und Zeitmanagement.....	15
1.8 Hinweise zur Gliederung der Arbeit.....	16
II. Auslandsberichterstattung: Relevante Definitionen, Theorien und Daten.....	17
2.1 Abgrenzung des Begriffs „Auslandsberichterstattung“.....	17
2.2 Theorien zur Wirkung von massenmedial verbreiteten Informationen.....	19
2.2.1 Der Symbolische Interaktionismus.....	20
2.2.2 Der Uses-and-Gratifications-Approach.....	20
2.2.3 Der Nutzenansatz.....	21
2.2.4 Der dynamisch-transaktionale Ansatz.....	22
2.3 Indizes für eine vernachlässigte Auslandsberichterstattung.....	23
2.4 Zusammenfassung und Fazit aus Kapitel 2.....	25
III. Einblick in die Arbeit der AuslandskorrespondentInnen.....	26
3.1 Die Nachrichtenselektion der (Auslands-)Journalisten.....	26
3.2 Der Arbeitsumfang von AuslandskorrespondentInnen.....	29
3.3 Probleme im Bereich der Auslandskorrespondenz.....	31
3.4 Positive Facetten der Auslandskorrespondenz.....	34
3.5 Exkurs: Der kalte Krieg und dessen mögliche Auswirkungen auf die Auslandsberichterstattung in Deutschland und Österreich.....	35
3.6 Zusammenfassung und Fazit aus Kapitel 3.....	36
IV. Forschungsergebnisse ausgewählter Studien zur Auslandsberichterstattung im deutschsprachigen Raum.....	38
4.1 Sonia Mikich, Studie aus 2000.....	38
4.2 Quandt et al., Studie aus 2008.....	40
4.3 Scholl et al., Studie aus 2006.....	43
4.4 Zusammenfassung und Fazit aus Kapitel 4.....	45
V. Empirische Forschung: Analyse der Zeitungsartikel.....	47
5.1 Hinweise zur Auswahl der Zeitungsartikel.....	47
5.2 Auswertung der allgemeinen und unbedingten Variablen (Phase 1).....	48
5.2.1 Allgemeine Daten.....	48
5.2.2 N1 Größe der Artikel.....	53
5.2.3 N2 Bild.....	57
5.2.4 N3 Hinweis auf der Titelseite.....	58
5.2.5 N4 Journalistische Darstellungsform.....	59
5.2.6 Beteiligung der Kontinente und Länder.....	61
5.2.7 Anteil der Themen in der Berichterstattung.....	68
5.2.8 Zusammenfassung und Fazit aus Kapitel 5.2.....	72
5.3 Auswertung der bedingten Variablen: Reportagen im Fokus (Phase 2).....	74
5.3.1 V1 Grad der Information.....	74
5.3.2 V2 Hauptakteure.....	75
5.3.3 V3 Faktizität.....	77
5.3.4 V4 Vielfalt	78

5.3.5 V5 Quellen.....	79
5.3.6 V6 Tendenz der Berichterstattung.....	81
5.3.7 V7 Textqualität.....	86
5.3.8 Anteil der Krisenberichterstattung in den Reporten	87
5.3.9 Fokussierte Länder in den Reportagen	88
5.3.10 Häufig fokussierte Themen in den Reportagen.....	91
5.3.11 Zusammenfassung und Fazit aus Kapitel 5.3.....	93
VI. Forschungsergebnisse: Veränderungen im Auslandsjournalismus.....	94
6.1 Beantwortung der FF 1.....	94
6.2 Beantwortung der FF 2.....	98
6.3 Beantwortung der FF 3.....	101
VII. Fazit und Ausblick.....	104
Literaturverzeichnis.....	106
Sekundärliteratur.....	109
Anhang	110
Abstract.....	142
Lebenslauf.....	146

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Arten von Auslandsnachrichten nach Quandt et al.....	40
Abbildung 2: Ergebnis der Untersuchung von Quandt et al.....	41
Abbildung 3: Zeitungs-Zugehörigkeit der Artikel.....	48
Abbildung 4: Anzahl der Artikel nach Erscheinungsjahr.....	48
Abbildung 5: Ressort-Überblick im Jahr 2014.....	49
Abbildung 6: Ressort-Überblick im Jahr 1986.....	50
Abbildung 7: Größe der Artikel im Jahr 2014.....	51
Abbildung 8: Größe der Artikel im Jahr 1986.....	52
Abbildung 9: Vergleich der Artikelgröße zwischen 1986 und 2014.....	52
Abbildung 10: Vergleich der Artikelgröße zwischen den Zeitungen „Die Presse“ und „Die Süddeutsche“.....	53
Abbildung 11: Anzahl der Artikel mit und ohne Bilder im Jahresvergleich.....	54
Abbildung 12: Anzahl der Artikel mit und ohne Bilder im Zeitungsvergleich.....	55
Abbildung 13: Anzahl der Artikel mit Hinweis am Titelblatt im Jahresvergleich.....	55
Abbildung 14: Anzahl der Artikel mit Hinweis am Titelblatt im Zeitungsvergleich.....	56
Abbildung 15: Anteile der journalistischen Darstellungsformen im Jahresvergleich.....	57
Abbildung 16: Darstellung ein oder mehrerer Länder im Jahresvergleich.....	58
Abbildung 17: Darstellung der vorkommenden Kontinente im Jahresvergleich.....	59
Abbildung 18: Darstellung der Beteiligung von Deutschland, Österreich und EU (2014) bzw. EG (1986).....	60
Abbildung 19: Darstellung der Artikel, die sich ausschließlich mit Ö oder D befassen, im Jahresvergleich.....	61
Abbildung 20: Darstellung der Artikel, die sich ausschließlich mit Ö oder D befassen, im Zeitungsvergleich.....	61
Abbildung 21: Darstellung der Länder, die im Jahr 2014 vorrangig im Fokus eines Artikels standen.....	62
Abbildung 22: Darstellung der Länder, die im Jahr 1986 vorrangig im Fokus eines Artikels standen.....	63
Abbildung 23: Darstellung des Anteils der Krisenberichterstattung im Jahresvergleich	65
Abbildung 24: Darstellung der Themengebiete der Krisenberichterstattung im Jahresvergleich	66
Abbildung 25: Darstellung der Themengebiete in der Nicht-Krisenberichterstattung im Jahresvergleich.....	68
Abbildung 26: Darstellung des Informationsgrades der Reportagen im Jahresvergleich.....	71
Abbildung 27: Darstellung der Hauptakteure in den Reportagen im Jahresvergleich.....	73
Abbildung 28: Darstellung der Faktizität in den Reportagen im Jahresvergleich	74
Abbildung 29: Darstellung der Vielfalt in den Reportagen im Jahresvergleich.....	75
Abbildung 30: Darstellung der Quellen in den Reportagen im Jahr 2014.....	77
Abbildung 31: Darstellung der Quellen in den Reportagen im Jahr 1986.....	77
Abbildung 32: Darstellung der Tendenz der Berichterstattung im Jahresvergleich	78
Abbildung 33: Textqualität in den Reportagen im Jahresvergleich.....	79
Abbildung 34: Anteil der „Vier K's“ in den Reportagen im Jahr 2014.....	81
Abbildung 35: Anteil der „Vier K's“ in den Reportagen im Jahr 1986.....	81
Abbildung 36: Fokussierte Länder in den Reportagen im Jahr 2014.....	82
Abbildung 37: Fokussierte Länder in den Reportagen im Jahr 1986.....	83
Abbildung 38: Themenverteilung in der Krisenberichterstattung der Reportagen im Jahresvergleich.....	84

Abbildung 39: Themenverteilung in der Nicht-Krisenberichterstattung der Reportagen im Jahresvergleich.....	85
---	----

I. Einleitung: Die Bedeutsamkeit guter Auslandsberichterstattung

Die Auslandsberichterstattung hat, vor allem in unserer Zeit der Globalisierung, die unabdingbare Aufgabe, die eigene Bevölkerung über Ereignisse und das Geschehen auf der ganzen Welt zu informieren. Natürlich ist das vom Umfang her für die Medien unmöglich, weshalb ausschließlich die bedeutsamsten Meldungen herausgefiltert und den Rezipienten präsentiert werden. Aber damit nicht genug: Die Auslandsberichterstattung muss noch mehr leisten. Axel Schwanebeck definiert die Funktionen des Auslandsressorts in insgesamt drei Dimensionen: Neben der bereits erläuterten Informationsfunktion erwartet man von den Journalisten¹ auch noch die Erfüllung einer Interpretationsfunktion und einer politischen Funktion. Die Interpretationsfunktion soll den Rezipienten „*bei der Orientierung über die aktuellen Ereignisse auf der Erde*“ helfen, während die politische Funktion der „*Völkerverständigung*“ dienen soll.²

Damit wird dem Auslandskorrespondenten die Rolle „*eines Vertreters seines Heimatlandes*“ zugeschrieben und somit auch eine enorme Bedeutung für die Entwicklung der internationalen Beziehungen beigemessen. Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen jener wichtigen Auslandskorrespondenten sollte im Fokus vieler Regierungen stehen. Dennoch scheint es anders. Man spricht vom „*Zeitalter der permanenten Beschleunigung aller Lebensbereiche*“ und damit von immer weniger Zeit für gründliche Recherchen und weniger Zeit, um ein Thema nachhaltig und damit auch kontinuierlich verfolgen zu können. Die große Verantwortung der Auslandsjournalisten bleibt, während der immer größere Druck auf die Medien bedingt, dass Genauigkeit sowie journalistische Qualität und Gründlichkeit vernachlässigt werden. Quantitativ sowie auch qualitativ scheint die Auslandsberichterstattung nicht mehr die Leistung von früher zu erbringen, die aber mindestens im selben Ausmaß erwartet wird - davon ist jedenfalls Medienexperte Schwanebeck überzeugt.³

Während die Qualität der Arbeit in der Auslandsberichterstattung zunehmend kritisiert wird, nimmt kurioserweise ihre Bedeutung immer weiter zu. Auch die Rezipienten haben einen Einfluss darauf, was in den Medien an Informationen geboten wird. So meint Cippitelli:

„Im Zeitalter der Globalisierung wird die grenzüberschreitende Berichterstattung immer bedeutsamer. Dennoch ist und bleibt das Interesse der Zuschauer an

1 Aufgrund von besserer Lesbarkeit wurde bei den Begriffen „Journalisten“, „Auslandskorrespondenten“, „Redakteure“ und ähnlichen Ausdrücken auf gendergerechte Sprache verzichtet. Weibliche sowie auch männliche Formen finden sich inhaltlich in den genannten Ausdrücken gleichermaßen wieder.

2 Vgl. Schwanebeck, 2003: S. 15ff.

3 Vgl. ebd.: S. 26ff.

*Auslandsthemen begrenzt. (...) Nach wie vor beherrscht die Konfliktberichterstattung die Nachrichtenselektion und damit auch unsere Wahrnehmung.*⁴

Der Grund dafür, dass die Rezipienten weniger an Nachrichten aus aller Welt interessiert sind als an lokalen Neuigkeiten, könnte der Faktor der Nähe erklären, der laut den Nachrichtenfaktoren von Schulz⁵ eine große Rolle spielt.

Alles in allem scheint es auf jeden Fall so, als würde sich die Qualität der Auslandsberichterstattung zunehmend verändern – und zwar in eine nicht unbedingt positive Richtung. Nachrichtenagenturen gewinnen an Einfluss, immer weniger Medienkonzerne können sich große Korrespondentennetze leisten. Dabei stellt sich die Frage: Bleiben umfangreiche Hintergrundinformationen, kritische Auseinandersetzung mit komplexen Themen und die journalistische Ausgewogenheit immer mehr auf der Strecke?

1.1 Ausgangspunkt und Problemstellung: Veränderungen im Auslandsjournalismus

Veränderungen in der Medienstruktur, Nachrichtenaufbereitung und -verbreitung bringen immer auch Veränderungen in der Gesellschaft selbst mit sich. In den letzten Jahrzehnten haben sich im Medienbereich eine Vielzahl von Veränderungen ergeben und so sei durch die Existenz und den Gebrauch von multidimensionalen Verbreitungstechniken erstmals in der Geschichte einer Menschheit die Möglichkeit der „*Beteiligung aller an einer gemeinsamen Realität*“ gegeben, was als zentrales Merkmal einer „*Weltgesellschaft*“ nach Luhmann gilt⁶.

In dieser so genannten Weltgesellschaft wachsen zwar die technischen Möglichkeiten, gleichzeitig aber auch die Probleme. Neben höheren Ansprüchen und Erwartungen an die Informationsbereitstellung der (Auslands-)Journalisten haben die Redaktionen mit immer mehr Hindernissen bei der Nachrichtenaufbereitung zu kämpfen. Es scheint, als sollen die Informationen immer schneller verarbeitet und verbreitet, dabei aber kürzer zusammengefasst und einfacher erklärt werden, während auf der anderen Seite die Themen komplexer werden und die Auswahl sowie der Umfang an Informationen immer weiter zunimmt. Politische und wirtschaftliche Abhängigkeiten vieler Regierungen und Systeme untereinander sowie die Möglichkeiten der Rezipienten, schnell Informationen via Internet selbst aufzurufen, machen den Beruf des Auslandskorrespondenten zunehmend schwieriger.

4 Cippitelli, 2003: S. 12.

5 Siehe auch Kapitel 3.1 Die Nachrichtenselektion der (Auslands-)Journalisten

6 Vgl. Luhmann, 1975: S. 29., zitiert nach Burkart, 2002: S. 180f.

Auch der finanzielle Aspekt gewinnt dabei immer mehr an Bedeutung: Da viele der Rezipienten quasi kostenlos via Internet alle Informationen sammeln, die sie persönlich interessieren und oftmals nicht mehr auf gedruckte Formate zurückgreifen, haben die Nachrichtenorganisationen mit hohem Personalaufwand bei geringeren Einnahmequellen zu kämpfen.

Medienkritik beinhaltet das Ansprechen dieser Art von Problemen sowie die bewusste Wahrnehmung von Veränderungen, ob positiv oder negativ. Häufig werden Medien kritisiert, weil es vernachlässigte oder falsche Berichterstattungen sowie verzerrte Darstellungen innerhalb bestimmter Themenbereiche gibt. Oft scheint es, als befinden sich aufgrund von fehlender Zeit für Recherchetätigkeiten nur oberflächliche Auseinandersetzungen mit komplexen Themen im Auslandsressort. Steht es aber im Augenblick wirklich schlimmer um die Medien als in den früheren Jahrzehnten und hat sich die Qualität der Berichterstattung tatsächlich verschlechtert, obwohl sich die technischen Möglichkeiten verbessert haben? Es erfordert einen Blick in die Arbeitsweisen der Redaktionen und in die Berichterstattung der Zeitungen von damals und heute, um herauszufinden, wie die Strukturen im Auslandsjournalismus einst waren und momentan sind und welche Veränderungen bei der Herstellung und Aufbereitung der Informationen vonstatten gegangen sind.

Dieser Frage nach Veränderungen in der Qualität des Nachrichtenoutputs wurde in Hinblick auf die Auslandsberichterstattung im deutschsprachigen Raum noch nicht ausreichend genug nachgegangen. Deshalb soll in dieser Arbeit genau darauf eingegangen werden.

1.2 Erkenntnisinteresse

Das Erkenntnisinteresse dieser Arbeit besteht darin, herauszufinden, welche Veränderungen es in den letzten 28 Jahren, also von 1986 bis 2014, im Hinblick auf die Qualität im Auslandsjournalismus in Österreich und Deutschland gab.

Konkret liegt das Interesse im Vergleich zwischen der deutschen Tageszeitung „Die Süddeutsche“ und der österreichischen Tageszeitung „Die Presse“, anhand derer quantitative und qualitative Aspekte der Veränderungen eruiert werden sollen.

Im weiteren Sinne des Erkenntnisinteresses liegen die möglichen Gründe für die etwaigen Veränderungen sowie auch eine Bewertung und Diskussion über mögliche Auswirkungen dieser Veränderungen. Bei der Berichterstattung werden alle Artikel in die Analyse miteinbezogen, die sich in den ausgewählten Zeitungen befinden und über das Ausland

berichten. Man hält sich bei dem Begriff „Auslandsberichterstattung“ an die Definition vom Hans-Bredow-Institut⁷.

1.3 Forschungsleitende Fragestellungen

Ziel der Forschung ist es, mit dieser Arbeit folgende Forschungsfrage wissenschaftlich zu beantworten:

FF1: *Wie sehen die Veränderungen im Hinblick auf die Qualität des Auslandsjournalismus in österreichischen und deutschen Tageszeitungen in den letzten 28 Jahren (1986 bis 2014) aus, sofern es welche gab?*

Es sollen außerdem noch weitere Forschungsfragen beantwortet und diskutiert werden. Diese lauten:

FF2: *Welche Gemeinsamkeiten gibt es beim Vergleich der Auslandsberichterstattung der österreichischen und deutschen Tageszeitungen zwischen den Jahren 2014 und 1986?*

FF3: *Welche möglichen Gründe kommen für die Veränderungen im Auslandsjournalismus in Frage?*

1.4 Relevanz der Forschung und Bezug zur Kommunikationswissenschaft

Die Relevanz der Forschung lässt sich mit einem Zitat von Quandt et al. gut erläutern:

„Dass sich die Produktion, die Inhalte und die Rezeption von Auslandsnachrichten zu einem wichtigen Forschungsfeld in der Kommunikationswissenschaft entwickelt haben, geht zu einem großen Teil auf normative Ansprüche gegenüber Auslandsnachrichten zurück.“⁸

Als normativen Anspruch sei hier die hohe Bedeutung der Auslandsberichterstattung als Mittel zur „Völkerverständigung“ gemeint und nicht mehr die propagandistischen Zwecke, die in früheren Jahren den Auslandsberichten unterstellt wurden. Heutzutage soll die Nachrichtenverbreitung dabei helfen, Kriege zu verhindern sowie Interesse und Verständnis für andere Länder zu stärken.⁹

Diese Möglichkeit der Verbesserung von Verständnis weltweit zeigt die große Bedeutung der Auslandsberichterstattung für die Bevölkerungen aus aller Welt sowie die ebenfalls große Bedeutung der Art der Produktion, Darstellung und Verbreitung solcher Nachrichten. Genau

⁷ Siehe 2.1 „Definition der Auslandsberichterstattung“ oder Hans-Bredow-Institut 2006, zitiert nach Quandt/Wilke/Heimprecht/ von Pape, 2014: S. 13f.

⁸ Quandt /Wilke /Heimprecht /von Pape, 2014: S. 81.

⁹ vgl. ebd.

deshalb wird eine enorme Relevanz in der Forschung gesehen, genau diese Mechanismen in einem Teil der Welt zu erfassen – in diesem Fall in Teilen des deutschsprachigen Raumes.

Diese Forschungsarbeit soll als Basis dienen, um auch in weiterführenden Forschungen die Qualität im Auslandsjournalismus in Deutschland und Österreich tiefergehend zu analysieren und auf konkrete Probleme mit wissenschaftlichen Beweisen aufmerksam zu machen. Die Eingrenzung auf den Bereich des Print-Journalismus wurde bewusst gewählt, weil nach Betrachtung bisheriger Studien zu diesem Thema fast ausschließlich die Fernsehberichterstattung im Mittelpunkt stand und deshalb eine sichtbare Lücke in der Forschung festgestellt wurde.

Der Bezug zur Publizistik und Kommunikationswissenschaft steht außer Frage, da sich diese Arbeit mit der medialen Vermittlung von Informationen auf quantitativer Ebene beschäftigt, sowie auch qualitativ auf Unterschiede zwischen der Darstellung der Informationen in Österreich und Deutschland sowie Unterschiede zwischen früher und jetzt eingeht. Außerdem werden auch andere Fachrichtungen wie Internationale Entwicklung, Wirtschaft und Politik mit eingebunden. Hauptsächlich geht es zwar um Auslandspolitik, aber am Rande auch um wirtschaftliche und andere gesellschaftsrelevante Berichte in Bezug auf andere Länder. Ebenfalls werden soziologische Aspekte in der Arbeit behandelt, weil die Informationsvermittlung durch die Medien eine ganze Gesellschaft betrifft und folglich die Meinungen ganzer Gesellschaftsgruppen beeinflussen könnte.

Des Weiteren sei erwähnt, dass man sich in der vorliegenden Arbeit nicht dem Konzept des Friedensjournalismus anschließt, welches nach Wetzstein danach ausgerichtet ist, den Journalismus reformieren zu wollen¹⁰. Die Relevanz der Forschung steht weder im Zusammenhang mit der Frage, was Journalismus leisten soll, noch soll erörtert werden, was Journalismus könnte. Diese Arbeit soll lediglich aufzeigen, wie die Situation momentan aussieht und was sich im Vergleich zu früher geändert hat, um Veränderungen bewusst und anschaulich zu machen sowie durch die Situationsanalyse Journalisten zu ermutigen, einen Wandel zu fokussieren, falls dies nötig ist. Somit sei zugleich eine hohe Relevanz dieser Arbeit für alle Redaktionen und Medienunternehmen im deutschsprachigen Raum ersichtlich, da sich diese einen konkreten Überblick über die momentane Situation und die bisherigen Veränderungen machen können. Natürlich immer nur in dem bestimmten Ausmaß, welches anhand von dieser Forschungsarbeit analysiert wird und das für die Tätigkeit der Journalisten auch tatsächlich relevant ist.

¹⁰ vgl. Wetzstein, 2011: S. 19.

Relevanz im weiteren Sinne könnte ebenfalls für politische Akteure in Staaten auf der ganzen Welt vorhanden sein, weil sie durch diese Arbeit einen Einblick bekommen, welche Länder im Fokus der Auslandsberichterstattung in Österreich und Deutschland stehen und welche Themengebiete besonders häufig in den Medien bearbeitet und dargestellt werden. Der Blick auf Veränderungen in der Vergangenheit lässt zusätzlich auch eine Schätzung für zukünftige Entwicklungen zu oder veranlasst sogar, dass durch das Bewusstwerden des Prozesses die zukünftige Entwicklung in eine entgegengesetzte Richtung fortgesetzt wird.

1.5 Methodologische Ausrichtung und Begründung der Methodenwahl

Bei der Methodik der Forschung hat man sich dazu entschieden, qualitative sowie auch quantitative Aspekte miteinzuschließen, da es für die Beantwortung der Forschungsfragen erforderlich sowie auch am geeignetsten schien. Der Forschungsgegenstand soll aus mehreren Perspektiven betrachtet werden und so die Möglichkeit der Triangulation nutzbar machen: Man möchte eine höhere Validität der Forschungsergebnisse erzielen und systematische Fehler verringern, indem man viele Aspekte berücksichtigt.

Dieser Methodenmix besteht auf der einen Seite aus einer quantitativen Inhaltsanalyse, weil sie ermöglicht, eine Vielzahl von Zeitungsartikeln zu behandeln und soziale Sachverhalte damit aufzudecken:

„Inhaltsanalyse ist eine Methode der Datenerhebung zur Aufdeckung sozialer Sachverhalte, bei der durch die Analyse eines vorgegebenen Inhalts (z.B. Text, Bild, Film) Aussagen über den Zusammenhang seiner Entstehung, über die Absicht des Senders, über die Wirkung auf den Empfänger und/oder auf die soziale Situation gemacht werden.“¹¹

Auf der anderen Seite werden in einer zweiten Phase der Inhaltsanalyse auch qualitative Aspekte berücksichtigt, wie z. B. die Textqualität der Artikel sowie die inhaltliche Relevanz. So soll die erste Phase der Forschung Häufigkeiten systematisch feststellen und darlegen, während die zweite Phase der Inhaltsanalyse auch qualitative Aspekte aufdecken soll, um tiefergehend in die Materie eintauchen. Die forschungsleitenden Fragestellungen stehen dabei im Mittelpunkt und sollen mithilfe dieser Methodenvariation möglichst umfangreich und genau beantwortet werden.

Da gegenwärtig keine existierenden Hypothesen zu dem konkret definierten Themenbereich als passend empfunden wurden, entschied sich die Forscherin dafür, keine Hypothesen im

¹¹ Atteslander, 2008: S. 189.

Vorfeld zu entwickeln. Es sollen lediglich die Forschungsfragen im Fokus stehen und am Ende der Arbeit gewissenhaft beantwortet werden können.

1.6 Methodischer Zugang: Das Methodendesign

In dieser Forschungsarbeit werden qualitative sowie auch quantitative Aspekte mit einbezogen, deren Vorteile bei Erklärung der methodologischen Ausrichtung bereits erläutert wurden. Details des Methodendesigns werden nun zum besseren Verständnis des Forschungsablaufs in zwei Phasen dargestellt und erläutert. Natürlich wird erst nach einer umfangreichen Literaturanalyse mit der empirischen Forschung begonnen, dessen zwei Phasen hier erläutert werden. Erst nach Abschluss der Literaturanalyse wird mit der ersten Phase (quantitativ) begonnen, erst danach wird mit der zweiten Phase (qualitativ) der Forschung begonnen.

Phase 1: Quantitative Inhaltsanalyse - Unbedingte Daten

Schon seit Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die quantitative Inhaltsanalyse von Zeitungen von Experten empfohlen. Bei dessen Anwendung werden *„Texte nach bestimmten Wörtern und ermittelten Häufigkeiten statistisch ausgewertet und interpretiert“* werden. Damit will man sich von hermeneutischen Analyseverfahren abwenden, indem objektive Inhalte analysiert und nicht *„vermeintliche Bedeutungen rekonstruiert“* werden. Dabei erfolgt die Analyse anhand eines zuvor angefertigten Kategorieschemas. Durch dieses werden Häufigkeiten und Frequenzen festgestellt und systematisch ausgearbeitet.¹² Vor dem endgültigen Entwurf des Kategorieschemas wird jedoch Literatur analysiert, um auf hochwertigem Basiswissen aufbauend ein Schema zu entwickeln, dass den erwarteten Anforderungen einer hochqualitativen Arbeit in der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft gerecht wird. Das Kategorieschema befindet sich im Anhang der Arbeit und wurde erst nach Behandlung der Literatur vervollständigt.

Konkret werden bei dieser Inhaltsanalyse die Berichterstattung des Ressorts Außenpolitik bzw. International bzw. Weltgeschehen der Zeitungen „Die Presse“ und „Süddeutsche Zeitung“ im Zeitraum vom 1. März bis 31. Mai 1986 und vom 1. März bis 31. Mai 2014 analysiert. Es werden Aspekte ermittelt, die im direkten oder indirekten Zusammenhang mit der Qualität der Auslandsberichterstattung stehen, wie beispielsweise die Anzahl tiefgründiger Reportagen im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Artikel, Quellenangaben der

¹² Vgl. Trültzsch, 2009: S. 158f.

Aussagen in den Berichten (Woher stammen die Informationen?) sowie Informationen über den Autor des Artikels selbst (Ist der Autor ein eigener Auslandskorrespondent oder nicht?).

Nachdem diese Monate analysiert wurden, wird entschieden, ob noch Bedarf an weiterem Untersuchungsmaterial besteht. Wenn bereits genug Material vorhanden ist, wird die Phase abgeschlossen. Der Grund für die Auswahl dieser bestimmten Jahre erklärt sich damit, dass anfangs ein Jahresabstand von 30 als passend betrachtet wurde, aber leider die Materialien selbst, eben die Ausgaben der "Süddeutschen Zeitung" im Zeitraum von April 1983 bis Dezember 1985, in der Nationalbibliothek in Wien nicht verfügbar sind, weshalb nun der Jahresabstand auf 28 Jahre verkürzt wurde.

Mit der Inhaltsanalyse werden Variablen wie die Größe und Anzahl der vorhandenen Artikeln, die journalistische Darstellungsform sowie das Thema der Berichterstattung erfasst. Es handelt sich um quantitative Daten, die aber schon alleine sehr viel über die Qualität der Berichterstattung aussagen sollten.

Dabei sollen in der ersten Phase der Forschung schon viele aussagekräftige Daten gesammelt, die Ergebnisse in Form von Diagrammen dargestellt und ausgewertet und danach interpretiert, diskutiert und zusammengefasst werden.

Phase 2: Qualitative Aspekte – Bedingte Daten

Alle Artikel, die unter die Darstellungsform der Reportage fallen, werden anschließend in Phase 2 genauer analysiert. Hier soll beispielsweise erfasst werden, wie hoch der Grad an Information oder wie gut die Textqualität ist. Zeigen die Ergebnisse eine Zeit auf, in der die Berichterstattung in Bezug auf Reportagen besonders „nachrichtenarm“ im Bereich des Auslandsressorts war, soll anhand von der Züricher Zeitung oder anhand von APA-Meldungen kontrolliert werden, ob in dieser Zeit auch wirklich keine bedeutsamen Auslands-Ereignisse stattgefunden haben.

Das verwendete Programm für Erfassung und Auswertung der Inhaltsanalyse ist Microsoft Excel, welches sich durch seine benutzerfreundliche Tabellen- und Diagrammgestaltung sowie eine sehr einfache Handhabung auszeichnet.

1.7 Budgetierung und Zeitmanagement

Für die Durchführung der Analyse und Beantwortung der Forschungsfragen wird von keinem notwendigen finanziellen Aufwand ausgegangen, da weder für die Interviews noch für die Inhaltsanalyse ein Budget benötigt wird. Die notwendigen Zeitungsartikel sollen auf der

Nationalbibliothek in Wien auffindbar sein und alle Interviews werden per E-Mail durchgeführt, da Journalisten in Deutschland privat anzutreffen mit hohem finanziellen und zeitlichen Aufwand verbunden wäre. Alleine Druckkosten für den Ausdruck der fertigen Arbeit sowie Kosten für etwaige Bibliotheksausweise oder Bücher-Ausleihungen werden einkalkuliert. Dabei sollte ein Budget von 50 Euro auf keinen Fall überschritten werden.

Zeitlich betrachtet sollte die Arbeit nicht länger als ein Jahr benötigen, die Ergebnisse sollten also Ende des Jahres 2015 vorliegen. Das theoretische Basiswissen wird in Form einer Literaturrecherche ungefähr zwei Monate in Anspruch nehmen, das Auffinden sowie Auswerten der Artikel anhand des Categoriesystems in Phase 1 wird mit vier Monaten kalkuliert und inkludiert natürlich auch das Entwerfen des Categorieschemas an sich. Für die zweite Phase der Forschung, d. h. die Durchführung der genaueren Analyse aller Reportagen inklusive qualitativer Aspekte, werden ebenfalls vier Monate einkalkuliert. Die restlichen zwei Monate werden für die Zusammenfassungen der Ergebnisse, das Fazit, Gegenlesen, weitere Korrektur- und Kontrollmaßnahmen, das Drucken und Binden der Arbeit sowie als Reserve für unerwartete Komplikationen eingeplant.

1.8 Hinweise zur Gliederung der Arbeit

Nach einer kurzen Einleitung zum Themengebiet wurde die Problemstellung, das Erkenntnisinteresse, die forschungsleitenden Fragen sowie die Methodik vorgestellt. Es soll eine Übersicht über die wichtigsten Eckpunkte der Forschung und die Vorgehensweise gegeben worden sein, woran sich der Leser und die Leserin orientieren können. Die darauffolgenden Kapiteln zeigen Daten und Fakten auf, die zur Zielsetzung beitragen sollen.

Der theoretische Teil behandelt relevante Themengebiete und schafft Basiswissen, worauf die Utensilien zur Durchführung der Forschungsmethoden (z. B. Categorieschema) aufgebaut werden sollen. Nach der Literaturrecherche und dem Aufzeigen relevanter bisheriger Studien zu dem definierten Themenbereich wird der empirische Teil behandelt, der aktiv Daten ermittelt und danach ausgewertet. Zuerst werden die Zeitungsartikel analysiert und Ergebnisse der Inhaltsanalyse ausgewertet und zusammengefasst, danach werden die Reportagen noch einmal genauer ins Blickfeld gerückt und analysiert, dargestellt und ausgewertet sowie die Ergebnisse ebenfalls zusammengefasst. Im letzten Kapitel werden die Forschungsfragen aufgrund der gesammelten und erhobenen Daten beantwortet. Die Forschungsarbeit schließt mit einem kurzen, präzise formulierten Fazit sowie dem Ausblick für zukünftige Forschungsmöglichkeiten.

II. Auslandsberichterstattung: Relevante Definitionen, Theorien und Daten

In folgendem Kapitel soll ein Überblick gegeben werden, was man unter Auslandsberichterstattung überhaupt versteht, wie sie definiert wird, wie sie in dieser Forschung betrachtet wird und vor allem, welche Kommunikationseigenschaften ihr zugetragen werden. Theorien ihrer Wirkung sowie Anzeichen für eine vermeintliche Vernachlässigung in der allgemeinen Berichterstattung weltweit werden behandelt.

So soll eine theoretische Grundlage zur Orientierung für den/die LeserIn zur momentanen Situation entstehen und die Auslandsberichterstattung in das weite Feld der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft eingeordnet werden.

2.1 Abgrenzung des Begriffs „Auslandsberichterstattung“

Auslandsberichterstattung ist

„im engeren Sinne (...) Nachrichten über das Ausland in den Nachrichtensendungen im Fernsehen, im Politikteil der Zeitungen, in Nachrichtentickern von Online-Portalen usw.“¹³

Diese kurze Definition vom Hans-Bredow-Institut macht alle Berichte relativ leicht abgrenzbar in der Hinsicht, ob sie in den Bereich der Auslandsberichterstattung fallen oder nicht. Deshalb dient für diese Arbeit diese Definition als Grundlage der Auswahl an Berichten, die in die Analyse aufgenommen werden. Allerdings sind hierfür nur die Nachrichten der Zeitungen interessant, weil die Online- und Fernsehberichterstattung von der Analyse ausgeschlossen sind. Es fallen ausschließlich Berichte der Politikressorts der ausgewählten Tageszeitungen unter die Begriffsdefinition und es sollen auch nur diese in dieser Arbeit behandelt werden. Dabei muss man sich jedoch auch bewusst sein, dass (Auslands-)Nachrichten in Tageszeitungen anders vorbereitet werden und unterschiedliche Ansprüche im Gegensatz zu Nachrichten anderer Medienarten haben, wie von Hannerz folgendermaßen formuliert wurde:

„The print media have had to come to terms with the limitation that, to attentive audiences, they can seldom be first with major hard news. So in part, at least, they have to deal with the news, perhaps even define the news, in some other manner.“¹⁴

Dass Berichte in Zeitungen also anders aufbereitet werden (müssen), weil die wichtigsten Neuigkeiten („major hard news“) oft als erstes schon durch andere Medien wie Fernsehen oder Radio an den Rezipienten gelangen, scheint nachvollziehbar. Dabei versteht man unter

¹³ Hans-Bredow-Institut 2006, zitiert nach Quandt/Wilke/Heimprecht/ von Pape, 2014: S. 13f.

¹⁴ Hannerz, 2004: S. 31

diesen sogenannten „major hard news“ Nachrichten, die sich auf große, einzigartige Ereignisse beziehen, mit Folgen, die große Aufmerksamkeit der Redakteure und ihres Publikums generieren.¹⁵ Gerade weil diese Neuigkeiten aber oft schon über andere Medien ans Publikum gelangt sind, erscheint es umso wichtiger, tiefergehende und besser aufbereitete Artikeln in den Printmedien den Rezipienten anzubieten.

Wenn die Auslandsnachrichten durch Tageszeitungen verbreitet werden, gehören sie außerdem zur massenmedial verbreiteten Berichterstattung. Das besagt die Definition der „Massenmedien“ bzw. „Massenkommunikationsmittel“ nach Burkart, die alle Medien inkludiert, die u.a. mittels Schrift, Bild oder auch Ton bestimmte Aussagen an eine unbestimmte Vielzahl von Menschen vermitteln. Das bedeutet, dass zu den Massenmedien „(...) Presse, Buch, Hörfunk, Schallplatte/CD/DVD, Film, Fernsehen, sowie Homepages im Internet bzw. ähnliche Erscheinungsformen, die sich noch im Entwicklungsstadium befinden und daher erst in Zukunft als Massenmedien fungieren können“ zählen.¹⁶

Die Massenkommunikation, die über diese Massenmedien entsteht, verläuft einseitig:

„Immer sind die Partner der Massenkommunikation nur durch ein technisches Medium miteinander verbunden, und immer ist dieses Medium so konstruiert, daß [sic!] die Aussagen ständig nur in einer Richtung vermittelt werden, daß [sic!] also die Partnerrollen nicht beliebig wechseln können, sondern durch die Eigenarten des Mediums von vornherein festgelegt sind.“¹⁷

Außerdem handelt es sich bei Massenkommunikation auch immer um indirekte Kommunikation, da eine räumliche, zeitliche oder raumzeitliche Distanz zwischen den Kommunikationspartnern gegeben ist.¹⁸

Des Weiteren besitzt Massenkommunikation einen „öffentlichen Charakter“, da es sich nicht wie bei der privaten Kommunikation um eine Aussage handelt, die sich „ausschließlich an eine bestimmte Person oder an eine begrenzte Anzahl von eindeutig definierten Personen“ richtet. Jeder, der sich Zugang zur Aussage einer Tageszeitung verschaffen mag, kann dies tun, indem er sich eine Ausgabe jener Zeitung kauft. Die Massenmedien richten sich an ein so genanntes „dispersed Publikum“, das jedoch keineswegs ein soziales Gebilde ist. Diese Art von Publikum entsteht jeweils dadurch, dass sich „eine Anzahl von Menschen einer Aussage der Massenkommunikation zuwendet“. Diese Aussagen, denen sich das Publikum zuwendet, werden also nicht durch direkte persönliche Kommunikation, sondern durch Massenmedien

¹⁵ Vgl. ebd.

¹⁶ Burkart, 2002: S. 171f.

¹⁷ Maletzke, 1963: S. 24.

¹⁸ Vgl. ebd.: S. 21f.

vermittelt. Zwischen „den Gliedern eines dispersen Publikums bestehen im Normalfalle keine direkten zwischenmenschlichen Beziehungen; sie stehen miteinander in der Regel nicht in unmittelbarer Kommunikation“. ¹⁹

Zusammenfassend handelt es sich also bei der Auslandsberichterstattung in den Tageszeitungen um indirekte, einseitige sowie öffentliche Massenkommunikation, die durch Massenmedien an ein disperses Publikum vermittelt wird.

2.2 Theorien zur Wirkung von massenmedial verbreiteten Informationen

Unzählige Theorien versuchen das Phänomen der Massenmedien und deren Wirkung auf die Rezipienten zu erklären. In dieser Arbeit grenzt man sich von einigen Theorien jedoch bewusst ab. Als Beispiel sei hier die Stimulus-Response-Theorie der Massenkommunikation genannt, die behauptet, dass

*„(...) sorgfältig gestaltete Stimuli jedes Individuum der Gesellschaft über die Massenmedien auf die gleiche Weise erreichen, jedes Gesellschaftsmitglied die Stimuli in der gleichen Art wahrnimmt und als Ergebnis eine bei allen Individuen ähnliche Reaktion erzielt wird.“*²⁰

Auch der Glaube an die „Omnipräsenz der Medien“ wird abgelehnt, bei dem man die Medien wahrnimmt als

*„allmächtige Manipulationsinstrumente, derer man sich bloß zu bedienen bräuchte, um ganze Gesellschaften lenken zu können.“*²¹

Diese Theorien erscheinen zu einseitig und können in dieser Arbeit deshalb nicht vertreten werden. Man sieht der Wirkung bestimmter Massenmedien, unter anderem die Wirkung der Auslandsberichterstattung in Tageszeitungen, erheblich komplexer entgegen und baut deshalb auf einer Theorie auf, die die Rezeption der Massenmedien vielseitiger betrachtet.

Es wird der sogenannte „Nutzenansatz“ vertreten, der auf dem Konzept des „symbolischen Interaktionismus“ beruht. Hier glaubt man an die Sichtweise des „sozialen Handelns“ und somit an die subjektspezifische Interpretationsqualität der Wirklichkeit. Außerdem knüpft der Nutzenansatz beim sogenannten „Uses-and-Gratifications-Approach“ an, der besagt, dass die Menschen die Medien als Gratifikationsinstanzen nutzen, also zur Befriedigung bestimmter Interessen und Bedürfnisse.²²

¹⁹ ebd.: S. 24ff.

²⁰ Burkart, 2002: S. 195.

²¹ ebd.

²² Vgl. Burkart, 2002: S. 221.

Des Weiteren soll aber auch daran erinnert werden, dass zum Kommunikationsprozess immer ein Kommunikator und ein Rezipient gehören. Man geht davon aus, dass sowohl Kommunikator als auch Rezipient Individuen sind, die als mehr oder weniger aktive Teilnehmer gesehen werden, individuell handeln können und in einer Art und Weise auch voneinander abhängen bzw. von einander beeinflusst werden. Deshalb wird zusätzlich der „*dynamisch-transaktionale Ansatz*“²³ herangezogen, indem der Wirkungs- mit dem Nutzenansatz verbunden wird und beide Seite der Kommunikation als passive sowie auch als aktive Teilnehmer betrachtet werden.

2.2.1 Der Symbolische Interaktionismus

Der Symbolische Interaktionismus wurde von Herbert Blumer begründet und vertritt die Auffassung von einer „*interpretativen Qualität menschlichen Handelns*“. Laut dieser Theorie geben die Menschen den Gegenständen in ihrer Umwelt erst aufgrund von individuellen Erfahrungen eine bestimmte Bedeutung.²⁴

Daraus folgt zum einen, dass die zugewiesenen Bedeutungen von Umweltobjekten nicht festgelegt und für immer wirksam bleiben, sondern ständig neu definiert werden, und zum anderen, dass die „*subjektive Interpretationsbreite*“ dabei mitgedacht werden muss. Das bedeutet, dass die Gegenstände nicht über eine Bedeutung an sich verfügen, sondern dass jeder Mensch sozusagen in seiner eigen definierten Welt lebt, sich eine subjektive Wirklichkeit geschaffen hat, die auf seiner eigenen, individuellen bisherigen Erfahrung beruht und die Grundlage jeder seiner Handlungen ist.²⁵

2.2.2 Der Uses-and-Gratifications-Approach

Das Besondere an der Theorie des Uses-and-Gratifications-Approach ist die Annahme eines „*aktiven Publikums*“. Die Rezeption massenmedial vermittelter Inhalte erfolgt deshalb, weil sich der Rezipient dadurch eine Gratifikation, also eine Art Belohnung, erwartet. Dabei können sich Menschen diverse Inhalte aus verschiedenen Gründen anschauen, also für denselben Inhalt unterschiedliche Gratifikationen erwarten. Das Publikum entscheidet somit, aus welchen Gründen es bestimmte Inhalte ansieht und welche Ziele es dabei verfolgt. Als Beispiel sei genannt, dass sich Menschen oft Filme oder Serie anschauen, um am nächsten Tag in der Arbeit mit ihren KollegInnen darüber diskutieren zu können.²⁶

23 Vgl. ebd.: S. 239.

24 Vgl. Blumer, 1973: S. 91, zitiert nach Burkart, 2002: S. 224.

25 Vgl. Blumer, 1973: S. 133f., zitiert nach Burkart, 2002: S. 224f.

26 Vgl. Burkart, 2002: S. 222.

Das „*aktive Publikum*“ soll die Mediennutzung folglich als ein zielorientiertes Handeln darstellen und sich von der Vorstellung einer passiven Rezeption vollkommen abgrenzen. Die Entscheidung der Rezipienten, welche Inhalte sie schauen, ergibt sich aus dem „*Zustand der individuellen menschlichen Bedürfnislage*“, die Nutzung der Medien dient also ausschließlich der Bedürfnisbefriedigung. Dabei stehen die Massenmedien jedoch nicht konkurrenzlos da: Andere Gratifikationsinstanzen wie beispielsweise Primärgruppen bieten Handlungsalternativen. Die Mediennutzung ist also nur eine dieser Handlungsalternativen und sollte im Vergleich zu den anderen Alternativen als gleichwertig angesehen werden.²⁷

2.2.3 Der Nutzenansatz

Der Nutzenansatz verbindet nun Ansichten des symbolischen Interaktionismus mit Aspekten des Uses-and-Gratifications-Approach. Zum einen geht er von der Theorie einer subjektiven, individuellen Interpretation der Wirklichkeit aus, die von Mensch zu Mensch unterschiedlich ist, und zum anderen vertritt der Nutzenansatz auch die Ansicht von Medien als Quellen der Bedürfnisbefriedigung. Der Nutzenansatz geht davon aus, dass

„die Medien mit ihren Inhalten lediglich Gegenstände, Handlungen oder Ereignisse anbieten, die der Handelnde zu 'Objekten' seiner Umwelt machen wird – oder nicht“²⁸.

Es handelt sich bei den durch Medien vermittelten Inhalten also um „*Wirklichkeitsangebote*“, welche der Rezipient aufgrund seiner bisherigen Erfahrungen und seiner momentanen Bedürfnissituation interpretiert. Dabei spielt auch der soziodemographische Hintergrund des Rezipienten eine große Rolle, denn von diesem hängt es unter anderem ab, welche Bedeutung den Medieninhalten zugeschrieben wird. Der Rezipient entscheidet außerdem selbst, wie er auf die jeweiligen Botschaften im Endeffekt reagiert.²⁹

Diese Ansicht, dass die Medieninhalte sozusagen auf beliebige Weise von den Rezipienten angenommen und interpretiert werden, verursacht jedoch auch einige Kritik. So kritisiert beispielsweise Ronge, dass es sich hierbei um eine „*verfälschte Verkürzung*“ handelt, weil man den Rezipienten zu sehr in den Mittelpunkt rückt und dem Kommunikator dabei so gut wie keine Beachtung schenkt:

„Es ist nicht so, daß [sic!] der eine 'Sozialpartner' den anderen in bestimmter Weise zur Kenntnis nimmt oder auch nicht und sich so seine Welt mit ihren Bedeutungen aufbaut. Vielmehr bauen beide kommunizierenden und interagierenden 'Sozialpartner'

²⁷ Vgl. ebd., S. 223.

²⁸ Renckstorf, 1977: S. 30, zitiert nach Burkart, 2002: S. 225.

²⁹ Vgl. Renckstorf, 1973: S. 190., zitiert nach Burkart, 2002: S. 225f.

zusammen im Prozeß [sic!] ihrer Kommunikation und Interaktion sich ihre (=soziale) Welt auf: z. B. Medienanbieter und Mediennutzer“³⁰

Da man sich in dieser Ansicht von Ronge durchaus wiederfindet, soll auch noch der dynamisch-transaktionale Ansatz erläutert werden, der beide Kommunikationspartner, also beide „Sozialpartner“, berücksichtigt und folglich als Theorie viele wichtige Aspekte vereint, die in den zuvor erläuterten Theorien fehlen.

2.2.4 Der dynamisch-transaktionale Ansatz

In der Wirkungsforschung von Massenmedien gibt es im Grunde genommen zweierlei Perspektiven: Auf der einen Seite steht die „*kommunikator- oder medienzentrierte Betrachtungsweise*“, auf der anderen die „*rezipienten- oder publikumszentrierte Betrachtungsweise*“ [Anm. d. Verf.: Die bisher behandelten Theorien wie z. B. der Uses-and-Gratifications-Approach sowie der Nutzenansatz gehören zur Letzteren]. Der dynamisch-transaktionale Ansatz von Werner Früh und Klaus Schönbach bildet eine dritte Variante, die die vorherig genannten miteinander verbindet³¹ und wegen ihrer umfangreichen Betrachtungsweise aus mehreren Perspektiven und Einbeziehung wichtiger Aspekte im Hinblick auf bedeutsame Kommunikationsteilnehmer in dieser Arbeit als Grundlage des theoretischen Hintergrundes herangezogen wird.

Der dynamisch-transaktionale Ansatz geht davon aus, dass sowohl Kommunikatoren als auch Rezipienten bei der Kommunikation als aktive sowie auch als passive Teilnehmer auftreten. Der Kommunikator wählt aktiv die Informationen aus und gestaltet sie so, wie die Rezipienten es seiner Meinung nach gerne aufbereitet haben möchten. Da sein Handeln jedoch permanent von bestimmten Bedingungen beeinflusst wird, ist er zur gleichen Zeit auch passiv.³² Burkart beschreibt die Situation des Kommunikators im Hinblick darauf folgendermaßen:

„So kann er [Anm. d. Verf.: Der Kommunikator] in der Regel z. B. keine komplexen politischen Hintergrundberichte in einer Boulevardzeitung veröffentlichen und zur Hauptsendezeit des Fernsehens kein typisches Minderheitenprogramm ausstrahlen.“³³

Der Rezipient hingegen ist deswegen passiv, um bei diesem Beispiel zu bleiben, weil er nur aus einer bestimmten Reihe von Sendungen auswählen kann, die vom Kommunikator ausgewählt und angeboten werden. Außerdem ist seine Passivität auch in der

30 Ronge, 1984: S. 76, zitiert nach Burkart, 2002: S. 234f.

31 Vgl. Burkart, 2002: S. 239.

32 Vgl. Burkart, 2002: S. 239.

33 Ebd.

„*Habitualisierung des Medienverhaltens*“ zu bemerken, da sozusagen die immer gleichbleibenden Verhaltensweisen seinen Medienkonsum prägen. Aktiv ist der Rezipient hingegen im Sinne des Nutzenansatzes: Er entscheidet aktiv, welche Objekte er zu seiner Umwelt macht, welche Bedeutungen er ihnen darauffolgend zuweist und wie er auf die Inhalte im Endeffekt reagiert.³⁴

2.3 Indizes für eine vernachlässigte Auslandsberichterstattung

„*Massenmediale Berichterstattung bringt niemals ein Abbild der Wirklichkeit zustande.*“³⁵

Hält man sich an diesen Satz von Kommunikationswissenschaftler Roland Burkart, kann man davon ausgehen, dass keine Nachrichtenberichterstattung vollkommen vollständig oder umfassend sein kann. Ereignisse werden erst zu Nachrichten, indem man sie aktiv auswählt und darüber berichtet.³⁶

Trotzdem gibt es immer wieder Themen und Bereiche, die auffällig öfter in der Berichterstattung wiederzufinden sind und somit umfassender und vollständiger präsentiert werden als andere. Besonders Auslandsberichte scheinen es für viele Experten in eher geringerem Umfang in die tatsächlichen Nachrichten zu schaffen.

Stephen Hess veröffentlichte in seinem Werk „*International News & Foreign Correspondents*“ viele Zahlen und Daten zur Auslandsberichterstattung in Amerika – vor allem Prozent-Anteile der Auslandsberichterstattung in amerikanischen Nachrichtensendungen. Die Frage, die ihn anfangs beschäftigte, war: Wie viele internationale Nachrichten sind NICHT genug? Dabei zeigte er Folgendes auf:

„*So the amount of international news on TV may indeed be totally inadequate. But if so the condition is not restricted to the United States. In 1979 audiences throughout the world were exposed to an average of 35 percent international news, according to data prepared by members of the International Association for Mass Communication Research.*“³⁷

Während zum einen vernachlässigte internationale Nachrichten bemängelt werden, steigt auch die Kritik der Fokussierung auf einzelne Länder und einzelne Themen in der Auslandsberichterstattung. Teilweise wird sogar schon von „*Informationsmüll*“ gesprochen, der veröffentlicht wird, anstatt wirklich relevante Themen für den Rezipienten aufzubereiten.

34 Vgl. ebd.

35 Burkart, 2002: S. 275.

36 Vgl. ebd.

37 Hess, 1996: S. 9.

So sagte einst der Kommunikationswissenschaftler Horst Pöttker: *„Irgendwann sind die Kanäle der Öffentlichkeit mit Informationsmüll verstopft.“*³⁸

Doch was sind die Gründe dafür?

Viele Themen sind kompliziert und schwer zu recherchieren, wie beispielsweise komplexe politische Gesetzesverfahren, die eine umfangreiche Einarbeitung voraussetzen, um Zusammenhänge überhaupt begreifen zu können. Diese dann einfach, konkret und in Form von kurzen Meldungen für die LeserInnen fassbar zu machen, ist schwierig. Gleiches gilt für eine Vielzahl von Themen im Finanz- oder Ökologiebereich, wissenschaftliche oder ökonomische Themen. Andere Kulturräume sind vor allem wegen der Zugänglichkeit schwer zu bearbeiten und finden deshalb wenig journalistische Beachtung. Viele Themen werden aber auch wegen politischen oder wirtschaftlichen Interessen des eigenen Landes, der eigenen Regierung oder Wirtschaftslage vernachlässigt.³⁹

*„Geheimdienste und das Militär arbeiten lieber im Verborgenen, Störfälle in chemischen Anlagen werden von den Betreibern nur ungern publik gemacht, und die Nebeneinkünfte von Politikern werden auch nicht gerade mit großer Leidenschaft nach außen kommuniziert.“*⁴⁰

Außerdem rufen die Konkurrenzbedingungen in der Medienbranche, der Trend hin zu Boulevard- und Verbraucherthemen und deren immer weiter ansteigende Beliebtheit ein Problem hervor. Oft beeinflussen PR-Agenturen die Themen in den Medien, ohne diese kenntlich zu machen und immer öfter werden nur jene Themen behandelt, die sich gut visualisieren lassen. Medien neigen des Weiteren dazu, komplexe Ereignisse personalisieren zu wollen, was bei Themen wie Kriege und Krisen im Ausland schwer machbar erscheint.⁴¹

Philip Seib, Autor und Professor an der University of Southern California, macht in dem Zusammenhang auch auf die neuen unendlichen Möglichkeiten der Internet-Recherche aufmerksam und meint dazu:

*„Without doubt, the news media can get lots of information. But they have to want to do so.“*⁴²

Somit hätte die vernachlässigte Berichterstattung nichts mit der Technologie zutun, die ja theoretisch vorhanden wäre, sondern mit der Einstellung und der immer größer werdenden

38 Pöttker, 1999: S. 165., zitiert nach Schicha, 2007: S. 25.

39 Vgl. Schicha, 2007: S. 25f.

40 Ebd., S. 26

41 Vgl. ebd.: S. 26.

42 Seib, 2002: S. 16.

Verantwortung sowie dem (fehlenden?) professionellen Umgang mit derartigen Veränderungen.

So sollen Nachrichten-Organisationen nach Seib neuen Ansätzen folgen, wie z. B. besseres Training für Journalisten über die Kulturen und Vorgänge in den Ländern, wo sie hingesandt werden, Generierung größerer Unabhängigkeit von den Regierungsbehörden und vor allem das Bewusstsein der Auslandskorrespondenten im Hinblick dessen schulen, dass bestimmte Wörter stereotypische Bilder generieren und ein bewusster Umgang mit Symbolik von Nöten ist.⁴³

2.4 Zusammenfassung und Fazit aus Kapitel 2

Die Auslandsberichterstattung hat die Aufgabe, zu informieren, was im Ausland geschieht und bietet den Rezipienten damit Informationen und Inhalte an, die diese entweder aufnehmen und verarbeiten oder ablehnen können. Die Bedeutung der jeweiligen Nachricht wird vom Rezipienten zugeschrieben und interpretiert, wie er es in seiner eigen gestalteten Wirklichkeit gewohnt ist. Das kann von Rezipient zu Rezipient wegen der differenten Wirklichkeiten sehr unterschiedlich sein, auch wenn der exakt gleiche Inhalt konsumiert wird. Aber eines bleibt immer gleich: Bieten die Auslandskorrespondenten keine oder ungenügend Informationen an, gibt es keine Möglichkeit für die Rezipienten, diese Informationen aufzunehmen und nach ihrer Weltanschauung hin zu interpretieren. Deshalb ist es wichtig, dass sich Auslandskorrespondenten ihrer journalistische Verantwortung bewusst sind und im best case vereinfachte und verständliche Inhalte ihren potentiellen Rezipienten anbieten.

Leider gibt es jedoch Anzeichen für eine fortschreitende Vernachlässigung der Auslandsberichterstattung, da viele Thematiken in anderen Ländern mit anderen Kulturen schwer zu erklären und aufzuarbeiten sind. Sowohl für die Auslandskorrespondenten als auch für die Rezipienten, die viele Aspekte der anderen Kulturen nicht kennen und denen Hintergrundinformationen oft fehlen. Die heutige Technologie, vor allem mit Möglichkeiten der Internetrecherche und schneller technischer Informationsverbreitung, macht die Alternativen an Informationen immer größer und die konkrete Auswahl von Inhalten immer heikler. Erwartungen an die Auslandskorrespondenten werden scheinbar immer größer, die Konkurrenzsituation der Medien macht jedoch die Organisation mit professioneller Recherche und das Aufbereiten von komplexen Inhalten in einfache Texte immer schwieriger und vor allem schwerer finanzierbar.

43 Vgl. ebd.

III. Einblick in die Arbeit der AuslandskorrespondentInnen

Im folgenden Kapitel soll ein Überblick darüber geschaffen werden, welche Aufgaben ein Auslandskorrespondent hat, wie die Nachrichtenselektion vonstatten geht, wie groß der Umfang der Arbeit ist und vor allem mit welchen Problemen der Bereich der Auslandskorrespondenz momentan zu kämpfen hat bzw. auch schon früher zu kämpfen hatte.

Zum Schluss sollen aber auch die positiven Aspekte veranschaulicht sowie die wichtigsten Fakten zusammengefasst und ein kurzes Fazit dargebracht werden.

3.1 Die Nachrichtenselektion der (Auslands-)Journalisten

„Die Medien prägen entscheidend die Abbilder in den Köpfen. (...) Sie tragen Verantwortung dafür, welche Ausschnitte des Lebens jeweils wahrgenommen werden können.“⁴⁴

Dieses Zitat von dem deutschen Forscher und Medienexperten Friedemann Schlander soll zum Ausdruck bringen, welche große Bedeutung die Nachrichtenselektion in sich trägt – also die Entscheidung des einzelnen Journalisten, welche Nachrichten verarbeitet und in den Medien veröffentlicht werden und welche zu vernachlässigen sind.

Da sich ein Auslandskorrespondent hauptsächlich bezüglich des Themenschwerpunkts von der Arbeit anderer Journalisten unterscheidet, gilt die Gatekeeper- sowie die Nachrichtentheorie für die Arbeit der Auslandskorrespondenten genauso wie für alle anderen arbeitenden Redakteure im Journalismus. Diese Forschungsarbeit soll auf jenen genannten Theorien aufbauen, weshalb im Folgenden ihre wichtigsten Aussagen kurz erläutert werden.

Die so genannte Gatekeeper-Forschung geht von einem Journalisten als „*Schleusenwärter*“ (= Gatekeeper) aus, der (Agentur-)Meldungen aussortiert, also entweder zur Weiterverarbeitung auswählt oder ausscheiden lässt. Dabei besagt die Theorie, dass subjektive Einstellungen und Meinungen auf das Selektionsverhalten der Journalisten einen großen Einfluss haben. Neben diesen „*Prädispositionen*“ beeinflussen aber auch noch „*institutionelle Faktoren*“ die Themenauswahl der Journalisten, die ja auch immer in einer Redaktionshierarchie einen Platz einnehmen und von diesem durchaus geprägt sind.⁴⁵

Die Nachrichtenwert-Theorie setzt noch einen Schritt weiter vorne an und legt die Wahrnehmung der Ereignisse in den Fokus der Analyse: Nach Östgaard beinhaltet jede Nachricht bestimmte Faktoren, die diese entweder interessant und berichtenswert erscheinen

⁴⁴ Schlander, 2003: S. 71.

⁴⁵ Vgl. Burkart, 2002: S. 276f.

lassen oder eben nicht. Die Nachrichtenfaktoren gelten demnach als „*Kriterien der Nachrichtenselektion und -verarbeitung*“. Es gibt somit einen systematischen Zusammenhang zwischen den Merkmalen der Ereignissen und deren Nachrichtenwert.⁴⁶

Östgaard nennt drei „*Faktorenkomplexe*“: Einfachheit, Identifikation und Sensationalismus. Danach werden nach dem ersten Punkt (Einfachheit) komplexe Sachverhalte auf einfache Strukturen reduziert, weil einfache Nachrichten bevorzugt werden. Es wird lieber über bereits bekannte Themen berichtet oder über solche, die eine räumliche, zeitliche oder kulturelle Nähe zum Publikum beinhalten (Identifikation). Und Letzteres beschreibt vor allem die Auswahl von Ereignissen, die Emotionen auslösen und somit als besonders erregend oder dramatisch gelten (Sensationalismus). Diese werden bevorzugt und in den Vordergrund gerückt. Je mehr ein Ereignis also diesen drei Faktorenkomplexen entspricht, desto wichtiger und berichtenswerter scheint es den (Auslands-)Journalisten und desto eher „gelingt“ es dem Ereignis, auch tatsächlich in den Medien erwähnt zu werden.⁴⁷

Schulz genügen diese drei Faktorenkomplexe von Östgaard jedoch nicht, so entwickelte er zur Überprüfung des Zusammenhangs zwischen Nachrichtenfaktoren und Nachrichtenwert insgesamt 18 Nachrichtenfaktoren, die er in sechs „*Faktorendimensionen*“ zusammenfasste: Zeit, Nähe, Status, Dynamik, Valenz, Identifikation.⁴⁸ Da die Auseinandersetzung mit den Nachrichtenfaktoren für das Verständnis der Arbeitsweisen der AuslandskorrespondentInnen sehr wichtig erscheint, werden diese nun auch noch näher erläutert:

1. Zeit: Die Faktorendimension „*Zeit*“ beinhaltet die Nachrichtenfaktoren „*Dauer*“ und „*Thematisierung*“. So werden Ereignisse mit kurzer Dauer im Gegensatz zu Langzeitereignissen bevorzugt und ein bereits etabliertes Thema kommt eher in die Nachrichten als eines, welches noch nicht in den Medien etabliert wurde.⁴⁹

2. Nähe: Hier zählen die Nachrichtenfaktoren „*räumliche*“, „*politische*“ und „*kulturelle Nähe*“ sowie „*Relevanz*“ dazu. Letzteres beschreibt den Grad der Betroffenheit des Einzelnen, während bei den anderen Begriffen die geographische Nähe zum Ereignisort, die wirtschaftlichen Beziehungen sowie „*sprachliche, religiöse, literarische und wissenschaftliche Beziehungen zum Ereignisland*“ gemeint sind.⁵⁰

46 Vgl. ebd.: 279.

47 Vgl. ebd.: 279f.

48 Vgl. Schulz 1976, S. 30., zitiert nach Burkart, 2002: S. 280ff.

49 Vgl. Schulz, 1976: S. 32ff., zitiert nach Burkart, 2002: S. 281.

50 Vgl. ebd.

3. Status: Unter diese Faktorendimension fallen die Nachrichtenfaktoren „regionale“ sowie „nationale Zentralität“, „persönlicher Einfluß [sic!]“ und „Prominenz“. Letzteres bezieht sich auf die Bekanntheit der erwähnten Personen, während es bei den anderen Faktoren um Macht und Bedeutung der Ereignisregion bzw. des -landes geht, sowie um die politische Macht der erwähnten Personen.⁵¹

4. Dynamik: Hier werden die Faktoren „Überraschung“ und „Struktur“ vereint. Gemeint ist damit die „Erwartbarkeit des Zeitpunktes, Verlaufs und Resultats eines Ereignisses“ sowie die „Komplexität der Verlaufsform, Beteiligung und Überschaubarkeit“ dessen.⁵²

5. Valenz: Die Nachrichtenfaktoren „Konflikt“, „Kriminalität“, „Schaden“ und „Erfolg“ fallen unter die Dimension „Valenz“. Dabei handelt es sich um die „Aggressivität“ und „Rechtswidrigkeit von Handlungen“ sowie um das Ausmaß des stattgefundenen Schadens oder Fortschritts auf politischen, wirtschaftlichen oder kulturellen Ebenen.⁵³

6. Identifikation: Die letzte Faktorendimension beinhaltet die Nachrichtenfaktoren „Personalisierung“ und „Ethnozentrismus“. Das bedeutet, je höher der „Grad des personellen Bezugs eines Ereignisses“ und je mehr das Ereignis „die Bevölkerung des Landes betrifft“, desto höher der Nachrichtenwert eines Medieninhalts.⁵⁴

Damit wird die Meinung von Roland Burkart durchaus bestätigt, der schlussfolgert:

„Das vielfach verbreitete Alltagsverständnis, Massenmedien würden uns ein mehr oder weniger unverzerrtes Bild der Wirklichkeit vermitteln, kann als naiv entlarvt werden. Medien können Realität nicht einfach passiv abbilden, sie entwerfen vielmehr (...) selbst aktiv eine Vorstellung von Wirklichkeit. (...) Vor allem im Rahmen der Nachrichtenwert-Theorie ließ sich zeigen, daß [sic!] es im Hinblick auf die Auswahl und Interpretation von Ereignissen tatsächlich so etwas wie einen allgemeinverbindlichen Konsens im Journalismus gibt.“⁵⁵

Theoretisch und wissenschaftlich betrachtet spricht also alles dagegen, dass Nachrichten akzidentell ausgewählt werden, weshalb man der Nachrichtenwert-Theorie in dieser Forschungsarbeit einen besonderen Wert und große Bedeutung zuweist.

51 Vgl. Schulz, 1976: S. 32ff., zitiert nach Burkart, 2002: S. 282.

52 Vgl. ebd.

53 Vgl. ebd.

54 Vgl. ebd.

55 Ebd.: S. 283.

3.2 Der Arbeitsumfang von AuslandskorrespondentInnen

Den Arbeitsumfang der Auslandskorrespondenten nur aufgrund einer Literaturrecherche darzulegen, erweist sich als sehr schwierig, da es – wie schon einmal im Laufe der Arbeit erwähnt wurde – kaum aktuelle Studien gibt, die sich mit dieser Thematik befassen, vor allem im deutschsprachigen Raum. Man möchte trotzdem unbedingt einen Einblick in das Leben eines Auslandskorrespondenten geben, egal wie aktuell die gefundene Literatur ist. Deshalb wurde auf einen Sammelband aus dem Jahre 1984 zurückgegriffen, indem folgender Auszug aus einem Auslandskorrespondenten-Vertrag entdeckt wurde:

„Herr L. übernimmt ... die Aufgaben eines Korrespondenten der ARD für Ostafrika mit Dienstsitz Nairobi/Kenia. Das Berichtsgebiet umfaßt [sic!]: Äthiopien, Djibouti, Burundi, Kenia, VR Kongo, Rwanda, Somalia, Sudan, Tanzania, Chad, Uganda, Zaire und die Zentralafrikanische Republik, ferner alle Ostafrika vorgelagerten Inseln südlich des Äquators bis zum 75. Längengrad Ost (...) Herr L. Ist in seiner Eigenschaft als Korrespondent zur Berichterstattung und Kommentierung für Zwecke des Rundfunks über alle Fragen der politischen, wirtschaftspolitischen und kulturellen Entwicklung in dem Berichtsgebiet verpflichtet.“⁵⁶

Der Auslandskorrespondent Laudan, um den es in diesem Vertragsausschnitt geht, meinte dazu selbst:

„(...) selbstverständlich kann kein einzelner Journalist die ihm derart vertraglich zugemutete Arbeit leisten, weder quantitativ noch qualitativ.“⁵⁷

Im Vergleich zu 1984 hat sich die heutige Situation für Auslandskorrespondenten scheinbar nicht verbessert: Der permanent steigende ökonomische Druck auf die Medienbranche führt dazu, dass viele Medien ihre Auslandsbüros und -korrespondenten reduzieren. Jene Korrespondenten, die tatsächlich in ein Gebiet zur Recherche geschickt werden, werden oft nach sehr kurzer Zeit wieder abgezogen. Daher gibt es immer mehr so genannte „Bauchladen-Korrespondenten“. Strittig ist, ob auch ein mangelndes Interesse der Rezipienten dazu geführt hat, dass Sparmaßnahmen bei der Auslandsberichterstattung stattgefunden haben. Eine Definition zur Arbeit eines Auslandskorrespondenten gibt es scheinbar nicht. Außerdem berichten nur sehr wenige (deutsche) Korrespondenten aus Entwicklungsländern.⁵⁸

Als Korrespondent in Afrika ist man auf jeden Fall nicht nur für ein oder zwei Länder zuständig, was zur großen Herausforderung für die Korrespondenten führen kann:

⁵⁶ Laudan, 1984: S. 223.

⁵⁷ Laudan, 1984: S. 223f.

⁵⁸ Vgl. Hahn/Lönnendonker/Scherschun, 2008: S. 19f.

„Afrikakorrespondent, das bedeutet meistens ein Berichtsgebiet, das alle Länder südlich der Sahara bis hinunter nach Südafrika inklusive der Inseln wie den Komoren oder Mauritius umfasst, von Mauretanien im Westen bis nach Kenia im Osten. Das Berichtsgebiet ist zugleich groß und vielfältig (...)“⁵⁹

Auf dem drittgrößten Kontinent gibt es nämlich 53 Staaten, nach Schätzungen zwischen 1.200 und 2.000 unterschiedliche Sprachen und eine große Vielfalt an Ethnien. Etwa 3.000 verschiedene Bevölkerungsgruppen soll es in ganz Afrika geben. Außerdem leben etwa die Hälfte aller Afrikaner von weniger als einem Dollar pro Tag und auch Krankheiten gibt es, die in Europa nicht üblich sind. Korrespondenten müssen mit diesen Aspekten umgehen.⁶⁰

Dass also viele Auslandskorrespondenten für zu viele Länder zuständig und aufgrund des großen Arbeitsaufwandes überfordert sind, sollte hier genügend erwähnt worden sein. Dass Medienunternehmen die Anzahl ihrer Auslandskorrespondenten trotz dieser Aspekte oft weiter kürzen, beschert dem Journalismus weitere Folgen, die alles andere als positiv zu interpretieren sind:

Viele Teile der Auslandsberichterstattung werden mittlerweile von Nachrichtenagenturen übernommen, was für die Redaktionen der Medienunternehmen kostengünstig ist. Ein eigenes Korrespondentenwesen steht heutzutage schon für eine beträchtliche Exklusivität von Nachrichten.⁶¹ Im Jahr 2006 war das Korrespondentennetz des ARD Fernsehens mit 26 Auslandsniederlassungen ausgestattet, das Netz von CNN mit 36 Auslands-Studios.⁶²

Dreßler beschäftigte sich mit der Verteilung von den einzelnen Büros der Auslandskorrespondenten weltweit und bemerkte, dass sich das Korrespondentennetz in Europa verdichtet, während die *„Verteilung der Korrespondentenplätze rund um den Globus (...) eine abnehmende Dichte“* aufweist. Das steht im Zusammenhang damit, dass eine große Anzahl an Ländern der ganzen Welt nur selten erwähnt wird, während eine geringe Anzahl an Ländern der ganzen Welt sich sehr häufig in den Nachrichten wiederfindet.⁶³

Außerdem werden die Inhalte, die Rezipienten täglich im Fernsehen, Radio oder in der Zeitung vorfinden, eng auf ihr individuelles Publikum zugeschnitten. Besonders Auslandsberichterstattung ist *„im globalen Zeitalter weiterhin an ihrem jeweiligen nationalen Rahmen ausgerichtet.“* So umfasst die Auslandsberichterstattung trotz globaler Bewegungen (fast) nur das geographisch oder kulturell Naheliegende. Auch wenn sich die Nachrichten

⁵⁹ Scherschun, 2008: S. 454.

⁶⁰ Vgl. Scherschun, 2008: S. 455.

⁶¹ Vgl. Dreßler, 2008: S. 18.

⁶² Vgl. Jahn, 2006, zitiert nach Dreßler, 2008: S. 18.

⁶³ Vgl. Dreßler, 2008: S. 19.

technologisch gesehen an die ganze Welt richten könnten, vermitteln die Korrespondenten inhaltlich im Grunde genommen die weltweiten Ereignisse größtenteils für Angehörige ihrer eigenen Gesellschaft.⁶⁴

3.3 Probleme im Bereich der Auslandskorrespondenz

Während bei der Betrachtung des Arbeitsumfanges von Auslandskorrespondenten schon einige problematische Aspekte zum Vorschein kamen, sollen hier noch weitere Problemfelder angesprochen und aufgedeckt werden.

„Physisch nah und kulturell so fern erscheint der Korrespondent als Reisender, der sich vor Ort durch die eigene Fremdheit ausweist.“⁶⁵

Passend zu diesem Zitat von Dreßler ist ein Kritikpunkt, den der erfahrene Auslandskorrespondent Laudan anspricht. Denn die Redaktionen überlassen oft dem Korrespondenten wichtige Entscheidungen, wie z. B. jene, welches seiner vielen zuständigen Ländern er momentan bereisen möchte:

„Vielmehr wird diesem [Anm. d. Verf.: dem Auslandskorrespondenten] fast schrankenlos die Entscheidung überlassen, ob er in den Sudan oder lieber nach Zimbabwe reisen will (und es gibt Kollegen, die des guten Essens und der schönen touristischen Attraktionen wegen oft auf Mauritius und noch nie im Sudan waren). Diese Konstellation bürdet dem Korrespondenten freilich auch eine gewaltige Verantwortung auf, mit der er in aktuellen Krisenfällen alleingelassen wird.“⁶⁶

Natürlich ist diese Aussage aus dem Jahre 1984 keineswegs mehr aktuell, aber die Frage, ob es heutzutage möglicherweise noch immer so ist, findet bisher keine Antwort und soll im Zuge dieser Forschungsarbeit noch beantwortet werden. Laudan spricht jedenfalls das Dilemma an, dass es sich immer um eine subjektive Entscheidung handelt, ob ein Auslandskorrespondent in das eine oder in das andere Land reist. Des Weiteren meint Laudan:

„Der beschriebene Entscheidungsspielraum des Korrespondenten bewirkt nun sehr unterschiedliche Verhaltensweisen: die einen gehen auf Nummer Sicher' und bleiben vorwiegend zu Hause – die Dienstorte sind ja meist so angesiedelt, daß [sic!] man von ihnen aus relativ gut mit anderen Ländern kommunizieren (...) kann; (...). Andere reisen permanent, um sich nicht nachsagen zu lassen, sie seien zu bequem dazu; (...) Gefördert wird ein solcher Korrespondent immer wieder in seiner Auswahl von Themen durch die Anforderungen insbesondere der Magazine (...).“⁶⁷

⁶⁴ Vgl. Dreßler, 2008: S. 13.

⁶⁵ Dreßler, 2008: S. 51.

⁶⁶ Laudan, 1984: S. 224.

⁶⁷ Ebd.: 224f.

Letzteres soll heißen, dass Auslandskorrespondenten dieser Art den Trend der Agentur stärken und Ereignisse wie beispielsweise Flüchtlingssterben in Uganda besser und spektakulärer bewerten, sobald Stichwörter wie Krisen und Katastrophen genannt werden. Oft verstärken sie Vorurteile, wenn es auch unbeabsichtigt geschieht.⁶⁸

Als bestes Beispiel sei hier das „*stereotype Bild Afrikas in der Welt der Medien*“ genannt, das oft im Wesentlichen als die „*nackte Katastrophe*“ wahrgenommen wird, wie es Cippitelli beschreibt. Vor allem schlechte Neuigkeiten erregen Aufmerksamkeit und suggerieren eine Chronik voller Unglücksfälle – besonders jenseits unseres eigenen Landes. Menschen projizieren gerne ihre Wünsche oder Ängste in das Bild anderer Kulturen, eben auf das Unbekannte und Fremde. Das ist immerhin einfacher als das Verständnis für eine komplexe Welt aufbringen zu müssen. So werden Vorurteile und Missverständnisse leicht bestätigt.⁶⁹

Man spricht dabei oft von den „*vier K's*“ - Krieg, Katastrophe, Krise und Krankheit. Abseits der vier K's ist der Anteil von Auslandsbeiträgen im Mainstream weniger geworden, was natürlich das Bild auf das Ausland der Rezipienten dementsprechend prägt.⁷⁰

Einen Aspekt, der dem gerade genannten sehr ähnlich ist, spricht Dreßler an, nämlich die „*Politisierung der Informanten*“. Dieses Problem wurde auch von vielen Korrespondenten bestätigt, die von der Forscherin befragt wurden. Jeder Informant sei „*irgendwie voreingenommen*“, vor allem in Konfliktgebieten.⁷¹ Da alle Journalisten jedoch auch nur Menschen sind, ist dieser Problemaspekt nicht nur bei Auslandskorrespondenten zu finden und kann nur schwer aus der journalistischen Arbeit entfernt oder gelöst werden.

Ein weit größeres Problem, welchem sehr wohl eine baldige Lösung zugeführt werden sollte, ist die immer schlechter werdende finanzielle Situation in vielen Medienorganisationen, wie bereits im vorherigen Kapitel erwähnt, und deren Auswirkungen auf die Arbeitsweisen und Möglichkeiten der Auslandskorrespondenten. Seib sieht in diesem Zusammenhang auch in der Auswahl der Inhalte einen Problembereich. Vor allem online wird immer mehr ausgewählt, was auf der ganzen Welt Aufmerksamkeit erregt, und das steht oft im Zusammenhang mit Drama und Emotionen:

„They often adopt a lightweight approach to news that reduces many stories to soap opera. (...) Even online news can be undermined by the 'if it bleeds, it leads' mindset, which is frighteningly pervasive in many parts of the news business“⁷².

68 Vgl. ebd.

69 Vgl. Cippitelli, 2003: S. 9.

70 Vgl. Mikich, 2003: S. 118.

71 Vgl. Dreßler, 2008: S. 198.

72 Seib, 2002: S. 17.

Medienunternehmen werden also immer abhängiger von den Klicks im Internet sowie von den Verkaufszahlen der Zeitungen, und es scheint, als bringen sie deshalb immer öfter jene Inhalte, die Rezipienten unbedingt lesen möchten, anstatt jene, die sie selbst als Experten tatsächlich als bedeutsam und berichtenswert einstufen. Der Grund dafür ist unter anderem die finanzielle Situation und Abhängigkeit von den Einnahmequellen, die in engem Zusammenhang mit der Rezipienten-Anzahl stehen.

Seib erwähnt in diesem Zusammenhang die Idee internationaler Zusammenarbeit mit Partnern und Netzwerken weltweit als mögliche Lösung für die finanzielle Lage, beschreibt aber zugleich auch die vielen Risikofaktoren, die diese Theorie in sich trägt. Zum einen sei nämlich dadurch sehr schnell die unabhängige Entscheidungsfähigkeit der Redaktionen gefährdet, die im Journalismus extrem wichtig ist, zum anderen leidet die Genauigkeit der Quellenangabe. Es hat immer etwas Riskantes, wenn man Bilder und Videos von anderen Agenturen und Partnerunternehmen übernimmt und dessen Material verarbeitet. Das Wissen, woher das Material stammt, wie und wo es aufgenommen wurde, ist für den Journalismus und die Medienmitarbeiter enorm wichtig, um Seriosität und Glaubwürdigkeit bei den Rezipienten zu wahren.⁷³

CBS Korrespondentin Betsy Aaron meinte dazu:

„I don't believe that buying footage and looking at it second-hand is a substitute for going there yourself. I do know that when I look at the tape and I don't see that's beyond the tape, I am not seeing the story.“⁷⁴

Das bedeutet, dass übernommene Storys von Agenturen oder anderen Partnerunternehmen nie dieselbe Qualität aufweisen können, als wäre man selbst dort gewesen und würde aus „erster Hand“ schreiben, weil man es selbst erlebt und mit seinen eigenen Augen gesehen hat.

Natürlich kann der Beruf als Auslandskorrespondent auch Gefahren mit sich bringen, vor allem wenn man aus Kriegsgebieten berichtet. Gewalt und Waffenunruhen können die Berichterstattung beeinträchtigen. So berichtet der Auslandskorrespondent Roth aus eigener Erfahrung:

„(...) Auf solche, letzten Endes leider nicht ungefährliche Weise mussten wir uns immer wieder Informationen aus erster Hand in Tschetschenien besorgen. Je länger der Krieg dauerte, umso schwieriger wurden solche Unternehmungen. Und umso gefährlicher.“⁷⁵

⁷³ Vgl. Seib, 2002: S. 17.

⁷⁴ Seib, 2002: S. 18.

⁷⁵ Roth, 2003: S. 78.

Medienunternehmen können ihre Mitarbeiter natürlich nicht dazu nötigen, ihr Leben oder ihre Gesundheit zu riskieren. So kann nicht jede Information, die man gerne hätte, auch tatsächlich geliefert werden.

Zum Schluss dieses Unterkapitels soll natürlich noch der „*Zwang der Kürze*“ erwähnt werden, mit dem die Auslandskorrespondenz immer wieder zu kämpfen hat. Komplexe Hintergründe müssen präzise dargestellt werden, wobei die Rezipienten selbst oft gar nicht genügend Hintergrundwissen besitzen, worauf sie aufbauen können. Aufgrund von Platzmangel in den Medien, zu wenig Hintergrundwissen der Rezipienten und der dadurch entstehenden Pauschalisierungen entstehen oft Vorurteile, die immer weiter verfestigt werden.⁷⁶

3.4 Positive Facetten der Auslandskorrespondenz

Nach umfangreicher und vielfältiger Erläuterung mehrerer Problemfelder und -aspekte im Bereich der Auslandskorrespondenz sollen der Fairness und Objektivität halber natürlich auch noch positive Aspekte veranschaulicht werden.

So sieht Lilienthal beispielsweise ein „*erkennbares Bemühen um good news*“ im Dauerthema Entwicklungshilfe und ein diesbezügliches Hoffnungszeichen in einer Reportage aus Kabul/Afghanistan von Uwe Kröger. Auch will Lilienthal auf ein „*Bemühen um Verstehen*“ der AuslandskorrespondentInnen hinweisen: So werden nicht nur Kriege und Elendsbilder gezeigt, sondern es wird auch immer wieder versucht zu erklären, wie es zu den grausamen Situationen kam.⁷⁷

Natürlich gibt es für diese erkennbaren positiven Bemühungen im Bereich der Auslandskorrespondenz auch immer Gegenargumente. So könnte man argumentieren, dass das „Bemühen um Verstehen“ im Grunde genommen ein ganz logisches Ziel der Arbeit der Auslandskorrespondenz sein muss/sollte, und auch das Bemühen um good news zur Aufgabe der Auslandskorrespondenten gehört, weil immerhin viele Seiten eines Landes, einer Regierung oder einer Situation aufgezeigt werden sollten, was eine negative sowie auch eine positive Seite inkludiert, da man die Gegebenheiten ja auch verschieden deuten und veranschaulichen kann.

Lilienthal sieht im Jahre 2002 auch die „*Vielfalt als Qualitätskriterium*“ als positiven Aspekt der Auslandsberichterstattung. Einschlägige Auslandsmagazine seien von Vielfalt geprägt, beinhalten also neben Krise und Katastrophe auch beispielsweise Komik und Kulinarik. Im

⁷⁶ Vgl. Schlender, 2003: S. 60.

⁷⁷ Vgl. Lilienthal, 2003: S. 32.

deutschen TV-Auslandsjournalismus sieht Lilienthal außerdem eine sehr seriöse Grundhaltung mit den „*Idealen Demokratie und Toleranz als Grundfesten der Weltbetrachtung*“.⁷⁸

Aber auch hier kann man argumentieren, dass Vielfalt der Berichterstattung zur Aufgabe der Auslandskorrespondenz zählt und deshalb nicht unbedingt als besonders positiver Aspekt herausgestrichen werden sollte, sondern als Grundsatzvoraussetzung für jede Art von Journalismus gesehen werden muss. Ansonsten wurde keine wissenschaftliche Literatur zu den positiven Seiten der aktuellen Situation der Auslandsberichterstattung gefunden, was auch damit zu erklären ist, dass sich Forschung und Wissenschaft vorzugsweise mit Problemfeldern beschäftigt.

3.5 Exkurs: Der kalte Krieg und dessen mögliche Auswirkungen auf die Auslandsberichterstattung in Deutschland und Österreich

Da innerhalb des Untersuchungszeitraums dieser Forschungsarbeit (1986 bis 2014) ein langer und für die internationale politische Entwicklung bedeutsamer Krieg beendet wurde, nämlich der Kalte Krieg, sollen eventuelle Veränderungen im Journalismus durch den langsamen Wegfall des Kalten Krieges zwischen Ost und West festgehalten werden. Genau genommen wird unter dem Kalten Krieg der Konflikt zwischen den Westmächten unter Führung der Vereinigten Staaten von Amerika und dem Ostblock unter der Führung der Sowjetunion verstanden, der zwischen 1947 und 1989 stattfand. Im Mittelpunkt befand sich dabei unter anderem die Systemkonfrontation zwischen Kapitalismus und Kommunismus.

Nach Wetzstein spielen politische Konflikte im Auslandsjournalismus eine bedeutende Rolle und können auf verschiedene Arten bearbeitet werden. Dabei hängt die Leistung der „*konstruktive Konfliktbearbeitung*“ nicht zuletzt etwa von „*der Positionierung des Mediums oder dem Selbstverständnis der journalistischen AkteurInnen ab, und in diesem Zusammenhang auch davon, welches Journalismus-Konzept zur Anwendung kommt*“. Damit wird beispielsweise der investigative Journalismus als eine Methode verstanden, sowie auch der Informationsjournalismus oder der Meinungsjournalismus bzw. interpretative Journalismus. Auch anwaltschaftlicher Journalismus oder Friedensjournalismus sind Methoden der journalistischen Auseinandersetzung mit politischen Krisen.⁷⁹

Auf die erwähnten verschiedenen Arten der Verarbeitung soll nicht weiter eingegangen werden, um vom ursprünglichen Thema nicht zu sehr abzuweichen. Es soll jedoch explizit

⁷⁸ Lilienthal, 2003: S. 33ff.

⁷⁹ Vgl. Wetzstein, 2011: S. 53.

zum Ausdruck gebracht werden, dass auch journalistische Berichterstattung als Teil der Konfliktbearbeitung angesehen wird. Wetzstein macht in Hinblick dessen auf Neuberger aufmerksam, der fünf Kommunikationsprobleme nennt, die Journalismus lösen kann: das Vermittlungsproblem, das Kontaktproblem, das Interpretationsproblem, das Objektivitätsproblem sowie das Relevanzproblem.⁸⁰

Deshalb soll hiermit ausdrücklich das Vorhaben offenbart werden, auf diesen Aspekt, also die möglichen Veränderungen durch Beendigung des Kalten Krieges, bei der Analyse der Zeitungsartikel einzugehen und wenn möglich, ebenfalls bei den Ergebnissen die Thematik des Kalten Krieges kurz zu behandeln.

3.6 Zusammenfassung und Fazit aus Kapitel 3

Eine der wichtigsten Aufgaben von Auslandskorrespondenten ist die Nachrichtenselektion: Als sogenannte Schleusenwärter („Gatekeeper“) entscheiden Journalisten, welche Nachrichten den Rezipienten angeboten und welche aussortiert werden. Dabei werden bestimmte Eigenschaften einer Neuigkeit höher bewertet als andere: kulturelle Nähe sowie Relevanz, also die Betroffenheit des Einzelnen, spielen hier beispielsweise eine große Rolle.

Recherchiert man zum Arbeitsumfang einzelner Auslandskorrespondenten in der vorhandenen Literatur, bestätigt sich die Annahme, dass ein Journalist meist für viele Länder gleichzeitig zuständig ist und somit mit etlichen unterschiedlichen Kulturen und Sprachen umgehen können muss. Außerdem verteilen sich die Auslandskorrespondenten weltweit sehr ungleichmäßig, was damit zu begründen ist, dass eine große Anzahl der Länder nur selten in der Berichterstattung erwähnt wird, während eine geringe Anzahl von Ländern auf der Welt sehr häufig in den Nachrichten präsent ist.

Als problematischer Aspekt in Bezug auf die Auslandsberichterstattung scheint die Tatsache auf, dass der klassische Korrespondent oft als Reisender gilt, der in dem Land, über das er berichten soll, eigentlich fremd ist. Auch haben Auslandskorrespondenten oft selbst die Entscheidung, in welches Land sie reisen möchten und in welches nicht, wobei subjektive Vorlieben und individuelle Bedürfnisse diese Entscheidungen teilweise in großem Ausmaß prägen. Weitere Problemaspekte sind Stereotypisierungen und die vier K's – Krieg, Katastrophe, Krise und Krankheit –, die in der Auslandsberichterstattung vorrangig präsent sind und die Nachrichtenselektion erheblich beeinflussen.

⁸⁰ Vgl. Neuberger, 1996: S. 84, zitiert nach Wetzstein, 2011: S. 56.

Die schlechte finanzielle Lage vieler Medienunternehmen trägt außerdem dazu bei, dass immer mehr Inhalte auf Emotionen aufgebaut werden, um eine große Anzahl von Rezipienten zu gewinnen. Online-Unternehmen werden immer abhängiger von den Klick-Zahlen auf ihrer Webseite. Das führt dazu, dass die Journalisten immer mehr über das berichten, was mehr Klicks bringt, anstatt jene Themen zu wählen, die sie als Experten für interessant, bedeutsam und berichtenswert halten.

Außerdem soll innerhalb der Forschungsarbeit berücksichtigt werden, dass im Jahre 1989 der Kalte Krieg endete. Somit soll ebenfalls darauf geachtet werden, ob sich durch den langsamen Wegfall des Kalten Krieges zwischen Ost und West im Journalismus etwas geändert hat. Wie aus vielen wissenschaftlichen Erkenntnissen bekannt ist, nimmt der Journalismus im Hinblick auf Problembearbeitung auf verschiedene Art und Weise eine bedeutsame Rolle ein.

IV. Forschungsergebnisse ausgewählter Studien zur Auslandsberichterstattung im deutschsprachigen Raum

Im folgenden Kapitel werden drei als relevant und interessant eingestufte Studien gezeigt, die sich intensiv oder im weitesten Sinne mit dem Thema der Auslandsberichterstattung auseinandergesetzt haben. Alle Studien, die in diesem Kapitel aufgezeigt werden, sind aus Deutschland, da in Österreich nur sehr wenige Studien zu diesem Thema gefunden und diese eher weniger passend zu der konkreten Thematik eingestuft wurden. Zwei von den drei Studien beschäftigen sich mit den Auslandsnachrichten in der Fernsehberichterstattung, sind aber dennoch auch in Hinblick auf den Zeitungsjournalismus interessant.

Studien zur Auslandsberichterstattung in deutschen und österreichischen Tageszeitungen wurden keine gefunden, die für diese Untersuchung in höherem Maße als relevant oder brauchbar eingestuft wurden. Mit den ausgewählten Forschungsergebnissen soll ein Einblick in die bisherige wissenschaftliche Forschung gegeben werden. Auch das Alter der Studien soll berücksichtigt werden, zum Beispiel jene Studie von Sania Mikich, die weit über zehn Jahre alt ist. Da in dieser Arbeit jedoch Unterschiede der letzten 28 Jahre im Mittelpunkt stehen, sind diese Studien trotz ihres „höheren Alters“ sehr interessant. Dennoch sei darauf hingewiesen, dass die Ergebnisse der Studie möglicherweise nicht mehr ganz aktuell sind, da sich in den letzten Jahren doch auch vieles verändert haben könnte.

4.1 Sonia Mikich, Studie aus 2000

Bei der vierwöchigen Studie von Mikich wurde die Hauptsendezeit zwischen 18.00 und 24.00 Uhr ausgewählter deutscher TV-Sender in den Fokus genommen, wobei genau 10.080 Minuten analysiert wurden. Es handelt sich also um das deutsche Fernsehen und deren Inhalte. Auch wenn es hierbei nicht um eine sehr umfangreiche Studie geht, werden die Erkenntnisse von Mikich als äußerst interessant eingestuft und sollen deshalb dargebracht werden. Nach Auswertung der Sendungsinhalte beurteilt Mikich das Material als überaus paradox:

„Noch nie waren die Deutschen so verflochten mit dem Ausland, wirtschaftlich und politisch. Noch nie so abhängig vom Verstehen des Weltgeschehens. (...) Europa erweitert und vertieft sich. Fruchtbare Zeiten für Korrespondenten und Reporter also? Nicht zwingend.“⁸¹

Damit meint Mikich, dass das Ausland „trivialisert“ wird, es muss sozusagen „knallen“, entweder dramatisch oder bunt. Wenn es um ein Drama einer Familie geht, den Absturz der Con-

⁸¹ Mikich, 2003: S. 119.

corde oder um ein Tunnelunglück in den Alpen, wird Human Interest erzeugt und die menschliche Seite der Opfer rückt in den Fokus. Ganze Erdteile kommen in ihrer Lebenswirklichkeit selten vor. Überwiegend Entwicklungsländer werden mit Hauptaugenmerk auf die vier K's in den Medien dargestellt, oft sind es Flüchtlingsdramen. Genau diese Betroffenen, um die es in der Berichterstattung geht, haben jedoch gar keine Möglichkeit, an der globalisierten Informationsindustrie teilzunehmen.⁸²

So meint Mikich, dass die Medien auf „*unverantwortliche Weise Auslandsnachrichten reduzieren und komplexe Sachverhalte auf ein paar O-Töne zusammenstreichen*“. Nach Analyse der Medieninhalte teilt Mikich die Sorge, dass Auslandspolitik bald in einem „*Nachrichtenvakuum*“ stattfindet und der Gesellschaft die Möglichkeit entzogen wird, über Entwicklungen urteilen zu können. Das bedeutet, dass nach Meinung der Forscherin Deutschland und seine ganze Bevölkerung zwar immer mehr mit dem Ausland zutun hat, aber die Nachrichten nicht dabei helfen, dieses zu verstehen.⁸³

Mikich sieht die Auslandsberichterstattung als eine Art Frühwarnsystem für Kriege und Katastrophen, aber auch für ökonomische Entwicklungen. Dabei spricht sie aber das Dilemma an, dass intensive Auslandsberichterstattung möglich ist, wie man beispielsweise am 11. September 2001 gesehen hat, jedoch handelt es sich dabei um „*Konjunkturercheinungen*“, also um Redaktionen auf Ereignisse, und nicht um kontinuierliche und nachhaltige Berichterstattung, die wünschenswert wäre.⁸⁴

„Ich spreche nicht von der intensiven aktuellen Information unmittelbar nach den Anschlägen, sondern vom wirklichen Anliegen, fundamental unterschiedliche Weltansichten miteinander zu konfrontieren (...) Ich erinnere mich an vorzügliche Filme zur Lage in Afghanistan. An Diskussionen über Burkas, warlords, Ölinteressen oder die Psychologie von Selbstmordattentätern, die an Genauigkeit nichts zu wünschen übrig ließen.“⁸⁵

Einen weiteren Kritikpunkt nennt Mikich „*Ausland Light*“: Die Tatsache, dass Auslandsberichterstattung oft nur als „*gehobene Reisetipps*“ wahrgenommen werden und dass immer mehr Reporter vermeiden wollen, irgendwo anzuecken. Mikich nennt sie „*Leute, die sich zu viel mit der angenehmen Seite des Berufes identifizieren*“. Und: Schnelligkeit beherrscht die Medienberichterstattung. Auch wenn die gedrehten Bilder vom anderen Ende der Welt kommen, sind sie schon alt, wenn sie nicht am selben Tag noch im Fernseh Bildschirm zu sehen sind. Außerdem lässt uns die strenge Vorgabe der Aktualität auch keine Zeit mehr, zu

⁸² Vgl. ebd.: S. 119.

⁸³ Vgl. ebd.: S. 119f.

⁸⁴ Vgl. ebd.: S. 120f.

⁸⁵ Ebd.: S. 120.

zweifeln: Ambivalenzen, Grautöne oder Widersprüche werden lieber ignoriert, weil die Zeit fehlt und die Beschleunigung der News Updates mehr zählt.⁸⁶

4.2 Quandt et al., Studie aus 2008

Auch Quandt et al. fokussierten sich in ihrer Forschung im Jahr 2008 auf die Auslandsberichterstattung im deutschen Fernsehen und nannten hierfür eine simple Begründung: Nirgends sei der Einfluss auf die Weltwahrnehmung der Rezipienten so groß wie bei der Auslandsberichterstattung:

„Denn hier verfügt der Einzelne selten über Primärerfahrungen und Erlebensmöglichkeiten, da sich die Berichterstattungsgegenstände weit außerhalb der Reichweite des Einzelnen bewegen.“⁸⁷

Somit basiert ein großer Teil dessen, was die Bevölkerung von anderen Teilen der Welt denkt, auf dem, was durch die Medien vermittelt wird. Die Auswahl und Darstellung von Auslandsnachrichten wird wiederum von gesellschaftlichen Wertvorstellungen, Nachrichtenfaktoren und journalistischen Präferenzen sowie den angenommenen Publikumsinteressen beeinflusst. Im Analyseschema von Quandt. et al. wurde die Auslandsberichterstattung auf drei verschiedene Perspektiven hin untersucht: Im Fokus standen zum einen die Nachrichtensendungen, zum anderen die Rezipienten und im dritten Teil die Fernsehjournalisten. Mit Analyse der Fernsehnachrichten „Tagesschau“, „RTL Aktuell“, „ZDF heute“ und „Sat 1 Nachrichten“ wurde eine Fallzahl von 1.404 Beiträgen erreicht, darunter 620 Auslandsnachrichten.⁸⁸

Dabei wurden die Nachrichten folgendermaßen klassifiziert:

1. **Inlandsnachrichten:** Ereignis findet in dem Heimatland des Mediums statt, ohne dass ein anderes Land beteiligt ist oder ein solches erwähnt wird.
2. **Inlandsnachrichten mit ausländischer Beteiligung:** Ereignis findet in dem Land der Berichterstattung statt, wobei andere Länder beteiligt sind und dies erwähnt wird.
3. **Auslandsnachricht mit inländischer Beteiligung:** Ereignis findet in einem anderen Land statt, mit Beteiligung des Landes der Berichterstattung.
4. **Auslandsnachricht:** Ereignis findet im Ausland statt, ohne dass das Land des Mediums der Berichterstattung irgendwie beteiligt ist.

Abbildung 1: Arten von Auslandsnachrichten nach Quandt et al.⁸⁹

Die Ergebnisse von Quandt. et al. zeigten folgendes Bild:

⁸⁶ Vgl. ebd.: S. 121ff.

⁸⁷ Quandt/Wilke/Heimprecht/ von Pape, 2014: S. 1.

⁸⁸ Vgl. ebd.: S. 1ff.

⁸⁹ Ebd.: S. 15.

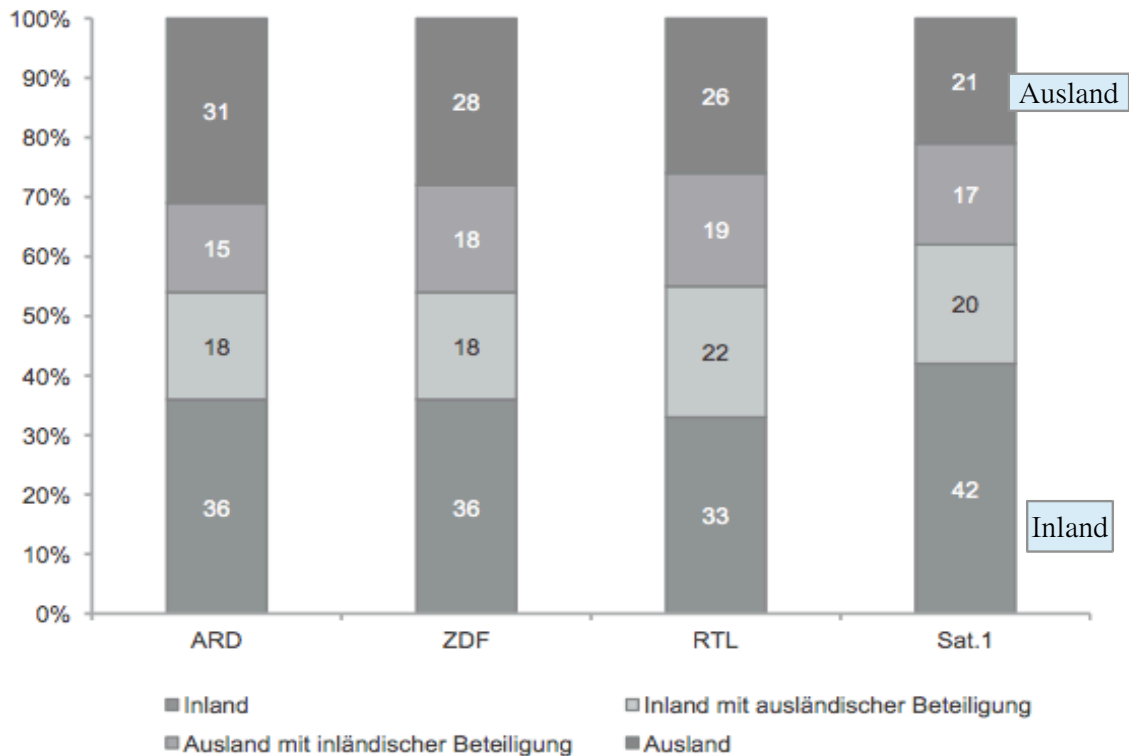


Abbildung 2: Ergebnis der Untersuchung von Quandt et al.⁹⁰

Aus Abbildung 2 ziehen Quandt et al. folgende Schlüsse: „Reine“ Inlands- und Auslandsnachrichten kommen häufiger vor als Nachrichten mit Beteiligung. Außerdem gibt es einen überraschend hohen Teil an Auslandsnachrichten, wobei sich hier „ARD Tagesschau“ und „ZDF heute“ sehr stark gleichen. Bei Begutachtung der Themenkonzentration wurde herausgefunden, dass Inlandsnachrichten thematisch etwas komplexer sind als Auslandsnachrichten und die Konzentration offenbar von der Länge der Sendung bzw. der einzelnen Beiträge abhängig ist.⁹¹

Auch bei Betrachtung der Einzelthemen in den Auslandsnachrichten wurde folgende Konzentration festgestellt:

„Vier Themengebiete machen bei drei Sendern allein drei Viertel (ARD, ZDF) bis vier Fünftel (RTL) der Auslandsnachrichten aus. Lediglich bei Sat.1 sind es drei Fünftel, so dass hier eine stärkere Streuung vorliegt. Bei den Privatsendern stehen der Sport und die Innere Ordnung im Vordergrund der Auslandsnachrichten (47 % bzw. 35 %), bei den öffentlich-rechtlichen hingegen politische Themen [„internationale Beziehungen“ oder „Innenpolitik anderer Länder“, Anm. d. Verf.]. Unter Innere Ordnung fallen Bürgerkrieg, gewaltsame oder friedliche Demonstrationen, Terrorismus, Verbrechen, Korruption und Strafverfolgung durch Polizei und Gerichte. [...] Für andere als die bisher genannten Themengebiete hatten die vier

⁹⁰ Ebd.: S. 16.

⁹¹ Vgl. ebd.: S. 15ff.

deutschen Fernsehnachrichten zumindest im Untersuchungszeitraum wenig oder so gut wie keinen Platz.“⁹²

Das bedeutet folglich, in dieser Studie wurde festgestellt, dass vor allem negative Themengebiete die Auslandsberichterstattung abdecken, da unter „*Innerer Ordnung*“ Themen wie Bürgerkriege, Demonstrationen, Terrorismus etc. gemeint waren, die alle in erster Linie negative Assoziationen bei den Rezipienten hervorrufen. Da vor allem Konflikte bei der Forschung mit Massenmedien immer wieder Thema sind, hatte sich das Forschungsteam dieses Themenkomplexes ebenfalls genau angenommen und kam dabei zu folgenden Erkenntnissen:

*„Die Ergebnisse zeigen, dass mehr als die Hälfte der untersuchten Beiträge Konflikte behandelt (52%), die mehrheitlich sozialer Natur sind (85% der Konfliktbeiträge). Nur in einem von 20 Beiträgen (6% der Nachrichten) wird über persönliche Konflikte berichtet.“*⁹³

Da die vorkommenden Akteure in der Auslandsberichterstattung auch in der vorliegenden Arbeit eine Rolle spielen, will man als weiteres Ergebnis dieser Studie noch folgendes aufzeigen:

*„Insgesamt kommen im Untersuchungszeitraum deutlich mehr Akteure in Inlandsnachrichten als in Auslandsnachrichten vor (1.251 vs. 636 Akteure). Dabei werden in Inlandsnachrichten pro Beitrag mehr Akteure präsentiert als in Auslandsbeiträgen. [...] Inlandsbeiträge sind allerdings auch länger als Berichte zu ausländischen Ereignissen.“*⁹⁴

Bei der Untersuchung im Hinblick auf die Rezipienten wurden 999 volljährige Personen befragt, die folgende Erkenntnis untermauerten: Das Interesse der Auslandsberichterstattung liegt generell hinter den entsprechenden Themen der Inlandsberichterstattung. Aber auch innerhalb der Auslandsberichterstattung interessiert man sich für manche Nationen mehr als für andere. So waren die USA, Frankreich, Russland, das Vereinigte Königreich und China noch am ehesten im Mittelpunkt des Interesses, wobei dies folglich als plausible Erklärung angesehen werden kann, warum die „*Welt der Fernsehnachrichten*“ so klein ist.“⁹⁵

4.3 Scholl et al., Studie aus 2006

Bei der Studie von Scholl et al. handelt es sich um eine Sekundäranalyse, bei der das journalistische Rollenverständnis mit dem Publikumsbild inklusive Nutzungsmotiven und den Medienimages von Mediennutzern verglichen wurden. Die Begründung dieser Art von

⁹² Ebd.: S 19f.

⁹³ Ebd.: S. 22.

⁹⁴ Ebd.: S. 38.

⁹⁵ Vgl. ebd.: S. 91.

Forschung liegt in der Annahme, dass die Beziehung zwischen Publikum und Journalisten erheblichen Einfluss auf die Qualität der Berichterstattung hat. Deshalb wurde geprüft, inwiefern sich das Publikumsbild der Journalisten und das Rollenselbstverständnis dieser von den Bedürfnissen und Erwartungen des Publikums unterscheiden.⁹⁶

Dabei wurde eine Studie aus dem Jahre 2006 von Weischenberg et al. („Journalismus in Deutschland“) zum Vergleich dargelegt, in der 2005 eine repräsentative Anzahl deutscher Journalisten aus unterschiedlichen Medien befragt wurden, also aus Tageszeitungen, dem Hörfunk, Fernsehen und aus Onlinemedien. Von diesen wurden 15 Items zu ihrem Rollenselbstverständnis und neun Items zu ihrem Publikumsbild herausgearbeitet und anschließend mit einer Langzeitstudie von van Eimeren und Ridder (2011, „Langzeitstudie Massenkommunikation“) verglichen, die unter anderem im selben Zeitraum, also auch im Jahre 2005, die deutsche Bevölkerung zur Nutzung und Bewertung der Massenmedien befragte, weshalb die Daten zum Vergleich geeignet waren.⁹⁷

Als besonders interessant für diese Arbeit wurden folgende Ergebnisse empfunden: Auf der einen Seite wurde bei Blick auf die Informationsorientierung festgestellt, dass das Publikum Informationen als wichtigstes Motiv der Mediennutzung angibt (61 %), während nur ein Fünftel der Journalisten (21 %) das Publikum für sehr informationsorientiert hält. Noch höher ist die Informationsquote, wenn man ausschließlich die Rezipienten von Tageszeitungen betrachtet: Tatsächlich trifft auf 81 % der täglichen Zeitungsnutzer voll zu, dass sie Zeitung lesen, um sich zu informieren. Auf der anderen Seite jedoch hat das Publikum nicht das Gefühl, informationsorientierte Medien zu rezipieren: Medienübergreifend wurde festgestellt, dass die informationsorientierten Medienimages um durchschnittlich 10 bis 15 Prozentpunkte unter dem informationsorientierten Rollenverständnis der Journalisten liegen. So scheint es, als kommen die Bemühungen der Journalisten nicht dementsprechend beim Publikum an.⁹⁸

Sieht man sich die Informationsorientierung nur im Hinblick auf das Medium Zeitung an, offenbart sich folgendes Ergebnis:

„Beim Medium Zeitung passen die leicht überdurchschnittliche Informationsorientierung der Journalisten zum Medienimage der Zeitung als informativ und sachlich; nur in Bezug auf die Schnelligkeit gibt es Diskrepanzen: Dass Journalisten ihre Informationen möglichst schnell dem Publikum vermitteln wollen, resultiert gerade aus dem Schnelligkeitsdefizit der Zeitung gegenüber den anderen Medien (Kompensation).“⁹⁹

⁹⁶ Vgl. Scholl et al., 2014: S. 24.

⁹⁷ Vgl. ebd.: S. 24.

⁹⁸ Vgl. ebd.: S. 25ff.

⁹⁹ Ebd.: S. 27f.

Bei der Zeitungslektüre hat das Publikum außerdem weniger Unterhaltungsmotive als bei der Nutzung anderer Medien, während auch das journalistische Selbstverständnis bei dem Medium Zeitung in Bezug auf Unterhaltung unterdurchschnittlich ist. In Bezug auf Ratgeberfunktion und Serviceorientierung messen das Publikum sowie auch die Journalisten hier wenig Bedeutung zu. In diesen Bereichen gibt es also eine große Kongruenz.¹⁰⁰

Beim Fazit und Ausblick ihrer Forschung weisen Scholl et al. ganz klar darauf hin, dass es im Großen und Ganzen beim Vergleich der Studien „Journalismus in Deutschland“ und „Langzeitstudie Massenkommunikation“ kein einheitliches Muster bei den gegenseitigen Erwartungen von Journalisten und Publikum zu erkennen gab. Es fanden sich Übereinstimmungen sowie auch Diskrepanzen. Vor allem aber sei bei dieser Untersuchung trotz den Ähnlichkeiten der Items zu beachten, dass die Items aus den beiden Befragungen nicht identisch gewesen sind und deshalb womöglich größere Unterschiede hervorgekommen sind.¹⁰¹ Eine solche Analyse mit identischen Items wäre in naher Zukunft daher erstrebenswert.

4.4 Zusammenfassung und Fazit aus Kapitel 4

Sonia Mikich, deutsche Journalistin, Fernsehmoderatorin und Chefredakteurin des Westdeutschen Rundfunks, spricht in ihrer Forschung das Dilemma an, dass Länder wie Deutschland eigentlich noch nie so sehr vom Weltgeschehen abhängig waren, und dennoch vor allem die Auslandskorrespondenten trotz ihrer großen Bedeutung vor immer größeren Schwierigkeiten stehen. Sie kritisiert, dass komplexe Sachverhalte in großem Ausmaß reduziert werden und so die Auslandsnachrichten nicht mehr ausreichend dabei helfen, dass Rezipienten die Ereignisse im Ausland auch verstehen können. Eine kontinuierlichere und nachhaltigere Berichterstattung wäre erstrebenswert. Auch die übertriebene Schnelligkeit und die Konzentration auf die vier K's kritisiert Mikich in ihrer wissenschaftlichen Arbeit.

Quandt et al. erklären in ihrer Studie die enorme Bedeutung der Auslandsberichterstattung, da nirgends der Einfluss auf die Weltwahrnehmung der Rezipienten so groß sei wie bei den Auslandsnachrichten. Betrachtet man die Inhalte jener Nachrichten, ist vor allem die Beteiligung von Sportereignissen und von negativen Vorkommnissen unter dem Begriff „Innerer Ordnung“ sehr hoch, unter dem Bürgerkriege, Demonstrationen sowie Terrorismus fallen. Fasst man die Sicht der Rezipienten ins Auge, sieht man hier vor allem das größere Interesse an Inlands- statt an Auslandsnachrichten. Und dieses Interesse ist an bestimmten

¹⁰⁰Vgl. ebd.: S. 29.

¹⁰¹Vgl. 29f.

Staaten wie den USA, Frankreich, Russland, an das Vereinigte Königreich und China sehr viel größer als an anderen Ländern. Dies wird als Erklärung dafür angesehen, dass auch immer wieder diese Länder vorwiegend in den Mittelpunkt der Berichterstattung treten.

Außerdem erkannten Scholl et al. mit ihrer Sekundäranalyse im Jahr 2005 Diskrepanzen zwischen dem Publikumsbild der Journalisten und dem Rollenselbstverständnis, was auf die Qualität des Journalismus einen nicht unerheblichen Einfluss haben soll. So sehen die Journalisten das Publikum weniger informationsorientiert als es tatsächlich ist, während das Publikum die Medien als weniger informierend sieht als die Journalisten dies tun. Erkenntnisse zeigen aber auch, dass vor allem die Tageszeitungen eine überdurchschnittliche Informationsorientierung aufweisen. Warum diese Unterschiede jedoch teilweise sogar in recht großem Ausmaß (61 % zu 21 %) stattfinden, konnte bislang nicht erklärt bzw. wissenschaftlich bewiesen werden. Außerdem bleibt die Frage offen, wie man dem Problem dieser sehr differenzierten (Selbst-)Wahrnehmung beikommen bzw. wie man dieses sogar lösen könnte.

V. Empirische Forschung: Analyse der Zeitungsartikel

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Zeitungs-Analyse vorgestellt, ausgewertet und interpretiert. Insgesamt wurden sechs Monate in der Analyse berücksichtigt: März, April, Mai 1986 und März, April, Mai 2014. Dabei wurden pro Zeitung und Jahr 15 Zeitungsausgaben analysiert, insgesamt also 30 Ausgaben.

Die Auswahl erfolgte je nachdem, welche Ausgaben in der Nationalbibliothek auffindbar waren, denn leider waren nicht alle Zeitungsausgaben vollständig vorhanden. Unter den ausgewählten Ausgaben waren auch jeweils eine Wochenendausgabe von „Die Presse“ und „Die Süddeutsche“ dabei. Aufgrund des erhobenen Materials von insgesamt 1.377 Artikeln wurde beschlossen, keine weiteren Ausgaben bzw. Artikel mehr zu analysieren.

5.1 Hinweise zur Auswahl der Zeitungsartikel

Bei Durchführung der Analyse haben sich Änderungen des Analyseschemas ergeben, die hier inklusive Begründung erläutert werden.

Da bei Einblick in die Ausgaben der Presse vom Monat März 2014 in der Nationalbibliothek festgestellt wurde, dass fast keine der Zeitungs-Ausgaben vollständig vorhanden sind, wurde entschieden, nur jene Ausgaben zu analysieren, dessen Ressorts „Thema des Tages“, „Ausland“ und „Weltjournal“ sowie die erste Seite (Titelseite) vollständig zur Verfügung standen. Zum Ausgleich wurde entschieden, auch nur gleich viele Ausgaben der Süddeutschen im März 2014 zu analysieren, wobei man sich zwecks Ausgeglichenheit ausschließlich auf die Ressorts „Thema des Tages“, „Die Seite Drei“, „Politik“ und „Panorama“ fokussierte und dabei nur jene Artikel tatsächlich analysierte, die sich thematisch im Themenbereich der Auslandsberichterstattung befanden. Das bedeutet, dass Inlands-Berichte im Ressort „Panorama“, „Thema des Tages“ und „Die Seite Drei“ ausgeschlossen wurden. Die Zeitungen aus dem Jahre 1986 waren zwar alle vollständig vorhanden, wurden aber aufgrund der begrenzten Anzahl der Ausgaben von 2014 bei der Analyse auf dieselbe Anzahl gekürzt.

Somit ergab sich, dass folgende Ausgaben anhand des Kategorieschemas analysiert und folglich in den Ergebnissen berücksichtigt wurden:

Die Süddeutsche:

1./2. (Wochenend-Ausgabe), 3., 11., 13., 14., 17., 18., 19. März 2014
1., 2., 7., 8. April 2014
12., 16., 21. Mai 2014
3., 7., 10., 13., 18. März 1986
2., 14., 15., 23., 29. April 1986
6., 16., 21., 22., 30. Mai 1986

Die Presse:

3., 7., 10., 17., 24., 31. März 2014
7., 14., 19., 28. April 2014
5., 12., 18., 19., 23. Mai 2014
1./2. (Wochenend-Ausgabe), 6., 12., 19., 27. März 1986
4., 9., 16., 25., 28., 29. April 1986
5., 15., 20., 26. Mai 1986

Bis auf eine Ausnahme wurden alle Ausgaben mit dem Zufallsauswahlverfahren ermittelt, um die Repräsentativität der Forschung nicht zu gefährden.

Nur „Die Presse am Sonntag“ vom 30. März 2014 wurde bewusst aus der Analyse ausgeschlossen, weil „Die Presse am Sonntag“ an diesem Tag als Sonder-Geburtstagsausgabe erschien und im Zuge dessen die eigene Redaktion gegen die des ORF getauscht wurde – was bedeutet, dass andere Redakteure am Werk waren als im Normalfall und diese bedeutsame Veränderung im Analyseschema nicht genug berücksichtigt hätte werden können. Aufgrund der Repräsentativität der Forschung hat die Forscherin deshalb diese besondere Ausgabe von der Analyse bewusst ausgeschlossen und eine andere Ausgabe für die Analyse herangezogen.

Innerhalb der folgenden Unterkapitel, die sich jeweils auf eine oder mehrere Variable(n) beziehen, werden all jene Codierungen genauer erklärt, die nach Erachten der Forscherin noch einer genaueren Erklärung bedürfen. Außerdem soll mit Beispielen der Vorgang innerhalb der Analyse noch verständlicher dargestellt und die Ergebnisse anschließend interpretiert werden.

5.2 Auswertung der allgemeinen und unbedingten Variablen (Phase 1)

5.2.1 Allgemeine Daten

Unter „Allgemeine Daten“ wurden die Variablen Zeitung, Erscheinungsjahr sowie die Ressortzugehörigkeit der Artikel zusammengefasst.

A1 Zeitung

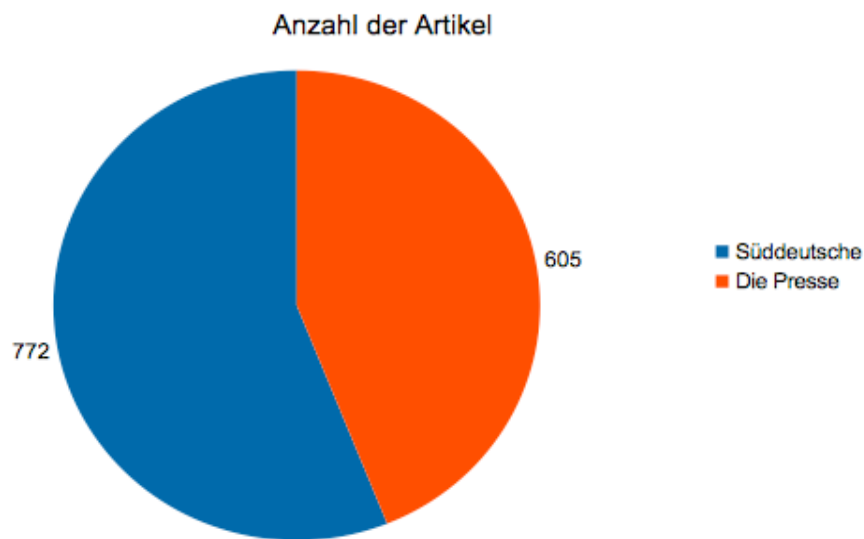


Abbildung 3: Zeitungs-Zugehörigkeit der Artikel

Von den analysierten 1.377 Artikeln waren 772 von der „Süddeutschen“ und 605 von „Die Presse“. Prozentuell gesehen sind somit 56 %¹⁰² der Artikel in der „Süddeutschen“ gefunden worden, während zur Zeitung „Die Presse“ nur 44 % der Artikeln gehörten. Folglich wurden in der „Süddeutschen“ insgesamt mehr Artikel in der Auslandsberichterstattung gefunden als in der Presse.

A2 Jahr

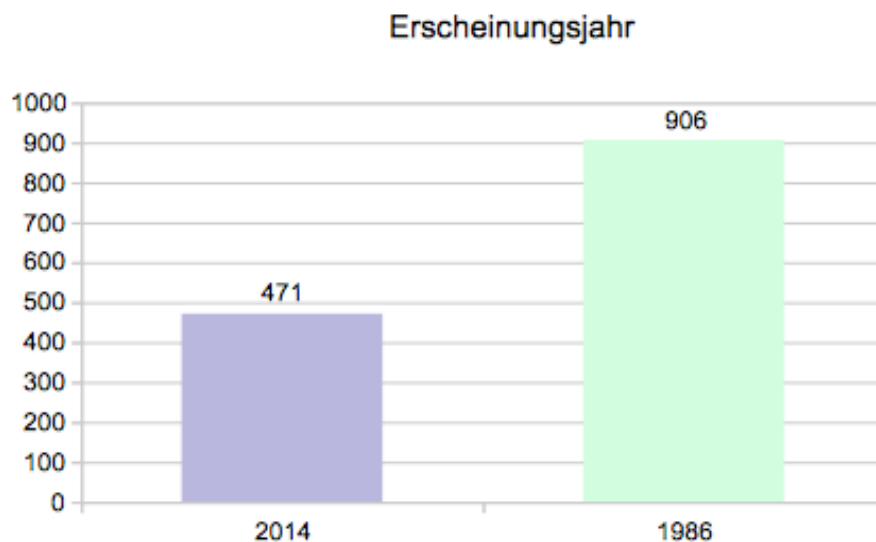


Abbildung 4: Anzahl der Artikel nach Erscheinungsjahr

¹⁰² Alle Prozentangaben werden aufgrund besserer Lesbarkeit auf Null-Kommastellen auf- bzw. abgerundet. Dadurch kann es sich ergeben, dass insgesamt die Prozentzahl einer Analyse auch bei 101 % oder 99 % liegt. Alle Zahlen werden in den Grafiken und der anschließenden Interpretation und Erklärung der Grafiken NICHT ausgeschrieben – zwecks besserer Lesbarkeit und Nachvollziehbarkeit.

Sieht man auf die Artikelanzahl in Bezug auf das Erscheinungsjahr, gab es im Jahr 1986 mit 906 Stück erheblich mehr Auslandsartikel als im Jahre 2014, wo lediglich 471 Stück gefunden wurden. Das sind sogar fast doppelt so viele (um 92 % mehr) im Jahr 1986, was allerdings nicht bedeutet, dass 2014 in den Zeitungen weniger Platz für die Auslandsberichterstattung in Anspruch genommen wurde. Dieser Aspekt wird bei der Variable „N1 Größe des Artikels“ genauer erläutert.

A3 Ressort

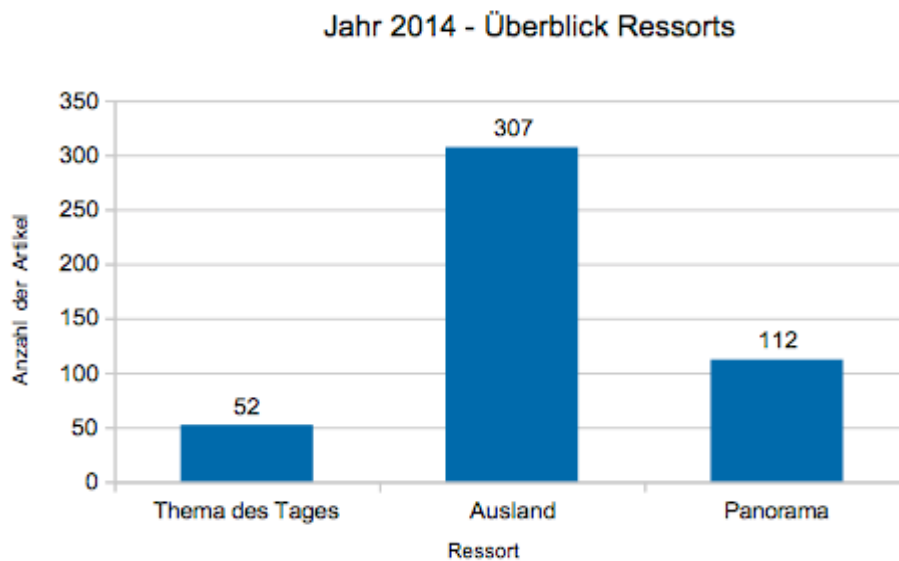


Abbildung 5: Ressort-Überblick im Jahr 2014

Da die Ressorts der Zeitungen „Die Presse“ und „Die Süddeutsche“ nicht komplett gleich benannt sind, wurden in dieser Variablen jene Ressorts zusammengefasst, die am ehesten übereinstimmten. Dadurch wurden unter „Thema des Tages“ die Ressorts „Thema des Tages“ und „Die Seite Drei“ zusammengefasst, sowie unter „Ausland“ die Ressorts „Auslandsnachrichten“ (Die Süddeutsche) und „Ausland“ (Die Presse). „Panorama“ beinhaltet neben dem Ressort „Panorama“ (Die Süddeutsche) auch das Ressort „Weltjournal“ (Die Presse).

Auffällig ist, dass im Ressort „Thema des Tages“ (11 %) sehr wenig Auslandsmeldungen registriert wurden, im Ressort „Panorama“ (24 %) jedoch im Vergleich verhältnismäßig viele Meldungen auslandsbezogen waren. Im Ressort „Ausland“ befanden sich 65 % aller analysierten Berichte des Jahres 2014.

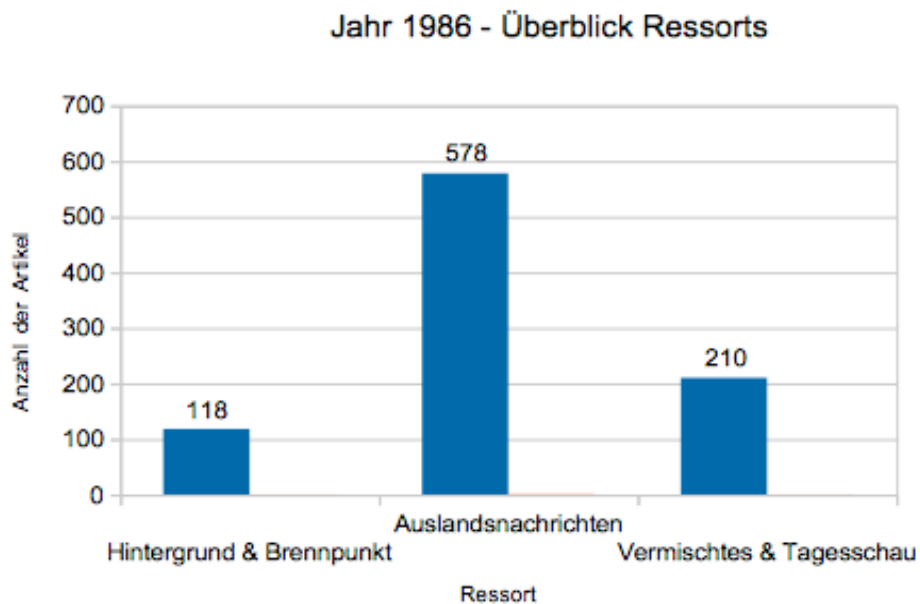


Abbildung 6: Ressort-Überblick im Jahr 1986

Interessant ist bei der Ressort-Übersicht, dass, wenn man sich die prozentuellen Verhältnisse ansieht - auch wenn die Ressorts einen anderen Namen haben - im Jahre 1986 sehr ähnliche Zahlen auftauchen. So gibt es hier kein „Thema des Tages“, stattdessen die Ressorts „Hintergrund und Reportage“ bzw. „Brennpunkt“ (Die Presse) und „Nachrichten“ (Die Süddeutsche). Unter „Auslandsnachrichten“ wurden die Ressorts „Auslandsnachrichten“ (Die Süddeutsche) sowie „Ausland“ (Die Presse) zusammengefasst, und statt Panorama gibt es hier die Ressorts „Vermischtes“ (Die Süddeutsche) und „Tagesschau“ (Die Presse).

Prozentual wurden 13 % aller Artikel in „Hintergrund & Brennpunkt“ aufgefunden, 64 % aller Artikeln bei den „Auslandsnachrichten“ und 23 % bei „Vermischtes & Tagesschau“. Diese Prozentpunkte unterscheiden sich kaum von den Ergebnissen bei der Ressortaufteilung im Jahre 2014 (siehe oben).

5.2.2 N1 Größe der Artikel

Um die Größe der Artikel zu bestimmen, wurden alle Artikel mit Maßband abgemessen und aufgrund der Länge und Breite die Quadratmeteranzahl berechnet. Bei der Größendefinition wurde jedoch nur der Platz berücksichtigt, in dem Text geschrieben stand (Nettogröße). Obwohl anfangs die Bruttogröße (Text + Bilder) ermittelt wurde, entschied man sich, nur die Informationen und keine Illustrationen erfassen zu wollen. Grafiken wurden jedoch sehr wohl zum Text hinzugezählt, während alle andere Formen von Bildern von der Bruttogröße abgezogen wurden.

Bei der Nettogröße ergab sich schlussendlich folgende sinnvolle Einteilung:

sehr groß	= mind. 250 cm ²
groß	= 100 cm ² bis 249 cm ²
mittel	= 50 cm ² bis 99 cm ²
klein	= 20 cm ² bis 49 cm ²
sehr klein	= unter 20 cm ²

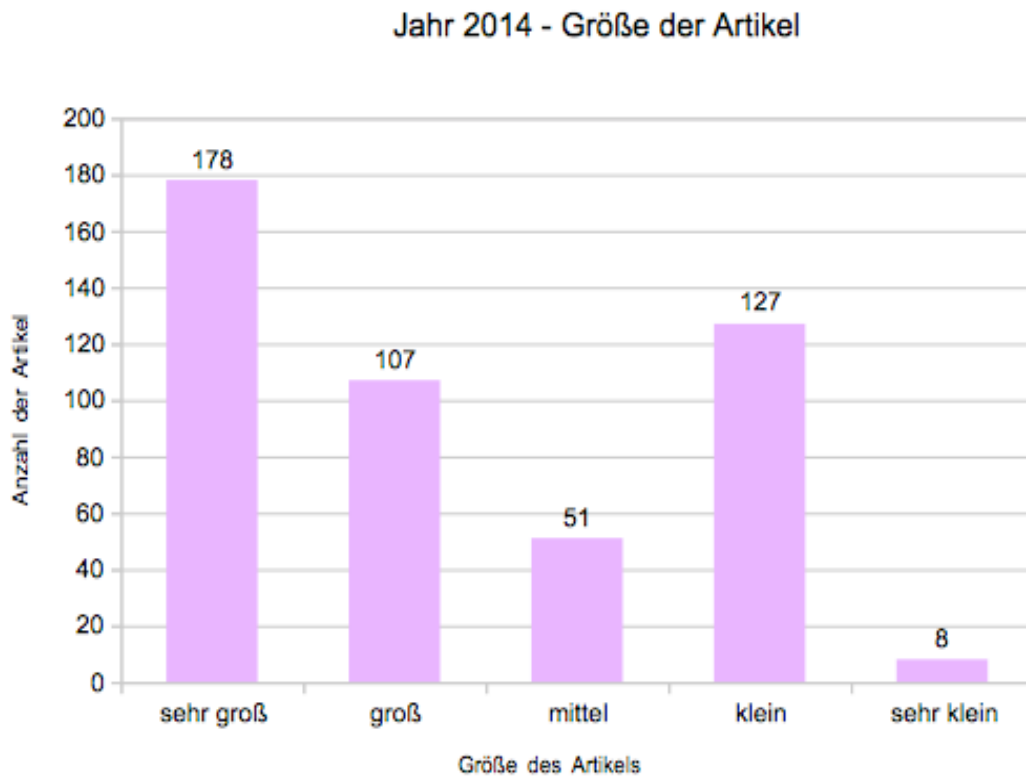


Abbildung 7: Größe der Artikel im Jahr 2014

Betrachtet man nun die Größe der Artikel, ist auffällig, dass es besonders viele „sehr große“ Artikel (38 %) sowie auch viele „kleine“ Artikel (27 %) im Jahre 2014 gibt. Auch die Anzahl der „großen“ Artikel mit 23 % ist beachtlich groß – Somit sind immerhin 61 % aller Artikel des Jahres 2014 entweder „groß“ oder „sehr groß“. Nur „mittelgroße“ (11 %) und „sehr kleine“ Artikel (2 %) gibt es auffällig wenige, was an sich für die Qualität des Journalismus spricht, da man bei „sehr großen“ Artikel davon ausgehen kann, dass mehr Informationen Platz haben als bei kleineren Artikeln.

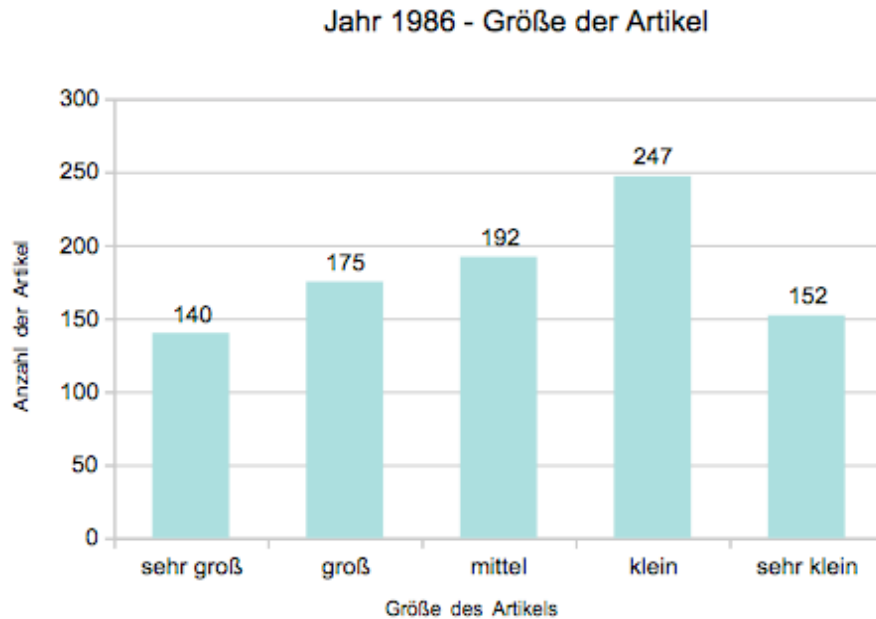


Abbildung 8: Größe der Artikel im Jahr 1986

Betrachtet man die Größe der Artikel im Jahr 1986, lassen sich große Unterschiede im Gegensatz zu 2014 feststellen: Es gibt erheblich mehrere „kleine“ Artikel (27 %) sowie auch „mittelgroße“ (21 %). „Sehr große“ (16 %) und „große“ Artikel (19 %) gibt es bedeutend weniger als im Jahr 2014 – insgesamt kommen sie nur auf 25 % (im Gegensatz zu 61 % im Jahr 2014). „Sehr kleine“ Artikel (17 %) gibt es erheblich mehr als im Jahr 2014 (2 %).

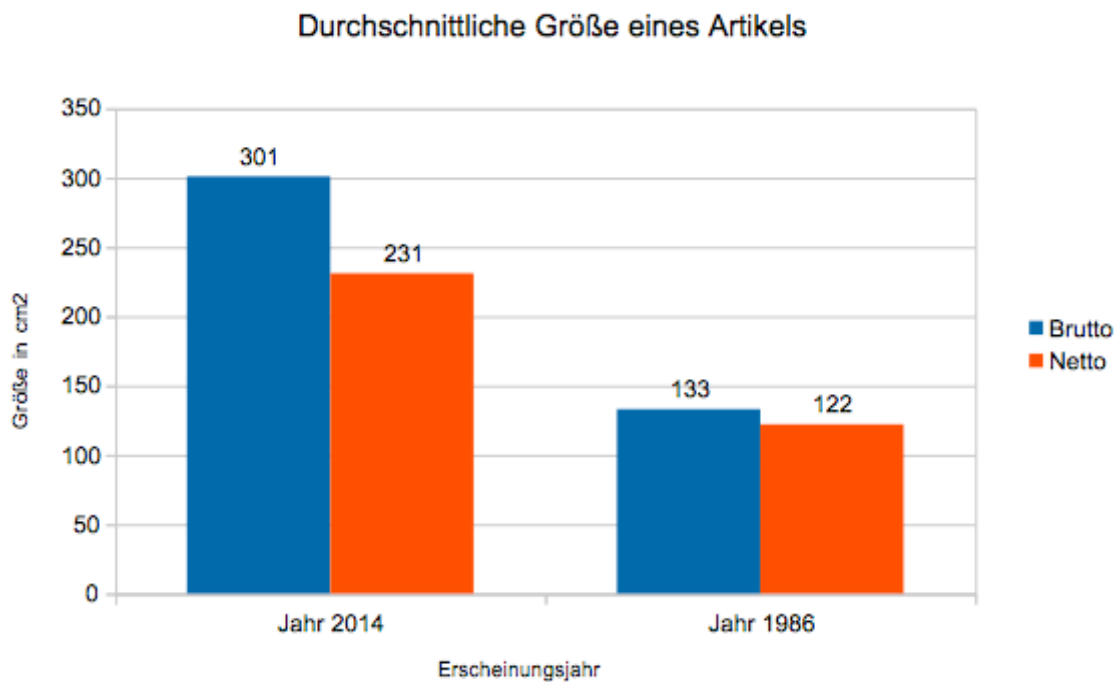


Abbildung 9: Vergleich der Artikelgröße zwischen 1986 und 2014

Sieht man auf die Bruttogröße aller Artikel im Jahre 2014, kommt dieser Wert auf insgesamt 141.673 cm², während derselbe Wert im Jahre 1986 auf 120.872 cm² läuft. Auf den ersten Blick erscheint dieser Unterschied nicht spektakulär. Wenn man aber den Aspekt beachtet, dass im Jahre 1986 fast doppelt so viele Artikel vorhanden waren, sinkt die Durchschnittsgröße pro Artikel im Jahre 1986 erheblich gegenüber 2014, wie in Abbildung 9 gut ersichtlich ist: Hier ist ein Artikel 2014 durchschnittlich 301 cm² groß (brutto), während 1986 die Durchschnittsgröße eines Artikels nur 133 cm² beträgt. Im Verhältnis in Bezug auf die Nettogröße (Netto = Text plus Grafiken, ohne Bilder) liegt der Vergleichswert bei 231 cm² zu 122 cm². Besonders auffällig dabei ist, dass 2014 die durchschnittliche Bildergröße folglich bei 130 cm² liegt, während 1986 die Bilder durchschnittlich nur einen Raum von 11 cm² pro Artikel eingenommen haben.

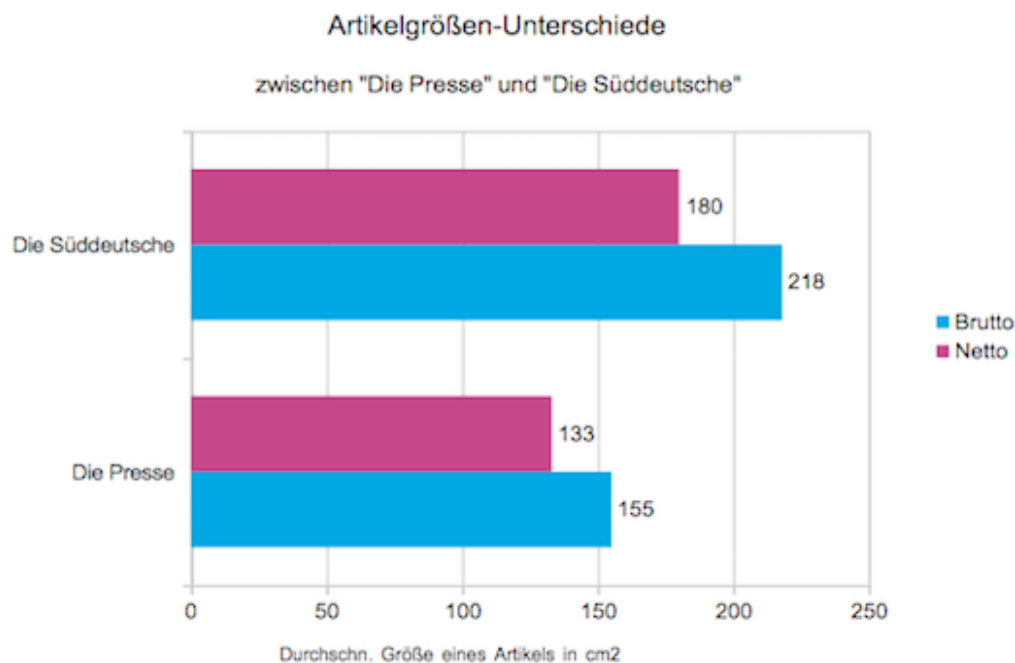


Abbildung 10: Vergleich der Artikelgröße zwischen den Zeitungen „Die Presse“ und „Die Süddeutsche“

Sieht man sich die Unterschiede zwischen den beiden Zeitungen „Die Presse“ und „Die Süddeutsche“ an, erkennt man einen eindeutigen Größenvorteil der Artikel bei der „Süddeutschen“. Sowohl Brutto-, als auch Nettowerte sind erheblich höher als bei der „Presse“. Diese hat insgesamt einen Bruttogrößen-Wert von 93.734 cm², während der Wert von „Die Süddeutsche“ bei 168.810 cm² liegt. Pro Artikel ergeben sich dann Durchschnittswerte von 155 cm² (Die Presse) und 218 cm² (Die Süddeutsche). Netto liegen die Summen bei 80.360 cm² (Die Presse) und 139.209 cm² (Die Süddeutsche). Das macht beim Durchschnittswert eine Differenz von 47 cm² aus (133 cm² gegen 180 cm²), wie aus Abbildung 10 ersichtlich ist.

Aber auch die Bilder sind bei der „Süddeutschen“ größer: Durchschnittlich ergibt sich pro Artikel eine Bildgröße von 38 cm², während bei der „Presse“ der gleiche Wert bei nur 22 cm² liegt.

5.2.3 N2 Bild

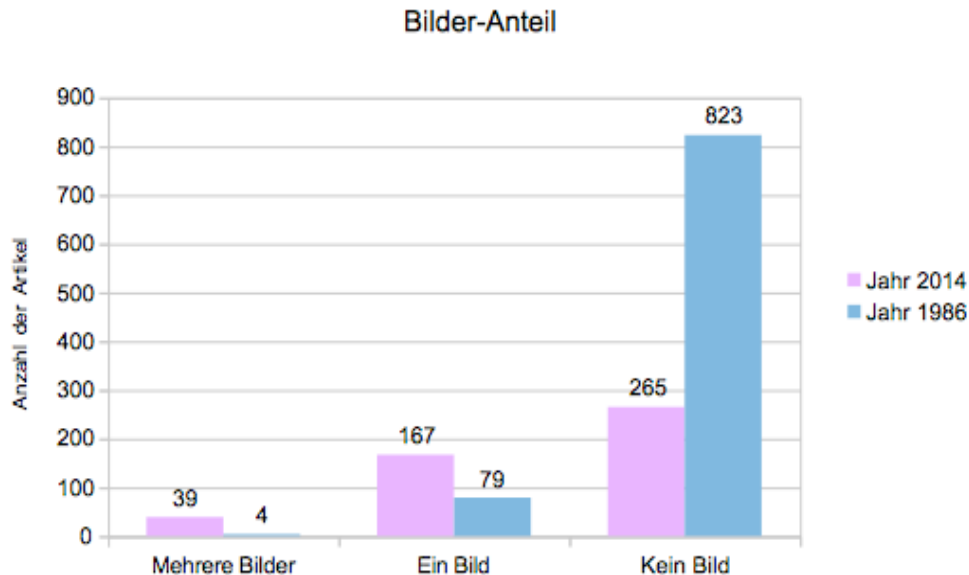


Abbildung 11: Anzahl der Artikel mit und ohne Bilder im Jahresvergleich

Die Analyse des Bildmaterials zeigt deutlich, dass im Jahr 1986 sehr viel weniger Bilder in den Zeitungen bei der Auslandsberichterstattung abgedruckt wurden als im Jahr 2014. Bei 823 der analysierten Artikel von 1986 war kein einziges Bild zugehörig, das sind knappe 91 %. Nur bei 79 Artikel war ein Bild vorhanden (9 %) und bei vier Artikeln waren mehrere vorhanden – das waren die Ausnahmen von der Regel, lediglich 0,44 %.

Im Jahr 2014 sieht es anders aus: Bei 39 Artikeln waren mehrere Bilder vorhanden (8 %), bei 167 Artikeln war jeweils ein Bild vorhanden (36 %) und bei 265 Artikeln war kein einziges Bild abgedruckt (56 %). Dass mehr als die Hälfte der Artikeln ohne Bild erscheinen, war aufgrund der hohen Anzahl vieler großer und sehr großer Artikel im Jahr 2014 (siehe 5.2.2 Größe der Artikel) überraschend. Der große Unterschied zum Jahr 1986 ist hingegen keine Überraschung, weil damals der Internetzugang in Redaktionen noch nicht üblich war. Das Internet brachte in Bezug auf die Bildmaterial-Beschaffung für Redaktionen eine erhebliche Verbesserung hervor – was durch diese Analyse durchaus bestätigt wird.

Im Zeitungsvergleich kann man nicht so große Unterschiede im Hinblick auf das Bilderaufkommen sehen wie beim Jahresvergleich. Minimale Unterschiede lassen sich dennoch feststellen:

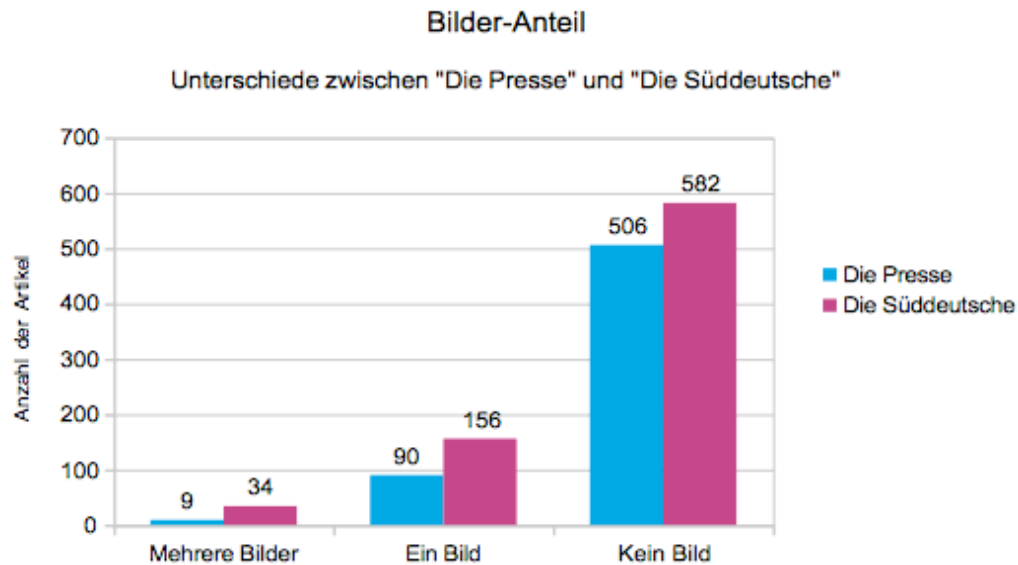


Abbildung 12: Anzahl der Artikel mit und ohne Bilder im Zeitungsvergleich

Während bei „Die Süddeutsche“ 582 Artikel ohne Bilder erschienen sind, waren es bei „Die Presse“ 506 Artikel. Die Stückzahl täuscht aber, da insgesamt mehr Artikel der Tageszeitung „Die Süddeutsche“ analysiert wurden als von „Die Presse“. Deshalb zeigen die Prozentangaben ein deutlicheres Bild: 75 % aller Artikel von „Die Süddeutsche“ sind ohne Bild erschienen, während es bei „Die Presse“ 84 % waren und somit deutlich mehr.

Jeweils ein Bild zierten 15 % aller Artikel bei „Die Presse“, während bei „Die Süddeutsche“ der Prozentwert bei 20 % liegt. Mehrere Bilder gab es bei 2 % der Artikel von „Die Presse“, bei „Die Süddeutsche“ waren es 4 % mit mehreren Bildern. Prozentuell gesehen ist das Bilderaufkommen bei der Tageszeitung „Die Süddeutsche“ also höher als bei „Die Presse“.

5.2.4 N3 Hinweis auf der Titelseite

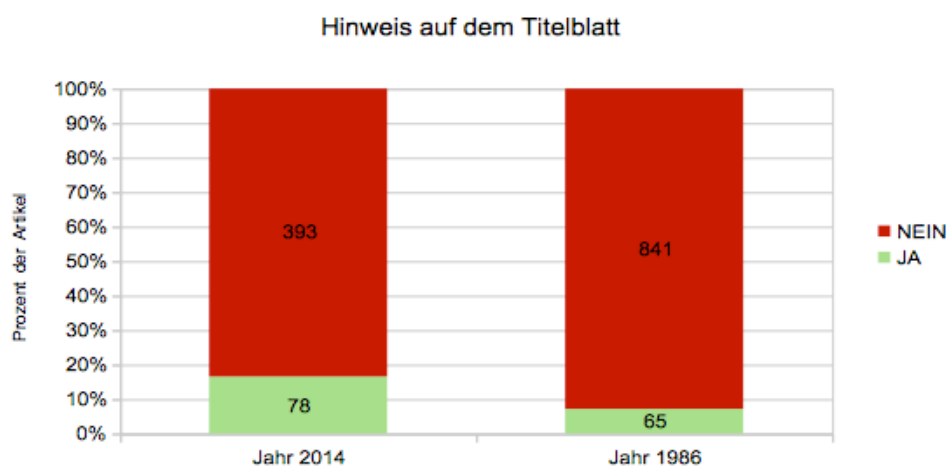


Abbildung 13: Anzahl der Artikel mit Hinweis am Titelblatt im Jahresvergleich

Abbildung 13 zeigt, dass eine große Mehrheit der Artikel nicht am Titelblatt aufscheinen. Während es im Jahr 1986 prozentual gesehen 93 % aller Artikel sind, die nicht auf der Titelseite erwähnt werden, ist die Prozentzahl im Jahr 2014 auf 83 % verringert worden. Es wurden also im Jahr 2014 mehr Artikel der Auslandsberichterstattung auf der Titelseite angekündigt als im Jahr 1986.

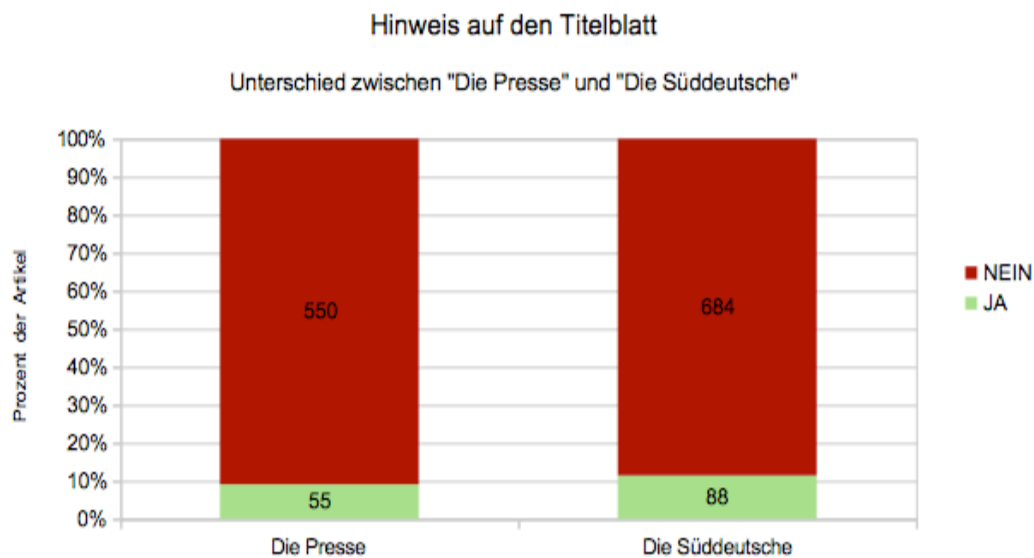


Abbildung 14: Anzahl der Artikel mit Hinweis am Titelblatt im Zeitungsvergleich

Betrachtet man die Analyse-Ergebnisse der Artikel mit Hinweis auf dem Titelblatt im Zeitungsvergleich, gibt es kaum bzw. nur sehr geringe Differenzen. Bei der „Süddeutschen“ wurde auf 11 % der analysierten Artikel auf der Titelseite hingewiesen, bei der „Presse“ auf 9 % aller analysierten Artikel. Der Großteil der analysierten Artikel wurde nicht am Titelblatt erwähnt (durchschnittlich 90 %).

5.2.5 N4 Journalistische Darstellungsform

Bei der journalistischen Darstellungsform standen folgende Formen zur Auswahl:

1. Nachricht (W-Fragen, eher kurz, nach Relevanz geordnet)
2. Kurzmeldung (ganz kurze Meldung, oft gar kein Lead, nur wenige Sätze)
3. Interview/Gespräch
4. Meinung (Kommentar, Leitartikel, Glosse)
5. Reportage
6. Porträt
7. Bericht (längerer Artikel, Erklärstück, Hintergrund-Informationen, chronisch)
8. Sonstiges (z. B. Rückblick, Pressestimmen)

Im Jahr 1986 teilten sich die Darstellungsformen wie folgt auf:

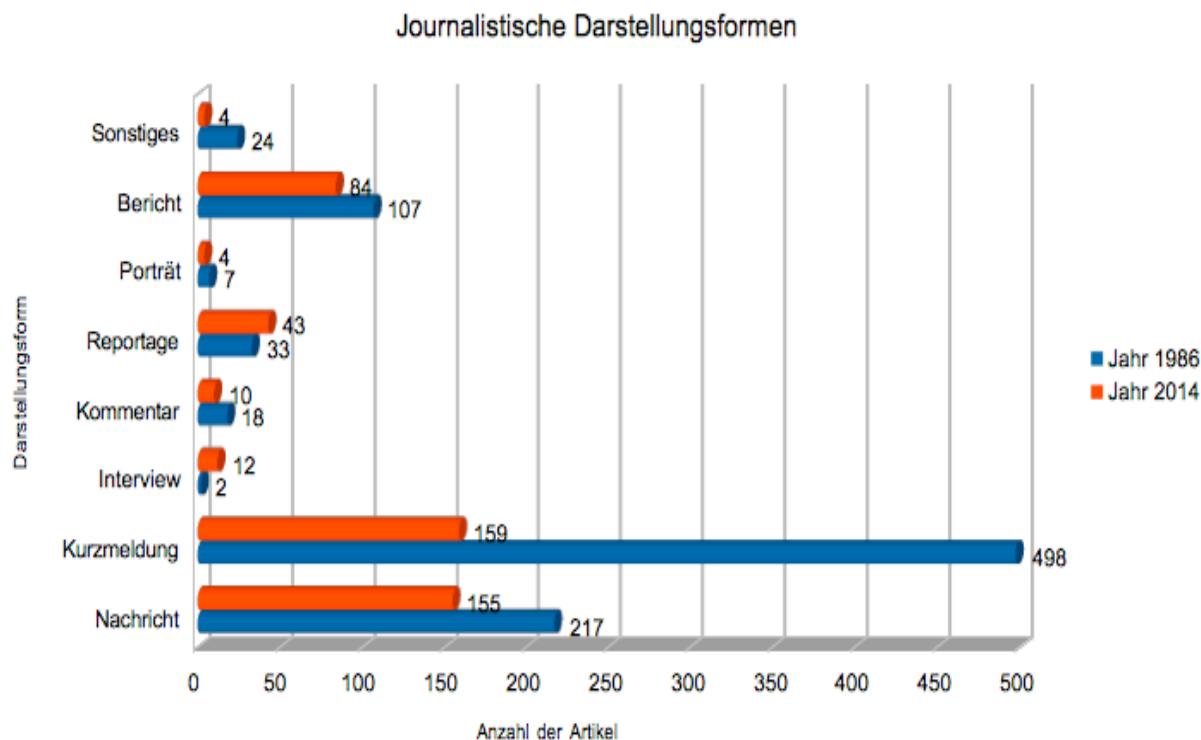


Abbildung 15: Anteile der journalistischen Darstellungsformen im Jahresvergleich

Bei Betrachtung der journalistischen Darstellungsformen wird vor allem der hohe Anteil an Kurzmeldungen und Nachrichten deutlich. Wobei der Anteil der Kurzmeldungen im Jahre 1986 mit 55 % im Gegensatz zu 2014 mit 34 % enorm hoch ist. Nachrichten machen 1986 einen Prozentanteil von 24 % aus, im Jahr 2014 einen Anteil von 33 %. Demnach belegt in beiden Jahren die Darstellungsform der Kurzmeldung den ersten Platz, teilweise dicht gefolgt von der Darstellungsform der Nachricht.

In beiden Jahren folgt dann die journalistische Darstellungsform des Berichts, die im Jahr 2014 sichtlich mehr vertreten ist: 12 % im Jahr 1986, 18 % im Jahr 2014. Im Gegensatz dazu weit abgeschlagen liegt die Darstellungsform der Reportage bei 4 % im Jahr 1986 und bei 9 % im Jahr 2014. Kommentare (jeweils 2 % im Jahr 2014 und 1986) und Interviews (0,22 % im Jahr 1986, 3 % im Jahr 2014) sind die seltensten Formen der journalistischen Darstellungsform.

Einen erkennbaren Unterschied zwischen 1986 und 2014 lässt sich vor allem in der Kategorie „Sonstiges“ erkennen, in der Artikel eingegliedert wurden, die zu keiner Darstellungsform passten bzw. wo nicht klar ersichtlich war, zu welcher Art der Artikel zugeordnet werden sollte. Als Beispiel sei hier der Artikel „Rückblick: Vor 100 Jahren: Friede von Bukarest beendet serbisch-bulgarischen Krieg“ (Die Süddeutsche, 3. März 1986) genannt. Hier handelt

es sich um einen geschichtlichen Rückblick, der weder als Nachricht noch als Bericht, Kommentar, Kurzmeldung oder Reportage codiert werden konnte.

5.2.6 Beteiligung der Kontinente und Länder

N5 Beteiligung

Mit dieser Variablen wurde analysiert, ob im jeweiligen Artikel ein oder mehrere Länder vorrangig im Fokus stand(en). Dabei wurde folgendes Ergebnis generiert:

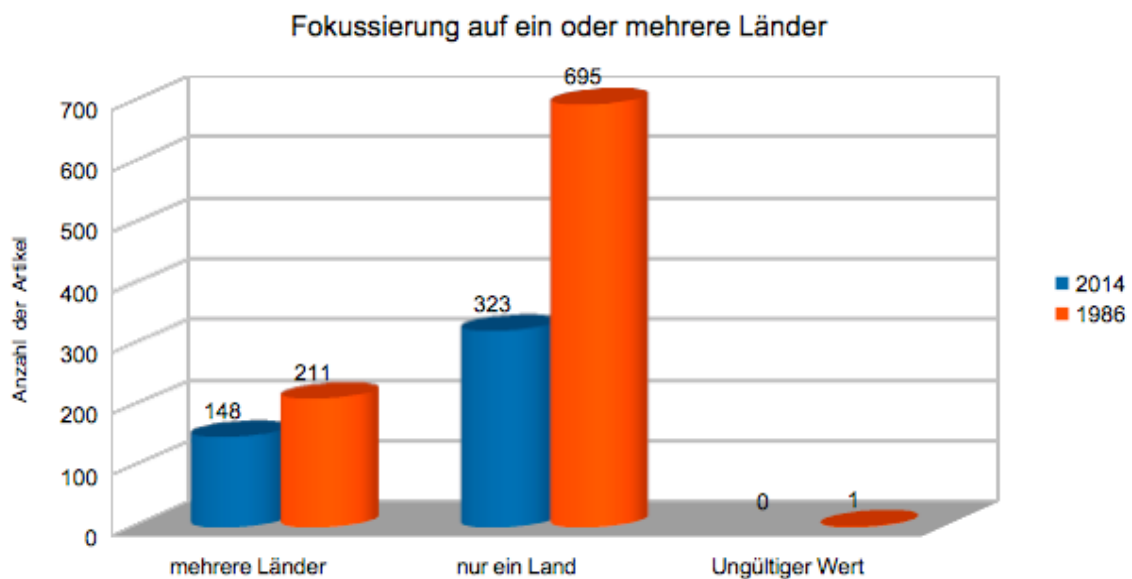


Abbildung 16: Darstellung ein oder mehrerer Länder im Jahresvergleich

Im Jahr 1986 sowie auch im Jahr 2014 gab es vorrangig Artikeln, die sich hauptsächlich mit einem Land beschäftigten (69 % im Jahr 2014, 77 % im Jahr 1986). Ein geringer Unterschied von 8 % weist jedoch darauf hin, dass sich Journalisten im Jahr 2014 (31 %) öfter mit mehreren Ländern beschäftigt haben als im Jahr 1986 (23 %).

N5a Beteiligung Kontinente

Mit dieser Variable wurde analysiert, welche Kontinente in den Artikeln vorwiegend im Fokus standen. Dabei wurden folgende Gemeinsamkeiten festgestellt, die in Abbildung 17 näher dargestellt wurden:

Europa ist im Jahr 2014 und im Jahr 1984 im Gegensatz zu den anderen Kontinenten am meisten vertreten: Artikeln über Europa machen 2014 40 % aus, im Jahr 1984 39 %. Als

zweitstärkster Kontinent liegt Asien im Fokus – mit jeweils 24 % sowohl im Jahr 2014 als auch 1986.

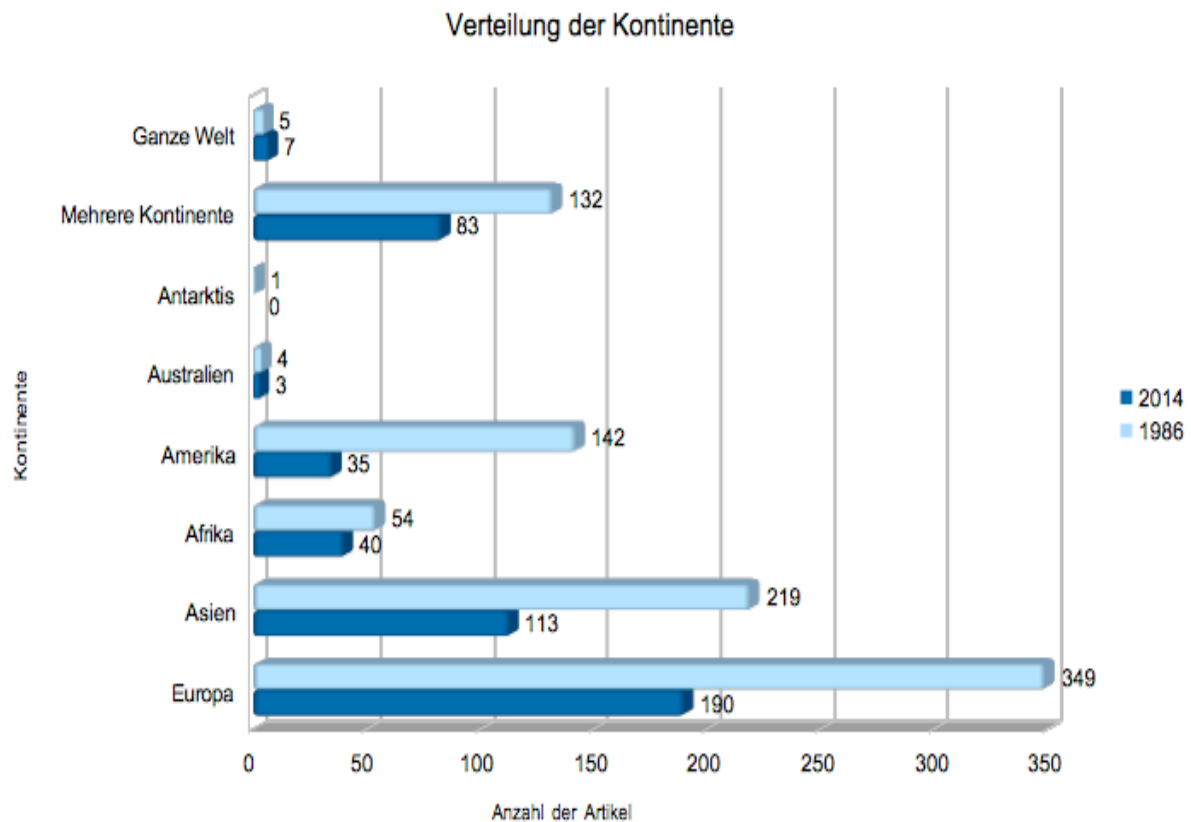


Abbildung 17: Darstellung der vorkommenden Kontinente im Jahresvergleich

Prozentuelle Unterschiede zwischen 2014 und 1986 im Hinblick auf die fokussierten Kontinente lassen sich erst ab dem drittstärksten vertretenen Kontinent feststellen: Amerika ist mit 16 % im Jahr 1986 wesentlich öfter vertreten als im Jahr 2014. Hier liegt der Anteil bei nicht einmal halb soviel, nämlich 7 %. Der Kontinent Afrika kommt dafür im Jahr 2014 öfter vor als im Jahr 1986: Der Anteil liegt bei 9 %, während er 1986 nur 6 % beträgt.

Australien und die Antarktis sind mit 0,6 % im Jahr 2014 und 0,4 % im Jahr 1986 sowie 0 % im Jahr 2014 und 0,1 % im Jahr 1986 so gut wie gar nicht vertreten – sie liegen alle unter einem Prozentpunkt.

Die Fälle, in denen mehrere verschiedene Kontinente auf einmal in den Fokus eines Artikels rückten, sind im Jahr 2014 mit 18 % vertreten, im Jahr 1986 mit nur 15 %. Artikel mit Beteiligung der ganzen Welt lagen 2014 bei 2 %, 1986 bei 1 %. Dadurch könnte man den Eindruck gewinnen, dass im Jahr 2014 öfter Länder verschiedener Kontinente in ein und dieselbe

Diskussion miteinbezogen, in Verbindung gebracht oder verglichen werden, was an und für sich für die Qualität eines Mediums spricht.

Ein Grund für das relativ häufige Vorkommen mehrerer Kontinente im Jahr 2014 könnte aber auch sein, dass zu der Zeit, die in der Analyse untersucht wird, gerade ein Konflikt zwischen Ukraine und Russland stattfand, der medial viel Aufmerksamkeit erregte. Dieser Aspekt sollte bei „N5d Beteiligung Länder“ näher behandelt werden.

N5b Beteiligung Deutschland/Österreich/EU

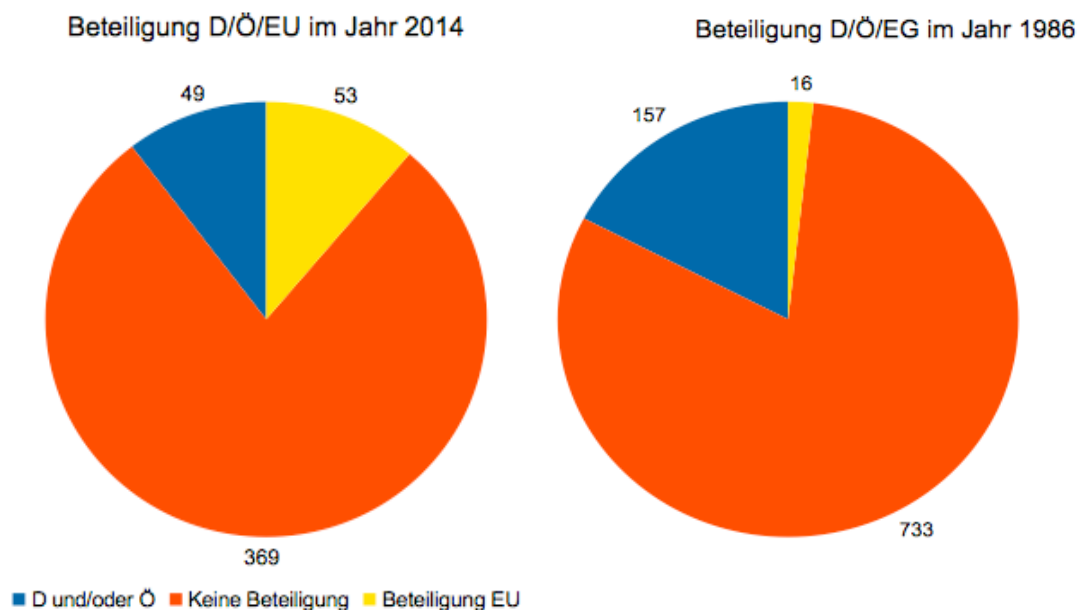


Abbildung 18: Darstellung der Beteiligung von Deutschland, Österreich und EU (2014) bzw. EG (1986)

Mit dieser Variable sollte herausgefunden werden, in wie vielen Artikeln Österreich oder Deutschland eine beteiligte Rolle spielen, bzw. in wie vielen die EU (2014) oder die EG (1986) vorkommt. Dabei ist aus Abbildung 18 gut ersichtlich, dass bei der Mehrheit der Artikel inhaltlich weder Deutschland, noch Österreich, die EU oder die EG vorkommt. Im Jahr 2014 war das bei 78 % (369 Artikel) der Fall, im Jahr 1986 sogar bei knappen 81 % (733 Artikel).

Während 2014 gleichermaßen oft Deutschland oder Österreich erwähnt wird (10%, 49 Artikel) sowie die EU (11%, 53 Artikel), spielt die Europäische Gemeinschaft mit 1,8 % (16 Artikel) im Jahr 1986 kaum eine Rolle. Deutschland bzw. Österreich wird aber dafür öfter erwähnt als 2014, nämlich in 17 % der Artikel (157 Artikel) .

N5c Bericht ausschließlich Ö/D

Bevor die beteiligten Länder übersichtlich dargestellt werden, hat man sich noch für eine zusätzliche Variable entschieden, die aufzeigen soll, wie viele Artikel in Deutschland ausschließlich von Österreich handeln bzw. wie viele Artikel in Österreich ausschließlich von Deutschland handeln. Dabei wurde die Thematik auf der einen Seite im Hinblick auf den Jahresunterschied betrachtet und auf der anderen Seite auch der Unterschied zwischen der deutschen Zeitung „Die Süddeutsche“ und der österreichischen Zeitung „Die Presse“ beleuchtet.

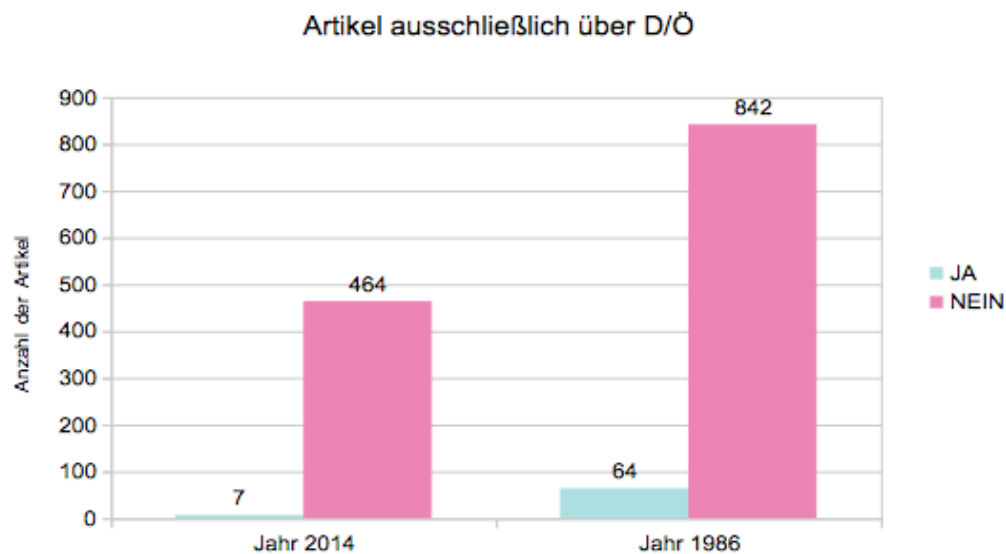


Abbildung 19: Darstellung der Artikel, die sich ausschließlich mit Ö oder D befassen, im Jahresvergleich

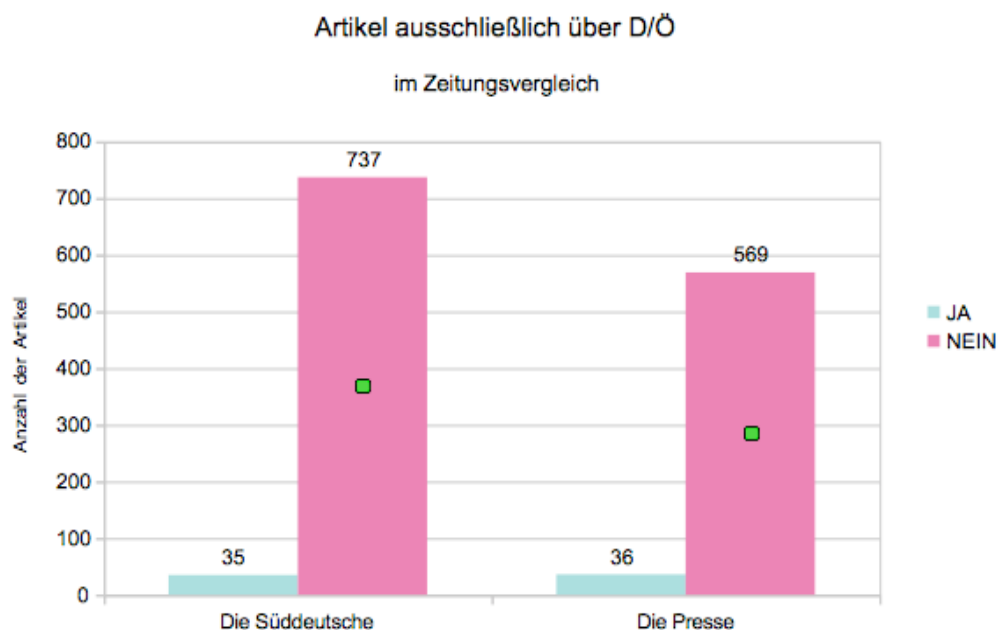


Abbildung 20: Darstellung der Artikel, die sich ausschließlich mit Ö oder D befassen, im Zeitungsvergleich

Während im Jahresvergleich sehr wohl ein Unterschied erkennbar ist, wie oft ausschließlich Österreich bzw. Deutschland im Mittelpunkt des Artikels stehen, gibt es im Hinblick auf die Zeitungen „Die Süddeutsche“ und „Die Presse“ keine merkbaren Differenzen.

Im Jahr 1986 haben sich 64 Artikeln ausschließlich mit Österreich bzw. Deutschland beschäftigt. Das sind 7 % aller in diesem Jahr analysierten Artikel, während es 2014 nur 7 Artikeln waren und somit lediglich knappe 2 %. Im Jahr 1986 gab es also um 5 % mehr Artikel, die ausschließlich von Deutschland oder Österreich handeln, als 2014.

Sieht man sich diesen Aspekt bei der „Süddeutschen“ und bei der „Presse“ an, sind die Unterschiede hingegen so gering, dass es nur ansatzweise einer Erwähnung wert ist: Bei der „Presse“ waren es insgesamt 6 % der Artikel (36). bei der „Süddeutschen“ 5 % (35).

N5d Beteiligung Länder

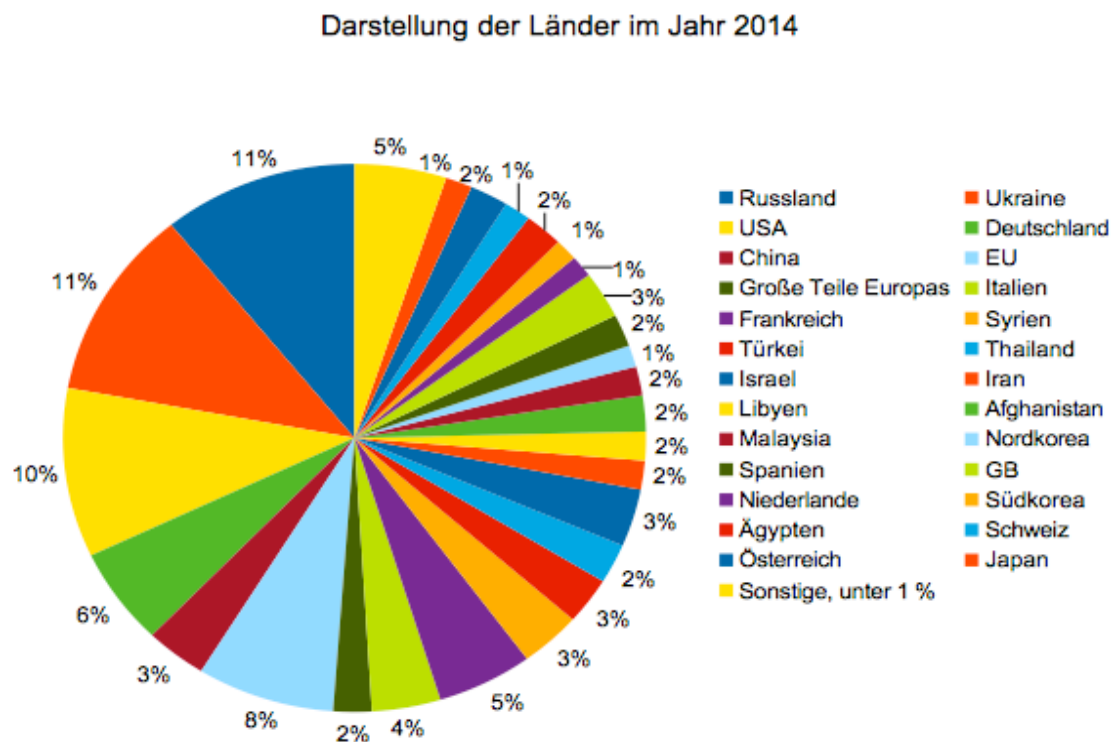


Abbildung 21: Darstellung der Länder, die im Jahr 2014 vorrangig im Fokus eines Artikels standen

Betrachtet man die Länder, die in den Artikeln vorrangig im Fokus standen, stechen drei Länder im Jahr 2014 besonders heraus: Ukraine und Russland sind jeweils in 11 % aller Artikel von 2014 vertreten, die USA in knappen 10 %. Als Grund für die häufige Nennung von Ukraine und Russland in den Zeitungsartikeln kann der Russland-Ukraine-Konflikt genannt werden, der zu dem Zeitpunkt viel mediale Aufmerksamkeit erregte. Für die häufige Nennung der USA ergibt sich kein so eindeutiger, plausibler Grund.

Etwas abgeschlagen folgen nach Russland, Ukraine und den USA die „Ländergruppe“ EU mit 8 %, Deutschland mit 6 %, Frankreich mit 5% und Italien mit 4%. Auf den Plätzen vier bis fünf befinden sich also nur Länder, die sehr nahe an Deutschland bzw. Österreich liegen. Alle Länder, die einzeln in weniger als 1 % der Artikel vorkamen, wurden in der Gruppe „Sonstige“ zusammengefasst. Insgesamt wurden im analysierten Material im Jahr 2014 106 verschiedene Länder in den Mittelpunkt der Auslandsberichterstattung gerückt.

Unter „Große Teile Europas“ wurden jene Artikel zusammengefasst, die mehr als drei Länder Europas in einem Artikel näher fokussiert haben. Diese Einteilung wurde auch bei „Große Teile Asiens“ und den anderen Kontinenten gemacht – wenn z. B. von „Südostasien“ oder „Mitteleuropa“ die Sprache war. Europa war aber der einzige Kontinent, bei dem die Artikel mit Nennung von mehr als drei Ländern einen Anteil über 1 % ausmachte.

Bevor die Ergebnisse des Jahres 1986 dargebracht werden, wird angemerkt, dass man zur besseren Vergleichbarkeit die aktuellen Namen der Gebiete verwendet hat, die in den Artikeln erwähnt wurden. So wurde im Jahr 1986 noch von der „Sowjetunion“ gesprochen, codiert wurde sie aber unter dem Namen „Russland“ (laut Aktualität im Jahr 2014). Artikel, die sich auf die Europäische Gemeinschaft (EG) beziehen, wurden unter „EU“ codiert.

Folgende Grafik lässt sich aus den Ergebnissen im Jahr 1986 erstellen:

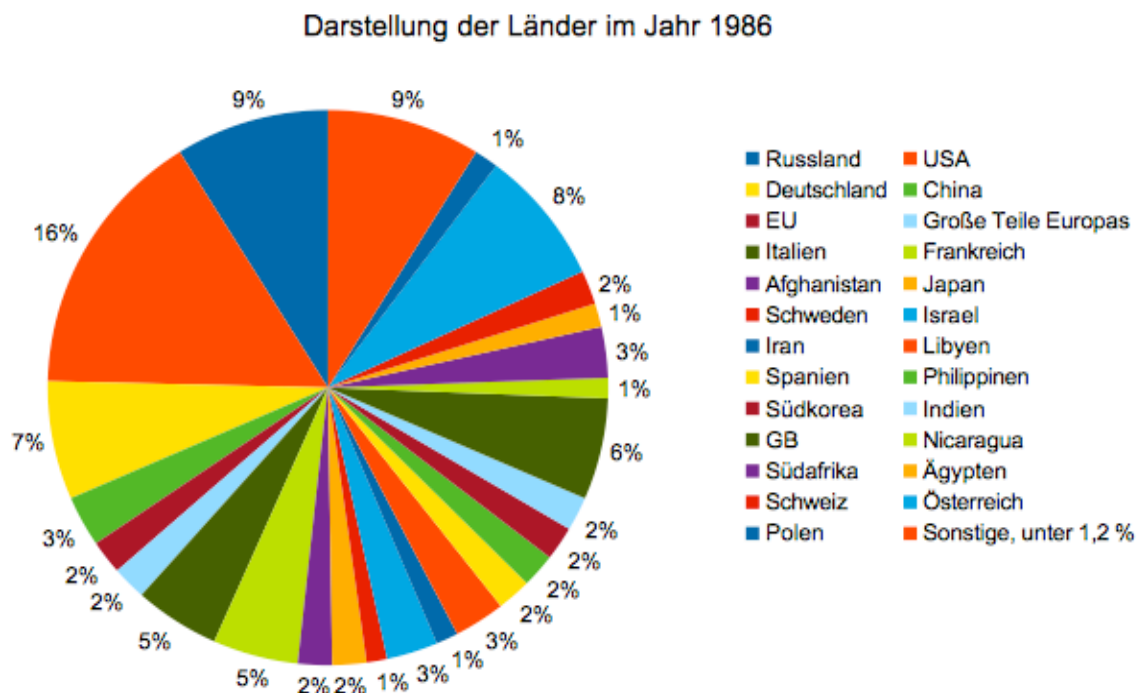


Abbildung 22: Darstellung der Länder, die im Jahr 1986 vorrangig im Fokus eines Artikels standen

Vergleicht man die Ergebnisse des Jahres 2014 mit jenen aus dem Jahr 1986, fallen sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten auf. Mit 16 % ist die USA besonders stark vertreten und ebenso wie 2014 unter den ersten drei am meisten fokussierten Ländern. Am zweiten Platz liegt Russland (9 %), am dritten Platz mit 8 % Österreich. Einen sehr hohen Anteil mit insgesamt 9 % haben die Länder, die alleine nur unter 1,2 % liegen. Im Gegensatz zu 2014 wurden alle Länder mit ihrem Namen erst ab 1,2 % in der Grafik angeführt, weil es so viele gab, die knapp über 1 % aller Artikeln vorkamen – und es auf der Grafik dann zu unübersichtlich gewesen wäre. Nach den drei am meisten genannten Ländern sowie allen Ländern, die einzeln unter 1,2 % liegen, wurden auch die Länder Deutschland (7 %) und Großbritannien (6 %) oft erwähnt.

Italien und Frankreich liegen mit jeweils 5 % gleichauf. Hier erkennt man eine eindeutige Gemeinsamkeit mit 2014, denn auch hier waren sie mit 4 % und 5 % vertreten. Mit 3 % im Jahr 1986 sind die Länder China, Israel, Libyen und Südafrika vertreten. Auch 2014 war Libyen mit 2 % und China mit 3 % gut vertreten – wieder eine Gemeinsamkeit. Nur Südafrika wurde nicht oft genug erwähnt, um auch auf der Grafik im Jahre 2014 aufzuscheinen.

Mit 2 %, gering aber doch, sind die „Ländergruppe EU“, „Große Teile Europas“, Afghanistan, Japan, Spanien, die Philippinen, Südkorea, Indien sowie auch die Schweiz vertreten. Knapp über oder bei genau 1,2 % befinden sich hingegen Schweden, Iran, Nicaragua, Ägypten und Polen. Insgesamt wurden in den analysierten Artikel von 1986 insgesamt 103 Länder erwähnt und somit um 3 Länder weniger als im Jahre 2014.

Länder, die aufgrund ihrer hohen Prozentangabe auf der Grafik 1986 berücksichtigt wurden, 2014 aber nicht mehr vertreten sind, sind Südafrika, Schweden, Polen, Philippinen, Indien und Nicaragua. Länder, die 2014 vertreten sind, aber 1986 nicht berücksichtigt wurden, sind hingegen die Türkei, Malaysia, die Niederlande, Ukraine, Syrien, Thailand und auch Nordkorea.

Österreich hat 1986 einen bedeutenden Platz in der Berichterstattung eingenommen – wurde in 8 % aller Artikel erwähnt, während jener Anteil im Jahr 2014 nur noch bei knappen 2 % liegt. Deutschland hat 1986 einen Anteil von 7 %, während sich dieser 2014 um nur einen Prozentpunkt auf 6 % verringert hat. Daraus kann man schließen, dass Österreich früher in der deutschen Berichterstattung sehr wohl oft vorkam, während heutzutage andere Länder für die deutsche Berichterstattung wichtiger sind. In Österreich hingegen hat Deutschland in der Auslandsberichterstattung schon immer einen wichtigen Platz innegehabt, und hat diesen bis heute verteidigt.

5.2.7 Anteil der Themen in der Berichterstattung

N6 Thema der Berichterstattung

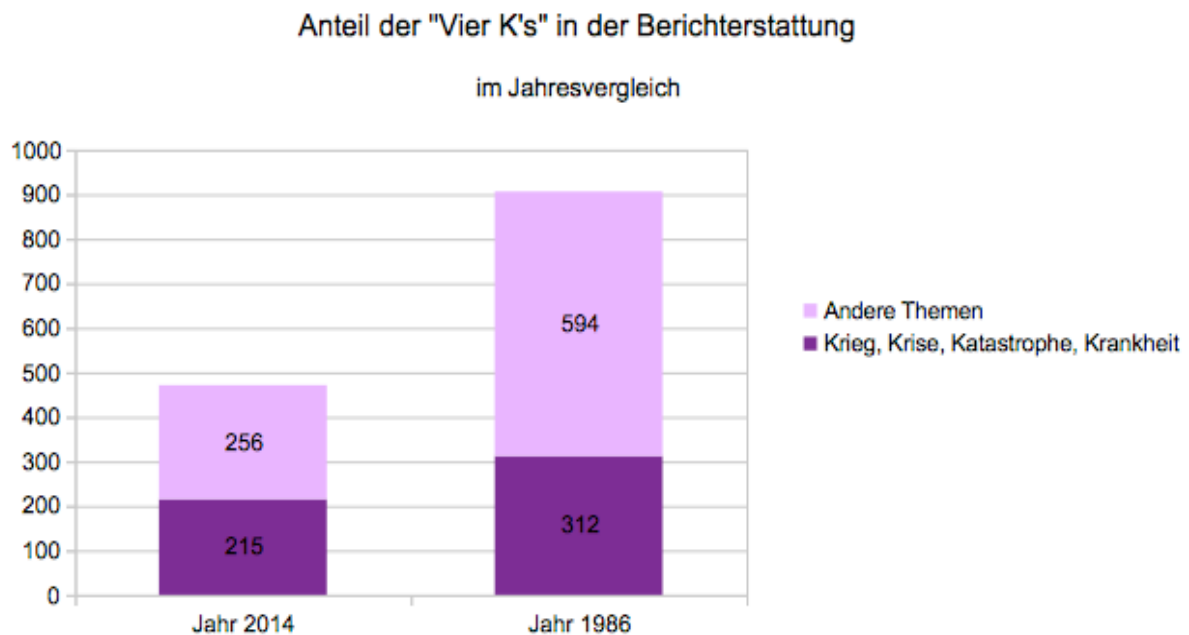


Abbildung 23: Darstellung des Anteils der Krisenberichterstattung im Jahresvergleich

Eine der wichtigsten Fragen dieser Forschung ist, ob die „Vier K's“ in der Berichterstattung tatsächlich so einen hohen Anteil einnehmen, wie in der Medienforschung kritisiert wird. Und tatsächlich ist auch in dieser Analyse zu erkennen, dass die Berichterstattung über Krieg, Krise, Katastrophe und Krankheit einen beträchtlichen Platz in der Auslandsberichterstattung einnimmt.

So beschäftigen sich im Jahr 2014 beachtliche 46% aller Artikel (insgesamt 215 Artikel) mit Krisenthemen. Das sind fast die Hälfte aller Artikel. Im Jahr 1986 war dies noch nicht der Fall: Hier beschäftigten sich 312 Artikel mit den Themenbereichen Krieg, Krise, Katastrophe und Krankheit. Das sind lediglich 34 % aller analysierten Artikel dieses Jahres.

N6a Konkretisierung Krisenthema

Nachdem herausgefunden wurde, wie hoch der Anteil der Krisenberichterstattung in den Jahren 2014 und 1986 ist, sollten auch noch die konkreten Themen innerhalb der „Bad News“ eruiert werden. Dabei wurde folgende Einteilung getroffen:

Unter „**Krieg**“ wurden all jene Artikel zusammengefasst, die sich mit Krieg, Bürgerkrieg, (Waffen-)Gewalt, Terrorismus, drohende (Waffen-)Gewalt oder drohenden Terrorismus beschäftigten. Unter „**Krise**“ wurden die Artikel zusammengefasst, die entweder politische

oder wirtschaftliche Krisen zum Thema machten, wie z. B. Finanzkrisen oder Regierungskrisen, die Armut oder Arbeitslosigkeit des Landes sowie auch Krisen mit Beteiligung von Flüchtlingen.

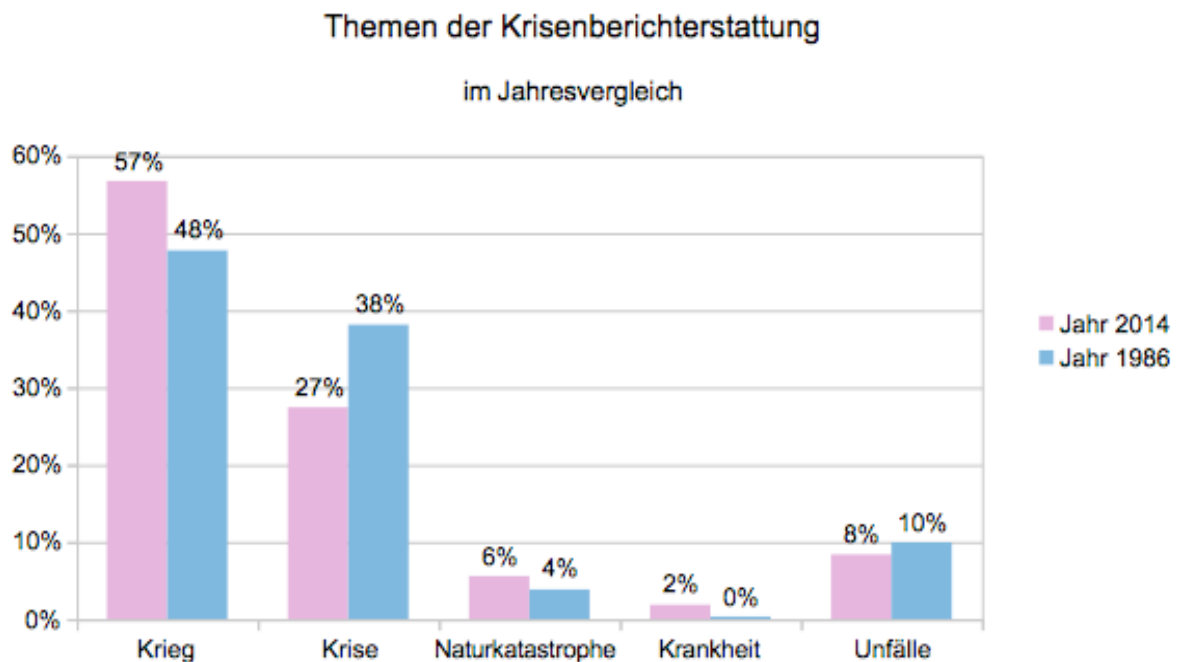


Abbildung 24: Darstellung der Themengebiete der Krisenberichterstattung im Jahresvergleich

Mit „*Naturkatastrophen*“ wurden alle Artikel über Katastrophen codiert, an denen die Natur ihre Schuld trägt, auch inklusive Trockenheit und Dürre. Unter „*Krankheit*“ wurden all jene Artikel gezählt, die eine Krankheit im Fokus hatten, die größere Teile einer Bevölkerung betrifft, sowie auch die Themen Unterernährung oder Wasserverunreinigung mit gesundheitlichen Folgen. Die letzte Variable ist „*Unfälle*“. Hierzu zählen alle Artikel, die sich mit Unfällen in größerem Ausmaß beschäftigen. Das bedeutet, sobald die Betroffenheit eines größeren Personenkreises zu erkennen war, wie z. B. das Bergwerksunglück mit Hunderten Toten in der Türkei im Mai 2014 oder auch Neuigkeiten über das Schiffsunglück der Costa Concordia in Italien, wurde es mit „Unfälle“ codiert. Folgende Grafik ließ sich auf Basis dieser Einteilung erstellen:**Abbildung 23:** Darstellung verschiedener Themengebiete in der Krisenberichterstattung im Jahresvergleich

Hier ist sehr gut zu erkennen, dass sich die Mehrheit der Artikel der Krisenberichterstattung in beiden Jahren mit dem Themenbereich „Krieg“ beschäftigte. Im Jahr 2014 waren dies insgesamt 122 Artikel und somit mehr als die Hälfte aller analysierten Artikel in der Krisenberichterstattung des erwähnten Jahres (57 %). Im Jahr 1986 waren es 149 Artikel und

somit nur fast die Hälfte aller analysierter Artikel der Krisenberichterstattung in diesem Jahr - nämlich 48 %.

Der Themenbereich „Krise“ ist in beiden Jahren am zweithäufigsten vertreten, wobei der Anteil im Jahr 1986 deutlich höher ist als im Jahr 2014. Mit 59 Artikeln (27 %) ist er 2014 vertreten, mit 149 Artikeln (38 %) im Jahr 1986. Weit abgeschlagen und somit in sehr viel geringerem Ausmaß erwähnt wird der Themenbereich „Unfälle“, wobei sich die Prozentpunkte hier nur gering unterscheiden: Im Jahr 2014 wurde in 18 Artikeln (8 %) aller Artikel der Krisenberichterstattung die Thematik der Unfälle behandelt, im Jahr 1986 in 31 Artikeln und somit 10%.

Naturkatastrophen waren im Jahr 2014 bei 12 Artikeln (6 %) Thema der Berichterstattung, im Jahr 1986 bei ebenfalls 12 Artikeln. Die 12 Artikel im Jahr 1986 machen aber prozentual einen eindeutig geringeren Anteil aus, weil insgesamt mehr Artikel in der Krisenberichterstattung aufgefunden wurden. Es ergibt sich ein Wert von nur 4 %. Kaum erwähnt wurden hingegen Krankheiten – hier liegt der Anteil 2014 bei nur 2 % (4 Artikel), im Jahr 1986 gar bei nahezu 0 % (nur 1 Artikel).

Die Ergebnisse können wie folgt zusammengefasst werden: Die Fokussierung auf die Themenbereiche „Krieg“, „Krankheit“ und „Naturkatastrophe“ sind von 1986 bis 2014 in der Auslandsberichterstattung sichtlich gestiegen, während die Bereiche „Krise“ und „Unfälle“ 2014 bedeutend weniger erwähnt werden als noch vor 28 Jahren.

N6b Themenbereiche in der Nicht-Krisenberichterstattung

Nachdem die Themen in der Krisenberichterstattung genauer betrachtet und analysiert wurden, kommen wir jetzt auch zu der Konkretisierung der Nicht-Krisenberichterstattung. Dabei wird die Frage beantwortet: Welche Themen beschäftigten die Medien, wenn sie nicht die „Vier K's“ in den Mittelpunkt rückten? Dafür wurden die Themen in folgende Bereiche gegliedert:

Der Themenbereich „**Politisches**“ beinhaltet z. B. friedliche Demonstrationen, politische Entscheidungen und Gesetze, politisch zu lösende Probleme - Meldungen wie „Drastischer Verkehrsstopp in Paris wegen Feinstaub“ (Die Presse, 17. März) - oder Volkszählungen sowie auch Analysen und Ergebnisse politischer Wahlen, die den meisten Anteil im Themenbereich „Politisches“ innehatten.

Im Themenbereich „**Straftat**“ wurden Artikel über Einzelstraftaten mit einem nicht größeren betroffenen Personenkreis erfasst, die nicht mit Terrorismus in Verbindung gebracht werden sowie auch Gerichtsverfahren, Berichte über den Vorwurf einer Straftat, die baldige Anklage sowie über die Beendigung eines Gefängnisaufenthalts. Beispiele hierfür sind „Kokainlieferung für den Vatikan vom Zoll abgefangen“ (Die Presse, 24. März 2014) oder „Prügelnde Priester im Urlaubsparadies Mallorca“ (Die Presse, 24. März 2014).

Unter „**Personelles**“ wurden Meldungen über die Gesundheit und persönliche Angelegenheiten erwähnter Personen kategorisiert. Dazu zählen z. B. Berichte, die über persönliche Erfolge einzelner Personen oder über gesundheitliche Probleme berichten. Als Beispiel sei hier ein Artikel aus der Presse genannt, der sich mit der ersten Stuntfrau aus dem Iran beschäftigt, die in Hollywood eine Filmkarriere beginnt („Ein Teufelsweib aus dem Gottesstaat“, Die Presse, 7. März 2014). Weitere Beispiele sind z. B. die Meldung „Russland feierte Kosmonauten-Geburtstag“ (Die Presse, 10. März 2014) oder „Für tot erklärter Mann lebt plötzlich wieder“ (Die Presse, 3. März 2014).

Des weiteren gibt es noch den Themenbereich „**Technisches**“, der technische Neuerungen und Innovationen beinhaltet sowie auch den Themenbereich „**Kulturelles**“, in dem Berichte zu Musik, Kunst, Kultur, Traditionen, Gesellschaft und Religion vereint wurden. Unter „**Sonstiges**“ wurden alle Berichte codiert, die in keine andere Kategorie passten.

Auf Basis dieser Einteilung konnte folgende Grafik erstellt werden:

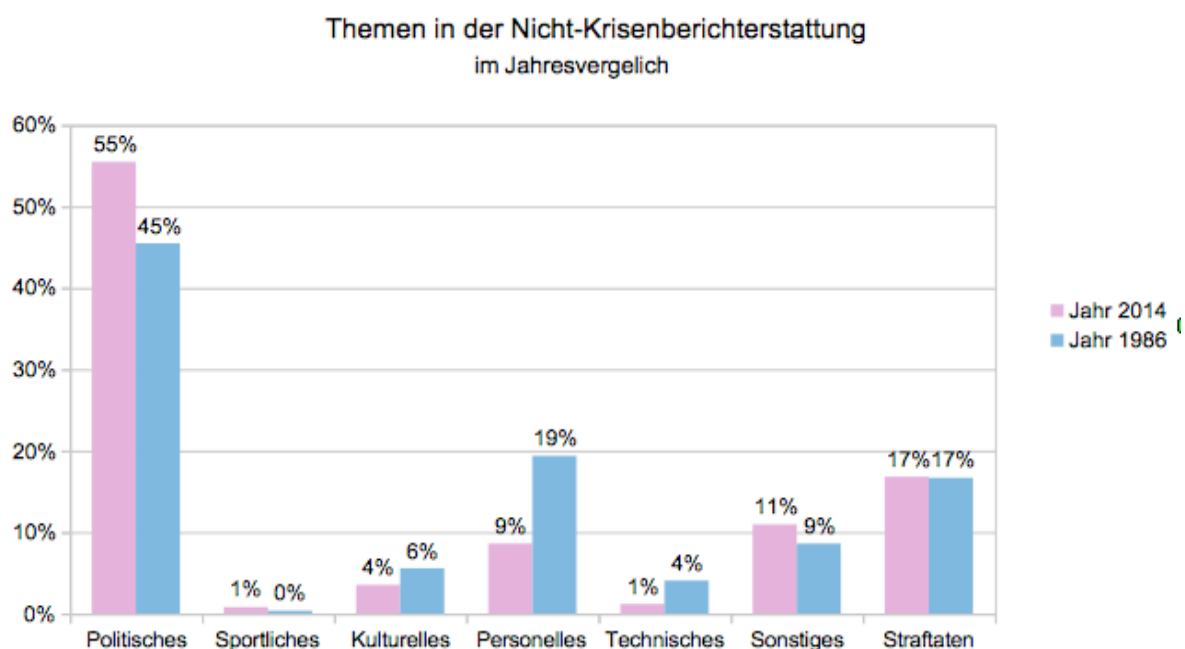


Abbildung 25: Darstellung der Themengebiete in der Nicht-Krisenberichterstattung im Jahresvergleich

Betrachtet man die Themen in der Nicht-Krisenberichterstattung, fallen ähnlich wie in der Krisenberichterstattung zwar etliche Gemeinsamkeiten auf, aber auch einige Differenzen. Mit dem Themenbereich „Politisches“ beschäftigen sich 2014 sowie auch 1986 die meisten der Artikel in der Nicht-Krisenberichterstattung. Im Jahr 2014 sind es mit 142 Artikel (55 %) aber um ganze 10 Prozentpunkte mehr als 1986 (270 Artikel, 45%).

Im Jahr 1986 ist der zweitstärkste vertretene Themenbereich mit 115 Artikeln „Personelles“ (19%), während sich damit im Jahr 2014 viel weniger Artikeln beschäftigten (22 Artikel, 9 %) - eine deutliche Differenz von 10 Prozentpunkten. 2014 ist der zweitstärkste vertretene Themenbereich „Straftaten“, der mit 17 % (43 Artikel) genau denselben prozentuellen Anteil wie 1986 hat (99 Artikel). Nach „Politisches“, „Personelles“ und den „Straftaten“ ist hingegen beim Themenbereich „Sonstiges“ mit 11 % im Jahr 2014 (28 Artikel) gegenüber 9 % im Jahr 1986 (51 Artikel) kein großer Unterschied zu erkennen.

Sehr selten kommen die restlichen Themenbereiche in der Nicht-Krisenberichterstattung des Auslandsjournalismus vor: „Technisches“ hält 2014 nur einen Anteil von 1 % (3 Artikel), während sich 1986 noch 4 % aller Artikel (24 Artikel) der Nicht-Krisenberichterstattung mit diesem Themenbereich befassten. „Kulturelles“ stand im Jahr 2014 in 9 Artikel aller analysierten Artikel im Fokus (4 %), während es 1986 noch 6 % waren (33 Artikel). Bei „Sportliches“ hingegen hat sich die Anzahl der Artikel über die Jahre hinweg erhöht, allerdings nur in sehr geringem Maße. 2014 macht der Themenbereich 1 % der Artikel aus (2 Artikel), während der Prozentanteil 1986 mit zwei Artikeln bei nahezu 0 % liegt.

So kann zusammenfassend gesagt werden, dass im Jahr 2014 die Themenbereiche „Politisches“, „Sportliches“ und „Sonstiges“ zugelegt haben, während die Bereiche „Kulturelles“, „Personelles“ „Technisches“ immer mehr in den Hintergrund der Nicht-Krisenberichterstattung im Auslandsjournalismus gerückt sind. Einzig und allein gleich geblieben ist der Themenbereich „Straftaten“, der mit derselben Prozentzahl sowohl 2014 als auch 1986 vertreten ist.

5.2.8 Zusammenfassung und Fazit aus Kapitel 5.2

Bei der durchgeführten Inhaltsanalyse wurden insgesamt 1.377 Artikel genauestens untersucht. Dabei wurden 772 in der deutschen Tageszeitung „Die Süddeutsche“ gefunden, lediglich 605 Artikel stammen aus der österreichischen Tageszeitung „Die Presse“.

Im Vergleich zwischen den Jahren 2014 und 1986 wurden einige Differenzen sowie auch Gemeinsamkeiten entdeckt. Ein paar Ergebnisse, die besonders wichtig erscheinen, werden hier noch einmal zusammengefasst:

Im Jahr 1986 gab es fast doppelt so viele Auslandsartikel als im Jahr 2014 - 906 Artikel im Jahr 1986 zu 471 Artikel im Jahr 2014, das sind um 92 % mehr. Dabei waren im Jahr 1986 die Artikel aber deutlich kleiner: Während 2014 über die Hälfte aller Artikel entweder groß oder sehr groß (61 %) waren, waren dies im Jahr 1986 nur 25 % aller Artikel. 1986 gab es folglich wesentlich mehr kleine Artikel sowie sehr kleine Artikel (insgesamt 44 %) als im Jahr 2014 (29 %).

Außerdem wurden im Jahr 1986 sehr viel weniger Bilder in der Auslandsberichterstattung abgedruckt als im Jahr 2014: Bei 91 % aller Artikel waren 1986 keine Bilder vorhanden, wobei sich dieser Wert im Jahr 2014 auf 56 % schmälert. Im Zeitungsvergleich wurde darüber hinaus ersichtlich, dass in der deutschen Zeitung „Die Süddeutsche“ wesentlich größere Artikel und mehr Bildmaterial vorhanden waren als in der österreichischen Zeitung „Die Presse“.

Eine weitere Differenz zeigt sich auf den Titelblättern: Im Jahr 1986 wurden 93 % aller Auslandsartikel nicht auf der Titelseite erwähnt, 2014 waren es nur noch 83 %. Bei der journalistischen Darstellungsform hingegen kann man Gemeinsamkeiten feststellen, wie z. B. der hohe Anteil von Nachrichten und der geringe Anteil von Kommentaren, Interviews und Reportagen. Nur bei den Kurzmeldungen ergibt sich eine hohe Differenz im prozentualen Vergleich: 55 % im Jahr 1986 zu 34 % im Jahr 2014. Dabei haben sich im Jahr 2014 die Journalisten auch öfter mit mehreren Ländern gleichzeitig in einem Artikel beschäftigt (31 %) als im Jahr 1986 (23 %).

Betrachtet man die Themen in der Berichterstattung, fällt vor allem auf, dass sich 2014 ein viel größerer Anteil der Artikel mit Krisen, Krieg, Katastrophen und Krankheiten beschäftigt (46 %) als im Jahr 1986 (34 %). Ähnliche Ergebnisse findet man hingegen im Jahresvergleich bei der Verteilung der Auslandsartikel in den verschiedenen Ressorts, die Beteiligung von Deutschland, Österreich und EU bzw. EG in der Berichterstattung sowie den fokussierten Kontinenten und Ländern in der Berichterstattung. Hier sind die Differenzen teilweise so gering, dass man sie schon als Gemeinsamkeiten definieren kann.

5.3 Auswertung der bedingten Variablen: Reportagen im Fokus (Phase 2)

In diesem Unterkapitel sollen vor allem jene Daten analysiert werden, die unter „Bedingte Daten“ im Kategorieschema¹⁰³ fallen. Das sind jene Variablen, die nur dann analysiert wurden, wenn bei der journalistischen Darstellungsform „Reportage“ codiert wurde. Da Reportagen eine sehr wichtige Form der Berichterstattung im Auslandsjournalismus darstellen, sollen diese hier besonders intensiv analysiert und ausgewertet werden. Dabei sei zu beachten, dass bestimmte Variablen wie „V1 Grad der Information“ subjektive Wertungen der Forscherin beinhalten – trotz jeglicher selbstverständlicher Bemühung zur Objektivität. Insgesamt konnten von den 1.377 Artikeln nur 76 Stück mit den bedingten Variablen codiert werden. Das bedeutet, dass nur insgesamt 6 % aller analysierten Artikel in der journalistische Darstellungsform der Reportage veröffentlicht wurden. 43 Artikel davon wurden im Jahr 2014 aufgefunden, 33 Reportagen sind aus dem Jahr 1986.

Betrachtet man den Prozentanteil im Jahresvergleich, bedeutet dies, dass im Jahr 1986 nur 4 % aller analysierten Artikel Reportagen waren, im Jahr 2014 diese Zahl auf 9 % - und somit erheblich – gestiegen ist, was prinzipiell als gutes Zeichen angesehen werden kann. Immerhin ist eine Reportage meistens umfangreicher und informativer als andere journalistische Darstellungsformen, bzw. sollte sie es sein.

5.3.1 V1 Grad der Information

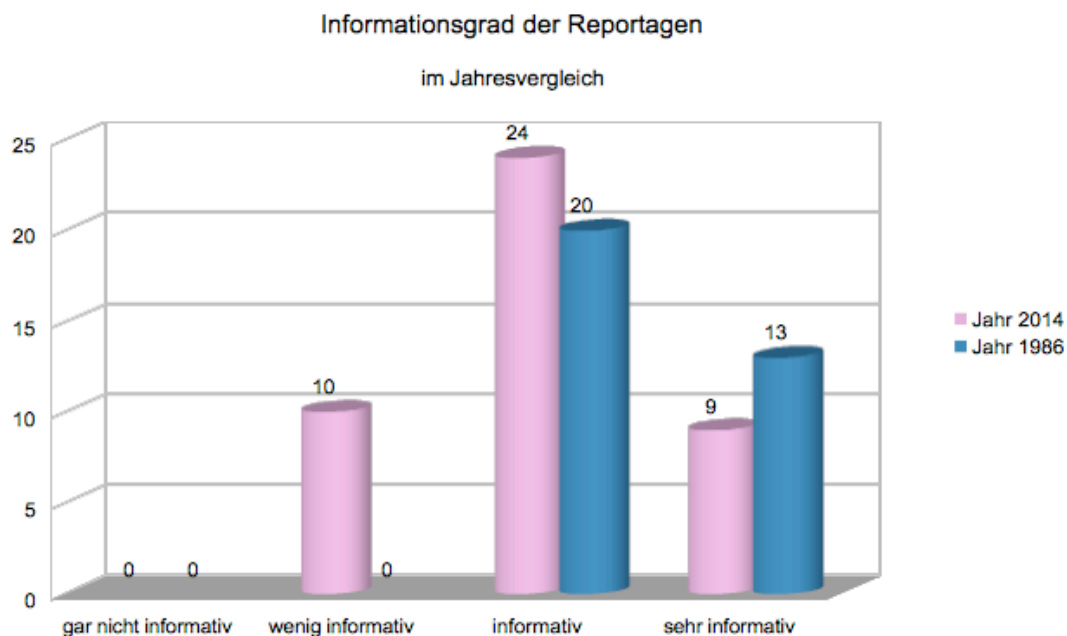


Abbildung 26: Darstellung des Informationsgrades der Reportagen im Jahresvergleich

¹⁰³ Siehe Kategorieschema im Anhang

Beim für die Forscherin erkennbaren Informationsgrad der Reportagen gibt es sichtbare Differenzen: Während im Jahr 1986 keine einzige der Reportagen mit „gar nicht informativ“ oder „wenig informativ“ codiert wurde, gab es im Jahre 2014 10 Reportagen, die als „wenig informativ“ bewertet wurden – das sind insgesamt 23 % und somit fast ein Viertel aller Artikel. Mit „gar nicht informativ“ wurde jedoch ebenfalls kein einziger Artikel im Jahr 2014 codiert.

Während 24 Artikel und somit etwas mehr als die Hälfte (56 %) der Reportagen im Jahr 2014 als „informativ“ bewertet werden, sind es im Jahr 1986 mit 20 Artikeln weit mehr als die Hälfte - insgesamt 61 %. Als „sehr informativ“ gelten 9 Artikel im Jahr 2014 (21 %) und 13 Artikel im Jahr 1986 (39 %) - das bedeutet, ihnen wurde eine besonders gute Informations-Wertung zugeschrieben.

Nachdem sehr lange überlegt wurde, was der Grund für diese bedeutenden Unterschiede in der Qualität der Reportagen im Jahresvergleich sein könnte, soll hier eine Anmerkung der Forscherin dargebracht werden, um das Ergebnis erklärbarer zu machen. Da nur eine einzelne Person den Informationsgrad beurteilt hat, kann man natürlich nicht von universeller Gültigkeit sprechen. Die Autorin dieser Arbeit will somit anmerken:

„Der Grund, warum die Reportagen aus dem Jahre 1986 stärker informativ gewertet wurden, könnte nach reichlicher Selbstreflexion daran liegen, dass ich von den Geschehnissen des Jahres 1986 nicht annähernd so viel weiß, wie es bei den Informationen von 2014 der Fall ist. Viele Informationen aus den Reportagen, die 2014 gefunden und analysiert wurden, kannte ich schon. Noch dazu ist das Jahr 2014 noch nicht so lange her ist. Jene Reportagen aus 1986 waren mir jedoch vollkommen unbekannt, da ich in diesem Jahr noch nicht einmal auf der Welt war. Da jeder Mensch neue Informationen natürlich als aufregender und informativer bewertet als Informationen, die man selbst schon kennt, kann die Bewertung dadurch ein wenig verfälscht worden sein.“

5.3.2 V2 Hauptakteure

Als besonders wichtiger Aspekt bei den analysierten Reportagen gelten vor allem die Hauptakteure, um die sich die Reportagen drehen. Dabei waren bei der Codierung Mehrfachantworten möglich, sobald mehrere Hauptakteure zu erkennen waren.

Folgende Grafik konnte aus den gewonnenen Ergebnissen bzgl. Hauptakteuren erstellt werden:

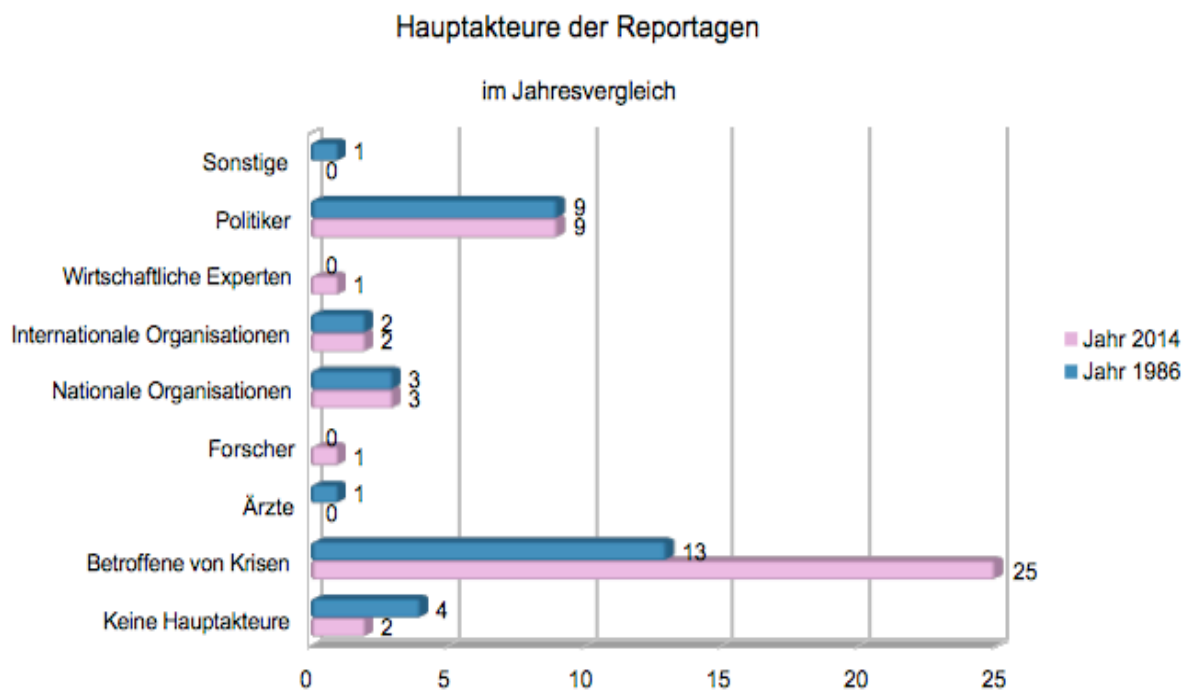


Abbildung 27: Darstellung der Hauptakteure in den Reportagen im Jahresvergleich

Beim Vergleich der Hauptakteure im Jahr 2014 mit den Hauptakteuren im Jahr 1986, fällt auf, dass in beiden Jahren vor allem Betroffene von Krisen im Mittelpunkt stehen, die im Jahr 2014 aber beträchtlich mehr sind als im Jahr 1986. Der Anteil der „Betroffenen“ beträgt 2014 mit insgesamt 25 Reportagen und somit 58 % deutlich mehr als die Hälfte. Stattdessen sind „Betroffene von Krisen“ im Jahr 1986 nur in insgesamt 13 Artikeln (39 %) die Hauptakteure, ein deutlicher Unterschied von beinahe 20 Prozentpunkten.

Nach den Betroffenen von Krisen sind aber auch Politiker relativ stark vertreten: 2014 machen sie einen Anteil von 21 % (9 Artikel) aller analysierten Reportagen aus, im Jahr 1986 sogar einen Anteil von 27 % (9 Artikel). Alle anderen Personengruppen kommen als Hauptakteure sehr deutlich weniger häufig vor. In nur 3 Artikeln stehen im Jahr 2014 nationale Organisationen im Mittelpunkt, das sind 7 %, im Jahr 1986 liegt der Wert mit 3 Artikeln bei 9 %.

Internationale Organisationen kommen noch seltener vor: Im Jahr 2014 gerade mal in 2 Artikeln (5 %), im Jahr 1986 prozentual gesehen ein wenig öfter (6 %, 2 Artikel). Ärzte stehen in nur einem Artikel 1986 im Fokus (3 %), 2014 werden sie gar nicht in den Mittelpunkt gerückt (0 %), dafür kommen 2014 Forscher in einem Artikel vor (2 %), während sie 1986 in keinem einzigen Artikel fokussiert werden (0 %). „Sonstige“ wurde in einem Artikel 1986 codiert (3 %), im Jahr 2014 kein einziges Mal (0 %).

Keine Hauptakteure kommen in 5 % aller analysierten Reportagen 2014 vor (2 Artikel), im Jahr 1986 liegt der Prozentwert mit insgesamt 4 Artikeln bei 12 %.

Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass vom Jahr 1986 bis zum Jahr 2014 folgende Veränderungen bezüglich den Hauptakteuren in den Reportagen erkennbar wurden: Es stehen deutlich mehr Betroffene von Krisen im Mittelpunkt der Berichterstattung und um einen geringen Prozentsatz zeigen sich auch mehr Forscher und wirtschaftliche Experten als Hauptakteure der Reportagen. Währenddessen werden andere Personengruppen wie Ärzte, nationale und internationale Organisationen, Politiker und sonstige Akteure nicht mehr so häufig in der Reportage fokussiert wie noch im Jahre 1986. Das bedeutet, dass die Diversität der Akteure in den Reportagen abgenommen hat.

5.3.3 V3 Faktizität

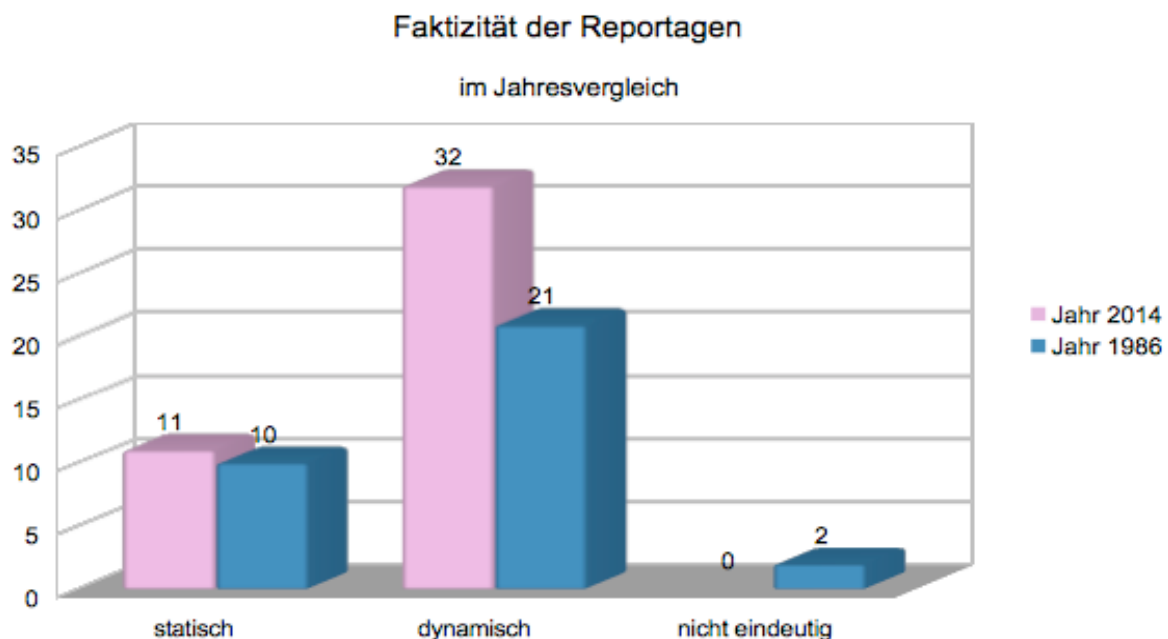


Abbildung 28: Darstellung der Faktizität in den Reportagen im Jahresvergleich

Mit der Variablen der Faktizität soll herausgefunden werden, ob vermehrt statische Situationen – also Situationen, die sich nicht verändert haben – oder dynamische Situationen (Ereignisse und Situationen, die sich im Wandel befinden bzw. sich verändert haben) im Mittelpunkt der Berichterstattung stehen.

Dabei wurde ersichtlich, dass im Jahr 2014 sehr viel mehr dynamische Situationen im Vordergrund standen: Mit 32 Artikeln sind das 74 % aller analysierten Reportagen dieses Jahres, während im Jahr 1986 nur 21 Artikel und somit lediglich 64 % aller analysierten Reportagen

dynamischen Situationen zugeordnet sind. 2 Artikeln wurden im Jahr 1986 als nicht eindeutig dynamisch oder statisch codiert (6 %), 10 Reportagen beschäftigten sich mit statischen Situationen (30 %). 2014 hingegen gab es keinen einzigen Artikel, der nicht eindeutig zugeordnet werden konnte (0 %). 11 Reportagen beschäftigten sich mit statischen Situationen, das sind 25 % und somit um 5 Prozentpunkte weniger als noch im Jahr 1986.

Daraus lässt sich schließen, dass im Jahr 1986 noch öfter in den Reportagen der Auslandsberichterstattung über Länder geschrieben wurde, die sich nicht gerade in einem Wandel befanden oder aufgrund eines bestimmten Ereignisses zu diesem Zeitpunkt besonders interessant wurden. Es könnte ein Hinweis darauf sein, dass Länder im Fokus der Berichterstattung standen, weil man es einfach als wert empfunden hatte, einmal die Situation im bestimmten Land zu erklären – ohne dass es einen Auslöser wie zum Beispiel einen Vulkanausbruch oder ein Schiffsunglück gab.

5.3.4 V4 Vielfalt

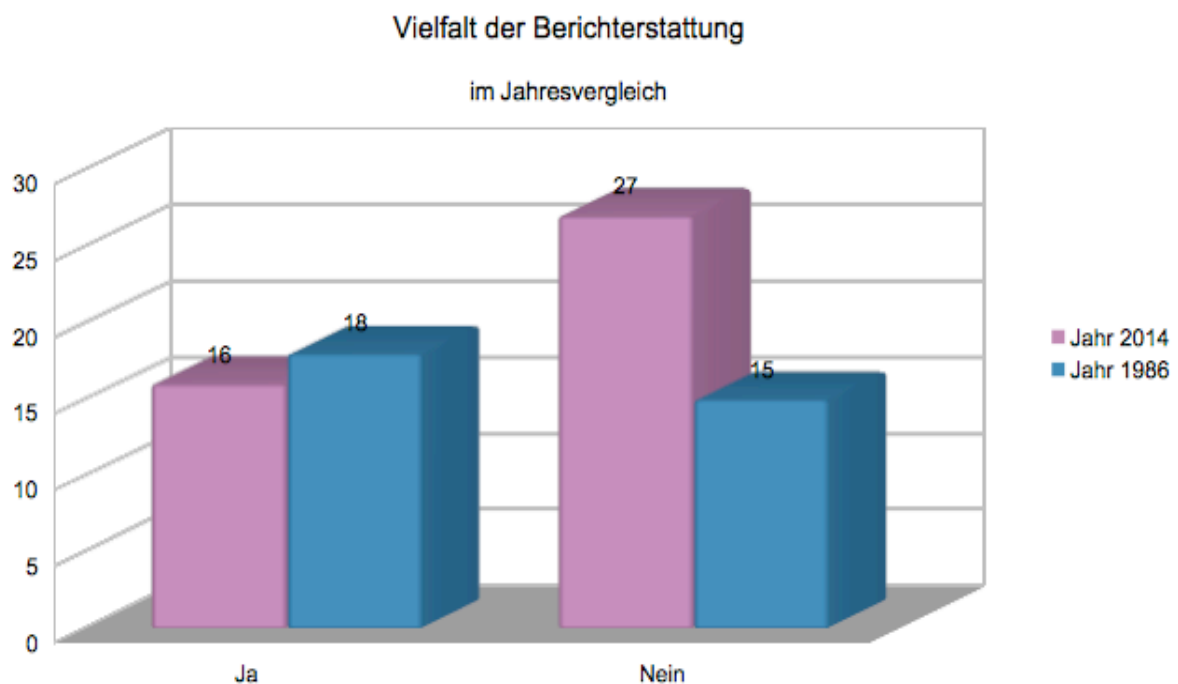


Abbildung 29: Darstellung der Vielfalt in den Reportagen im Jahresvergleich

Mit der Variable „Vielfalt der Berichterstattung“ sollte beurteilt werden, ob in den analysierten Reportagen mehrere Blickwinkel auf das behandelte Thema gezeigt werden, oder ob es sich um eine eher einseitige Berichterstattung handelt. Die Vielfalt der Berichterstattung ist somit ein bedeutendes Qualitätsmerkmal, da im Journalismus Objektivität und somit auch die Betrachtung eines Themas von mehreren Seiten, entscheidend ist. Auch die Glaubwürdig-

keit der Berichterstattung wird mit der Miteinbeziehung von mehreren Meinungen und Blickwinkeln gefördert.

Betrachtet man die Ergebnisse im Bezug auf die Vielfalt der Reportagen, fällt auf, dass sich im Jahr 2014 sehr viel weniger Vielfalt gezeigt hat. Lediglich 16 Reportagen der analysierten 43 und somit nur bei 37 % konnte das Merkmal der Vielfalt zugeschrieben werden. Die restlichen 27 Artikel (63 %) wurden als nicht vielfältige Berichterstattung codiert. Besser sieht das Ergebnis noch im Jahr 1986 aus: Hier wurden sogar mit einem 55-prozentigen Anteil mehr als die Hälfte der Artikel als vielfältig bewertet (16 Artikel). Nur 15 Artikel (45 %) wurden als nicht vielfältig codiert. Keine der analysierten Reportagen wurde als „nicht eindeutig“ bezüglich der Vielfältigkeit bewertet, was das Ergebnis noch klarer und eindeutiger macht.

Mit dieser Variable kommt sehr deutlich zum Vorschein, dass im Jahr 1986 sehr viel öfter mehrere Seiten und Aspekte einer Thematik dargebracht wurden, anstatt nur eine Seite der Situation bzw. der behandelten Thematik in den Mittelpunkt zu rücken. Die Differenz von 18 Prozentpunkten (2014: 37 %, 1986: 55 %), spricht dabei für sich.

5.3.5 V5 Quellen

Auch die Variable „Quellen“ sagt sehr viel über die Qualität einer Reportage aus, da mit dieser festgestellt wurde, auf Basis welcher Informationsquellen der Artikel geschrieben wurde. Dabei sind Informationen von eigenen Korrespondenten, die direkt vor Ort sind, glaubwürdiger und qualitativ wertvoller, als Informationen, die von Nachrichtenagenturen oder anderen Medien übernommen werden. Wer nicht selbst vor Ort ist und persönlich mit den Personen spricht, kann nie so authentisch die Situation in einem Land darbringen, wie es eben ein eigener Korrespondent tun kann, der die Krisensituation und die Lage im Land selbst erlebt.

Da für eine Reportage mehrere Antworten bei dieser Variablen möglich waren, weil ein Artikel auf mehreren Quellen beruhen kann, muss beachtet werden, dass die Prozentzahl beim Addieren aller Quellen über 100 Prozent steigen kann.

In den Jahren 2014 und 1986 sieht die Aufteilung der erwähnten Quellen in den Reportagen wie folgt aus:

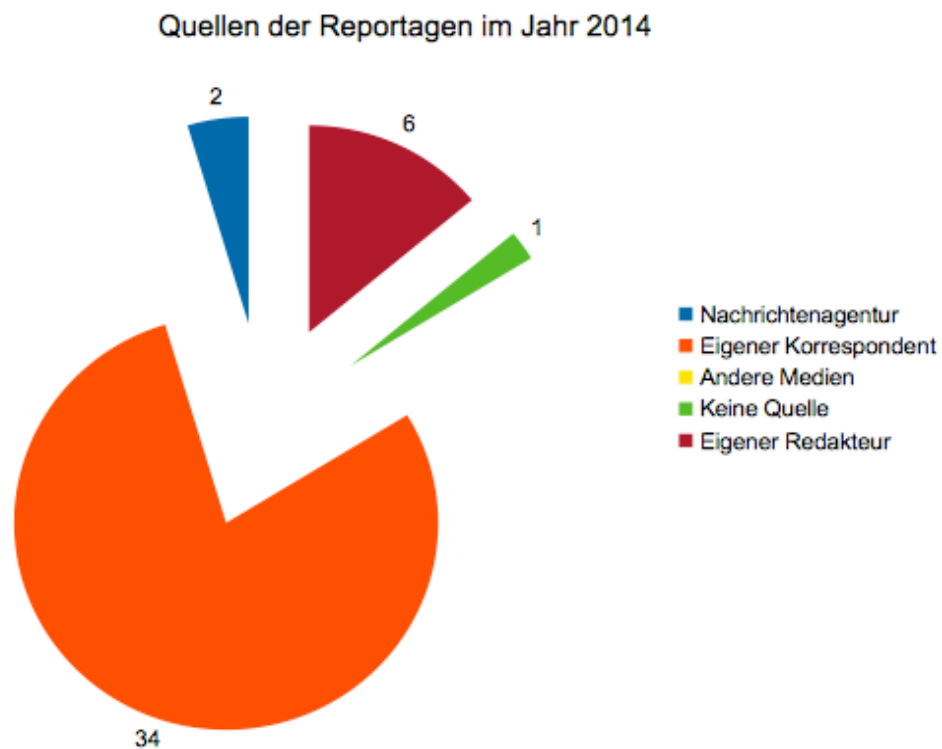


Abbildung 30: Darstellung der Quellen in den Reportagen im Jahr 2014

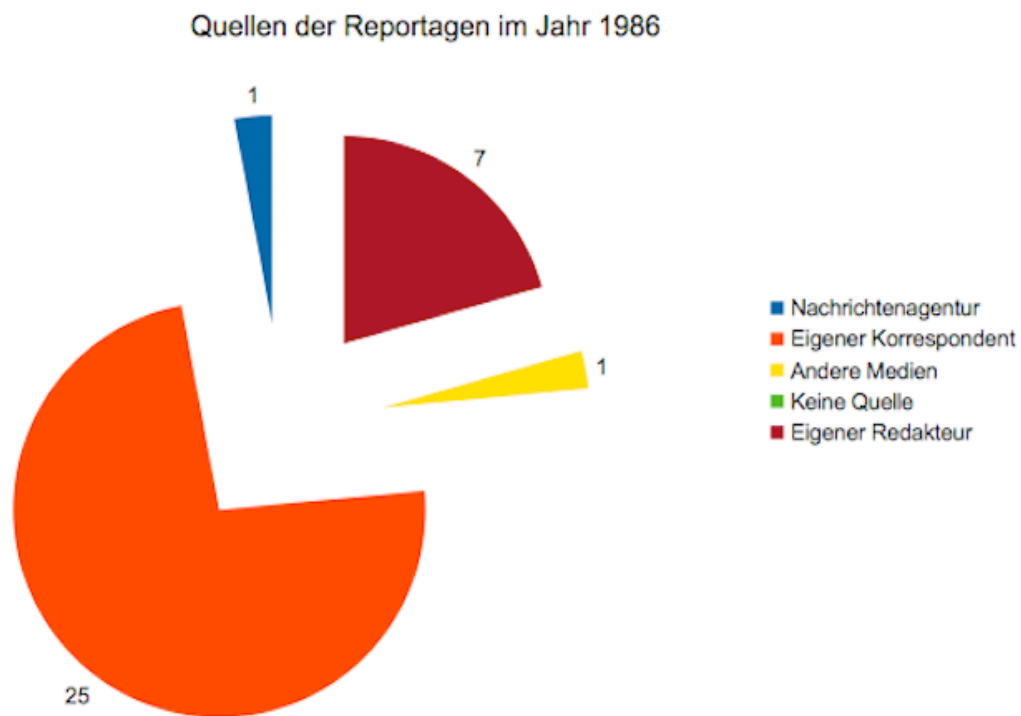


Abbildung 31: Darstellung der Quellen in den Reportagen im Jahr 1986

Sieht man sich die beiden Grafiken der Jahre 2014 und 1986 an, so lassen sich im ersten Moment nicht sehr viele Differenzen erkennen. Dieser Eindruck täuscht aber. Zwar ist in beiden Jahren die Anzahl der eigenen Korrespondenten sehr hoch. Im Jahr 2014 liegt sie mit 34 Artikel bei 79 %, im Jahr 1986 mit 25 Artikel bei 76 %. Hier liegen die Prozentzahlen mit 3 Prozentpunkten Unterschied noch nahe bei einander. Bei der Anzahl der eigenen Redakteure als Quellenangabe der Reportagen hingegen ist schon ein größerer Unterschied zu erkennen: 2014 liegt sie mit 6 Artikel bei 14 %, im Jahr 1986 mit 7 Artikel deutlich höher bei 21 %.

Im Jahr 2014 wurde bei einem Artikel sogar keine Quelle angegeben (2 %), während das 1986 bei keiner der Reportagen der Fall war (0 %). Außerdem wurde im Jahr 2014 bei 2 Artikeln eine Nachrichtenagentur als Quelle angegeben (5 %), während das 1986 bei nur einem Artikel der Fall war (3 %). Im Jahr 1986 wurde einmal ein anderes Medium als Quelle genannt (3 %), während das im Jahr 2014 kein einziges Mal vorkam.

5.3.6 V6 Tendenz der Berichterstattung

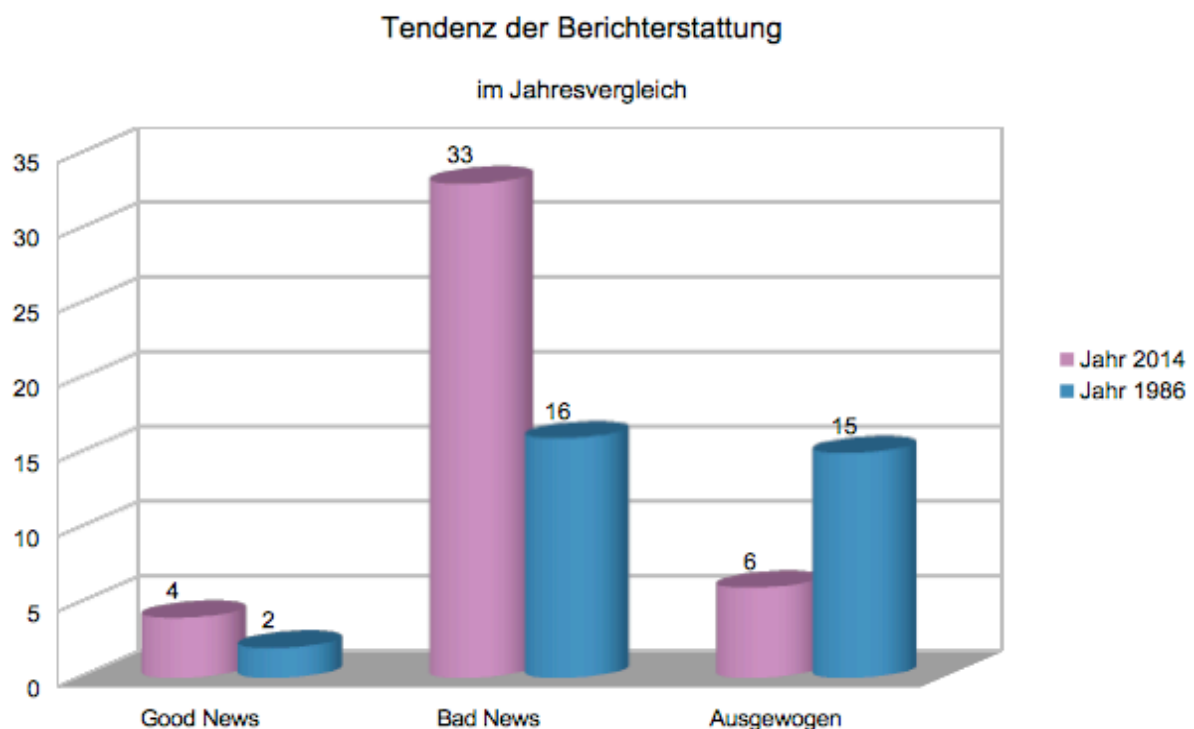


Abbildung 32: Darstellung der Tendenz der Berichterstattung im Jahresvergleich

Mit der Variablen „Tendenz der Berichterstattung“ sollte festgestellt werden, wie oft es sich bei den Reportagen um „Bad News“ oder „Good News“ handelt. Dabei entstand folgendes Ergebnis im Jahresvergleich:

Betrachtet man die Tendenz der Berichterstattung im Jahresvergleich, ist besonders auffällig, dass die Bad News um ein Vielfaches überwiegen: 2014 machen sie mit 33 Artikeln einen Anteil von 77 % aus, das ist insgesamt mehr als dreiviertel aller analysierten Reportagen in diesem Jahr. Nur 4 Artikel (9 %) beschäftigen sich mit Good News, also positiver Berichterstattung. Insgesamt 6 Artikel wurden als ausgeglichen codiert (14 %).

Im Jahr 1986 sind diese Differenzen nicht so stark ausgeprägt. Zwar überwiegen ebenfalls die Bad News, aber nicht in einem so hohen Ausmaß: Insgesamt machen sie im Jahr 1986 mit insgesamt 16 Reportagen einen Anteil von 48 % aus und repräsentieren damit nicht einmal die Hälfte der analysierten Artikel dieses Jahres. Es wurde aber auch bei weniger Artikel eine eindeutig positive Tendenz erfasst: Nur 2 Reportagen beschäftigten sich mit Good News (6 %). Ein sehr viel höherer Anteil ist ausgewogen – 15 Artikel, 45 %.

Diese Ergebnisse deuten augenscheinlich auf eine höhere Qualität der Artikel im Jahr 1986 hin. Dabei stimmen die Ergebnisse mit den Ergebnissen der Variablen „V4 Vielfalt“ überein, die im indirekten Zusammenhang mit der Variablen der Tendenz der Berichterstattung steht. Denn je mehr Seiten einer Thematik beleuchtet werden, desto ausgeglichener scheint auch die Tendenz eines journalistischen Beitrags.

5.3.7 V7 Textqualität

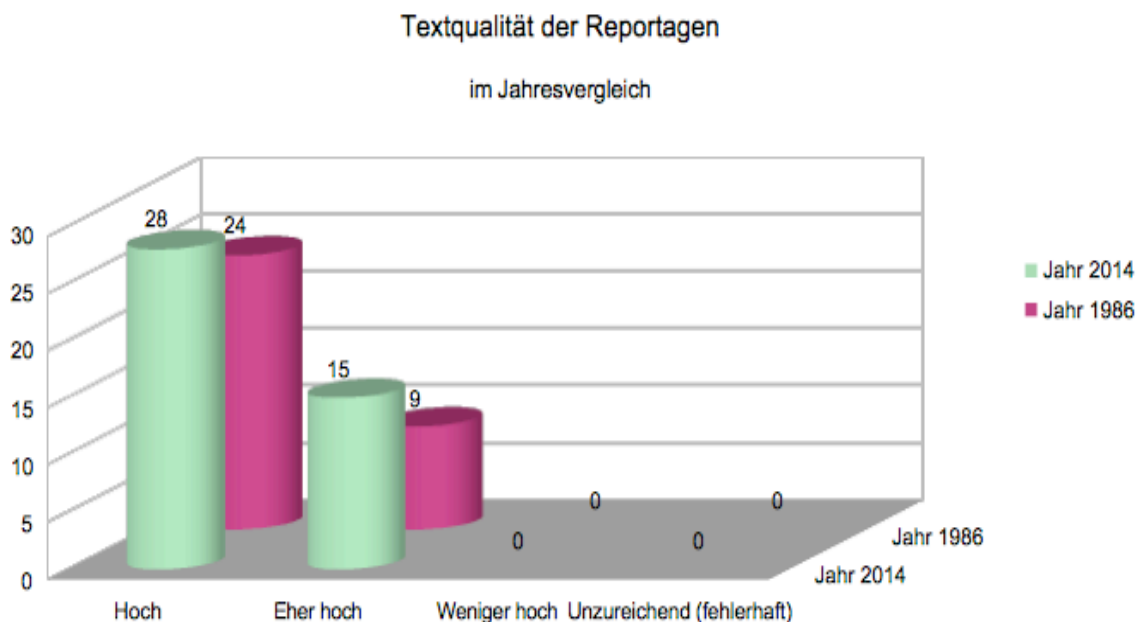


Abbildung 33: Textqualität in den Reportagen im Jahresvergleich

Nimmt man die Textqualität der Reportagen in den Fokus, erkennt man im Jahresvergleich nur geringe Unterschiede: Im Jahr 2014 sowie auch im Jahr 1986 wurde keine einzige der analysierten Reportagen mit unzureichender oder wenig hoher Textqualität beurteilt. Das bedeutet, dass prinzipiell weder Rechtschreib-, Grammatik- noch sonstige textliche Fehler oder Unschönheiten festgestellt werden konnten. Die einzigen Unterschiede, die aus dieser Kategorie ersichtlich sind, befinden sich zwischen den zwei Ausprägungen „hohe Textqualität“ oder „eher hohe Textqualität“, was schon prinzipiell für die Textqualität aller Reportagen der beiden untersuchten Zeitungen „Die Presse“ und „Die Süddeutsche“ spricht.

Bei Beurteilung der Textqualität in entweder „hoch“ oder „eher hoch“ wurde auf geeignete Wortwahl, abwechslungsreiche und gelungene Ausdrucksweise, passende Satzlänge, gute Verständlichkeit der Schreibweise und auf fließende Übergänge geachtet.

Im Jahr 2014 wurden dabei insgesamt 28 Artikel mit hoher Textqualität bewertet, das sind 65 %, während 15 Artikel (35 %) mit „eher hoher Textqualität“ codiert wurden. Im Jahr 1986 wurde bei 24 Artikeln und somit bei 73 % eine hohe Textqualität festgestellt, während bei 9 Artikeln (27 %) eine „eher hohe Textqualität“ erkennbar war.

Folglich kann zusammengefasst werden, dass im Jahr 2014 die Textqualität insgesamt nicht mehr ganz so hoch war wie noch im Jahr 1986. Die Differenz zeigt sich in 8 Prozentpunkten, was für ein eindeutiges Ergebnis spricht.

5.3.8 Anteil der Krisenberichterstattung in den Reporten

Während sich bei der Gesamtbetrachtung aller Artikel der Analyse des Jahres 2014 insgesamt 46 % mit den „Vier K's“ befasst haben und sich der höhere Anteil mit anderen Themen (54 %) beschäftigt hat, sieht das Bild bezogen auf die Reportagen schon ganz anders aus:

Nimmt man ausschließlich die Reportagen in den Fokus, befassen sich nämlich 67 % (29 Artikel) im Jahr 2014 mit der Krisen- und Katastrophenberichterstattung. Andere Themen halten lediglich einen Anteil von 33 % (14 Artikel). Hier kann man tatsächlich von einem bedeutenden Unterschied sprechen.

Ersichtlich wird ebenfalls eine deutlich hohe Differenz im Vergleich zum Jahr 1986: Hier befassten sich nur 39 %, also 13 Stück der analysierten Reportagen mit den Themengebieten Krieg, Krise, Katastrophe und Krankheit – das sind 28 Prozentpunkte weniger als im Jahr 2014. Im Jahr 1986 ist vor allem auch die Differenz zur Gesamtbetrachtung aller Artikel 1986 nicht so groß: Von der Gesamtheit aller analysierten Artikel befassten sich 34 % mit den

„Vier K's“. Bei den Reportagen stehen 1986 also bei 61 % andere Themen im Fokus, bei der Gesamtbetrachtung aller Artikel 1986 waren es 66 %.

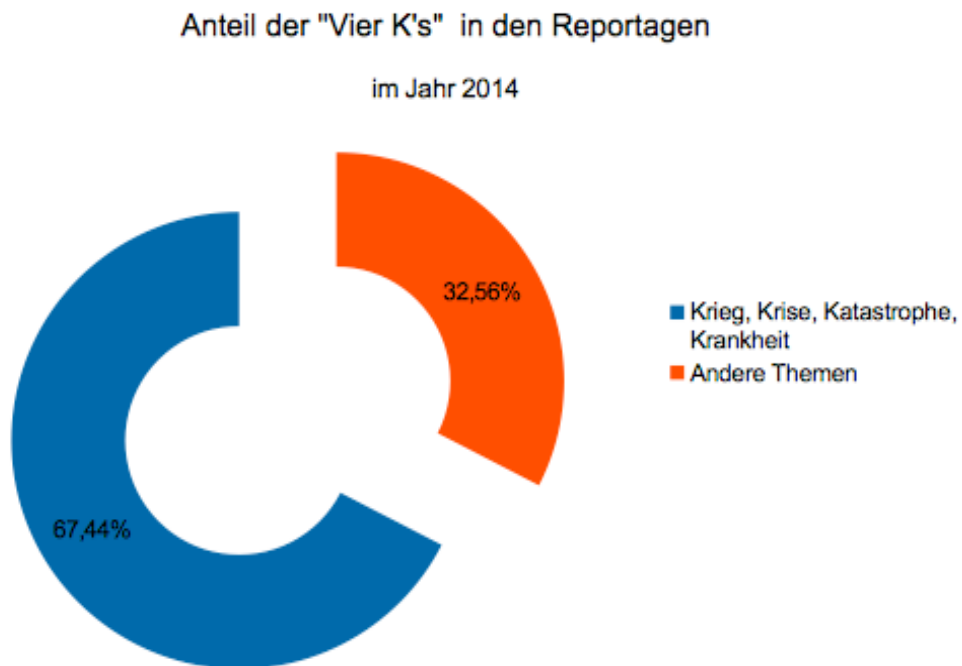


Abbildung 34: Anteil der „Vier K's“ in den Reportagen im Jahr 2014

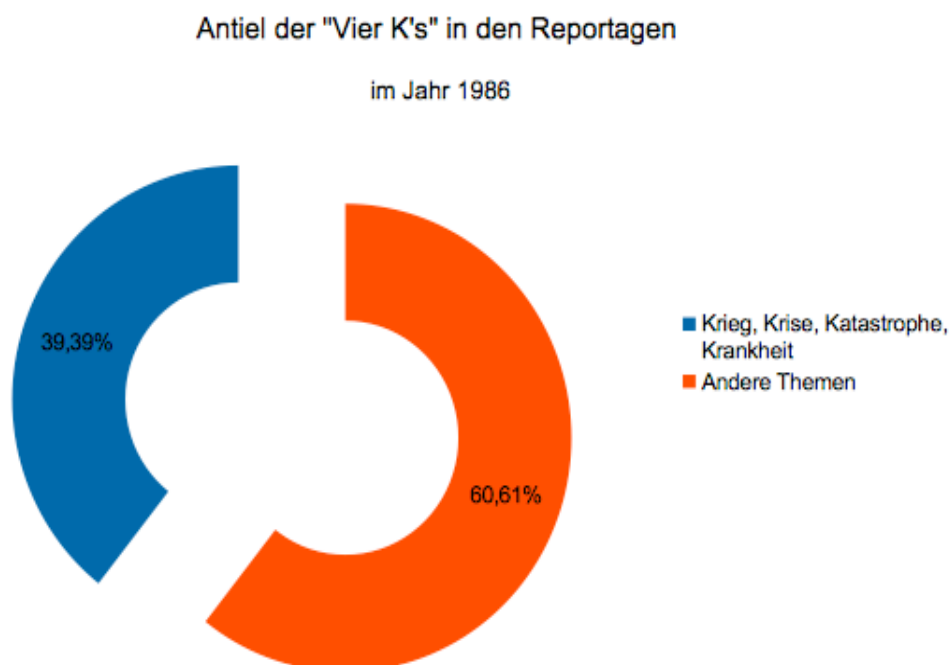


Abbildung 35: Anteil der „Vier K's“ in den Reportagen im Jahr 1986

5.3.9 Fokussierte Länder in den Reportagen

Sieht man sich die Länder an, die in den Reportagen im Jahr 2014 vorkommen, lassen sich einige markante Unterschiede erkennen:

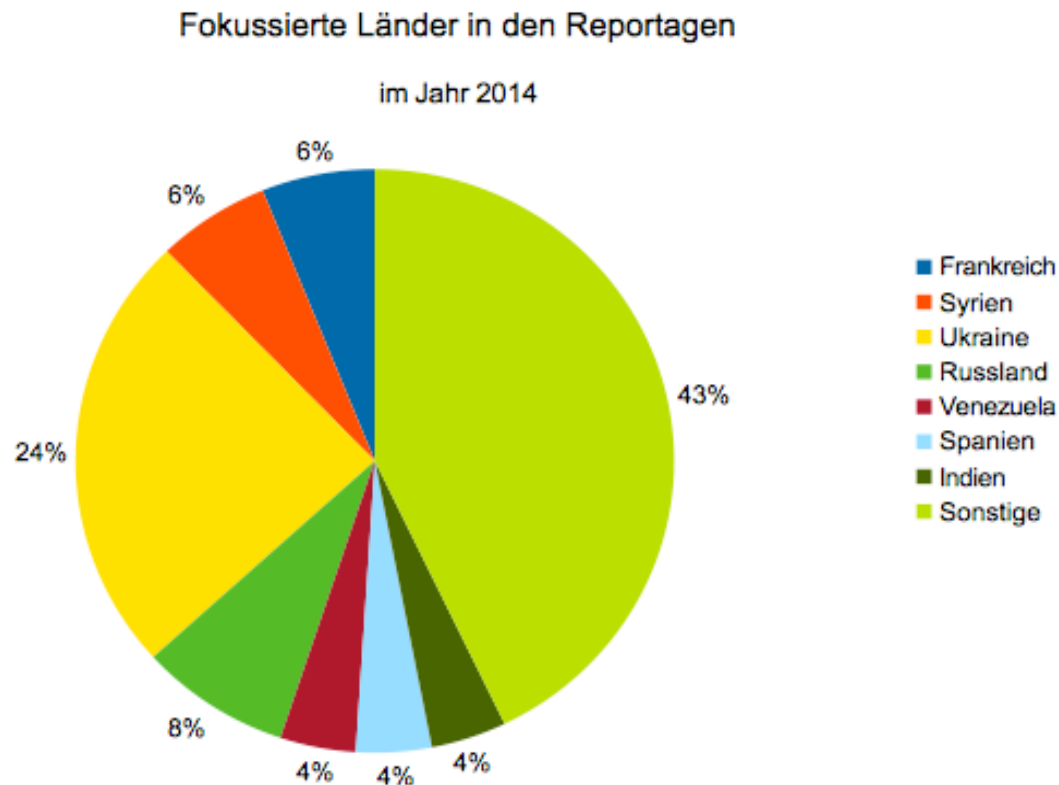


Abbildung 36: Fokussierte Länder in den Reportagen im Jahr 2014

Während bei der Gesamtbetrachtung der Artikel 2014 vor allem die Länder Ukraine, USA und Russland im Fokus standen und eindeutig öfter erwähnt wurden als alle anderen Länder, ist die Länderverteilung in den Reportagen vielfältiger: Unter „Sonstige“ wurden all jene Reportagen zusammengefasst, die sich einem Land widmen, mit dem sich keine andere Reportage beschäftigte. Immerhin waren dies 43 % aller Reportagen. Unter anderem kamen hierbei die Länder Libyen, Malaysia, Marokko, Ungarn, Kongo, Iran, Vatikanstadt, Vietnam, Türkei, Kenia vor – um nur einige der Länder zu nennen, die in allen analysierten Reportagen 2014 nur einmal vorkamen.

Eine weitaus höhere Beachtung in den Reportagen im Jahr 2014 fanden die Länder Ukraine, Russland, Syrien und Frankreich, die jeweils in 24 %, 8 %, 6 % und 6 % aller Reportagen im Fokus standen. Mit 4 % sind die Länder Venezuela, Spanien und Indien vertreten.

Ganz anders sieht hingegen das Bild im Jahr 1986 aus:

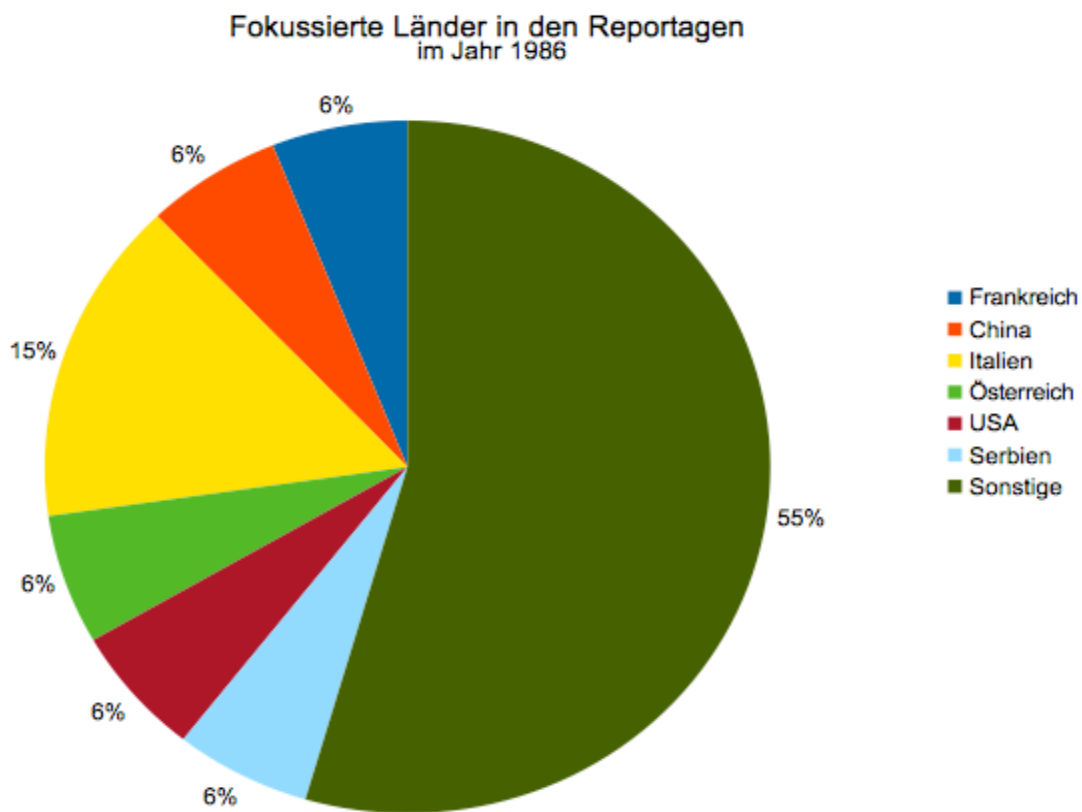


Abbildung 37: Fokussierte Länder in den Reportagen im Jahr 1986

Auffällig ist hier der extrem hohe Anteil von „Sonstige“ mit 55 %, was für eine große Vielfalt der erwähnten Länder in den Reportagen spricht. Während in der Gesamtbetrachtung 1986 die Länder USA, Russland, Österreich und Spanien am meisten Beachtung in den Artikel bekamen, liegt in den Reportagen aus dem Jahre 1986 überraschenderweise Italien sehr oft im Fokus – mit insgesamt 15 % hebt sich das europäische Land von den anderen Ländern deutlich ab. Mit jeweils 6 % sind hingegen Frankreich, China, Österreich, die USA und Serbien vertreten.

Vergleicht man nun die erwähnten Länder der Reportagen im Jahr 2014 mit denen im Jahr 1986, fallen nicht viele Gemeinsamkeiten auf. Der hohe Anteil an „Sonstige“ ist in beiden Ländern sehr hoch, ansonsten liegt die einzige Gemeinsamkeit darin, dass unter den mehr als einmal erwähnten Ländern in beiden Jahren Frankreich liegt. In allen anderen Aspekten unterscheiden sich die Ergebnisse.

5.3.10 Häufig fokussierte Themen in den Reportagen

Da bereits schon festgestellt wurde, dass vor allem in den Reportagen die Krisen-, Kriegs-, Krankheits- und Katastrophenberichterstattung sehr oft im Mittelpunkt steht, soll jetzt noch genauer auf die fokussierten Themengebiete eingegangen werden. Stehen eher Kriege und gewaltsame Auseinandersetzungen im Mittelpunkt oder Krankheiten, Naturkatastrophen und andere Krisen? Bei Betrachtung dieser Thematik konnte folgende Übersicht erstellt werden:

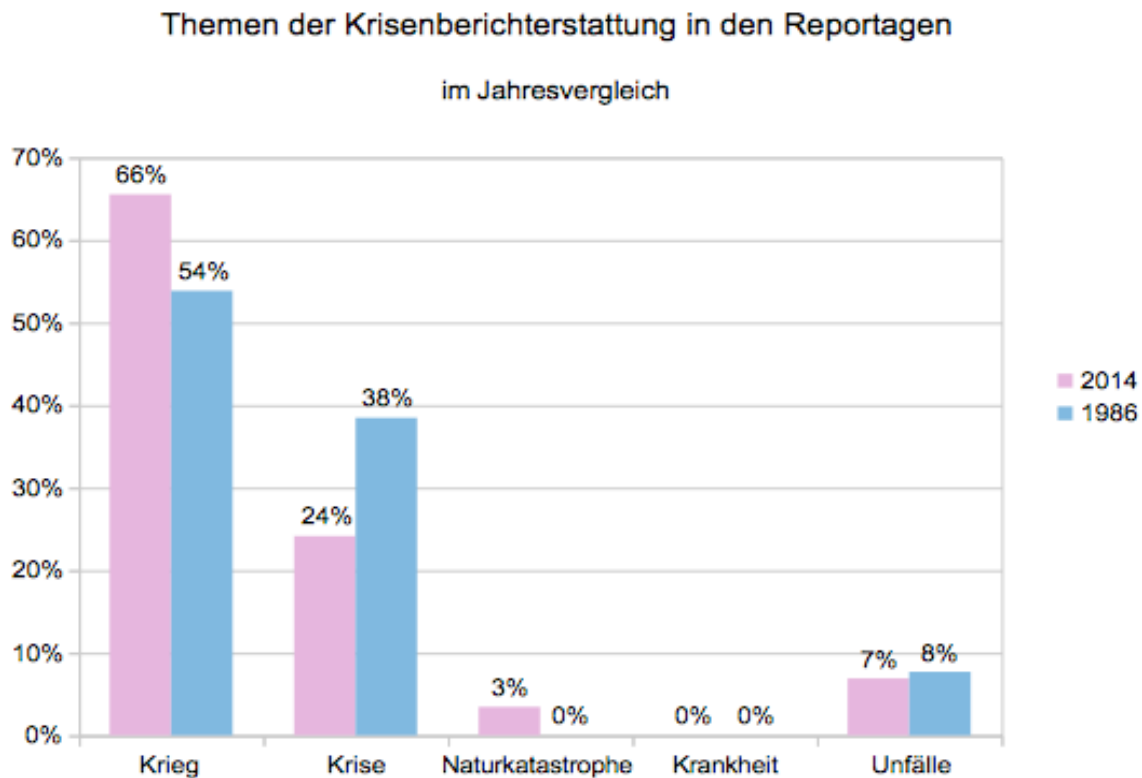


Abbildung 38: Themenverteilung in der Krisenberichterstattung der Reportagen im Jahresvergleich

Der Großteil der Reportagen, die sich mit den Themengebieten rund um die „Vier K's“ beschäftigen, haben kriegsähnliche Auseinandersetzungen, Terrorismus bzw. drohende Waffengewalt sowie drohenden Terrorismus im Fokus der Berichterstattung. All diese Aspekte werden unter dem Themenbereich „Krieg“ zusammengefasst. Dieser hält mit 66 % (19 Artikel) der Reportagen vom Jahr 2014 und 54 % (7 Artikel) vom Jahr 1986 den weitaus klar ersichtlich größten Anteil in beiden Jahren.

Das Thema „Krise“ liegt im Gegensatz zum Themengebiet „Krieg“ weit abgeschlagen, ist aber mit 24 % (7 Artikel) im Jahr 2014 und 38 % (5 Artikel) im Jahr 1986 am zweithäufigsten in den Reportagen als Hauptthema vertreten. Der Themenbereich „Unfälle“ umfasst 7 % aller Reportagen im Jahr 2014 sowie 8 % aller Reportagen im Jahr 1986. Naturkatastrophen sind in

nur 3 % aller Reportagen im Jahr 1986 die Hauptthematik, im Jahr 2014 werden sie in den analysierten Reportagen überhaupt nicht erwähnt. Krankheiten kommen in beiden Jahren in den Reportagen nicht vor und liegen somit bei 0 %.

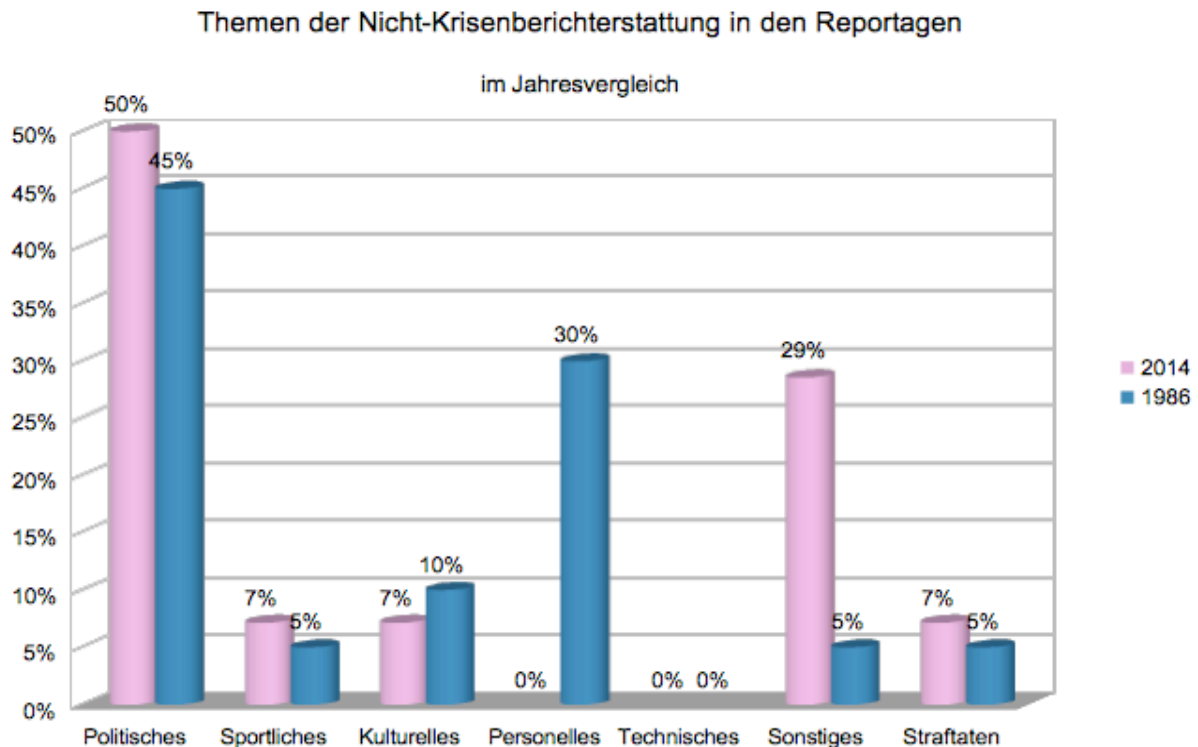


Abbildung 39: Themenverteilung in der Nicht-Krisenberichterstattung der Reportagen im Jahresvergleich

Betrachtet man die Themenverteilung in der Nicht-Krisenberichterstattung der Reportagen, sticht der Themenbereich des politischen Geschehens heraus: 50 % (7 Artikel) im Jahr 2014 und 45 % (9 Artikel) der Reportagen im Jahr 1986 beschäftigten sich mit der Thematik der Politik. Weit abgeschlagen, aber trotz allem einen hohen Prozentsatz, hat der Themenbereich „Personelles“ inne, jedoch nur im Jahr 1986 mit 30 % (6 Artikel), während im Jahr 2014 dieser Themenbereich in den Reportagen mit keinem einzigen Artikel vertreten ist (0 %).

Im Jahr 2014 ist mit 29 % (4 Artikel) die Kategorie „Sonstiges“ stark ausgeprägt, in der sich Themenbereiche wiederfinden, die sonst nirgends zuzuordnen waren. 1986 macht diese Kategorie lediglich 5 % (1 Artikel) aus. Mit Kultur und Gesellschaft („Kulturelles“) beschäftigten sich 1986 10 % aller Reportagen (2 Artikel), während es 2014 7 % sind. Der Themenbereich „Sportliches“ liegt 2014 mit 7 % genauso hoch wie der Themenbereich der Straftaten. Im Jahr 1986 liegt der Themenbereich des Sports und der Straftaten jeweils lediglich bei 5 %. Der Themenbereich „Technisches“ ist in keiner einzigen Reportage vertreten.

5.3.11 Zusammenfassung und Fazit aus Kapitel 5.3

Bei der Analyse der Reportagen in den Jahren 2014 und 1986 wurden einige Gemeinsamkeiten, aber auch viele Differenzen ersichtlich. Beim Informationsgehalt der Artikel wurden jene aus dem Jahr 1986 auffällig häufiger mit „sehr informativ“ (39 %) bewertet als im Jahr 2014 (21 %). Als Hauptakteure stehen in beiden Jahren hauptsächlich Betroffene von Krisen im Mittelpunkt, 2014 aber deutlich öfter (58 %) als 1986 (39 %). Dafür standen 1986 öfter Politiker im Fokus (27 %) oder gar keine Hauptakteure (12 %) als 2014 (21 % Politiker, 5 % keine Hauptakteure).

Auch in der Faktizität wurden Differenzen festgestellt: Während sich im Jahr 1986 lediglich 65 % aller Reportagen mit dynamischen Situationen beschäftigten, ist dieser Wert im Jahr 2014 auf 74 % gestiegen. 2014 ist außerdem die Vielfalt in den Reportagen, also die Betrachtung eines Themas von mehreren Blickwinkeln aus, nicht mehr so präsent wie 1986. 2014 wurden 37 % mit diesem Merkmal bewertet, 1986 waren es noch 55 %.

2014 fiel die ausgeprägte Tendenz zu Bad News auf (77 %), die im Jahr 1986 noch nicht so stark ersichtlich war (48 %). Viele Artikel schienen 1986 ausgewogen (45 %), während 2014 nur 14 % als ausgewogen betrachtet wurden. Diese Ergebnisse stimmen mit jenen bzgl. der Variable der Vielfalt überein, die im indirekten Zusammenhang mit der Tendenz steht. Denn je mehr Seiten einer Thematik beleuchtet werden, desto höher auch die Wahrscheinlichkeit, dass die Neuigkeiten ausgeglichener erscheinen.

Im Fokus der Berichterstattung in den Reportagen standen 2014 eindeutig die „Vier K's“ mit 67 %, während der Anteil im Jahr 1986 lediglich 39 % beträgt. Dabei standen 2014 und auch 1986 vor allem kriegerische Auseinandersetzungen und drohende Gewalt im Fokus (66 %, 54 %). An zweiter Stelle stand die Berichterstattung über politische und wirtschaftliche Krisen (24 %, 38 %). Bei den fokussierten Ländern ließen sich jedoch kaum Gemeinsamkeiten erkennen: Im Jahr 2014 standen vor allem die Ukraine, Russland, Syrien und Frankreich im Fokus, während 1986 Italien am häufigsten im Mittelpunkt stand (15 %), weit abgeschlagen ebenfalls Frankreich, China, Österreich, die USA und Serbien.

VI. Forschungsergebnisse: Veränderungen im Auslandsjournalismus

Im Folgenden werden die Forschungsfragen auf Basis der Inhaltsanalyse und der Bearbeitung der auf Theorien basierenden Literatur beantwortet, um im nächsten Kapitel weiterführend ein Fazit ziehen und eine Diskussion der Ergebnisse anregen zu können.

6.1 Beantwortung der FF 1

Wie sehen die Veränderungen im Hinblick auf die Qualität des Auslandsjournalismus in österreichischen und deutschen Tageszeitungen in den letzten 28 Jahren (1986 bis 2014) aus, sofern es welche gab?

Den Ergebnissen dieser Analyse zufolge gibt es eine Vielzahl von Unterschieden, die beim Vergleich zwischen den Jahren 1986 und 2014 festgestellt werden konnten. Dabei stachen einige mit ihren sehr signifikanten Unterschieden mehr heraus als andere mit nur geringen Differenzen. Bei allen Variablen muss jedoch beachtet werden, dass sich diese Unterschiede ausschließlich auf die Tageszeitungen „Die Presse“ und „Die Süddeutsche“ beziehen, da sonst keine Medien bei der Inhaltsanalyse berücksichtigt wurden. Die größten Unterschiede ließen sich bei folgenden Variablen finden:

Anzahl und Größe der Artikel

Ein besonders signifikanter Unterschied wurde bereits bei der Anzahl der Artikel festgestellt. Während 2014 in den analysierten Zeitungsausgaben insgesamt 471 Artikel in der Auslandsberichterstattung vorgefunden wurden, waren es 1986 exakt 906 Artikel. Das sind beachtliche 92 % mehr als im Jahr 2014. Da allein die Anzahl aber noch nicht tatsächlich auch etwas über die Qualität verrät, wurde in diesem Zusammenhang auch die Größe der Artikel betrachtet. Diese Variable gibt ein anderes Bild wieder, welches eher für die Qualität der Artikel im Jahr 2014 spricht: In diesem Jahr wurden nämlich eindeutig mehr große sowie sehr große Artikel aufgefunden (61 %) als 1986 (25 %). Man kann hierbei davon ausgehen, dass in größeren Artikeln mehr Inhalt und Information vorhanden sind als in so genannten Kurzmeldungen. 1986 machte der Anteil dieser besonders kurzen Artikel („kleine“ sowie „sehr kleine Artikel“) mit 44 % deutlich mehr aus als im Jahr 2014 (29 %).

Bei Betrachtung der Bruttogröße aller Artikel, die Bilder, Text und Grafiken beinhaltet, sowie auch bei der Nettogröße der Artikel, die nur Text und Grafiken beinhaltet, wird der Größenunterschied noch deutlicher. Insgesamt machte die Auslandsberichterstattung mit Text, Bildern und Grafiken im Jahr 2014 einen Umfang von 141.673 cm² aus, während im

Jahr 1986 nur eine Fläche von 120.872 cm² in Anspruch genommen wurde. Die durchschnittliche Bruttogröße eines Artikels im Jahr 2014 umfasst folglich 301 cm², während dieser Wert 1986 lediglich bei 133 cm² liegt. Schließt man die Bilder aus, verringert sich die Differenz geringfügig: Die Nettogröße liegt 2014 bei 231 cm², im Jahr 1986 bei 122 cm².

Bilderanteil

Eine weitere wichtige Variable zur Feststellung der Qualität im Journalismus ist der Bilderanteil in der Berichterstattung, der oft Emotionen bei den Lesern hervorbringen und die Message im Text mit anschaulicher Illustration noch zusätzlich unterstreichen soll. Da im Jahr 1986 die technischen Möglichkeiten noch nicht in dem Ausmaß vorhanden waren, wie sie heute dank Internet, Smartphones und Tablets gegeben sind, scheint das Ergebnis wenig überraschend.

Während 2014 die durchschnittliche Bildergröße pro Artikel bei 130 cm² liegt, verringert sich dieser Wert im Hinblick auf das Jahr 1986 auf lediglich 11 cm². Während der Platz für Illustrationen im Jahr 2014 erheblich größer ist, zeigt auch die Anzahl der Bilder im Jahresvergleich große Differenzen: Bei 91 % aller Artikel im Jahr 1986 gab es gar kein Bild, nur bei 9 % war ein Bild vorhanden. Mehrere Bilder in einem Artikel gab es so gut wie überhaupt nicht (unter 1 %). Im Jahr 2014 hingegen waren bei 36 % aller Artikel ein Bild vorhanden, bei 8 % sogar mehrere.

Themen der Berichterstattung

Bedeutende Unterschiede finden sich ebenfalls bei den Themen der Berichterstattung. So wurde ein stärkerer Fokus auf die „Vier K's“ im Jahr 2014 entdeckt: Während sich in diesem Jahr 46 % aller Artikel mit Krisenthemen beschäftigten, waren es im Jahr 1986 mit 34 % deutlich weniger.

Sieht man sich die Themen innerhalb der Berichterstattung über die „Vier K's“ an, gibt es 2014 eine Tendenz zu häufigeren Kriegsmeldungen (57%) als im Jahr 1986 (48 %), während 1986 deutlich öfter politische oder wirtschaftliche Krisen im Mittelpunkt stehen (38 %) als im Jahr 2014 (27 %). Bei den Themen, die nicht zu den „Vier K's“ zählen, finden sich die größten Unterschiede im Bereich „Politisches“, dessen Themen 2014 stärker vertreten waren (55 %) als 1986 (45 %) und bei der Berichterstattung über personelle Angelegenheiten, die 2014 deutlich geringer war (9 %) als 1986 (19 %).

Fokussierte Länder

Bei Analyse der fokussierten Länder fiel vor allem auf, dass beim Großteil der Artikel nur jeweils ein Land im Fokus der Berichterstattung stand. Im Jahresvergleich spricht jedoch eine geringe Differenz für eine höhere Qualität im Jahr 2014: Denn 2014 standen häufiger mehrere Länder in einem Artikel im Fokus (31 %) als 1986 (23 %), was als Hinweis für eine Verbesserung in den letzten Jahren angesehen werden kann. Denn je mehr Länder in einem Artikel erwähnt werden, desto größere Zusammenhänge zwischen den einzelnen Staaten werden wahrscheinlich aus dem Artikel hervorgehen.

Beim Vergleich, welche Kontinente vorrangig im Mittelpunkt des Auslandsjournalismus stehen, stach nur ein Kontinent heraus, bei dem eine Differenz von mehr als 5 Prozentpunkten festgestellt werden konnte: Amerika. 2014 liegt der Anteil dieses Kontinents in der Berichterstattung bei 7 %, während der Wert 1986 noch bei 16 % lag.

Bei Blick auf die konkreten Länder fällt auf, dass vor allem die Ukraine im Jahr 2014 beträchtlich öfter erwähnt wurde (in 11 % aller Artikel) als im Jahr 1986 (unter 1 %). Außerdem waren 1986 auch noch deutlich häufiger die Länder Südafrika, Schweden, Polen, Philippinen, Indien und Nicaragua im Mittelpunkt der Berichterstattung, während 2014 die Länder Türkei, Malaysia, Niederlande, Syrien, Thailand und Nordkorea öfter im Auslandsjournalismus fokussiert werden.

Reportagen

Im Jahr 2014 wurden 9 % aller analysierten Artikel unter der journalistischen Darstellungsform der Reportage veröffentlicht, während es 1986 lediglich 4 % waren. Das kann als positive Veränderung angesehen werden, da eine Reportage meistens umfangreicher und informativer als andere journalistische Darstellungsformen ist.

Sieht man sich diese Reportagen genauer an, findet man vor allem bei den Hauptakteuren einige Differenzen: Es stehen heutzutage deutlich mehr Betroffene von Krisen (58 % zu 39% im Jahr 1986) im Mittelpunkt der Reportagen. Auch Forscher und wirtschaftliche Experten zeigen sich in einem geringen Prozentsatz häufiger als Hauptakteure im Vergleich zu 1986. Dafür waren im Jahr 1986 häufiger Personengruppen wie Ärzte, nationale und internationale Organisationen, Politiker und sonstige Akteure im Fokus der Berichterstattung. Im Jahr 2014 ging es in der Berichterstattung zudem öfters um dynamische Situationen (74 %) als im Jahr 1986 (64 %). Daraus kann man schließen, dass im Jahr 1986 noch öfter über Länder

geschrieben wurde, die sich nicht gerade in einem Wandel befanden oder aufgrund eines bestimmten Ereignisses besonders interessant wurden.

Die Reportagen im Jahr 2014 wurden des Weiteren häufiger als nicht vielfältig (63 %) beschrieben als im Jahr 1986 (45 %). Das bringt zum Vorschein, dass 1986 sehr viel öfter mehrere Seiten und Aspekte einer Thematik dargebracht wurden als 2014. Das wurde auch bei der Tendenz der Berichterstattung ersichtlich: Während 2014 nur 14 % als ausgeglichen codiert wurden, waren es im Jahr 1986 beträchtliche 45 % - ein enormer Unterschied. Auch in Bezug auf den Informationsgrad schneiden die Reportagen im Jahr 1986 besser ab als 2014: Fast ein Viertel aller Reportagen wurde 2014 als wenig informativ bewertet, im Jahr 1986 keine einzige der analysierten Artikel. Im Jahr 1986 wurden mehr Reportagen als „sehr informativ“ oder „informativ“ codiert als im Jahr 2014.

Eine ebenfalls sehr deutliche Differenz ist bei der Themenfokussierung ersichtlich: Im Jahr 1986 befassten sich lediglich 39 % aller Reportagen mit den „Vier K's“, während im Jahr 2014 dieser Wert auf 67 % gestiegen ist. Länder, die 2014 besonders im Fokus der Reportagen standen, waren die Ukraine, Russland, Syrien und Frankreich. Im Jahr 1986 war Italien besonders oft vertreten, sowie auch die Länder Frankreich, China, Österreich, die USA und Serbien.

Sonstige geringe Unterschiede

Geringe Differenzen wurden außerdem bei Betrachtung der Titelblätter festgestellt: Im Jahr 1986 wurden lediglich 7 % aller Auslandsartikel auf dem Titelblatt erwähnt, während der Wert im Jahr 2014 auf 17 % gestiegen ist. Auch bei den journalistischen Darstellungsformen wurde ersichtlich, dass es deutliche Differenzen gibt: Der Anteil der Kurzmeldungen war im Jahr 1986 mit 55 % im Gegensatz zu 2014 mit 34 % sehr hoch. Nachrichten waren im Jahr 1986 mit 24 % vertreten, im Jahr 2014 mit deutlich höheren 33 %.

Kurzbeantwortung der FF1

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich in den letzten 28 Jahren in der Auslandsberichterstattung sehr wohl einiges verändert hat. Es gibt zwar in den Tageszeitungen nicht mehr so viele Artikel wie früher, dafür aber umso größere. Es gibt mehr Reportagen als im Jahr 1986 sowie auch mehr Illustrationen. Der Fokus liegt im Jahr 2014 häufiger auf der Krisen-, Kriegs- und Katastrophenberichterstattung als im Jahr 1986, vor allem der Anteil am Kriegsjournalismus steigt. Es wird außerdem immer öfter über mehrere Länder gleichzeitig berichtet als dass man nur ein Land pro Artikel im Fokus behält.

Während bei der Verteilung der fokussierten Kontinente in der Berichterstattung keine großen Unterschiede festgestellt wurden, hat sich der Fokus auf bestimmte Länder, wie z. B. die Ukraine, stark erhöht. Bei den Reportagen stehen immer öfter die Betroffenen von Krisen im Mittelpunkt. Immer häufiger handelt es sich dabei um dynamische Situationen, wobei oft ein bestimmtes Ereignis zur Berichterstattung führt. Die Reportagen aus dem Jahre 1986 wurden als vielfältiger und thematisch ausgeglichener codiert als die des Jahres 2014. Mehrere Blickwinkel werden gezeigt. Außerdem wurde ihnen auch ein höherer Informationsgrad als im Jahr 2014 zugeschrieben.

2014 stehen vor allem die Länder Ukraine, Russland, Syrien und Frankreich im Mittelpunkt der Reportagen. Im Jahr 1986 waren es besonders oft Frankreich, China, Österreich, die USA und Serbien.

6.2 Beantwortung der FF 2

Welche Gemeinsamkeiten gibt es beim Vergleich der Auslandsberichterstattung in den österreichischen und deutschen Tageszeitungen zwischen den Jahren 2014 und 1986?

Neben den vielen bereits erwähnten Unterschieden im Auslandsjournalismus gibt es auch Aspekte, die gleich geblieben sind bzw. sich kaum verändert haben. Dazu zählen vor allem folgende Variablen:

Zuständige Ressorts

Bei der prozentuellen Verteilung der Artikel in den zuständigen Ressorts wurden kaum Unterschiede entdeckt. Die Ressorts haben zwar teilweise andere Namen bekommen („Vermischtes“ statt „Panorama“), die Einbeziehung ausländischer Nachrichten in die Ressorts hat sich dabei aber kaum verändert. Der größte Unterschied zeigt sich anhand von lediglich zwei Prozentpunkten.

Journalistische Darstellungsformen

Bei Betrachtung der journalistischen Darstellungsformen gab es nur bei der Verteilung von Nachrichten und Kurzmeldungen nennenswerte Unterschiede. Ansonsten konnten Gemeinsamkeiten festgestellt werden: So waren die Anteile der Berichte in den Jahren 1986 und 2014 relativ ähnlich (12 %, 18 %), sowie auch die Reportagen (4 %, 9 %), Kommentare (jeweils 2 %) und Interviews (0,2 %, 3 %). Die prozentuellen Differenzen sind also so gering, dass man sie schon als Gemeinsamkeiten kategorisieren kann.

Fokussierte Kontinente

Die größten Übereinstimmungen konnten jedoch bei den fokussierten Kontinenten in der Auslandsberichterstattung festgestellt werden. Hier unterscheidet sich der hohe Fokus auf Europa in beiden Jahren nur um einen Prozentpunkt (40 % im Jahr 2014, 39 % im Jahr 1986), beim zweitstärksten vertretenen Kontinenten Asien waren die Prozentzahlen sogar identisch (24 % in den Jahren 2014 und 1986). Lediglich bei Amerika zeigte sich ein Unterschied. Der Kontinent wurde im Jahr 2014 deutlich seltener erwähnt als 1986. Bei Afrika sieht es jedoch wieder sehr ähnlich aus: Der Kontinent hat 2014 einen Anteil von 9 %, im Jahr 1986 ist Afrika mit 6 % vertreten. Australien kommt in beiden Jahren hingegen so gut wie gar nicht vor.

Beteiligung Deutschland und Österreich

In der Mehrheit der Artikel im Jahr 1986 (81 %) sowie auch 2014 (79 %) konnte weder eine Beteiligung von Deutschland oder Österreich noch von der EG bzw. EU festgestellt werden. Auch die Anzahl der Artikel, die sich ausschließlich mit den Ländern Österreich oder Deutschland befassen, ist in beiden Jahren (2 % im Jahr 2014, 7 % im Jahr 1986) relativ gering.

Erwähnte Länder

Gemein hat die Auslandsberichterstattung in den Jahren 2014 und 1986 vor allem, dass viele verschiedene Länder erwähnt wurden. In den analysierten Artikeln waren das im Jahr 2014 insgesamt 106 Länder, im Jahr 1986 nur um drei Länder weniger. Eine eindeutige Gemeinsamkeit findet sich bei Staaten, die in der Nähe von Österreich und Deutschland liegen, z. B. bei Frankreich und Italien, die 2014 und 1986 mit jeweils 4 % und 5 % vertreten sind. Auch andere Länder wie Spanien, Libyen, Iran, China, Russland etc. werden in beiden Jahren öfter erwähnt als andere Länder, was ebenfalls eine Gemeinsamkeit darstellt.

Themenfokussierung

Auch bei Betrachtung der Themen fallen geringe Gemeinsamkeiten auf: So liegt der Fokus bei der Berichterstattung über die „Vier K's“ in beiden Jahren vor allem auf Kriegen und Krisen, während die Themen Naturkatastrophen, Krankheiten und Unfälle kaum nennenswerte Prozentpunkte ausmachen. Bei der Nicht-Krisenberichterstattung ähneln sich die Prozentwerte bei den Themen „Straftaten“ (jeweils 17 %), „Kulturelles“ (4 bis 6 %), „Technisches“ (1 bis 4 %) sowie „Sportliches“ (0 bis 1 %).

Quellen der Reportagen

Bei den Reportagen zeigen sich Ähnlichkeiten zwischen den Jahren 2014 und 1986, wenn man einen Blick auf die genannten Quellen wirft. In beiden Jahren waren hauptsächlich eigene Auslandskorrespondenten am Werk, lediglich 3 Prozentpunkte Unterschied ließen sich erkennen (79 % im Jahr 2014, 76 % im Jahr 1986).

Auch bei den Prozentangaben bezüglich der Erwähnung einer Nachrichtenagentur (3 bis 5 %) oder eines anderen Mediums (0 bis 3 %) konnten keine auffälligen Differenzen erkannt werden, was dazu führt, dass man im Hinblick auf die Quellen nicht sagen kann, in welchem Jahr die Berichterstattung glaubwürdiger war.

Textqualität

Die Textqualität der Reportagen wurde sehr ähnlich und dazu sogar sehr positiv bewertet. Im Jahr 2014 sowie auch 1986 wurde keine einzige der Reportagen mit unzureichender oder wenig hoher Textqualität bewertet. Die eindeutige Mehrheit wurde in beiden Jahren mit „hoher Textqualität“ bewertet (65 % im Jahr 2014, 73 % im Jahr 1986), eine geringere Anzahl mit „eher hoher Textqualität“ (35 % im Jahr 2014, 27 % im Jahr 1986).

Kurzbeantwortung der FF2

Die Gemeinsamkeiten im Auslandsjournalismus zwischen den Jahren 1986 und 2014 zeigen sich vor allem im Hinblick auf die zuständigen Ressorts, die journalistischen Darstellungsformen und die fokussierten Kontinente. Die Gemeinsamkeiten sind hierbei so deutlich erkennbar, dass es fast unglaublich scheint: Europa und Asien sind in beiden Jahren die am stärksten vertretenden Kontinente in der Auslandsberichterstattung – die Werte im Jahresvergleich unterscheiden sich hierbei nur um einen Prozentpunkt.

Aber auch bei den am häufigsten erwähnten Ländern sowie der Themenfokussierung und den Quellen der Reportagen lassen sich deutliche Gemeinsamkeiten aufzeigen. Ebenfalls die eher hohe bis hohe Textqualität bei den analysierten Reportagen spricht für die Ähnlichkeit der Schreib- und Aufbereitungsstile zwischen den Jahren 2014 und 1986.

6.3 Beantwortung der FF 3

Welche möglichen Gründe kommen für die Veränderungen im Auslandsjournalismus in Frage?

Die Frage, warum die bereits beschriebenen Veränderungen zustande kamen, ist schwieriger zu beantworten als die Veränderungen selbst aufzuzeigen. Denn über die Gründe kann man tatsächlich nur mutmaßen. Dennoch deuten einige Erkenntnisse aus der Literatur sowie der Inhaltsanalyse darauf hin, dass bestimmte Gründe für die Veränderungen in Frage kommen.

Eine ziemlich deutliche Entwicklung wurde bei dem Bilderanteil in der Berichterstattung erkennbar. Im Jahr 2014 gab es eindeutig mehr Illustrationen als noch im Jahr 1986, was sich mit der technischen Entwicklung erklären lässt, die in den letzten Jahrzehnten rasant zugenommen hat. Durch das Internet, die vorhandenen Bildagenturen, die modernen Kameras, Smartphones, Laptops und Tablets wird es immer einfacher, passende Illustrationen zu finden und auch abdrucken zu können.

Auch die Tatsache, dass es heutzutage zwar deutlich weniger Auslandsartikel als früher gibt, diese aber dafür textlich länger und insgesamt größer sind, kann mit der technischen Entwicklung zutun haben. Durch das Internet kommen die Auslandsjournalisten in kürzester Zeit an mehr Informationen und können so deutlich intensiver recherchieren, als es früher möglich war.

Für Veränderungen bei der Länderfokussierung in der Berichterstattung lassen sich ebenfalls relativ einfache und klare Erklärungen finden: Das erhöhte Interesse an der Ukraine im Auslandsjournalismus ist aufgrund der Auseinandersetzungen mit Russland im Jahr 2014 ganz klar in Zusammenhang zu setzen. Andere Länder wie die USA oder China sind dauerhaft präsent, weil sie Weltmächte mit erheblichen politischem und wirtschaftlichem Einfluss sind – und auch schon im Jahr 1986 diesen Status innehatten. Dabei ist ein weiterer Grund für eine stärkere Fokussierung auf eine kleine Auswahl bestimmter Länder immer auch der, dass die Auslandskorrespondenten weltweit sehr ungleichmäßig verteilt sind und infolgedessen bestimmte Staaten stärker präsent sind.

Andere signifikante Veränderungen wie z. B. die stärkere Fokussierung auf Krisen-, Kriegs-, Krankheits- und Katastrophenmeldungen sind ganz und gar nicht leicht zu erklären. Als möglichen Grund könnte man hierbei die „Informationsflut“ nennen, mit der die Rezipienten in unserer Informationsgesellschaft zu kämpfen haben. Man will mit Emotionen besonders schnell Aufmerksamkeit erregen und sich von anderen Nachrichten abheben. Dabei wird den

Rezipienten das geboten, was sie anscheinend lesen möchten: Bad News. Dafür spricht auch die immer weiter steigende Tendenz der Berichterstattung zu Bad News, die 2014 mit einem Anteil von 77 % deutlich höher ist als noch 1986 (48 %).

Diese Tendenz ist vor allem im Zusammenhang mit den Nachrichtenfaktoren zu sehen. Wie Östgaard schon sagte, ist Sensationalismus ein Faktorenkomplex, der vor allem die Auswahl von Ereignissen veranlasst, die Emotionen auslösen und als besonders erregend oder dramatisch gelten¹⁰⁴. Dies passt genau zu den dramatischen, gewaltsamen Kriegsmeldungen, die in den Printmedien immer weiter zunehmen. Zusätzlich kann auch die schlechte finanzielle Lage, in der sich viele Medienunternehmen momentan befinden, an dieser Themenfokussierung schuld sein. Sie trägt dazu bei, dass immer mehr Inhalte auf Emotionen aufgebaut werden, um eine größere Anzahl an Rezipienten zu gewinnen.

Die Tendenz der Reportagen zu weniger Vielfalt könnte auch mit den Nachrichtenfaktoren zusammenhängen. Je mehr Blickwinkel und Meinungen der Akteure einer Thematik dargebracht werden, desto komplexer wirkt der Artikel auf den Rezipienten. Das widerspricht dem Faktorenkomplex der Einfachheit nach Östgaard, demnach man komplexe Sachverhalte auf möglichst einfache Strukturen reduzieren soll, weil einfache Nachrichten bei den Rezipienten bevorzugt werden¹⁰⁵.

Die Begründung für das verstärkte Vorkommen von Betroffenen von Krisen als Hauptakteure in den Reportagen im Jahr 2014 wird der gleiche Grund vermutet wie bei der verstärkten Themenfokussierung auf Krisen, Kriege, Krankheiten und Katastrophen – der Sensationalismus als Faktorenkomplex. Dass erheblich mehr Auslandsmeldungen auf den Titelblättern erwähnt werden als noch im Jahr 1986, könnte auch mit diesem Faktorenkomplex in Zusammenhang gebracht werden.

Kurzbeantwortung der FF3

Bei den Ursachen für die Veränderungen des Auslandsjournalismus zwischen den Jahren 1986 und 2014 scheint vor allem die technische Entwicklung im Hauptaugenmerk zu stehen. Sie ist höchstwahrscheinlich der Grund für die steigende Anzahl der Illustrationen in den Tageszeitungen und auch für die textlich längeren Artikel. Interviews können im Jahr 2014 ganz einfach über das Internet auf der ganzen Welt geführt werden. Recherche, Fotografie sowie die Beschaffung von Bildern wurde mit dem World Wide Web und der fortschreitenden Technik erheblich vereinfacht.

¹⁰⁴ Siehe Kapitel 3.1 „Die Nachrichtenselektion der (Auslands-)Journalisten “

¹⁰⁵ Siehe Kapitel 3.1 „Die Nachrichtenselektion der (Auslands-)Journalisten “

Für die stärkere Fokussierung auf Krisen-, Kriegs-, Krankheits- und Katastrophenmeldungen scheinen jedoch die Nachrichtenfaktoren und die immer stärker werdende „Informationsflut“ verantwortlich zu sein. Die Rezipienten werden mit immer mehr Informationen überhäuft und sollen aufgrund der Faktoren Einfachheit und Emotionen bestimmte Meldungen filtern. Das funktioniert mit Krisen- und Kriegsmeldungen ganz gut, die als erregend und dramatisch gelten. Die schlechte finanzielle Lage setzt außerdem die Auslandsjournalisten erheblich unter Druck, jene Inhalte zu bringen, die Rezipienten lesen möchten.

VII. Fazit und Ausblick

Die Vermutung, dass sich die Qualität des Auslandsjournalismus im Allgemeinen verschlechtert hat, kann hiermit nicht bestätigt werden. Es sprechen zwar viele Faktoren dafür, dass die Entwicklung der Auslandsberichterstattung auch negative Aspekte mit sich bringt, aber es sprechen mindestens genauso viele Faktoren auch für eine deutliche Verbesserung der Auslandsberichterstattung, die in den letzten Jahrzehnten stattgefunden hat.

Neben den vielen Prozentangaben und statistischen Auswertungen in den vorherigen Kapiteln soll hier die Situation kurz und präzise auf den Punkt gebracht werden. Und so kann man sagen, dass vor allem die technische Entwicklung eine positive Veränderung herbeigeführt hat, die in der Inhaltsanalyse sehr deutlich zum Vorschein kam: Es sind viel mehr Illustrationen in den Tageszeitungen präsent als dies noch vor 28 Jahren der Fall war. Vorstellungen und Sichtweisen können dadurch untermauert werden, Emotionen stärker geweckt und ein realistischeres Bild der Situation gezeigt werden, sofern die Bilder passend gewählt werden.

Die Anzahl der Reportagen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen, was ebenfalls ein Qualitätskriterium darstellt, denn Reportagen bieten meistens mehr Information und Hintergrundwissen als andere journalistische Darstellungsformen. Eine stärkere Fokussierung auf einzelne Länder konnte hingegen nicht festgestellt werden. Es werden zwar andere Länder in den Fokus gerückt als im Jahr 1986, aber die Verteilung zwischen unterschiedlichen Ländern und Kontinenten hat sich nicht prägnant verändert.

Eine deutlich sichtbare Veränderung wurde jedoch bei den Hauptakteuren der Reportagen sowie auch bei der Thematisierung festgestellt. Beträchtlich viele Artikel befassen sich im Jahr 2014 mit den „Vier K's“, der Berichterstattung über Krankheiten, Krisen, Kriege und Katastrophen. Die Hauptakteure im Auslandjournalismus sind immer häufiger Betroffene von Krisen. Vor allem kriegsartige und gewaltsame Auseinandersetzungen stehen viel öfter im Fokus als noch vor 28 Jahren.

Ebenfalls steht nach der Analyse die Frage im Raum, warum in der Berichterstattung die Tendenz immer mehr hin zu Bad News, also zu negativer Berichterstattung, erkennbar wird und warum die Vielfältigkeit im Jahr 2014 in weniger Reportagen ersichtlich war als noch im Jahr 1986. Es scheint, als würde immer häufiger nur eine Sicht der Dinge erzählt anstatt mehrere Blickwinkel aufzuzeigen. Vermutlich liegt es an der steigenden „Informationsflut“, mit der die Rezipienten zu kämpfen haben und an den Nachrichtenfaktoren Einfachheit und Sensationalismus, die immer wichtiger zu werden scheinen. Bei den Rezipienten müssen Emotionen

geweckt werden, damit sie auf bestimmte Nachrichten überhaupt aufmerksam werden und diese dann auch rezipieren.

Aber nicht alles hat sich in der Auslandsberichterstattung über die Jahre hinweg verändert. Auch das zeigt diese Forschung. Gemeinsamkeiten wurden bei den journalistischen Darstellungsformen, den fokussierten Kontinenten, den angegebenen Quellen in den Reportagen sowie auch beispielsweise bei der Textqualität festgestellt. Ob diese Konsistenz nun gut oder schlecht ist, soll hier nicht beurteilt werden. Aber es gibt eine Menge an spannenden Forschungen, die auf diese Arbeit durchaus aufgebaut werden könnten, um diese Beurteilung beispielsweise Rezipienten treffen zu lassen.

So könnte man anhand einer geeigneten Anzahl von Probanden herausfinden, ob sich die textliche und inhaltliche Qualität der Auslandsberichterstattung tatsächlich verändert hat. Dadurch könnten die vorhandenen Forschungsergebnisse noch präziser erläutern werden. Ob man dies mithilfe von Fragebögen oder Gruppendiskussionen veranlasst, sei noch dahingestellt. Man könnte sich außerdem der Frage widmen, wie damalige und heutige Auslandskorrespondenten die Arbeit in ihrer Branche beurteilen und welche konkreten Veränderungen sich ihrer Meinung nach ergeben haben. Experten-Interviews könnten einen neuen Blickwinkel zum Vorschein bringen. Man könnte Auslandskorrespondenten beurteilen lassen, welche negativen und welche positiven Aspekte diese Veränderungen mit sich gebracht haben und wie die Zukunft der Auslandskorrespondenten wohl aussehen könnte.

Weitere Forschungen könnten sich in 28 Jahren der Frage stellen, welche Länder in den österreichischen und deutschen Tageszeitungen nun im Mittelpunkt stehen, und ob es Gemeinsamkeiten zu der vorliegenden Forschungsarbeit gibt. Des Weiteren könnte man der Frage nachgehen, warum bestimmte Länder sooft in den Mittelpunkt der Berichterstattung treten und andere kaum. Warum war z. B. Italien im Jahr 1986 so stark präsent und im Jahr 2014 nicht mehr? Das sind nur einige der Fragen, die mit dieser Forschung noch offen bleiben und in der vorliegenden Arbeit leider nicht beantwortet werden können.

Aber sicher ist vor allem eines: Es wird auch in den nächsten 28 Jahren viele Veränderungen in der Branche des Auslandsjournalismus geben und auch diese werden die darauffolgenden Jahre prägen. Wie aus dieser Arbeit ersichtlich wurde, befindet sich stets alles im Wandel und wir dürfen nie aufhören, weiterzuforschen – vor allem im Bereich des Journalismus.

Literaturverzeichnis

Asche, Helmut (Hrsg.): Dritte Welt für Journalisten. Zwischenbilanz eines Weiterbildungsangebotes. Saarbrücken: Verlag breitenbach Publishers. 1984.

Atteslander, Peter: Methoden der empirischen Sozialforschung. 12., durchgesehene Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag. 2008.

Burkart, Roland: Kommunikationswissenschaft. Grundlagen und Problemfelder. 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wien/Köln/Weimar: Böhlau Verlag. 2002.

Cippitelli, Claudia/Schwanebeck, Axel: (Hrsg.) Nur Krisen, Kriege, Katastrophen? Auslandsberichterstattung im deutschen Fernsehen - Dokumentation der 21. Tutzinger Medientage. München: Verlag Reinhard Fischer. 2003.

Cippitelli, Claudia: Auslandsberichterstattung im deutschen Fernsehen. Ein Überblick. In: Cippitelli, Claudia/Schwanebeck, Axel: (Hrsg.) Nur Krisen, Kriege, Katastrophen? Auslandsberichterstattung im deutschen Fernsehen - Dokumentation der 21. Tutzinger Medientage. München: Verlag Reinhard Fischer. 2003. S. 9 – 12.

Dreßler, Angela: Nachrichtenwelten. Hinter den Kulissen der Auslandsberichterstattung. Eine Ethnographie. Bielefeld: transcript Verlag. 2008.

Hahn, Oliver/Lönnendonker, Julia/Scherschun, Nicole: Forschungsstand – Deutsche Auslandskorrespondenten und -korrespondenz. In: Hahn, Oliver/Lönnendonker, Julia/Schröder, Roland (Hrsg.): Deutsche Auslandskorrespondenten. Ein Handbuch. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH. 2008.

Hahn, Oliver/Lönnendonker, Julia/Schröder, Roland (Hrsg.): Deutsche Auslandskorrespondenten. Ein Handbuch. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH. 2008.

Hannerz, Ulf: Foreign News. Exploring the World of Foreign Correspondents. London/Chicago: The University of Chicago Press. 2004.

Hess, Sephen: International News & Foreign Correspondents. Washington, DC: The Brookings Institution. 1996.

Laudan, Peter: Die Rolle des Auslandskorrespondenten im Informationsfluß aus der Dritten Welt. In: Asche, Helmut (Hrsg.): Dritte Welt für Journalisten. Zwischenbilanz eines Weiterbildungsangebotes. Saarbrücken: Verlag breitenbach Publishers. 1984. S. 223 – 229.

Lilienthal, Volker: Nahaufnahmen in der Fremde. Ausland im Fernsehen – eine Programmbeobachtung. In: Cippitelli, Claudia/Schwanebeck, Axel: (Hrsg.) Nur Krisen,

Kriege, Katastrophen? Auslandsberichterstattung im deutschen Fernsehen - Dokumentation der 21. Tutzinger Medientage. München: Verlag Reinhard Fischer. 2003. S. 31 – 54.

Loosen, Wiebke/Dohle, Marco (Hrsg.): Journalismus und (sein) Publikum. Schnittstellen zwischen Journalismusforschung und Rezeptions- und Wirkungsforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Verlag Wiesbaden. 2014.

Maletzke, Gerhard: Psychologie der Massenkommunikation. Theorie und Systematik. Hamburg: Verlag Hans Bredow-Institut Hamburg. 1963.

Meuser, Michael/Nagel, Ulrike: Das Experteninterview – konzeptionelle Grundlagen und methodische Anlage. In: Pickel, Susanne/Pickel, Gert/Lauth, Hans-Joachim/Jahn, Detlef (Hrsg.): Methoden der vergleichenden Politik- und Sozialwissenschaft. Neue Entwicklungen und Anwendungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. 2009. S. 465 – 480.

Mikich, Sonia: Geistige Provinzialisierung. Eine Zustandsbeschreibung. In: Cippitelli, Claudia/Schwanebeck, Axel: (Hrsg.) Nur Krisen, Kriege, Katastrophen? Auslandsberichterstattung im deutschen Fernsehen - Dokumentation der 21. Tutzinger Medientage. München: Verlag Reinhard Fischer. 2003. S. 117 – 127.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert/Lauth, Hans-Joachim/Jahn, Detlef (Hrsg.): Methoden der vergleichenden Politik- und Sozialwissenschaft. Neue Entwicklungen und Anwendungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. 2009.

Pöttker, Horst/Schulzki-Haddouti, Christiane (Hrsg.): Vergessen? Verschwiegen? Verdrängt? 10 Jahre „Initiative Nachrichtenaufklärung“. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH. 2007.

Quandt, Thorsten/Wilke, Jürgen/Heimprecht, Christine/von Pape, Thilo: Fernsehwelten. Auslandsnachrichten im deutschen Fernsehen. Wiesbaden: Springer Fachmedien. 2014.

Roth, Thomas: „Sagt die Wahrheit: Die bringen uns um!“: Der Tschetschenienkrieg oder Strategien zur Unterdrückung der Wahrheit. In: Cippitelli, Claudia/Schwanebeck, Axel: (Hrsg.) Nur Krisen, Kriege, Katastrophen? Auslandsberichterstattung im deutschen Fernsehen - Dokumentation der 21. Tutzinger Medientage. München: Verlag Reinhard Fischer. 2003. S. 73 - 93.

Scherschun, Nicole: Afrika. „Africa is not really for Sissies“ - Das Berichtsgebiet Subsahara-Afrika. In: Pöttker, Horst/Schulzki-Haddouti, Christiane (Hrsg.): Vergessen? Verschwiegen? Verdrängt? 10 Jahre „Initiative Nachrichtenaufklärung“. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH. 2007.

Schicha, Christian: Vernachlässigung als Thema. Nachrichtenaufklärung trotz Nachrichtenfaktoren. In: Pöttker, Horst/Schulzki-Haddouti, Christiane (Hrsg.): Vergessen?

Verschwiegen? Verdrängt? 10 Jahre „Initiative Nachrichtenaufklärung“. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH. 2007.

Schlender, Friedemann: Brücken und Hindernisse der gegenseitigen Wahrnehmung. In: Cippitelli, Claudia/Schwanebeck, Axel: (Hrsg.) Nur Krisen, Kriege, Katastrophen? Auslandsberichterstattung im deutschen Fernsehen - Dokumentation der 21. Tutzinger Medientage. München: Verlag Reinhard Fischer. 2003. S. 55 – 71.

Scholl, Armin/Malik, Maya/Gehrau, Volker: Journalistisches Publikumsbild und Publikumserwartungen. Eine Analyse des Zusammenhangs von journalistischen Vorstellungen über das Publikum und Erwartungen des Publikums an den Journalismus. In: Loosen, Wiebke/Dohle, Marco (Hrsg.): Journalismus und (sein) Publikum. Schnittstellen zwischen Journalismusforschung und Rezeptions- und Wirkungsforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Verlag Wiesbaden. 2014. S. 17 – 34.

Schwanebeck, Axel: Die Welt im Wohnzimmer. Was leisten Auslandsberichte im deutschen Fernsehen? In: Cippitelli, Claudia/Schwanebeck, Axel: Nur Krisen, Kriege, Katastrophen? Auslandsberichterstattung im deutschen Fernsehen - Dokumentation der 21. Tutzinger Medientage. München: Verlag Reinhard Fischer. 2003. S. 13 – 30.

Seib, Philip: The Global Journalist. News and Conscience in a World of Conflict. Lanham/Boulder/New York/Oxford: Rowman & Littlefield Publishers Inc. 2002.

Trültzsch, Sascha: Kontextualisierte Medieninhaltsanalyse. Mit einem Beispiel zum Frauenbild in DDR-Familienserien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. 2009.

Wetzstein, Ingrid: Mediativer Journalismus. Konstruktive Konfliktbearbeitung in der qualitätsjournalistischen Auslandsberichterstattung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. 2011.

Sekundärliteratur

Flick, Uwe: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften. Reinbek. 1995.

Hans Bredow-Institut (Hrsg.): Medien von A–Z. Wiesbaden: VS Verlag. 2006.

Jahn, Thomas: Die universelle Pipeline. 2006. In: Brand Eins, Jahrgang 8, Ausgabe 09/2006. S. 88-92.

Luhmann, Niklas: Veränderungen im System gesellschaftlicher Kommunikation und die Massenmedien. In: Schatz (Hrsg.): Die elektronische Revolution. Wie gefährlich sind die Massenmedien? Graz. 1975. S. 13 – 30.

Neuberger, Christoph: Journalismus als Problembearbeitung. Objektivität und Relevanz in der öffentlichen Kommunikation. Konstanz: UVK Medien (Forschungsfeld Kommunikation, Bd. 7). 1996.

Renckstorf, Karsten: Alternative Ansätze der Massenkommunikationsforschung. Wirkungs- vs. Nutzenansatz. 1973. In: RuF2-3/1973, S. 183-197.

Renckstorf, Karsten: Neue Perspektiven in der Massenkommunikationsforschung. Beiträge zur Begründung eines alternativen Forschungsansatzes. Berlin. 1977.

Ronge, Volker: Massenmedienkonsum und seine Erforschung – eine Polemik gegen „Uses and Gratifications“. 1984. In: RuF 1/1984/S. 73-82.

Schatz (Hrsg.): Die elektronische Revolution. Wie gefährlich sind die Massenmedien? Graz. 1975.

Schulz, Winfried: Die Konstruktion von Realität in den Nachrichtenmedien. Analyse der aktuellen Berichterstattung. Freiburg/München. 1976.

Anhang

Im Anhang befindet sich das Kategorieschema, anhand dessen die Excel-Tabelle erstellt wurde, die ebenfalls (nach dem Kategorieschema) vollständig im Anhang auffindbar ist. Nur für diese Forschung nicht unbedingt relevante Daten, wie z. B. der Name der erfassten Autoren der jeweiligen Artikel unter der Variablen „V5“ wurde in der Tabelle im Anhang aufgrund des Platzmangels gekürzt. In der elektronisch abgegebenen Form der Masterarbeit ist die vollständige Tabelle jedoch einzusehen – inklusive erstellten Diagrammen und Auswertungen.

Kategorieschema

Allgemeine Daten

A1 Zeitung

S Die Süddeutsche

P Die Presse

A2 Jahr

1 2014

2 1986

A3 Titel (offen)

A4 Datum (offen)

A5 Seite (offen)

A6 Ressort (2014)

1 Thema des Tages (Die Presse & Die Süddeutsche) und Die Seite Drei (Die Süddeutsche)

2 Politik (Die Süddeutsche), Ausland bzw. Europäische Union (Die Presse)

3 Panorama (Die Süddeutsche), Weltjournal (Die Presse)

A6 Ressort (1986)

1 Nachrichten (Die Süddeutsche), Hintergrund und Reportage bzw. Brennpunkt (Die Presse)

2 Auslandsnachrichten (Die Süddeutsche), Ausland (Die Presse)

3 Vermischtes (Die Süddeutsche), Tagesschau (Die Presse)

Unbedingte Daten

N1 Größe des Artikels

1 Sehr groß (über 250 cm²)

2 Groß (100 cm² bis 250 cm²)

3 Normal (50 cm² bis 100 cm²)

4 Klein (20 cm² bis 50 cm²)

5 Sehr klein (unter 20 cm²)

N2 Bild

1 mehrere Bilder

2 ein Bild

3 kein Bild

N3 Hinweis auf dem Titelblatt

1 Ja

2 Nein

N4 Journalistische Darstellungsform

- 1 Nachricht (W-Fragen, relativ kurz, nach Relevanz geordnet)
- 2 Kurzmeldung (kurze Meldung, oft gar kein Lead, nur ein paar Sätze)
- 3 Interview/Gespräch
- 4 Meinung (Kommentar, Leitartikel, Glosse)
- 5 Reportage
- 6 Porträt
- 7 Bericht (längerer Artikel, Erklärstück, Hintergrund-Informationen, chronisch)
- 8 Sonstiges (z. B. Rückblick, Pressestimmen)

N5 Beteiligung

- 1 Mehrere Länder
- 2 Vorwiegend ein Land

N5a Beteiligung Kontinente

- 1 Europa
- 2 Asien
- 3 Afrika
- 4 Amerika
- 5 Australien
- 6 Ozeanien
- 7 Mehrere Kontinente
- 8 Ganze Welt

N5b Beteiligung D/Ö/EU

- 1 Ja, D und/oder Ö
- 2 Nein
- 3 Beteiligung EU bzw. EG

5c Bericht ausschließlich Ö/D

- 1 Ja
- 2 Nein

5d Beteiligung Länder (offen)

N6 Thema der Berichterstattung

- 1 Krieg/Krise/Katastrophe/Krankheit
- 2 Keine „Vier K's“

Falls 1, dann N6a Konkretisierung Krisenthema

- 1 Krieg/Bürgerkrieg/Waffengewalt/Terrorismus/drohende Waffengewalt bzw. drohender Terrorismus
- 2 Krise, wirtschaftlich oder politisch (z. B. Finanzkrise, Regierungskrise, Armut, Flüchtlinge)
- 3 Naturkatastrophe (z. B. Tsunami, Hochwasser, Trockenheit oder Dürre, Plagen etc.)
- 4 Krankheit (u. a. auch Unterernährung /Wasserverunreinigung mit gesundheitlichen Folgen)
- 5 Unfälle (Betroffene: größerer Personenkreis)

Falls 2, dann N6b Themenbereiche in der Nicht-Krisenberichterstattung

- 1 Politisches (z. B. Regierungswechsel, Streik ohne Gewalt, Gesetzesänderungen, Wahlen, Staatsbesuche, politische Gespräche)
- 2 Sportliches
- 3 Kulturelles (Musik, Kunst, Gesellschaft & Co.)
- 4 Gesundheitliches od. Personelles
- 5 Technisches (neue Innovationen etc.)

- 6 Sonstiges (Wirtschaftliches, Freizeit, Tiere etc.)
- 7 Strafverfahren/Straftat/Verdacht oder Unterstellung auf Straftat

Bedingte Daten (nur wenn N4 Reportage)

V1 Grad der Information

- 0 gar nicht informativ
- 1 wenig informativ
- 2 informativ
- 3 sehr informativ

V2 Hauptakteure

- 0 Keine Hauptakteure
- 1 Betroffene von Krisen
- 2 Ärzte
- 3 Wissenschaftler
- 4 Nationale Organisationen/Funktionäre
- 5 Internationale Organisationen/Funktionäre
- 6 Wirtschaftliche Experten
- 7 Politiker
- 9 Sonstige

V3 Faktizität

- 1 Statische Situationen (Situation, die sich nicht verändert hat)
- 2 Dynamische Situationen (Ereignisse)
- 9 Nicht eindeutig

V4 Vielfalt (Kommen mehrere Seiten zu Wort/ Blickwinkel aus mehreren Perspektiven?)

- 1 Ja
- 2 Nein
- 3 Nicht eindeutig

V5 Quellen

(mehrere Antworten möglich)

- 1 Nachrichtenagentur
- 2 Eigener Korrespondent
- 3 Andere Medien
- 4 Keine Quellenangabe
- 5 Sonstige

V6 Tendenz der Berichterstattung

- 1 Good News
- 2 Bad News
- 3 Ausgewogen

V7 Textqualität

- 1 Hoch
- 2 Eher hoch
- 3 Weniger hoch
- 4 Unzureichend (fehlerhaft)

Excel-Tabelle: Inhaltsanalyse

A 1	A 2	A 3	Titel	A 4	Datum	A 5	A 6	Bruttogröße	N 1	(Nettogröße	Breite	Höhe
S	1		Das Spiel hat erst begonnen	1./2.	März	2	1	459,65	1	459,65	31,7	14,5
S	1		Unter Brüdern	1./2.	März	2	1	518	1	309,00	37	14
S	1		Vorübergehend gesperrt	1./2.	März	2	1	186,76	1	845,25	5,8	32,2
S	1		Das Gift des Misstrauens	1./2.	März	5	2	686,25	2	116,12	30,5	22,5
S	1		Islamist in Freiheit	1./2.	März	6	2	336,6	4	46,75	30,6	11
S	1		Man hat doch eine Leidenschaft	1./2.	März	7	2	1848,3	1	1366,55	36,6	50,5
S	1		Konservativer Polterer	1./2.	März	5	2	187	5	19,25	5,5	34
S	1		Der Gulasch-Handel	1./2.	März	8	2	912,5	1	571,50	36,5	25
S	1		Schluss mit lustig	1./2.	März	8	2	471,75	1	1085,90	18,5	25,5
S	1		Amnestie-Bescheid per Post	1./2.	März	9	2	671	2	173,75	30,5	22
S	1		Der Satz des Anstoßes	1./2.	März	9	2	320,25	1	490,00	30,5	10,5
S	1		Goldener Herbst	1./2.	März	9	2	309,4	2	231,40	18,2	17
S	1		Weltbank stoppt Kredit	1./2.	März	9	2	204	3	57,75	12	17
S	1		Unwillkommene Kontrolleure	1./2.	März	9	2	52,25	4	38,50	5,5	9,5
S	1		Appell der Opferfamilien	1./2.	März	9	2	41,25	4	46,75	5,5	7,5
S	1		Gefechte erschüttern Jemen	1./2.	März	9	2	38,5	1	701,50	5,5	7
S	1		Putin-Kritiker im Hausarrest	1./2.	März	9	2	228,75	1	444,00	30,5	7,5
S	1		Franzosen sind pessimistisch	1./2.	März	9	2	204	1	367,50	24	8,5
S	1		Ihre letzte Reise	1./2.	März	11	3	655,75	1	502,75	30,5	21,5
S	1		Wüste Tropen	1./2.	März	11	3	156	4	35,75	12	13
S	1		Wer zerstört in Japan 300 Ann	1./2.	März	11	3	118,25	1	638,75	5,5	21,5
S	1		Schlag gegen Kinderhändler	1./2.	März	12	3	68,75	3	68,75	5,5	12,5
S	1		Japan testet Satelliten gegen	1./2.	März	12	3	77	3	77,00	5,5	14
P	1		Krimtataren fürchten um ihre	3.	März	2	1	877,5	1	504,85	32,5	27
P	1		Öl, Gas und Gewalt	3.	März	2	1	351	1	351,00	13	27
P	1		Dreht Putin erneut den Gasha	3.	März	3	1	167,4	2	167,40	6,2	27
P	1		Putin spielt mit nostalgischen	3.	März	3	1	324	1	269,60	27	12
P	1		Entscheidungsrunde in Nah-O	3.	März	4	2	54	3	54,00	6	9
P	1		Doppelanschlag in Nigeria kosi	3.	März	4	2	33	4	33,00	6	5,5
P	1		Brüchiger Waffenstillstand	3.	März	4	2	21	4	21,00	6	3,5
P	1		Rückzug der Regierungshasse	3.	März	4	2	552,42	1	305,82	19,8	27,9
P	1		Schulz soll EU-Vorherrschaft d	3.	März	4	2	127	2	127,00	12,7	10
P	1		Feuer am Dach der Volksreput	3.	März	7	3	94,4	3	94,40	4	23,6
P	1		Eine Million feierte bei Karneva	3.	März	7	3	27,72	4	27,72	4,4	6,3
P	1		Sie zerhackten, wen sie konnte	3.	März	7	3	546	1	381,15	21	26
P	1		Mikrochip soll Nashörner retten	3.	März	7	3	22	4	22,00	4,4	5
P	1		Für tot erklärter Mann lebte pl	3.	März	7	3	60,75	3	60,75	4,5	13,5
P	1		Entweder Gott oder Dokortitel	3.	März	7	3	224	2	224,00	16	14
P	1		Mauerfall 2.0: Warum sich die	7.	März	2	1	351	1	351,00	13	27
P	1		Flehentlicher Appell Timaschei	7.	März	2	1	156	2	156,00	13	12
P	1		USA bestraft russische Krim-In	7.	März	3	1	237,6	2	237,60	19,8	12
P	1		3-Stufen-Plan gegen Putin	7.	März	2	1	796	1	634,00	19,9	40
P	1		„Vollidioten“ und „Supernullen“	7.	März	4	2	216	2	216,00	16	13,5
P	1		Fast total gelähmt	7.	März	5	2	290,25	1	260,25	21,5	13,5
P	1		Schweiz erlaubt Waffenexport	7.	März	5	2	113,4	2	113,40	4,5	25,2
P	1		Österreich bat nicht um No-Sp	7.	März	4	2	663	1	491,55	26	25,5
P	1		Israel: Schiff mit Raketen ist au	7.	März	5	2	27	4	27,00	4,5	6
P	1		Entscheidung in Dublin	7.	März	6	2	156	2	156,00	13	12
P	1		Anarchie im Exreich Gaddafis	7.	März	5	2	325,5	1	325,50	21	15,5
P	1		Bruder von Hamid Karzai kanc	7.	März	5	2	26,4	4	26,40	4,4	6
P	1		Kubas Amigo kämpft an allen F	7.	März	6	2	718,15	1	481,35	26,5	27,1
P	1		Israel sichert US-Grenze in Me	7.	März	7	3	184	2	184,00	16	11,5
P	1		Kinderporno bei Katholischen	7.	März	7	3	95	3	95,00	5	19
P	1		Ein Teufelsweib aus dem Gott	7.	März	7	3	582,65	1	370,25	21,5	27,1
P	1		Ich bin nicht hier, um zu vermitl	10.	März	5	2	358,7	1	358,70	21,1	17
P	1		Antiterrorkämpfer auf der Krim	10.	März	5	2	176	2	176,00	16	11
P	1		Syrien: Entführte orthodoxe N	10.	März	5	2	32,5	4	32,50	5	6,5
P	1		Russland-Hasser als Staatsch	10.	März	5	2	88	3	88,00	4	22
P	1		Ashton skeptisch über Iran-Ab	10.	März	5	2	35	4	35,00	5	7

P	1 Afghanistan: Taliban ermordet	10. März	5	2	11	4	21,78	5	2,2
P	1 Kaperten Terroristen malaysisc	10. März	7	3	490,25	1	475,85	26,5	18,5
P	1 Bayern trinken trotz EU-Verbot	10. März	7	3	39,69	4	39,69	6,3	6,3
P	1 Russland feierte Kosmonauten	10. März	7	3	19,53	5	19,53	6,3	3,1
P	1 Die Troika ist eine Diktatur	10. März	6	3	591,25	1	359,15	21,5	27,5
P	1 Libyens Premier will Tanker bo	10. März	6	2	94,5	3	94,50	4,5	21
P	1 Kim's KP-Regime zwingt Nord	10. März	6	2	118,65	2	118,65	10,5	11,3
P	1 Irak: Mehr als 30 Tote bei Bon	10. März	6	2	56,5	3	56,50	5	11,3
P	1 USA: Cessna rammt Fallschirr	10. März	7	3	26	4	26,00	6,5	4
P	1 Michelangelos Davide mit Sch	10. März	7	3	39	4	39,00	6,5	6
P	1 Wirtschaft ist die Fortsetzung d	17. März	2	1	286,7	1	286,70	12,2	23,5
P	1 Krim-Regierung greift auf Halb	17. März	2	1	364,5	1	364,50	13,5	27
P	1 FPÖ und Stadler aus Wahlbeol	17. März	2	1	156	2	156,00	13	12
P	1 Chinas Waffenhandel boomt	17. März	3	2	339,2	1	339,20	21,2	16
P	1 Ein Millionär lehrt Premier Fico	17. März	3	2	254,4	1	254,40	21,2	12
P	1 Serbien: Dacic muss seinen P	17. März	3	2	121,5	2	121,50	4,5	27
P	1 Syriens Regime erobert Rebell	17. März	3	2	22,5	4	22,50	4,5	5
P	1 Edathy bestreitet, pädophil zu	17. März	3	2	23,4	4	23,40	4,5	5,2
P	1 Massaker in drei nigerianische	17. März	4	2	22,5	4	22,50	4,5	5
P	1 Demos für Stillen in der Öffent	17. März	4	2	24,75	4	24,75	4,5	5,5
P	1 Vergewaltiger: Gericht verschic	17. März	4	2	20,25	4	20,25	4,5	4,5
P	1 Spanische Marine stoppt Flücht	17. März	4	2	22,5	4	22,50	4,5	5
P	1 Flug MH370 wird zum Krimina	17. März	4	3	525	1	369,00	21	25
P	1 Drastischer Verkehrsstopp in F	17. März	4	3	140	2	140,00	10	14
P	1 Cameron für Verbleib in „neue	17. März	4	3	217	2	217,00	15,5	14
P	1 Großdemo in Chile als Mahnur	24. März	4	2	83,25	3	83,25	4,5	18,5
P	1 Das stille Sterben in Venezuel	24. März	4	2	533	1	294,50	20,5	26
P	1 Gestreckter Mittelfinger gegen	24. März	4	2	193,75	2	193,75	15,5	12,5
P	1 Nato: Russland eher Gegner c	24. März	5	2	490,25	1	344,00	26,5	18,5
P	1 Bericht: US-Geheimdienst besj	24. März	5	2	260	1	260,00	13	20
P	1 Spaniens Ex-Premier Adolfo S	24. März	6	2	49,5	4	49,50	4,5	11
P	1 Präsidentenwächter erschieß	24. März	6	2	24,75	4	24,75	4,5	5,5
P	1 Türkei schießt syrische MiG ab	24. März	6	2	388,5	2	241,50	21	18,5
P	1 Racheschwur nach Strafkomm	24. März	6	2	155	2	155,00	15,5	10
P	1 Neue Satellitenfotos aus Frank	24. März	7	3	340	1	280,00	20	17
P	1 Südafrika: Pensionist aus Obe	24. März	7	3	98,05	3	98,05	5,3	18,5
P	1 Kokainlieferung für den Vatikar	24. März	7	3	25,8	4	25,80	6	4,3
P	1 Prügelnde Priester im Urlaubs	24. März	7	3	18	5	18,00	6	3
P	1 Spanier zieht sich vor „Venus“	24. März	7	3	25,8	4	25,80	6	4,3
P	1 Auktionshaus versteigert deuts	24. März	7	3	18	5	18,00	6	3
P	1 München: SPD stellt wieder B	31. März	4	2	85,5	3	85,50	4,5	19
P	1 Afghanistan: Angriff auf Wahl	31. März	4	2	90	3	90,00	4,5	20
P	1 Front National jubelt: Bestes E	31. März	4	2	273	2	110,25	21	13
P	1 Indien: Die Mutter aller Wahlen	31. März	4	2	220,5	3	57,75	21	10,5
P	1 Eine Volkszählung als politisch	31. März	4	2	273	1	273,00	21	13
P	1 Wahlkrimi: Millionär besiegt P	31. März	5	2	546	1	383,25	21	26
P	1 Putin musste nur den roten Kn	31. März	5	2	273	1	273,00	21	13
P	1 Moskautreue Sniper auf dem M	31. März	5	2	86	3	86,00	4,3	20
P	1 „Schokokönig“ marginalisiert	„31. März	5	2	81,7	3	81,70	4,3	19
P	1 Chodorkowski darf in der Schw	31. März	6	2	29,25	4	29,25	4,5	6,5
P	1 USA: Kampagne für Jeb Bush	31. März	6	2	24,75	4	24,75	4,5	5,5
P	1 Präsidentenwahl in Ägypten E	31. März	6	2	20,25	4	20,25	4,5	4,5
P	1 Wir sind ein dekadenter Kontir	31. März	6	2	535,5	1	394,85	21	25,5
P	1 Einwanderer packen die Koffe	31. März	6	2	211,2	2	211,20	16	13,2
P	1 Nildamm verschärft Wasserprol	31. März	7	3	262,5	1	262,50	21	12,5
P	1 Flug MH370: Rettungsschiff su	31. März	7	3	49,5	4	49,50	4,5	11
P	1 Giglio bangt um Wrack-Tourist	31. März	7	3	209,25	2	209,25	15,5	13,5
P	1 Tansania: Mehrere Tote nach l	31. März	7	3	24,75	4	24,75	4,5	5,5
P	1 Dorf in Italien erhält Kirche zuri	31. März	7	3	24,75	4	24,75	4,5	5,5
P	1 Thailand: Wiener in Spital ver	31. März	7	3	27	4	27,00	4,5	6

P	1 Ebola-Virus erreicht Hauptstadt	31. März	7	3	24,3	4	24,30	4,5	5,4
S	1 Es war einmal ein Brudervolk	3. März	2	1	1147	1	683,25	31	37
S	1 Ein bisschen ärgern	3. März	2	1	184,25	2	184,25	5,5	33,5
S	1 Such das Herrchen	3. März	3	1	1147	1	971,00	37	31
S	1 Präsident Martin	3. März	6	2	491,2	1	415,15	30,7	16
S	1 Blinde Wut	3. März	7	2	747,25	1	424,25	24,5	30,5
S	1 Problem ohne Priorität	3. März	7	2	235,2	2	235,20	12	19,6
S	1 Der Zorn der Gottesfürchtigen	3. März	7	2	366	1	256,75	18,3	20
S	1 ETA verweigert Waffenabgabe	3. März	7	2	174	2	174,00	5,8	30
S	1 Netanjahu besucht Obama	3. März	7	2	49,5	4	49,50	5,5	9
S	1 Ärzte dürfen weiterarbeiten	3. März	7	2	44	4	44,00	5,5	8
S	1 Tote bei Anschlägen in Nigeria	3. März	7	2	35,75	4	35,75	5,5	6,5
S	1 Störungsfreie Nachwahlen	3. März	7	2	57,75	3	57,75	5,5	10,5
S	1 Taliban entkommen der Haft	3. März	7	2	41,25	4	41,25	5,5	7,5
S	1 Mit aller Gewalt	3. März	8	3	808,25	1	417,25	30,5	26,5
S	1 U-Bahnhof in London für 53 M	3. März	8	3	40,6	4	40,60	5,8	7
S	1 Der Mann fürs Böse	11. März	2	1	438	1	438,00	36,5	12
S	1 Familie Maidan	11. März	3	1	1277,5	1	1145,50	36,5	35
S	1 Fukushima ist noch immer auß	11. März	7	2	570	1	570,00	30	19
S	1 Bilder, die lügen	11. März	8	2	1036	1	530,00	37	28
S	1 Souveränität in Gefahr	11. März	8	2	123,75	2	123,75	5,5	22,5
S	1 Widersprüchliche Gruppen	11. März	8	2	407	1	309,40	18,5	22
S	1 Kalte Antwort	11. März	8	2	259,6	1	259,60	11,8	22
S	1 Albtraum „Cyreneika“	11. März	9	2	888	1	554,50	37	24
S	1 Neue Rätsel	11. März	9	2	314,4	1	273,36	12	26,2
S	1 Nonnen freigelassen	11. März	9	2	36,85	4	36,85	5,5	6,7
S	1 Damaskus schwer belastet	11. März	9	2	33	4	33,00	5,5	6
S	1 Eid gegen Homosexualität	11. März	9	2	31,9	4	31,90	5,5	5,8
S	1 Gefechte auf den Philippinen	11. März	9	2	24,2	4	24,20	5,5	4,4
S	1 Küste der Verzweiflung	11. März	10	3	930,25	1	544,55	30,5	30,5
S	1 Arzt war 175 Stunden am Stüc	11. März	10	3	44	4	44,00	5,5	8
S	1 Gold wert	13. März	3	1	1369	1	907,00	37	37
S	1 Keine Ahnung	13. März	3	1	488,4	1	404,40	37	13,2
S	1 Opposition im Krim-Krieg	13. März	5	2	324	1	324,00	12	27
S	1 Hilfe im digitalen Dschungel	13. März	6	2	221,85	2	183,35	14,5	15,3
S	1 Von wegen hundert Tage	13. März	7	2	732	1	444,50	30,5	24
S	1 Israels Orthodoxe müssen zur	13. März	7	2	131,1	2	131,10	5,7	23
S	1 Blutiges Brot	13. März	7	2	312	1	260,96	12	26
S	1 Regierung räumt Kenntnis ein	13. März	7	2	42,35	4	42,35	5,5	7,7
S	1 Libyens Premier geht ins Exil	13. März	7	2	42,35	4	42,35	5,5	7,7
S	1 Miliband wirbt für EU	13. März	7	2	44	4	44,00	5,5	8
S	1 Besorgte Nachbarn	13. März	8	2	1006,5	1	551,50	30,5	33
S	1 Zittern mit den Ukrainern	13. März	8	2	309,4	1	270,40	18,2	17
S	1 Provokationen im Osten	13. März	8	2	323,75	1	323,75	18,5	17,5
S	1 Sensibler, alamierter	13. März	8	2	186	2	186,00	6	31
S	1 Angriff auf die Kontrolleure	13. März	9	2	815,4	1	509,64	30,2	27
S	1 Das große Spiel am Persische	13. März	9	2	370	1	370,00	37	10
S	1 Empörtes Europa	13. März	9	2	150,8	2	150,80	5,8	26
S	1 Entlassen nach 30 Jahren in d	13. März	9	3	75,4	3	75,40	5,8	13
S	1 Vergiftete Ermittlungen	14. März	7	2	716,75	1	478,75	30,5	23,5
S	1 Redefreiheit für Ex-Kanzler	14. März	7	2	38,5	4	38,50	5,5	7
S	1 Israel schießt zurück	14. März	7	2	44	4	44,00	5,5	8
S	1 Wahlsieg für Ex-Guerillero	14. März	7	2	34,1	4	34,10	5,5	6,2
S	1 Die sechs Affären Sarkozys	14. März	7	2	319,8	1	284,05	12,3	26
S	1 Jede Sezession ist eine Amput	14. März	8	2	1110	1	719,00	37	30
S	1 Entschieden unentschieden	14. März	8	2	490	1	391,60	24,5	20
S	1 Travis Laurendine, der online	14. März	9	3	243	2	211,65	18	13,5
S	1 Pistorius bricht erneut zusamm	14. März	9	3	66	3	66,00	6	11
S	1 Die Tat eines Spinners	14. März	9	3	138	2	138,00	12	11,5
S	1 Rätsel MH370	14. März	10	3	551,25	1	551,25	24,5	22,5

S	1 Die Wahl zwischen Ja oder Ja	17. März	2	1	1033,6	1	538,60	30,4	34
S	1 Stimmen gegen die Aggressor	17. März	2	1	282	1	282,00	6	47
S	1 Ein Reich für die Russen	17. März	2	1	396,5	1	360,50	30,5	13
S	1 Heimspiel	17. März	5	2	845,25	1	482,75	24,5	34,5
S	1 Machtvoll nach Europa	17. März	7	2	823,5	1	560,00	30,5	27
S	1 „Kanas Berlusconi“ will das l	17. März	7	2	274,5	2	241,50	30,5	9
S	1 Stichwahl in der Slowakei	17. März	7	2	55	3	55,00	5,5	10
S	1 Ungarn fordert Autonomie	17. März	7	2	30,25	4	30,25	5,5	5,5
S	1 Papst betet gegen die Mafia	17. März	7	2	44	4	22,00	5,5	8
S	1 Heftige Kritik an China	17. März	7	2	46,75	4	46,75	5,5	8,5
S	1 Die Rückkehr der bösen Reiter	17. März	8	2	806	1	605,00	31	26
S	1 Ruf in die Wildnis	17. März	8	2	259,7	1	259,70	24,5	10,6
S	1 Terror vor Wahl in Ägypten	17. März	8	2	234,24	2	234,24	6,4	36,6
S	1 Sieben Stunden und ein Nichts	17. März	10	3	988	1	541,50	24,7	40
S	1 Paris zu Fuß	17. März	10	3	180	2	147,00	6	30
S	1 Britinnen fordern Rechte für sti	17. März	10	3	54	3	54,00	6	9
S	1 Aufmarsch der Gladiatoren	18. März	2	1	1021,75	1	561,75	30,5	33,5
S	1 Vergiftete Ratschläge eines eir	18. März	2	1	427	1	427,00	30,5	14
S	1 Europas Strafregister	18. März	2	1	285	1	285,00	6	47,5
S	1 Schiffe versenken	18. März	3	1	1332	1	829,50	37	36
S	1 Ober-Liga	18. März	3	1	518	1	455,00	37	14
S	1 Industrie mahnt Rom und Berli	18. März	7	2	193,2	2	193,20	6	32,2
S	1 Der Club der heimlichen Europ	18. März	7	2	820,75	1	464,25	24,5	33,5
S	1 Wenig Spielraum für Abbas	18. März	7	2	201	2	171,00	6	33,5
S	1 Schulz auf allen Kanälen	18. März	7	2	320,25	1	278,25	18,3	17,5
S	1 Das syrische Pendel	18. März	8	2	882	1	503,00	24,5	36
S	1 US-Soldaten stürmen Öltanker	18. März	8	2	234	2	234,00	6,5	36
S	1 Sieg für Fortschrittspartei	18. März	8	2	48	4	48	6	8
S	1 Nordkorea geht auf Japan zu	18. März	8	2	48	4	48	6	8
S	1 Gericht lässt Gezi-Anklage zu	18. März	8	2	48	4	48	6	8
S	1 Brand auf altem Atom-U-Boot	18. März	8	2	48	4	48	6	8
S	1 Flug MH370 – ungelöst	18. März	9	3	162	2	162	12	13,5
S	1 Ausgetrocknet	18. März	10	3	759,5	1	759,5	24,5	31
S	1 Pistolen, Revolver und ein Ge	18. März	10	3	75	3	75	5	15
S	1 Mann betonierte Frau im Keller €	18. März	10	3	35	4	35	5	7
S	1 Chinas Städte sollen weiter wa	18. März	10	3	36,5	4	36,5	5	7,3
S	1 Steinmeiers Mission Europa	19. März	7	2	174	2	166,5	5,8	30
S	1 Giftiges Geheimnis	19. März	7	2	878,7	1	542,7	30,3	29
S	1 Wasser für alle	19. März	7	2	378	1	264	18	21
S	1 Wohlstand für wenige	19. März	7	2	252	1	252	12	21
S	1 Brüder zu Gegnern	19. März	8	2	915	1	598,8	30,5	30
S	1 Die Harfen sind verstummt	19. März	8	2	465,5	1	363,5	24,5	19
S	1 Proteste in Venezuela eskalier	19. März	9	2	563,5	1	563,5	24,5	23
S	1 Freigeist unter Anklage	19. März	9	2	192	2	184,5	6	32
S	1 Aktivisten dringen zu AKW vor	19. März	9	2	38,5	4	38,5	5,5	7
S	1 Neue Milliarden für Athen	19. März	9	2	41,25	4	41,25	5,5	7,5
S	1 Notstand in Bangkok beendet	19. März	9	2	41,25	4	41,25	5,5	7,5
S	1 Rüge für türkische Regierung	19. März	9	2	35,75	4	35,75	5,5	6,5
S	1 Dicker Fisch, trübes Gewässer	19. März	9	2	192	2	192	24	8
S	1 Schlicht und ergreifend	19. März	10	3	894,25	1	491,75	24,5	36,5
S	1 Torsten Nilsson, der Geräusch	19. März	10	3	294	1	294	24,5	12
P	1 UNO warnt vor Völkermord in 27	April	4	2	105,75	2	105,75	4,5	23,5
P	1 Fackel der Hoffnung auf Ruanc	7. April	4	2	483	1	336	21	23
P	1 Können einen Genozid nicht m7	April	4	2	333,25	1	317,25	21,5	15,5
P	1 Rücktritt der Regierung in Mali	7. April	4	2	31,5	4	31,5	4,5	7
P	1 Libyen: Minister will zurück zur	7. April	4	2	29,25	4	29,25	4,5	6,5
P	1 Die größten Wahlen in der Ge7	April	5	2	1060	1	503,5	26,5	40
P	1 Finnlands Premier kündigte Rü	7. April	6	2	19,35	5	19,35	4,5	4,3
P	1 NSA: Deutschlands Innenminis	7. April	6	2	24,75	4	24,75	4,5	5,5
P	1 Afghanistan trotz den Angreife	7. April	6	2	399	1	266	21	19
P	1 Drohschneise in Nahost: Israel s	7. April	6	2	97,5	3	97,5	5	19,5
P	1 Wenn im Frühling die Flocken	7. April	7	3	224,25	3	70,25	19,5	11,5
P	1 Flug MH370: Den Suchtrupps l	7. April	7	3	111	2	111	6	18,5
P	1 Schwarze Liste gegen rabiate	7. April	7	3	370,5	1	295,5	19,5	19
P	1 Protest gegen Europas größte	7. April	7	3	35,75	4	35,75	6,5	5,5
P	1 Familiendrama bei holländisch	7. April	7	3	19,5	5	19,5	6,5	3
P	1 Vulkanausbruch in Ecuador	7. April	7	3	13	5	13	6,5	2
P	1 Hinweise auf Giftgasangriff in	14. April	5	2	535,5	1	372,75	21	25,5
P	1 Medien: Muslimbrüder übersier	14. April	5	2	29,25	4	29,25	4,5	6,5
P	1 Entführung in Syrien: Österrei	14. April	5	2	40,5	4	40,5	4,5	9
P	1 Frankreich: Hollande in neue	14. April	5	2	38,25	4	38,25	4,5	8,5
P	1 Afghanistan: Abdullah liegt in	14. April	5	2	67,5	3	67,5	5	13,5
P	1 Wahlen in Mazedonien: Zweite	14. April	5	2	141,75	2	141,75	10,5	13,5
P	1 Großfeuer in Chile: Viele Tote	14. April	6	2	130	2	130	5	26
P	1 Tschechien: Karel Gott verliert	14. April	6	2	32,5	4	32,5	5	6,5
P	1 Schlammlawine in Tadschikist	14. April	6	2	25	4	25	5	5
P	1 Gerüchteküche: Ist Kate wied	14. April	6	3	210	3	72,3	21	10
P	1 Waffen: Westen spart, Osten r	14. April	6	3	304,5	1	304,5	21	14,5
P	1 SPD blockiert Panzerdeal mit	14. April	6	3	136,5	2	136,5	10,5	13
P	1 Jerusalem: Unruhen auf dem T	14. April	6	3	136,5	2	136,5	10,5	13

P	1 Letzte Chance für griechische	19. April	5	2	567	1	351,75	21	27
P	1 Missverständnis von Jung und	19. April	5	2	331,25	1	331,25	26,5	12,5
P	1 Karas-Plakat: Bono nicht einve	19. April	5	2	47,25	4	47,25	4,5	10,5
P	1 Frankreich: Maut für ausländisc	19. April	5	2	32,4	4	32,4	4,5	7,2
P	1 Juncker: Kooperation Berlin/Pa	19. April	5	2	29,25	4	29,25	4,5	6,5
P	1 Finnland plant Sonderpakt mit	19. April	6	2	96,35	3	96,35	4,7	20,5
P	1 Prorussische Aktivisten wollen	19. April	6	2	845	1	503,75	32,5	26
P	1 Eine Putin-Doktorin für die Kul	19. April	6	2	209,25	2	209,25	15,5	13,5
P	1 In der Ostukraine grassiert anti	19. April	7	2	527	1	364,25	15,5	34
P	1 Russen: Ukraine-Einsatz war	19. April	7	2	27,5	4	27,5	5	5,5
P	1 Rumänien: Boom für Schwarzr	19. April	7	2	27,5	4	27,5	5	5,5
P	1 Polizeistreik in Brasilien	19. April	8	2	33	4	33	6	5,5
P	1 Extremisten in Syrien sagen si	19. April	8	2	39	4	39	6	6,5
P	1 Golfstaaten zeigen sich nach S	19. April	8	2	39	4	39	6	6,5
P	1 Ehemalige First Daughter ist s	19. April	8	2	21	4	21	6	3,5
P	1 Kranker Präsident wiedergew	19. April	8	2	580	1	349,25	20	29
P	1 UN-Kommission fordert Prozes	19. April	8	2	130	2	130	13	10
P	1 Erdogan stärkt den Geheimdi	19. April	9	2	840	1	387	21	40
P	1 Rohani preist Iran als „Land d	19. April	9	2	54	3	54	4,5	12
P	1 Lawinenkatastrophe am Evere	19. April	10	3	548,25	1	359,25	21,5	25,5
P	1 Schiffsunglück: Über 260 Vern	19. April	10	3	216	2	216	16	13,5
P	1 Niederlande: Pädophilenklub v	19. April	10	3	94	3	94	4,7	20
P	1 Abbas: Shoah „schlimmstes V	28. April	4	2	133,95	2	133,95	4,7	28,5
P	1 Nützt die Chance für Atomdea	28. April	4	2	609	1	446,25	21	29
P	1 Medien in der Türkei: Eingriffe	28. April	4	2	274,56	1	274,56	26,4	10,4
P	1 Separatisten wollen Geiseltaus	28. April	5	2	440	1	318,5	20	22
P	1 Die Angst vor einer „Volksrepu	28. April	5	2	221	2	221	13	17
P	1 Afghanistan: Stichwahl zwisch	28. April	5	2	27	4	27	6	4,5
P	1 Libyen: Saif Gaddafi per Video	28. April	5	2	39	4	39	6	6,5
P	1 Gespannte Lage vor Parlamen	28. April	5	2	39	4	39	6	6,5
P	1 Mazedonien: Sieg der Konsen	28. April	6	2	114	2	114	6	19
P	1 Regierungskoalition droht Zerf	28. April	6	2	530	1	373,75	20	26,5
P	1 USA/Malaysia: Umfassende P	28. April	6	2	162,5	2	162,5	13	12,5
P	1 Vier Päpste und ein Ruf: „Viva	28. April	7	3	672	1	409,5	21	32
P	1 Südkorea: Premier Chung tritt	28. April	7	3	144	2	144	4,5	32
P	1 Erstmals Todesfall durch Mers	28. April	7	3	29	4	29	5	5,8
P	1 Berlin: Mann mit Schwert scho	28. April	7	3	29	4	29	5	5,8
P	1 Terroralarm im Cockpit: Mann	28. April	7	3	29	4	29	5	5,8
P	1 Chinas wirtschaftlicher Aufstie	5. Mai	2	2	214,5	2	214,5	13	16,5
P	1 Separatisten siegesicher	5. Mai	2	2	808,5	1	418,5	33	24,5
P	1 Krisengespräche in Wien	5. Mai	2	2	182	2	182	13	14
P	1 Sloweniens Regierungschefin	5. Mai	3	2	144	2	144	6	24
P	1 ÖVP will gegen Jihadisten aus	5. Mai	4	2	123,5	2	123,5	6,5	19
P	1 Todesmeldung aus Syrien per	5. Mai	4	2	510	1	341	20	25,5
P	1 Nordirland: Polizei entlässt Ge	5. Mai	4	2	78	3	78	6	13
P	1 Eiskonzern kämpft für Barrier	5. Mai	4	2	114,75	2	114,75	4,5	25,5
P	1 Kapitulation vor den Erdmasse	5. Mai	7	3	395,25	1	260,25	15,5	25,5
P	1 Öffentliche Jagd auf Fortuyn-N	5. Mai	7	3	209,25	2	209,25	15,5	13,5
P	1 Zwei Tote bei Unwetter in Norc	5. Mai	7	3	36	4	36	4,5	8
P	1 Bargeldschmuggel nach Deuts	5. Mai	7	3	32,4	4	32,4	4,5	7,2
P	1 Rekordpreise bei Verkauf von	5. Mai	7	3	37,8	4	37,8	4,5	8,4
P	1 Wollen Geld nicht mehrfach Ki	12. Mai	2	2	710,1	1	446,85	26,3	27
P	1 Angst vor Bürgerkrieg wächst	12. Mai	3	2	247	2	217	13	19
P	1 400 US-Söldner sollen für die	12. Mai	2	2	240	2	240	20	12
P	1 Russlands Vizepremier macht	12. Mai	3	2	72	3	72	6	12
P	1 Thailand: Opposition warnt vor	12. Mai	4	2	140	2	140	5	28
P	1 Hanoi lässt gegen den großen	12. Mai	4	2	448	1	316,25	16	28
P	1 Litauen-Wahl: Grybauskaitė als	12. Mai	4	2	60,75	3	60,75	4,5	13,5
P	1 Südsudan: Waffenruhe erneut	12. Mai	4	2	31,5	4	31,5	4,5	7
P	1 Pakistan: Tote bei Anschlag a	12. Mai	4	2	22,5	4	22,5	4,5	5
P	1 Lieber Wein als Bier: Tscheche	12. Mai	5	3	457,95	1	347,95	21,3	21,5
P	1 Flüchtlingstragödie vor Libyen	12. Mai	5	3	279	1	279	15,5	18
P	1 London ist die Hauptstadt der	12. Mai	5	3	96,75	2	96,75	4,5	21,5
P	1 Matteo Renzi verspätete Voll	18. Mai	3	2	1040	1	527,5	26	40
P	1 Die Ukraine wird zum Schlacht	18. Mai	4	2	2160	1	1562,5	54	40
P	1 Mali: Kämpfe zwischen Armee	19. Mai	4	2	114	2	114	6	19
P	1 Kriegserklärung an Boko Haran	19. Mai	4	2	487,5	1	325	19,5	25
P	1 Saudis drohen Den Haag mit	19. Mai	4	2	169	2	169	13	13
P	1 Erdogan mauert nach Gruben	19. Mai	5	2	512,5	1	325	20,5	25
P	1 Chinesen fliehen aus Vietnam	19. Mai	5	2	51,75	3	51,75	4,5	11,5
P	1 Erster Präsident Restjugoslaw	19. Mai	5	2	62,5	3	62,5	5	12,5
P	1 Nordkorea: Viele Tote bei Hau	19. Mai	6	2	125	2	125	5	25
P	1 „30 Stunden warteten wir frier	19. Mai	6	3	537,5	1	367	21,5	25
P	1 Schweiz: Gripen-Kampfflugze	19. Mai	6	3	301	2	243,25	21,5	14
P	1 Tom Hanks kauft sich einen T	19. Mai	6	2	27,5	4	27,5	5	5,5
P	1 Brasilien: Meuterei und Geisel	19. Mai	6	2	32,5	4	32,5	5	6,5
P	1 Putsch Nummer 19	23. Mai	2	1	897	1	663	34,5	26
P	1 Eine Welle der Gewalt erschütt	23. Mai	2	1	276,75	1	276,75	20,5	13,5
P	1 Monarchist und Hardliner	23. Mai	3	1	162,5	2	162,50	13	12,5
P	1 USA setzen nun auch Bodentr	23. Mai	3	1	79,2	3	79,20	6	13,2

P	1 Ukraine muss ein einheitlicher, 23. Mai	3	1	151,2	2	151,20	6	25,2
P	1 Vom „Kapo“ zum Spitzenkandi23. Mai	4	2	200	2	200,00	16	12,5
P	1 Konsensfinder mit trockenem l23. Mai	4	2	184	2	184,00	16	11,5
P	1 Der wahre Machtkampf beginn23. Mai	4	2	832	1	488,00	32	26
P	1 Arge Dämpfer auf Weg zu atlat23. Mai	4	2	132	2	132,00	10	13,2
P	1 Merkel und Co. müssen Szept23. Mai	5	2	78	3	78,00	4	19,5
P	1 Rom droht mit Kürzung von EL23. Mai	4	2	35	4	35,00	5	7
P	1 Korrektur: Stadler nicht bei Pic23. Mai	4	2	22,5	4	22,50	5	4,5
P	1 EU-Wahl: Schlappe für Rechts23. Mai	5	2	141,75	2	141,75	10,5	13,5
P	1 Heikle Nahostmission für Fran23. Mai	10	3	516	1	369,00	21,5	24
P	1 Jetzt steigt der Zornpegel gege23. Mai	10	3	311,75	2	248,25	21,5	14,5
P	1 USA: Schlag gegen Kinderporr23. Mai	10	3	24,75	4	24,75	4,5	5,5
P	1 Suche nach Flug MH 370 geht23. Mai	10	3	24,75	4	24,75	4,5	5,5
P	1 Entführungsoffer nach zehn J23. Mai	10	3	24,75	4	24,75	4,5	5,5
P	1 Tourist irrt mit Fiat 500 durch V23. Mai	10	3	29,25	4	29,25	4,5	6,5
P	1 Russin reist mit Löwen im Schl23. Mai	10	3	20,25	4	20,25	4,5	4,5
S	1 Sicher wäre es schön 1. April	3	1	1868,5	1	1205,50	37	50,5
S	1 Lange Leitung 1. April	2	1	457,5	1	448,50	37,5	12,2
S	1 Großseinsatz gegen Islamisten 1. April	5	2	244	2	244,00	30,5	8
S	1 Mann ohne Teamgeist 1. April	7	2	823,5	1	502,20	30,5	27
S	1 Geschmierte Geschäfte im Hei1. April	7	2	274,5	1	274,50	30,5	9
S	1 Zitterpartie um Mitternacht 1. April	7	2	427	1	343,00	30,5	14
S	1 Der tiefe Fall des Generals 1. April	7	2	287,85	2	247,95	5,7	50,5
S	1 Manöver aller Art 1. April	8	2	775	1	503,00	31	25
S	1 Schusswechsel an der Seegrei1. April	8	2	325,5	1	286,50	31	10,5
S	1 Die Höhlenkinder von Teneriffa1. April	9	3	159,5	2	159,50	5,8	27,5
S	1 Ende der Jagd 1. April	10	3	183	2	183,00	6	30,5
S	1 Schuld und keine Sühne 2. April	3	1	1868,5	1	1332,00	37	50,5
S	1 Nur nicht abheben 2. April	2	1	199,2	2	199,20	6	33,2
S	1 Ein Superflie soll Ordnung schz2. April	7	2	821,5	1	488,20	31	26,5
S	1 Gefährliche Verse 2. April	7	2	295,8	2	246,50	5,8	51
S	1 Plötzlich geht es um Paris 2. April	7	2	279	1	279,00	31	9
S	1 Nahöstliches Gefangenendilen2. April	7	2	434	1	344,00	31	14
S	1 Nicht Feind, nicht Freund 2. April	8	2	612,5	1	389,75	24,5	25
S	1 Warnung auch von Kiew 2. April	8	2	219	2	177,00	6	36,5
S	1 Pikantes Angebot 2. April	8	2	255,15	2	222,67	24,3	10,5
S	1 Steinalte Witze 2. April	9	3	771,75	1	494,75	24,5	31,5
S	1 Mondgeschichten 2. April	9	3	366	2	240,00	12	30,5
S	1 25 Jahre Haft für Schüsse auf 2. April	10	3	64,8	3	64,80	6	10,8
S	1 Die dunkle Seite 7. April	7	2	976	1	585,00	30,5	32
S	1 Erster Schachzug 7. April	7	2	441	1	340,20	24,5	18
S	1 Hart, aber friedlich 7. April	7	2	189,75	2	181,70	11,5	16,5
S	1 Finnlands Premier hört auf 7. April	7	2	38,5	4	38,50	5,5	7
S	1 Paris boykottiert Gedenkfeier 7. April	7	2	44	4	44,00	5,5	8
S	1 Regierungswechsel in Mali 7. April	7	2	38,5	4	38,50	5,5	7
S	1 AKP-Bürgermeister in Ankara 7. April	7	2	40,15	4	40,15	5,5	7,3
S	1 Töne aus der Tiefe 7. April	8	3	183	2	183,00	6	30,5
S	1 Drei Zentimeter größer 7. April	8	3	490	1	429,10	24,5	20
S	1 57,3 Millionen Euro im Lotto ge7. April	8	3	49,8	4	49,80	6	8,3
S	1 Des Dramas zweiter Teil 8. April	7	2	732	1	434,50	30,5	24
S	1 Vor einem neuen Alleingang 8. April	7	2	166,5	2	166,50	18,5	9
S	1 In aller Freundschaft 8. April	7	2	305,25	1	260,25	18,5	16,5
S	1 Falsch verbunden 8. April	7	2	133,4	2	133,40	5,8	23
S	1 41, 43, 45 8. April	8	2	634,4	1	399,80	24,4	26
S	1 Nur ein kurzes Aufatmen 8. April	8	2	231,8	2	231,80	24,4	9,5
S	1 Showdown ohne Gegner 8. April	8	2	216	2	208,50	6	36
S	1 Mord aus Rachsucht 8. April	9	3	266,8	1	266,80	18,4	14,5
S	1 Assad rechnet mit Wende 8. April	8	2	52,25	3	52,25	5,5	9,5
S	1 Nahost-Treffen ohne Einigung 8. April	8	2	44	4	44,00	5,5	8
S	1 Tragisches Theater 8. April	10	3	514,5	1	414,90	24,5	21
S	1 Peaches Geldof im Alter von 28. April	10	3	126,6	3	93,00	6	21,1
S	1 So sicher wie das Amen in der 1. April	2	1	418,2	1	418,20	12,3	34
S	1 In der Ferne so nah 1. April	2	1	845,25	1	401,25	24,5	34,5
S	1 Machtkampf in Rom 1. April	6	2	204	2	204,00	12	17
S	1 Kerry reist erneut nach Israel 1. April	8	2	46,75	4	46,75	5,5	8,5
S	1 Verfahren gegen Abgeordnete 1. April	8	2	52,25	3	52,25	5,5	9,5
S	1 Jemen klagt über Iran 1. April	8	2	46,75	4	46,75	5,5	8,5
S	1 Sprengstoff in der Wohnung 1. April	8	2	38,5	4	38,50	5,5	7
S	1 Feuer an der Zündschnur des 2. April	2	1	1131,5	1	636,50	31	36,5
S	1 Der Spinnen-Fliegen-Kompron2. April	2	1	462,5	1	462,50	37	12,5
S	1 Schwyzerdütsche Leviten 2. April	6	2	490	1	386,50	24,5	20
S	1 Viele Tote bei Sinai-Offensive 2. April	8	2	44	4	44,00	5,5	8
S	1 EU will mehr Touristen-Visa 2. April	8	2	57,75	3	57,75	5,5	10,5
S	1 Toter bei Protest in Bangkok 2. April	8	2	38,5	4	38,50	5,5	7
S	1 Südkorea findet Drohne 2. April	8	2	46,75	4	46,75	5,5	8,5
S	1 Auf der Suche nach der Unzw7. April	6	2	701,5	1	480,50	30,5	23
S	1 Er malt auch 7. April	8	3	444	3	64,50	24	18,5
S	1 Eine neue Balance 8. April	6	2	367,5	1	277,50	24,5	15
S	1 Mütter von Srebrenica klagen 8. April	8	2	44	4	44,00	5,5	8
S	1 Youtube ruft Gericht zu Hilfe 8. April	8	2	35,75	4	35,75	5,5	6,5

S	1 Von Windeln verweht	8. April	10	3	638,75	2	222,25	36,5	17,5
S	1 Die Sache mit der Unabhängig	12. Mai	2	1	943,5	1	638,00	37	25,5
S	1 Außerhalb legaler Methoden	12. Mai	2	1	407	1	365,75	37	11
S	1 Commedia all'veneziana	12. Mai	2	1	462,5	1	454,5	37	12,5
S	1 Außerparlamentarischer Anti-E	12. Mai	6	2	356,5	1	305,5	31	11,5
S	1 Endspiel der Hoffnung	12. Mai	7	2	1052,25	1	652,75	30,5	34,5
S	1 Mit Almosen auf Stimmenfang	12. Mai	7	2	363	1	288,25	24,2	15
S	1 Rivalen unterzeichnen Waffenr	12. Mai	7	2	82,5	3	82,5	5,5	15
S	1 Machtkampf in Bangkok	12. Mai	7	2	52,25	3	52,25	5,5	9,5
S	1 Gefechte zwischen Islamisten	12. Mai	7	2	41,25	4	41,25	5,5	7,5
S	1 Ex-Senator Dell'Utri verurteilt	12. Mai	7	2	35,75	4	35,75	5,5	6,5
S	1 Unterstützung für Favoriten	12. Mai	7	2	77	3	57,75	5,5	14
S	1 CIA-Mann tötet Zivilisten	12. Mai	7	2	47,85	4	47,85	5,5	8,7
S	1 Fliegendes Risiko	12. Mai	8	3	208,25	2	208,25	24,5	8,5
S	1 London, Hauptstadt der Milliarc	12. Mai	8	3	51	3	51	6	8,5
S	1 Europas Achillesferse	16. Mai	2	1	1550	1	1027,75	31	50
S	1 Alle für einen, jeder für alle	16. Mai	2	1	192	2	192	6	32
S	1 Eurovision	16. Mai	3	1	1398,4	1	1093,9	36,8	38
S	1 Sternsinger	16. Mai	3	1	426,88	1	327,13	36,8	11,6
S	1 Langsames Ausgleiten	16. Mai	6	2	814,05	1	486	24,3	33,5
S	1 Der mächtigste Mann des Oste	16. Mai	7	2	656,1	1	418,1	24,3	27
S	1 Gewachsene Beziehungen	16. Mai	7	2	206,55	2	206,55	24,3	8,5
S	1 Rechts gegen links	16. Mai	7	2	457,5	1	373,5	30,5	15
S	1 Politisch nicht durchzusetzen	16. Mai	7	2	198	2	198	5,5	36
S	1 Tote bei Krawallen in Vietnam	16. Mai	7	2	41,25	4	41,25	5,5	7,5
S	1 Freilassung gefordert	16. Mai	7	2	77	3	55	5,5	14
S	1 Russin gewinnt in Straßburg	16. Mai	7	2	57,75	3	57,75	5,5	10,5
S	1 Sisi fordert Hilfe von den USA	16. Mai	7	2	34,65	4	34,65	5,5	6,3
S	1 Libanon ohne Präsident	16. Mai	7	2	46,75	4	46,75	5,5	8,5
S	1 Nervosität im Kakao-Paradies	16. Mai	8	2	906,5	1	577,5	37	24,5
S	1 Tödliche Schüsse	16. Mai	8	2	189	2	189	18	10,5
S	1 Die Handschrift von Obama	16. Mai	8	2	270	2	225	18	15
S	1 Krieg den Zombies	16. Mai	10	3	444	3	84	24	18,5
S	1 Alles Wurst?	16. Mai	10	3	173,85	2	136,8	5,7	30,5
S	1 Führungsglück in Bangladesch	16. Mai	10	3	48,45	4	48,45	5,7	8,5
S	1 Die Rückkehr der Oligarchen	21. Mai	2	1	1052,25	1	669,75	30,5	34,5
S	1 Neue Runde, neues Glück	21. Mai	2	1	207	2	207	6	34,5
S	1 Lattenschuss	21. Mai	3	1	1887	1	1189,5	37	51
S	1 Zweifelhafter Schiedsrichter	21. Mai	7	2	701,5	1	454	30,5	23
S	1 Niemand hat etwas getan	21. Mai	7	2	181	2	181	18,1	10
S	1 Scharfe Worte aus Peking	21. Mai	7	2	289,6	1	251,1	18,1	16
S	1 Tote bei Tuareg-Angriff	21. Mai	7	2	126,5	2	126,5	5,5	23
S	1 Profiteur des Patts	21. Mai	8	2	686,25	1	406,25	30,5	22,5
S	1 Letzte Runde einer Schlamms	21. Mai	8	2	411,75	1	396,75	30,5	13,5
S	1 Warnschüsse im Gelben Meer	21. Mai	8	2	46,75	4	46,75	5,5	8,5
S	1 Malawier wählen Staatschef	21. Mai	8	2	52,25	3	52,25	5,5	9,5
S	1 Mehr Hilfe für Südsudan	21. Mai	8	2	49,5	4	49,5	5,5	9
S	1 Iran sagt Entschädigung zu	21. Mai	8	2	38,5	4	38,5	5,5	7
S	1 Auf den Spuren der Angst	21. Mai	10	3	143	2	143	5,5	26
S	1 Moskau: Sechs Tote bei Zugur	21. Mai	10	3	34,1	4	34,1	5,5	6,2
S	2 Moskau: Imperialistische Gew	3. März	2	1	59,5	3	59,5	7	8,5
S	2 Niederösterreicher wollen Losk	3. März	2	1	59,5	3	59,5	7	8,5
S	2 Doppelter Tod vor Mitternacht	3. März	3	1	1302	1	919,25	28	46,5
S	2 Stewardnadse ergänzt Gorbats	3. März	8	2	315	1	315	21	15
S	2 Marcos: Ich wollte kein Blutbad	3. März	8	2	399	1	243,75	21	19
S	2 Protestanten rufen zu General	3. März	8	2	39	4	39	6,5	6
S	2 Wieder Sondervollmachten für	3. März	8	2	58,5	3	58,5	6,5	9
S	2 Die Queen in Australien	3. März	8	2	22,75	4	22,75	6,5	3,5
S	2 Wieder ein Störfall in britischer	3. März	8	2	35,75	4	35,75	6,5	5,5
S	2 Erneut Auseinandersetzungen	3. März	8	2	35,75	4	35,75	6,5	5,5
S	2 Demjanluk in Jerusalem	3. März	8	2	48,75	4	48,75	6,5	7,5
S	2 Iraner beschießen türkischen	3. März	8	2	203	2	203	14	14,5
S	2 Bürgermeister im Westjordanl	3. März	10	2	315	1	315	21	15
S	2 Indien erhöht Wehretat um elf	3. März	10	2	58,5	3	58,5	6,5	9
S	2 Kontroverse zwischen Colomb	3. März	10	2	39	4	39	6,5	6
S	2 Konflikt Kirche-Sandinisten spi	3. März	10	2	140	2	140	14	10
S	2 Rückblick: Friede von Bukares	3. März	10	2	91	3	91	6,5	14
S	2 Fünf Tote bei Unruhen in Süda	3. März	10	2	130,5	2	130,5	14,5	9
S	2 Widerstand in ägyptischen Poli	3. März	10	2	63	3	63	7	9
S	2 Uri Avnery in Amman	3. März	10	2	52,5	3	52,5	7	7,5
S	2 Wenn aus dem Wappentier Sc	3. März	11	3	336	1	336	21	16
S	2 Warum gibt es keine Speisewa	3. März	11	3	217	2	217	14	15,5
S	2 Aids gibt es schon seit Jahrtau	3. März	11	3	147	2	147	14	10,5
S	2 Großbritannien: 1200 Mensche	3. März	11	3	29,25	4	29,25	6,5	4,5
S	2 Bus stürzt in Schlucht: Sechsur	3. März	11	3	32,5	4	32,5	6,5	5
S	2 Toreros sagen Streik ab	3. März	11	3	39	4	39	6,5	6
S	2 Gorbatschows Leute in der Par	7. März	2	1	357	1	357	14	25,5
S	2 Burt erwartet aktivere Westpoli	7. März	2	1	161	2	161	14	11,5
S	2 Training an der Höllenmaschin	7. März	3	1	798	1	567	28	28,5
S	2 Ein Diplomat im Zentrum der	17. März	3	1	299	1	256,75	6,5	46

S	2	Moskau will die Staatswirtschaft	7. März	8	2	525	1	463,25	21	25
S	2	Reagan dringt auf Gipfel-Termin	7. März	8	2	147	2	147	14	10,5
S	2	Umweltminister feilschen um Öl	7. März	8	2	199,5	2	199,5	21	9,5
S	2	Spaniens NATO-Gegner liegen	7. März	8	2	133	2	133	14	9,5
S	2	Jaruzelski räumt Wirtschaftsschl	7. März	8	2	68	3	68	6,8	10
S	2	Gewerkschaftsbüros in Nablus	7. März	10	2	241,5	2	241,5	21	11,5
S	2	Tod einer Geisel nicht bestätigt	7. März	10	2	28,8	4	28,8	6,4	4,5
S	2	Libanesischer Asylantrag von der	7. März	10	2	52	3	52	6,5	8
S	2	Botha plant neue Sicherheitsge	7. März	10	2	245	1	245	14	17,5
S	2	Konservative Europa-Politiker	7. März	10	2	52,5	3	52,5	7	7,5
S	2	Abstimmungsniederlage für Re	7. März	10	2	182	2	182	14	13
S	2	Bei Gefecht in Kolumbien acht	7. März	10	2	19,5	5	19,5	6,5	3
S	2	Unruhen in Ägypten forderten	7. März	10	2	58,5	3	58,5	6,5	9
S	2	Tanker im Golf in Flammen	7. März	10	2	35,75	4	35,75	6,5	5,5
S	2	Zehn Putsch-Offiziere in Niger	7. März	10	2	29,25	4	29,25	6,5	4,5
S	2	Unterschriften-Aktion in Südkor	7. März	10	2	58,5	3	58,5	6,5	9
S	2	Enrile und Ramos jetzt unter Br	7. März	11	2	263,25	1	263,25	13,5	19,5
S	2	Juristen werfen Polizei Mord an	7. März	11	2	35,75	4	35,75	6,5	5,5
S	2	Scharfe Attacken auf Waldheir	7. März	11	2	68,25	3	68,25	6,5	10,5
S	2	Arbeitszeit-Streit in Polen	7. März	11	2	68,25	3	68,25	6,5	10,5
S	2	Duvalier zieht an die Cote d'Azi	7. März	11	2	154	2	154	14	11
S	2	Rückblick: Berlin kündigt Loca	7. März	11	2	72	3	72	6	12
S	2	Für vier neue Hilfspakete	7. März	11	2	9,75	5	9,75	6,5	1,5
S	2	Zum Flug nach Libyen	7. März	11	2	9,75	5	9,75	6,5	1,5
S	2	Einen Streik in den Hotels	7. März	11	2	9,75	5	9,75	6,5	1,5
S	2	Südkorea ...	7. März	11	2	16,25	5	16,25	6,5	2,5
S	2	Der Bundesabgeordnete Gert I	7. März	11	2	16,25	5	16,25	6,5	2,5
S	2	Weitere 92 Fälle im Wiener Fir	7. März	56	3	322	1	322	14	23
S	2	Zahl der Lawinentoten bei NA	7. März	56	3	56	3	56	7	8
S	2	Keine Möwennester mehr in Se	7. März	56	3	147	2	147	14	10,5
S	2	Lotse steuerte „Michail Lermor	7. März	56	3	30,6	4	30,6	6,8	4,5
S	2	Spanien klagt gegen Christie's	7. März	56	3	34	4	34	6,8	5
S	2	Bhagwan Shree Rajneesh nach	7. März	56	3	40,8	4	40,8	6,8	6
S	2	Farbenprächtige Bilder vom Kc	7. März	56	3	155,25	2	155,25	13,5	11,5
S	2	US-Geologen registrieren Erdt	7. März	56	3	26	4	26	6,5	4
S	2	Kurz gemeldet: Ein NATO-Mili	7. März	56	3	13	5	13	6,5	2
S	2	Eine Gerölllawine	7. März	56	3	9,75	5	9,75	6,5	1,5
S	2	Ein Frachter	7. März	56	3	9,75	5	9,75	6,5	1,5
S	2	Beim Prozeß	7. März	56	3	9,75	5	9,75	6,5	1,5
S	2	Zwei Relikte	7. März	56	3	235,75	4	48,75	20,5	11,5
S	2	Französisches TV-Team in Be	10. März	2	1	210	2	210	21	10
S	2	Südkoreas Regierungspartei: V	10. März	2	1	63	3	63	7	9
S	2	USA fordern Verringerung des	10. März	2	1	56	3	56	7	8
S	2	Eine Gratwanderung, die imme	10. März	3	1	448	1	397,6	28	16
S	2	USA von Genf bitter enttäusch	10. März	6	2	56	3	56	7	8
S	2	Finnland geht in der Flüchtling	10. März	6	2	35	4	35	7	5
S	2	Margaret Thatcher verteidigt N	10. März	6	2	48,75	4	48,75	6,5	7,5
S	2	Waldheim setzt sich zur Wehr	10. März	6	2	140	2	140	14	10
S	2	Reagan bearbeitet in Kongreß	10. März	6	2	203	2	203	14	14,5
S	2	Frau Aquino plant Revolutionsr	10. März	7	2	301	2	234,5	14	21,5
S	2	Wieder Demonstration gegen M	10. März	7	2	36,85	4	36,85	6,7	5,5
S	2	Chinas Staatspräsident in Ban	10. März	7	2	46,9	4	46,9	6,7	7
S	2	Fall Palme: Kurden unter Verd	10. März	7	2	140	2	140	14	10
S	2	Wahlhelfer in Frankreich erstoc	10. März	7	2	45,5	4	45,5	6,5	7
S	2	Soares im Amt	10. März	7	2	48,75	4	48,75	6,5	7,5
S	2	Hassan will mit der Polisario in	10. März	7	2	35,75	4	35,75	6,5	5,5
S	2	Rebellion eines Generals in Ec	10. März	9	2	61,75	3	61,75	6,5	9,5
S	2	Italienische Firmen steigen bei	10. März	9	2	61,75	3	61,75	6,5	9,5
S	2	Iran will Frauen an die Front sc	10. März	9	2	155,25	2	155,25	13,5	11,5
S	2	Sudan gibt Verlust einer Stadt	10. März	9	2	29,25	4	29,25	6,5	4,5
S	2	Die PLO warnt König Hussein	10. März	9	2	148,5	2	148,5	13,5	11
S	2	Freilassungen in Westjordanier	10. März	9	2	26	4	26	6,5	4
S	2	Kurz gemeldet: Von der Parla	10. März	9	2	9,75	5	9,75	6,5	1,5
S	2	Gegen die Ausreiseerlaubnis	10. März	9	2	9,75	5	9,75	6,5	1,5
S	2	Südafrika ...	10. März	9	2	9,75	5	9,75	6,5	1,5
S	2	Joan Avram, der ...	10. März	9	2	9,75	5	9,75	6,5	1,5
S	2	Rückblick: Adenauer: Kein Frie	10. März	9	2	78	3	78	6,5	12
S	2	Mubarak: Demokratisierung ge	10. März	9	2	210	2	210	21	10
S	2	ANC-Vertreter müssen Botswa	10. März	9	2	65	3	65	6,5	10
S	2	Angola lehnt Südafrikas Namib	10. März	9	2	32,5	4	32,5	6,5	5
S	2	Wieder vier Tote in Südafrika	10. März	9	2	35,75	4	35,75	6,5	5,5
S	2	Berliner lebt mit künstlichem H	10. März	11	3	195,75	2	195,75	13,5	14,5
S	2	„Wega 2“ passiert Halleys Sch	10. März	11	3	154	2	154	14	11
S	2	Fast wie ein Scherenschnitt	10. März	11	3	108	4	20,25	13,5	8
S	2	Der Präsident ist tief getroffen	10. März	11	3	175,5	2	175,5	13,5	13
S	2	Mit zwei Triebwerken über den	10. März	11	3	162	2	162	13,5	12
S	2	Israel läßt schwarze Hebräer n	10. März	11	3	78	3	78	6,5	12
S	2	Analphabetisierungsprogramm	10. März	11	3	48,75	4	48,75	6,5	7,5
S	2	Picasso wiedergefunden	10. März	11	3	19,5	5	19,5	6,5	3
S	2	Sechs neue Minister in Dänem	13. März	2	1	85	3	85	6,8	12,5

S	2 Inventur nach dem Beutezug o	13. März	3	1	962,5	1	766	27,5	35
S	2 Mit der Panzerweste zum Ren	13. März	3	1	504	1	504	28	18
S	2 Britische Opposition tadelt Ant	13. März	6	2	52,5	3	52,5	7	7,5
S	2 SIRI bekommt deutschen Che	13. März	6	2	45,5	4	45,5	7	6,5
S	2 Washington Antwortet auf Mos	13. März	6	2	73,5	3	73,5	7	10,5
S	2 Ein Nein	13. März	6	2	140	4	21	14	10
S	2 USA geben eingefrorene Geld	13. März	6	2	52,5	3	52,5	7	7,5
S	2 Keine Chancen für atomwaffen	13. März	6	2	52,5	3	52,5	7	7,5
S	2 Vorerst keine „Revolutionsregi	13. März	6	2	294	1	294	21	14
S	2 Kritik an Geheimdiplomatie bei	13. März	6	2	161	2	161	14	11,5
S	2 Carlsson zum Ministerpräside	13. März	6	2	203	2	203	14	14,5
S	2 Britisch-italienische Konsultat	13. März	6	2	26	4	26	6,5	4
S	2 General Vargas legt die Waffe	13. März	8	2	140	2	140	14	10
S	2 Chile: Demokratie erst 1989	13. März	8	2	154	2	154	14	11
S	2 Afghanischer Rebellenführer v	13. März	8	2	42,25	4	42,25	6,5	6,5
S	2 Liberale erringen 50 Prozent b	13. März	8	2	139,75	3	80,25	6,5	21,5
S	2 Nicaragua bekräftigt Verhandlu	13. März	8	2	290,25	1	290,25	13,5	21,5
S	2 Schießerei zwischen Tamilen	13. März	8	2	22,75	4	22,75	6,5	3,5
S	2 Französischer Offizier in Beirut	13. März	9	2	161	2	161	14	11,5
S	2 Söldnereinsatz durch Südafrik	13. März	9	2	168	2	168	14	12
S	2 Anschläge in Malaysia	13. März	9	2	65	3	65	6,5	10
S	2 Parteipolitische Tätigkeit in Ug	13. März	9	2	39	4	39	6,5	6
S	2 Luftangriff auf Fao	13. März	9	2	19,5	5	19,5	6,5	3
S	2 Begins Sohn strebt vergebens	13. März	9	2	252	1	252	14	18
S	2 Notfall-Lager in Äthiopien überf	13. März	9	2	32,5	4	32,5	6,5	5
S	2 Rückblick: Rüstungsdebatte im	13. März	9	2	75	3	75	6	12,5
S	2 Strafe für Würgegriff an Schüle	13. März	52	3	78	3	78	6,5	12
S	2 Urteile für Mord vor laufenden l	13. März	52	3	45,5	4	45,5	6,5	7
S	2 Mutmaßlicher Massenmörder i	13. März	52	3	26	4	26	6,5	4
S	2 Moskau kündigt Raumflug an	13. März	52	3	22,75	4	22,75	6,5	3,5
S	2 Astronauten: Auch Columbia b	13. März	52	3	287	1	287	20,5	14
S	2 Berberaffen in Salem getötet	13. März	52	3	35,75	4	35,75	6,5	5,5
S	2 Sexpuppen dürfen auch weiter	13. März	52	3	35,75	4	35,75	6,5	5,5
S	2 Vorwürfe gegen Sellafield	13. März	52	3	128,25	2	128,25	13,5	9,5
S	2 Papst warnt Priester vor Anpas	18. März	2	1	59,5	3	59,5	7	8,5
S	2 Erfolge für Namenslisten in der	18. März	2	1	49	4	49	7	7
S	2 Bürgerliche in Frankreich	18. März	2	1	249,75	1	249,75	13,5	18,5
S	2 Die Angst vor dem Geschlager	18. März	3	1	910	1	759	35	26
S	2 Schulbesuch mit Todesfolge	18. März	3	1	560	1	458,75	28	20
S	2 Verschwundene Personalakter	18. März	7	1	45,5	4	45,5	6,5	7
S	2 Sowjetunion erwartet keine be	18. März	7	1	91	3	91	14	6,5
S	2 Genscher mit Ehrendoktor gev	18. März	7	1	252	1	252	14	18
S	2 Festnahmen nach Demonstrat	18. März	7	1	45,5	4	45,5	6,5	7
S	2 Jelena Bonner erneut im Krank	18. März	7	1	29,25	4	29,25	6,5	4,5
S	2 Reagan stößt auf Widerspruch	18. März	8	2	315	1	315	14	22,5
S	2 Kambodschanische Rebellen l	18. März	8	2	101,5	2	101,5	7	14,5
S	2 18 Afghanen in Pakistan durch	18. März	8	2	24,5	4	24,5	7	3,5
S	2 Neue Unruhen im Punjab	18. März	8	2	24,5	4	24,5	7	3,5
S	2 Schewardnadse besucht Poler	18. März	8	2	310,5	1	202,5	13,5	23
S	2 „Glupp Pascha“ gestorben	18. März	9	2	39	4	39	6,5	6
S	2 Türkei will in zehn Jahren EG-	18. März	9	2	294	1	294	21	14
S	2 Derzeit keine Verhandlungen u	18. März	9	2	168	2	168	14	12
S	2 Anklageerhebung im Fall Palm	18. März	9	2	112	2	112	14	8
S	2 Rückblick: Friedensvertrag zwi	18. März	9	2	91	3	91	6,5	14
S	2 Hussein: Fao wird Massengr	18. März	9	2	91	3	91	7	13
S	2 Peres beharrt auf Status quo ir	18. März	9	2	52,5	3	52,5	7	7,5
S	2 Politischer Streit in Manila ver	18. März	10	2	140	2	140	14	10
S	2 Namphy kündigt Wahlen auf H	18. März	10	2	70	3	70	7	10
S	2 Streik in Südafrika fordert neun	18. März	10	2	140	2	140	14	10
S	2 Fast Food auf der Spanischen	18. März	48	3	294	1	294	21	14
S	2 Gefahren bei zweimotorigen At	18. März	48	3	145	2	145	14,5	10
S	2 Anhalter-Verbot für israelische	18. März	48	3	24,5	4	24,5	7	3,5
S	2 Fünf weitere Überlebende in S	18. März	48	3	80,5	3	80,5	7	11,5
S	2 Keine bemannten Flüge zum M	18. März	48	3	141,75	2	141,75	13,5	10,5
S	2 Österreicherin nach zwei Herzt	18. März	48	3	22,75	4	22,75	6,5	3,5
S	2 Gendarmerie jagt mit Sportwa	18. März	48	3	48,75	4	48,75	6,5	7,5
S	2 Auf dem Kopf	18. März	48	3	195,75	4	20,25	13,5	14,5
S	2 Streit in Österreich über den St	6. Mai	2	1	462	1	462	21	22
S	2 EG-Vertrag soll Waffenverkäuf	6. Mai	2	1	51	3	51	6,8	7,5
S	2 Amerikanische Ölfirmen sollen	6. Mai	2	1	47,6	4	47,6	6,8	7
S	2 EG-Maßnahmen bekräftigt	6. Mai	2	1	203	1	203	14	14,5
S	2 Gipfelwetter – zunehmend auf	6. Mai	3	1	1085	1	719	35	31
S	2 Die Mission des Helfers aus Ar	6. Mai	3	1	532	1	390,25	28	19
S	2 Schweden befürchten Ansteige	6. Mai	6	1	54,4	3	54,4	6,8	8
S	2 Weltgesundheitsorganisation i	6. Mai	6	1	30,6	4	30,6	6,8	4,5
S	2 Bei Wahlauseinandersetzung	6. Mai	6	1	51	3	51	6,8	7,5
S	2 Frankreichs Luftwaffe erhält	er6. Mai	6	1	47,6	4	47,6	6,8	7
S	2 CSSR weist zwei schwedische	6. Mai	6	1	51	3	51	6,8	7,5
S	2 US-Soldaten in Europa müsse	6. Mai	6	1	40,8	4	40,8	6,8	6
S	2 Moskau dankt für Hilfeangebot	6. Mai	6	1	577,5	1	465,5	21	27,5

S	2 Kabuls neuer Mann will den Bü	6	1	367,5	1	345,5	21	17,5
S	2 Befreiungsaktion in Südafrika	7	2	71,5	3	71,5	6,5	11
S	2 Größte Parteien im Sudan eini	7	2	52	3	52	6,5	8
S	2 Acht Tote auf den Philippinen	7	2	19,5	5	19,5	6,5	3
S	2 Hussein und Assad erörtern A6	7	2	71,5	4	71,5	6,5	11
S	2 Wieder sieben Tote im Punjab	7	2	29,25	4	29,25	6,5	4,5
S	2 Schüsse auf Präsidentschafts-6	7	2	112	1	112	14	8
S	2 Abrüstungskonferenz in Mexiko	7	2	35,75	4	35,75	6,5	5,5
S	2 Kritik an Neokolonialismus auf	7	2	55,25	3	55,25	6,5	8,5
S	2 Brasiliens Präsident in Portuga	7	2	29,25	4	29,25	6,5	4,5
S	2 Geflohener Pilot wollte zu sein	7	2	35,75	4	35,75	6,5	5,5
S	2 Rückblick: Polen und Rußland	9	1	81	3	81	6	13,5
S	2 Skischule für Bindung verantw	52	3	168	2	168	14	12
S	2 Mindestens 13 Tote bei Erdbe	52	3	40,8	4	40,8	6,8	6
S	2 Vatikan: Sekten durch anonym	52	3	54,4	3	54,4	6,8	8
S	2 Zuganglück in Portugal fordert	52	3	34	4	34	6,8	5
S	2 Als zuverlässige Helfer	52	3	140	4	25,25	14	10
S	2 Naturschützer: Vogelfang in Ita	52	3	189	2	189	14	13,5
S	2 Ein Albanier wird jugoslawisch	2	1	64,6	3	64,6	6,8	9,5
S	2 Zwei Libyer aus Italien ausgew	2	1	30,6	4	30,6	6,8	4,5
S	2 Mit weiteren Toten muss gerec	2	1	154	2	154	14	11
S	2 Feindschaft erleichtert das Übe	3	1	1085	1	824	35	31
S	2 Eine Insel im Schlamassel	3	1	560	1	452	28	20
S	2 EG hält alle Lebensmittel für g	7	2	329	1	329	14	23,5
S	2 Waldheim: Diffamierungsversu	7	2	301	1	301	14	21,5
S	2 Kriegsverbrecherlisten entdecl	7	2	42	4	42	7	6
S	2 Neuer Störfall in britischem At	8	2	78,2	3	78,2	6,8	11,5
S	2 Zwentendorf wird abgerissen	8	2	44,2	4	44,2	6,8	6,5
S	2 Britisches Unterhaus sieht Sow	8	2	61,2	3	61,2	6,8	9
S	2 Streiks in Finnland verschärft	8	2	30,6	4	30,6	6,8	4,5
S	2 Bahnstreik jetzt in Holland und	8	2	88,4	3	88,4	6,8	13
S	2 Holländerin in Südafrika weger	8	2	74,8	3	74,8	6,8	11
S	2 Innerchinesische Gespräche ü	8	2	57,8	3	57,8	6,8	8,5
S	2 Schiffszwischenfall im Golf	8	2	357	1	357	21	17
S	2 In Kabul herrscht jetzt eine Troi	8	2	126	2	126	14	9
S	2 Noch vor dem kritischen Stadiu	8	2	91	3	91	7	13
S	2 NATO verschiebt Beratung übe	9	2	182	2	182	14	13
S	2 Moskauer Vorschlag für Mittels	9	2	210	2	210	14	15
S	2 EG soll ihre Sicherheitspolitik d	9	2	154	2	154	14	11
S	2 USA warnen Israel und Syrien	8	2	147	2	147	14	10,5
S	2 Nicaragua will den Contadora-	10	1	47,6	4	47,6	6,8	7
S	2 Guerillaführer will um Asyl bitte	10	1	34	4	34	6,8	5
S	2 Untersuchungskommission in	10	1	13,6	5	13,6	6,8	2
S	2 23 Tote bei Kämpfen in Kolum	10	1	17	5	17	6,8	2,5
S	2 Kabinett Ecuadors zurückgetre	10	1	23,8	4	23,8	6,8	3,5
S	2 Streikende Lehrer geprügelt	10	1	34	4	34	6,8	5
S	2 Sarney läßt Priester mord unter	10	1	27,2	4	27,2	6,8	4
S	2 Demonstration in Paraguay	10	1	23,8	4	23,8	6,8	3,5
S	2 Tränengas gegen Demonstran	10	1	20,4	4	20,4	6,8	3
S	2 Die UNO hilft Haiti	10	1	30,6	4	30,6	6,8	4,5
S	2 Sechs spanische Polizisten in	44	3	322	1	322	14	23
S	2 Wieder Mord an Touristin in de	44	3	35	4	35	7	5
S	2 Vorarlberger nicht zu überrasc	44	3	189	2	189	14	13,5
S	2 Schnatternde Gänse	44	3	203	3	53,5	14	14,5
S	2 Fünf Millionen Mark für Gemäl	44	3	16,25	5	16,25	6,5	2,5
S	2 Dem Weintrinker ins Glas ges	44	3	119	2	119	14	8,5
S	2 Fernsehgesellschaften setzen	44	3	40,8	4	40,8	6,8	6
S	2 Neue Akten über Waldheim au	2	1	74,8	3	74,8	6,8	11
S	2 Dubinin wird Sowjetbotschafter	2	1	20,4	4	20,4	6,8	3
S	2 Südafrikas Militäraktion scharf	2	1	504	1	441	21	24
S	2 Langes Gespräch Kohls mit K	2	1	148,5	2	148,5	13,5	11
S	2 Griechische Kommunisten grü	7	2	74,8	3	74,8	6,8	11
S	2 Türkische Parteien im Parla	7	2	64,6	3	64,6	6,8	9,5
S	2 Italiens Liberale vor einem Ku	7	2	58,5	3	58,5	6,5	9
S	2 Washington plant keinen Trup	7	2	315	1	315	21	15
S	2 Weinberger in Wien	7	2	95,2	3	95,2	14	6,8
S	2 Regierung bricht Angriffe ge	8	2	65	3	65	6,5	10
S	2 Südkorea verbietet Besuch jap	8	2	32,5	4	32,5	6,5	5
S	2 Regierungspartei gewinnt Wah	8	2	61,75	3	61,75	6,5	9,5
S	2 Deng steckt neues Ziel: Pro K	8	2	35,75	4	35,75	6,5	5,5
S	2 Soldaten beseitigen Unglücksf	8	2	241,5	2	241,5	21	11,5
S	2 Eskalation im Mittelmeer-Raur	8	2	235,2	2	235,2	14	16,8
S	2 Peres: Ein Mutterschiff für Terr	8	2	238	2	238	14	17
S	2 Gonzalez bei Gorbatschow	9	2	224	2	224	14	16
S	2 Neuseeland bricht Gespräche i	9	2	108,8	3	57,8	6,8	16
S	2 Pakistan warnt Regierung Afgh	9	2	224	2	224	14	16
S	2 Strauß knüpft Fäden bei den S	10	2	595	1	532	35	17
S	2 In Moskau kaum etwas zu hole	10	2	504	1	504	14	36
S	2 Parlamentarier treffen sich in	11	2	238	2	238	14	17
S	2 Labour-Regierung würde über	11	2	78	3	78	6,5	12

S	233 Tote bei Gefecht mit Rebellen	21. Mai	11	2	32,5	4	32,5	6,5	5
S	2 Welle von Terrorakten in Peru	21. Mai	19	2	54,168	3 2	54,168	6,8	14 8 12
S	2 Einflutische Siegt der Opposition	30. Mai	10	3	40,8	3 4 3	40,8	6,8	6,5 10,5
S	2 Peking gibt für Macao Garantie	30. Mai	10	2	44,2	4	44,2	6,8	6,5
S	2 Wipolturna verschärft Razzia	23. Mai	48	3	224,2	2 4	224,2	14	6,8 16 6,5
S	2 19-Jähriger von Bögen erschossen	23. Mai	48	3	220,2	2 4	2107,2	14	6,8 15 4
S	2 Beziehungen zu Spanien	23. Mai	48	3	374,4	4 3	374,4	6,8	6,8 5,5 8
S	2 Großstädte sollen mehr Unabh.	30. Mai	10	3	34	4	34	6,8	5 5
S	2 Filmstar bringt sein Spielzeug	23. Mai	12	3	47,6	4 4	47,6	6,8	6,5 7 5
S	2 Amerikaner planen Siedlungen	23. Mai	48	3	372,3	4 1	37,273	6,8	21,5 13
S	2 Hundert Mädchen verführt	23. Mai	48	3	284,5	4 3	27,84,5	6,8	13 4 6,5
S	2 Kontroversen über Rockkonzert	30. Mai	12	3	357	26 1 4	357	26	21 6,5 17 4
S	2 Gale rechnet langfristig mit 100	30. Mai	12	3	294	14	294	14	21 21
S	2 Probleme mit Schlang	30. Mai	48	3	220,5	3 4	78	42	6 21 13 10,5
S	2 Keine Rückkehr nach Tschernobyl	23. Mai	48	3	283,693	1 1	283,693	21	213,5 33
S	2 NATO sucht Entschuldigungsver	23. Mai	48	3	174,5	2 2	17,245	14	12,5 17,5
S	2 Bürokratie in China unter Besch.	30. Mai	48	3	61,2	3 3	58,4	6,8	6,8 7,5 13
S	2 St. Bonin und Rom einigen sich ü	30. Mai	48	3	61,2	3 3	61,2	6,8	6,8 9 13
S	2 Wieder Atomtest in USA	22. Mai	2	11	203,6	2 4	203,6	14	6,8 4,5 4,5
S	2 Skandal über Kohlen unter Kulis	22. Mai	3	11	1100,5	1 1	785,5	35,5	30 31
S	2 Giftspuren bis in die Stiefelspit	22. April	3	1	44,2	5 1	481,75	35	28,5 16 15,5
S	2 Blutige Straßenschlachten in N	22. April	6	2	44,2	3 2	68	189	6,8 14 10 13,5
S	2 Chinaschiff stößt auf Wrack	22. April	6	2	68	3 2	68	189	6,8 14 10 13,5
S	2 US-Kongress fordert Klarheit ü	22. Mai	6	2	24,5	3 2	62,45	6,8	14 10 17,5
S	2 Laotische Kämpfer der Tamile	22. Mai	8	2	440,8	4 4	44,20,8	6,8	6,8 6,5 6
S	2 Bau will sowjetischen Juden h	22. April	6	2	175	2 3	175	14	12,5 12
S	2 Gespräch über Vietnamwarte	22. April	6	2	346,5	1	346,5	21	16,5 6
S	2 Paris zieht Militärbeobachter ab	22. April	6	2	54,8	3 4	57,40,8	6,8	6,8 8,5 6
S	2 Wiederaufbau des öffentlichen	22. Mai	6	2	40,4	4 3	40,4	6,8	6,8 6 8
S	2 Paris und Washington bestraf	22. Mai	6	2	182,2	2 4	182,2	14	6,8 3,5 6,5
S	2 Ermittlungen gegen Ex-Verbre	22. April	6	2	47,6	3 1	51	284	14 7,5 22
S	2 Daily Express kann 2500 Arbeit	22. April	6	2	47,6	3 1	51	284	14 7,5 22
S	2 Ein Korb voller Bestrafung für	22. April	6	2	47,6	3 1	51	284	14 7,5 22
S	2 West fordert Entlassung Sae	22. Mai	8	2	40,6	4 3	40,6	6,8	6,8 6 9,5
S	2 Garbassow macht Vorschlag	22. Mai	8	2	37,168	4 2	37,168	6,8	14,5 12
S	2 Jüdischer Weltkongress: Alles	22. April	7	2	252	1	252	14	14 12
S	2 Israel: Die Syrer horten weiter	22. Mai	7	2	196	1	196	14	14 20
S	2 Marcos-Anhänger sammeln sic	22. April	9	2	54,4	26 3 4	54,4	26	6,8 6,5 8 4
S	2 Albanische Kämpfer überf	22. April	9	2	23,52	4 3	23,52	6,8	6,5 3,5 8
S	2 Riad verzichtet auf US-Bakete	22. Mai	9	2	74,75	5 3	74,75	6,8	6,5 2,5 11,5
S	2 Britische Soldaten beten sich	22. April	9	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Neunzehn Tage	22. April	9	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Kurdische Separatisten	22. April	9	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Antiamerikanische Ausschreit	22. Mai	9	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Abgeordnete in Chile	22. Mai	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Chinaschiff auf dem Weg nach	22. Mai	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 In Neuseeland	22. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Werra-Kämpfer in Sri Lanka	22. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 In der Dominikanischen Repu	22. Mai	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Tausende von Kämpfern	22. Mai	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Zum 100. Geburtstag	22. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Rückblick: Rassenkrawalle in	22. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Der 15-jährige Osterhase	22. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Napieras Kämpfer in Chile	22. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Mafia-Klan Zito Sindona begin	22. Mai	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Reaktionen auf Warten auf	22. Mai	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Straßenschlachten in Chile	22. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Macht der Liebe hält Chinesin	22. Mai	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Gorbatschow sagt der Fortst	22. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Wieder französische Atomtest	30. Mai	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 USA ruft SALT-II-Recht ein	30. Mai	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 166 Tote bei Flugunglück in M	30. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Das Gift für Sindona war im R	30. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Dritte Kraft mit vielen Schwäch	30. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Wschnewski versucht zu ermit	30. Mai	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Moskauerische Bonner Schad	30. Mai	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Beatles-Platten in Moskau	30. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Argentinier beschließen Tai	30. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Juba über Weizsäcker in Inst	30. Mai	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Wenden in Argentinien	30. Mai	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Stichschneidmesser trifft Sch	30. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Aufenthalt von US-Soldaten in	14. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 USA sollen Opposition in Sud	30. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Justizminister in Ägypten	30. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Wachstums- und Arbeitslos	30. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 IPU fordert mehr Hilfe für Ind	30. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 St. Bonin über eine Brücke	14. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 117 Sowjetbürger dürfen in	30. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 UNO-Gemeinschaft	30. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Frau Bhutto spricht von Mord	30. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Kraftwerk im Irak bombardier	30. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Früherer Außenhandelsminis	14. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Tumulte bei Parteitag in Mer	14. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 KPI will sozialdemokratischen	14. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Waldheim: Israel verhält sich	14. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20
S	2 Breytenbach nimmt in Pretoria	14. April	10	2	13,6	5 1	13,6	6,8	2 20

S	2 Chirac: Paris wird vor allem der	14. April	8	2	47,6	4	47,6	6,8	7
S	2 Zimmermann bei Mubarak	14. April	8	2	30,6	4	30,6	6,8	4,5
S	2 Ex-Budgetdirektor: Reagans B	14. April	8	2	54,4	3	54,4	6,8	8
S	2 Griechenland beendet Kriegszi	14. April	8	2	44,2	4	44,2	6,8	6,5
S	2 Irak will 700 Soldaten des Iran	14. April	8	2	37,4	4	37,4	6,8	5,5
S	2 China bleibt auf Reformkurs	14. April	8	2	199,5	2	199,5	21	9,5
S	2 Weiter Suche nach Kompromil	14. April	8	2	241,5	2	199,25	21	11,5
S	2 Die Konkurrenz für die Mafia w	14. April	9	3	276,75	1	276,75	13,5	20,5
S	2 Zwei Deutsche verunsichern E	14. April	9	3	37,4	4	37,4	6,8	5,5
S	2 Überreste einer römischen Fe	14. April	9	3	37,4	4	37,4	6,8	5,5
S	2 Zwei FBI-Agenten bei Schieße	14. April	9	3	37,4	4	37,4	6,8	5,5
S	2 Maskierte Gentlemen rauben e	14. April	9	3	40,8	4	40,8	6,8	6
S	2 Gartenbrunnen gibt Rätsel auf	14. April	9	3	23,8	4	23,8	6,8	3,5
S	2 Schnee und Frost in Spanien u	14. April	9	3	64,6	3	64,6	6,8	9,5
S	2 Geschäft: Der Amerikaner Dor	14. April	9	3	141,75	4	27	13,5	10,5
S	2 US-Bischöfe gegen Hilfe für di	14. April	10	2	74,8	3	74,8	6,8	11
S	2 Papst nennt Theologie der Befr	14. April	10	2	71,4	3	71,4	6,8	10,5
S	2 Stalins Tochter will UdSSR wie	14. April	10	2	37,4	4	37,4	6,8	5,5
S	2 Grenzgefecht zwischen Indien	14. April	10	2	37,4	4	37,4	6,8	5,5
S	2 Marcos-Anhänger demonstrier	14. April	10	2	54,4	3	54,4	6,8	8
S	2 Kohl für gemeinsame EG-Sich	14. April	10	2	178,5	2	178,5	21	8,5
S	2 Sikhs rufen zum Kampf gegen	14. April	10	2	168	2	168	21	8
S	2 Nakasone und Reagan bereite	14. April	10	2	61,2	3	61,2	6,8	9
S	2 Bombenanschläge auf US-Einr	14. April	10	2	61,2	3	61,2	6,8	9
S	2 Alfonsin mahnt Gewerkschafte	14. April	10	2	61,2	3	61,2	6,8	9
S	2 Washington fordert Khadhafi z	15. April	2	1	588	1	484	21	28
S	2 Chinesischer Funktionär wege	15. April	2	1	49,64	4	49,64	6,8	7,3
S	2 Sanktionen gegen libysche Dip	15. April	2	1	231	2	231	14	16,5
S	2 Israels Kabinett billigt Ämterta	15. April	2	1	61,2	3	61,2	6,8	9
S	2 KPI für Natta und seinen Kurs	15. April	2	1	95,2	3	95,2	6,8	14
S	2 Das Herrschaftswissen auf der	15. April	3	1	994	1	655,75	35,5	28
S	2 Ein Hauch von Leichtigkeit	15. April	3	1	621,25	1	472,75	35,5	17,5
S	2 Juden vermissen Aussagen de	15. April	7	2	64,6	3	64,6	6,8	9,5
S	2 Schtscharanski setzt sich für S	15. April	7	2	40,8	4	40,8	6,8	6
S	2 Verurteiltem Pastor in der UdS:	15. April	7	2	40,8	4	40,8	6,8	6
S	2 Zia lehnt Forderung nach sofort	15. April	7	2	78,2	3	78,2	6,8	11,5
S	2 Sudans Diplomanten streiken	15. April	7	2	54,4	3	54,4	6,8	8
S	2 Spektakulärer Kriegsverbreche	15. April	7	2	472,5	1	472,5	21	22,5
S	2 Forderungskatalog der USA an	15. April	8	2	210	2	210	21	10
S	2 Marcos-Anhänger demonstrier	15. April	8	2	140	2	140	14	10
S	2 Jagd auf Dissidenten in Kenia	15. April	9	2	337,5	1	337,5	13,5	25
S	2 Angola-Rebellen melden Erobr	15. April	9	2	30,6	4	30,6	6,8	4,5
S	2 Selbstbewusst ..	15. April	9	2	71,5	5	16,25	6,5	11
S	2 Blutiges Wochenende in Südaf	15. April	9	2	119	2	119	14	8,5
S	2 Waldheim nimmt Stellung zu U	15. April	9	2	238	2	238	14	17
S	2 Verstimmung zwischen Austral	15. April	9	2	37,4	4	37,4	6,8	5,5
S	2 Thronfolgerpaar krönt die „Brit	15. April	48	3	315	1	315	21	15
S	2 Krieg zwischen New Yorks „Pe	15. April	48	3	168	2	168	14	12
S	2 Victor Louis: Stalin-Tochter hat	15. April	48	3	88,4	3	88,4	6,8	13
S	2 Festnahme im Fall Guinness	15. April	48	3	23,8	4	23,8	6,8	3,5
S	2 Zyklon Martin rast über Fidschi	15. April	48	3	27,2	4	27,2	6,8	4
S	2 Tödlicher Andrang am heiligen	15. April	48	3	350	2	215	14	25
S	2 Afrika-Konferenz von Gensche	23. April	2	1	64,6	3	64,6	6,8	9,5
S	2 Neuer Verteidigungsminister in	23. April	2	1	57,8	3	57,8	6,8	8,5
S	2 Westen blockiert Verurteilung	d23. April	2	1	210	2	210	21	10
S	2 Italiens Kampf gegen Terror gr	23. April	2	1	217	2	217	14	15,5
S	2 Großbritannien weist 21 Libyer	23. April	2	1	322	1	322	14	23
S	2 Der edle Ritter lockt ins March	f23. April	3	1	476	1	361,25	28	17
S	2 Anschläge auf Vertretungen de	23. April	6	2	54,4	3	54,4	6,8	8
S	2 Japanische Polizei hebt Bomb	23. April	6	2	40,8	4	40,8	6,8	6
S	2 Paris will Atomkraftwerke an Is	23. April	6	2	40,8	4	40,8	6,8	6
S	2 NATO-Manöver im Mittelmeer	23. April	6	2	54,4	3	54,4	6,8	8
S	2 Reagan hält sich vorerst an S	23. April	6	2	441	1	441	21	21
S	2 Khadhafi kündigt verstärkten K	23. April	6	2	388,5	1	388,5	21	18,5
S	2 Moskau wartet nun auf Antwor	23. April	6	2	350	1	350	14	25
S	2 Brandt über Pretorias Politik	be23. April	7	2	308	1	308	14	22
S	2 Gipfeltreffen westlicher Gewer	23. April	7	2	47,6	4	47,6	6,8	7
S	2 Irak fordert Ausländer zum Ver	23. April	7	2	57,8	3	57,8	6,8	8,5
S	2 Moskau und Kabul schließen V	23. April	7	2	85	3	85	6,8	12,5
S	2 Ausländer verlassen West-Bei	23. April	7	2	210	2	210	14	15
S	2 Türkisches Militär zählt 6056 T	23. April	7	2	44,2	4	44,2	6,8	6,5
S	2 Manila kündigt in Bern Rechtsh	23. April	7	2	47,6	4	47,6	6,8	7
S	2 Kirchschläger enthält sich eine	23. April	8	2	336	1	336	14	24
S	2 Denktasch stimmt UNO-Plan z	23. April	8	2	61,2	3	61,2	6,8	9
S	2 Anhaltende Krawalle in Ulster	23. April	8	2	37,4	4	37,4	6,8	5,5
S	2 Gefängnis für polnische Dissid	23. April	8	2	168	2	168	14	12
S	2 Elsässer wird Präsident des E	23. April	8	2	44,2	4	44,2	6,8	6,5
S	2 Europäische Gemeinschaft erh	23. April	8	2	34	4	34	6,8	5
S	2 Streik erfaßt Finnlands Atomkr	23. April	8	2	37,4	4	37,4	6,8	5,5
S	2 Argentinien neuer Norden soll	23. April	9	2	1120	1	725,5	35	32

S	2 Die Tür bleibt offen	23. April	9	2	182	2	182	14	13
S	2 Nach Anprangern der Bitteren	23. April	52	3	280	1	280	14	20
S	2 Spanisches Königspaar in Grol	23. April	52	3	30,6	4	30,6	6,8	4,5
S	2 Dammbruch in Sri Lanka	23. April	52	3	30,6	4	30,6	6,8	4,5
S	2 Selbstmord-Welle unter Japan:	23. April	52	3	133	2	133	14	9,5
S	2 Es war kein Schatz in Capones	23. April	52	3	140	2	140	14	10
S	2 Mit einem Kran	23. April	52	3	325,5	4	21	21	15,5
S	2 London: Libyen-Sanktionen ge	29. April	2	1	357	1	357	21	17
S	2 Moskau: Unfall in Kernkraftwer	29. April	2	1	350	1	308	14	25
S	2 Steyrer: Kohls Äußerungen nic	29. April	2	1	61,2	3	61,2	6,8	9
S	2 Der Kaiser ohne Untertanen	29. April	3	1	577,5	1	517,5	35	16,5
S	2 Kongreßpartei verstößt ehema	29. April	7	2	54,4	3	54,4	6,8	8
S	2 Politiker im Punjab ermordet	29. April	7	2	91,8	4	23,8	6,8	13,5
S	2 Kohl als Sorgenbrecher in Del	29. April	7	2	154	2	154	14	11
S	2 Beratungen über den Jäger 90	29. April	7	2	252	1	252	21	12
S	2 Von Radio Liberty nach Moske	29. April	7	2	112,2	2	112,2	6,8	16,5
S	2 Der Sowjetexpansion in Asien	29. April	7	2	182	2	182	14	13
S	2 Reagan telefoniert mit Marco	29. April	8	2	140	2	140	14	10
S	2 Anschlag auf Bahn in Nordirlan	29. April	8	2	68	3	68	6,8	10
S	2 Finanzskandal beeinflusst Wahl	29. April	8	2	140	2	140	14	10
S	2 Studenten in Südkorea protest	29. April	8	2	47,6	4	47,6	6,8	7
S	2 Algier will mit der EG zusamme	29. April	9	2	81,6	3	81,6	6,8	12
S	2 ETA-Führer in Frankreich gefa	29. April	9	2	196	2	196	14	14
S	2 Wieder Tote bei Unruhen in Sü	29. April	9	2	210	2	210	14	15
S	2 Peres bestätigt Geheimgesprä	29. April	9	2	321,6	1	321,6	20,1	16
S	2 Gruppe Abu Nidals bekennt sic	29. April	9	2	34	4	34	6,8	5
S	2 Polizei beende wilden Streik in	29. April	9	2	34	4	34	6,8	5
S	2 Wenn unfreiwilliges Nichtstun	29. April	48	3	472,5	1	416,5	21	22,5
S	2 Daily Mail veröffentlicht Briefe	29. April	48	3	40,8	4	40,8	6,8	6
S	2 Viehzüchter der Sklaverei ang	29. April	48	3	182	2	182	14	13
S	2 Schnellzug Luxemburg-Koblen	29. April	48	3	34	4	34	6,8	5
S	2 Auf Sand gebaut	29. April	48	3	217	3	62	14	15,5
S	2 Nacktphotos kein Thema für br	29. April	48	3	61,2	3	61,2	6,8	9
P	2 Auch Moskauer ZK wird kritisi	1./2. März	2	2	204	2	204	17	12
P	2 Nach dänischem Ja zur EG R	1./2. März	2	2	195,5	2	195,5	17	11,5
P	2 Ulsters Fronten verhärten sich	1./2. März	2	2	204	2	204	17	12
P	2 Rache und Klischees	1./2. März	2	2	345	1	345	23	15
P	2 US-Präsident vergleicht Manila	1./2. März	2	2	60,5	3	60,5	5,5	11
P	2 Österreich-Delegation besucht	1./2. März	2	2	41,25	4	41,25	5,5	7,5
P	2 In Kürze: Führungswechsel	1./2. März	2	2	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 Philippinen...	1./2. März	2	2	19,25	5	19,25	5,5	3,5
P	2 Haitis ...	1./2. März	2	2	8,25	5	8,25	5,5	1,5
P	2 Der US-Senat ...	1./2. März	2	2	8,25	5	8,25	5,5	1,5
P	2 Amnestie ...	1./2. März	2	2	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 Rüstung ...	1./2. März	2	2	5,5	5	5,5	5,5	1
P	2 Umweltschutz ...	1./2. März	2	2	16,5	5	16,5	5,5	3
P	2 Marokko ...	1./2. März	2	2	5,5	5	5,5	5,5	1
P	2 Militärkooperation Bonn-Paris	1./2. März	2	2	161	2	161	11,5	14
P	2 Deutscher Bundestag billigt um	1./2. März	2	2	109,25	2	109,25	11,5	9,5
P	2 Vor Stimmengewinnen der SPI	1./2. März	2	2	109,25	2	109,25	11,5	9,5
P	2 Wer will überhaupt Atomstrom?	1./2. März	3	1	720	1	651,25	22,5	32
P	2 „Desinformatsia“ einen Prozeß	1./2. März	3	1	346,5	1	336,5	11	31,5
P	2 Zerreißprobe für den britische	1./2. März	16	3	195,5	2	195,5	17	11,5
P	2 Rauschgift in Frankreich au	1./2. März	16	3	46,75	4	46,75	5,5	8,5
P	2 Europäer wollen für USA Satell	1./2. März	16	3	126,5	2	126,5	11	11,5
P	2 In Kürze: Explosion	1./2. März	16	3	19,25	5	19,25	5,5	3,5
P	2 Geisterfahrt	1./2. März	16	3	16,5	5	16,5	5,5	3
P	2 Festgenommen	1./2. März	16	3	16,5	5	16,5	5,5	3
P	2 Betrüger	1./2. März	16	3	19,25	5	19,25	5,5	3,5
P	2 Philippinische Regierung läßt	16. März	2	2	90,75	3	90,75	5,5	16,5
P	2 Religiöser Aufbruch bedroht O	6. März	2	2	90,75	3	90,75	5,5	16,5
P	2 Bonn: Vogel sieht lauter Negat	6. März	2	2	90,75	3	90,75	5,5	16,5
P	2 Nikaragua erregt wieder die U	6. März	2	2	262,5	1	262,5	17,5	15
P	2 Umweltschutz entdeckt	6. März	2	2	82,5	3	82,5	5,5	15
P	2 Waffenschmuggel: USA verurt	6. März	2	2	55	3	55	5,5	10
P	2 Wieder Angriff Irans auf Super	6. März	2	2	60,5	3	60,5	5,5	11
P	2 Protestanten-Führer Nordirlan	6. März	2	2	52,25	3	52,25	5,5	9,5
P	2 Ronald Lauder vor dem Senat	6. März	2	2	33	4	33	5,5	6
P	2 In Kürze: Flugzeugentführung	6. März	2	2	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 Spionage ...	6. März	2	2	11	5	11	5,5	2
P	2 Diplomanten ...	6. März	2	2	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 Wienbesuch ...	6. März	2	2	11	5	11	5,5	2
P	2 Frankreich ...	6. März	2	2	16,5	5	16,5	5,5	3
P	2 Indiens ...	6. März	2	2	16,5	5	16,5	5,5	3
P	2 Israels ...	6. März	2	2	11	5	11	5,5	2
P	2 Türkei ...	6. März	2	2	11	5	11	5,5	2
P	2 Südkorea ...	6. März	2	2	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 Moskau bestellt neue Führungs	6. März	2	2	322	1	322	11,5	28
P	2 Verzichtet Washington auf neu	6. März	2	2	86,25	3	86,25	11,5	7,5
P	2 Gleichstellung durch Bevorzug	6. März	3	1	618,75	1	618,75	22,5	27,5

P	2 Die Freizeitwelt ist alpenmüde	6. März	3	1	552	1	552	23	24
P	2 Warten auf Reform-Nachzügler	6. März	3	1	396	1	385,5	11	36
P	2 Vega 1 trifft den Halleyschen Kometen	6. März	12	3	60,5	3	60,5	5,5	11
P	2 Bericht über Kennedy-Mord; Attentat	6. März	12	3	132	2	132	11	12
P	2 Griechischer Streik artet aus	6. März	12	3	110	2	110	11	10
P	2 Die klugen Köpfe wollen nicht in den Krieg	6. März	12	3	229,5	2	229,5	17	13,5
P	2 In Kürze: Hochhausbrand	6. März	12	3	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 Bhagwan ...	6. März	12	3	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 Unfall ...	6. März	12	3	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 Thatcher lehnt Moskaus Abrüstungsangebot ab	12. März	2	2	44	4	44	5,5	8
P	2 Polens Kirche produziert Zeitschriften	12. März	2	2	44	4	44	5,5	8
P	2 Sind 1000 sowjetische Militärs in den USA?	12. März	2	2	44	4	44	5,5	8
P	2 Stroessners Außenminister in die USA	12. März	2	2	221	2	221	17	13
P	2 Zwischen Utopie und Provinz in der DDR	12. März	2	2	255	1	255	17	15
P	2 Moskaus „linkage“	12. März	2	2	79,75	3	79,75	5,5	14,5
P	2 Finanzskandal erschüttert Malawi	12. März	2	2	60,5	3	60,5	5,5	11
P	2 Österreich forciert Mittelamerikapolitik	12. März	2	2	44	4	44	5,5	8
P	2 Südtiroler atmen auf: Eisenbahn	12. März	2	2	195,5	2	195,5	11,5	17
P	2 Reagan setzt Managua mit Freilassung von Geiseln	12. März	2	2	120,75	2	120,75	11,5	10,5
P	2 In Kürze: Milka Planinc	12. März	2	2	16,5	5	16,5	5,5	3
P	2 Otto Schily ...	12. März	2	2	8,25	5	8,25	5,5	1,5
P	2 John Tower ...	12. März	2	2	24,75	4	24,75	5,5	4,5
P	2 Die Sowjetische Botschaft ...	12. März	2	2	11	5	11	5,5	2
P	2 Im Schatten des Geiseldramas	12. März	3	1	700	1	568	35	20
P	2 Sein Lieblingsautor ist Hofmann	12. März	3	1	713	1	663,5	23	31
P	2 Japans Polizei überprüft alle 6 Millionen	12. März	12	3	109,25	2	109,25	11,5	9,5
P	2 Griechischer Streik weitet sich	12. März	12	3	71,5	3	71,5	5,5	13
P	2 Acht Millionen Krebstote im Jahr	12. März	12	3	44	4	44	5,5	8
P	2 EG will einheitliche Flughafengebühren	12. März	12	3	27,5	4	27,5	5,5	5
P	2 Bergung der toten Challenger-I	12. März	12	3	175	2	175	17,5	10
P	2 Für „Teufelsaustreibung“ 4,5 Millionen	12. März	12	3	143,75	2	143,75	11,5	12,5
P	2 In Kürze: Rekordmofa	12. März	12	3	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 Schadenersatz ...	12. März	12	3	33	4	33	5,5	6
P	2 Augen geöffnet	19. März	2	2	82,5	3	82,5	5,5	15
P	2 London verzichtet auf Steuererhöhung	19. März	2	2	44	4	44	5,5	8
P	2 Außenamt: Verweis in Disziplin	19. März	2	2	68,75	3	68,75	5,5	12,5
P	2 Die ORF-Kurzwelle braut eiger	19. März	2	2	255	1	255	17	15
P	2 Optimistische Reaktionen auf die Krise	19. März	2	2	115	2	115	11,5	10
P	2 Wien: Rätselraten um zwei Korrekturen	19. März	2	2	155,25	2	155,25	11,5	13,5
P	2 Bombenterror in Syrien fordert 19 Tote	19. März	2	2	44	4	44	5,5	8
P	2 USA gaben Manila Marcos-Dol	19. März	2	2	33	4	33	5,5	6
P	2 SDI-Verhandlungen werden in 19. März	19. März	2	2	71,5	3	71,5	5,5	13
P	2 Sowjetprotest bei USA wegen 19. März	19. März	2	2	49,5	4	49,5	5,5	9
P	2 Steht eine Sekte hinter dem Papst?	19. März	2	2	115	2	115	11,5	10
P	2 Papst besucht Synagoge 1987	19. März	2	2	115	2	115	11,5	10
P	2 In Kürze: Wahlschwindel	19. März	2	2	16,5	5	16,5	5,5	3
P	2 Vietnam ...	19. März	2	2	22	4	22	5,5	4
P	2 Die US-Regierung ...	19. März	2	2	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 Zaire ...	19. März	2	2	19,25	5	19,25	5,5	3,5
P	2 Sir John Glubb ...	19. März	2	2	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 Afghanistan ...	19. März	2	2	11	5	11	5,5	2
P	2 Ein Test für den Zauberer	19. März	3	1	408	1	400,5	17	24
P	2 Befreiungstheologie – mit Rom	19. März	3	1	490	1	490	17,5	28
P	2 Die größte Sandburg der Welt	19. März	3	1	901	1	570	17	53
P	2 Zöllnerstreik in London	19. März	18	3	41,25	4	41,25	5,5	7,5
P	2 Wettrennen der Wissenschaft	19. März	18	3	245	2	245	17,5	14
P	2 US-Lehrerin will trotz Unglücks	19. März	18	3	77	3	77	5,5	14
P	2 In Kürze: Lebenslang ...	19. März	18	3	27,5	4	27,5	5,5	5
P	2 Hoteleinsturz ...	19. März	18	3	11	5	11	5,5	2
P	2 Peking kürzt Militärausgaben	27. März	2	2	71,5	3	71,5	5,5	13
P	2 Der Aufbruch Prags ins Jahr 2000	27. März	2	2	245	2	245	17,5	14
P	2 Südtiroler Volkspartei zieht Bilanz	27. März	2	2	236,25	2	236,25	17,5	13,5
P	2 Direkthilfe	27. März	2	2	71,5	3	71,5	5,5	13
P	2 Paris: Alleingang der Neogaullisten	27. März	2	2	66	3	66	5,5	12
P	2 Shultz erörtert in Athen Zukunft	27. März	2	2	44	4	44	5,5	8
P	2 Massendemonstrationen erschüttern	27. März	2	2	49,5	4	49,5	5,5	9
P	2 Australien: Kontrolle über US-Flotte	27. März	2	2	46,75	4	46,75	5,5	8,5
P	2 Blutige Zusammenstöße in Südafrika	27. März	2	2	120,75	2	120,75	11,5	10,5
P	2 Aquino will Philippinen mit Marshallplan	27. März	2	2	166,75	2	166,75	11,5	14,5
P	2 Neuerliche Verzögerung bei Berlin	27. März	2	2	115	2	115	11,5	10
P	2 Pressestimmen zu Situation von	27. März	2	2	157,5	2	157,5	17,5	9
P	2 Als der Sohn den Vater tötete	27. März	3	1	923	1	710,5	35,5	26
P	2 Zwei Seelen in einer Brust?	27. März	3	1	379,5	1	379,5	11	34,5
P	2 Im Tiefbau zur Hochleistungssteigerung	27. März	3	1	611	1	553,5	23,5	26
P	2 Neue Straßburger U-Bahn soll	27. März	12	3	149,5	2	149,5	11,5	13
P	2 Zwei tote Astronauten offiziell	27. März	12	3	77	3	77	5,5	14
P	2 Exodus der Zeitungen aus London	27. März	12	3	63,25	3	63,25	5,5	11,5
P	2 Für Hühnerkäfige arbeitet die EFTA	27. März	12	3	60,5	3	60,5	5,5	11
P	2 Hotelbrand in Paris: Drei Gäste	27. März	12	3	22	4	22	5,5	4
P	2 Mailands Supermärkte warnen	27. März	12	3	253,75	1	253,75	17,5	14,5

P	2 Sindona beigesetzt	27. März	12	3	49,5	4	49,5	5,5	9
P	2 Dublins Außenminister zu Norc	4. April	2	2	203	2	203	14	14,5
P	2 Extremisten bremsen Pariser I4.	April	2	2	130,2	2	130,2	14	9,3
P	2 Moskau würdigt Kontakte zu Ö4.	April	2	2	259	1	259	14	18,5
P	2 Neue Kampfmethoden	4. April	2	2	47,25	4	47,25	4,5	10,5
P	2 Schweizer UN-Nein Prüfstein ir4.	April	2	2	90	3	90	9	10
P	2 In Kürze: Jugoslawien ...	4. April	2	2	9	5	9	4,5	2
P	2 Frankreich ...	4. April	2	2	6,75	5	6,75	4,5	1,5
P	2 CSSR ...	4. April	2	2	6,75	5	6,75	4,5	1,5
P	2 Abrüstung ...	4. April	2	2	6,75	5	6,75	4,5	1,5
P	2 SDI ...	4. April	2	2	11,25	5	11,25	4,5	2,5
P	2 Die PLO ...	4. April	2	2	4,5	5	4,5	4,5	1
P	2 Wien-Visite...	4. April	2	2	9	5	9	4,5	2
P	2 Palme-Mord ...	4. April	2	2	6,75	5	6,75	4,5	1,5
P	2 Südafrika ...	4. April	2	2	11,25	5	11,25	4,5	2,5
P	2 Bulgarien ...	4. April	2	2	9	5	9	4,5	2
P	2 Nebenbei: Einen Frühling ganz4.	April	2	2	15,75	5	15,75	4,5	3,5
P	2 Ein Streik der öffentlichen Bedi4.	April	2	2	15,75	5	15,75	4,5	3,5
P	2 In Tanzania	4. April	2	2	9	5	9	4,5	2
P	2 Die Okkupation Afghanistans ...4.	April	2	2	13,5	5	13,5	4,5	3
P	2 Je jünger, desto radikaler	4. April	3	1	280	1	274	14	20
P	2 Statt des Pendels eine Spirale 4.	April	3	1	616	1	427	14	44
P	2 Nun fünfte Verhaftung im Giftv4.	April	10	3	190	3	64	19	10
P	2 Münchner Sechslinge dürften ü4.	April	10	3	168	2	168	14	12
P	2 Wieder Ablösung eines Manag4.	April	10	3	38,25	4	38,25	4,5	8,5
P	2 Schweizer Polizei verkaufte R4.	April	10	3	95	3	95	9,5	10
P	2 „Giotto“ für einige Jahre stillgel4.	April	10	3	27	4	27	4,5	6
P	2 Überfall in Frankreich: 18 Millio4.	April	10	3	22,5	4	22,5	4,5	5
P	2 Entlarvung	9. April	2	2	49,5	4	49,5	4,5	11
P	2 Streit um Sommerzeit: Neuer 19.	April	2	2	130,5	2	130,5	9	14,5
P	2 In Norwegen tobt der größte Ar9.	April	2	2	67,5	3	67,5	9	7,5
P	2 Gorbatschow-Kampagne gege9.	April	2	2	29,25	4	29,25	4,5	6,5
P	2 Parteitag soll KPI aus der Ident9.	April	2	2	81	3	81	9	9
P	2 Nach Aktphotos im Parlament9.	April	2	2	90	3	90	9	10
P	2 Streit um Tagesordnung für KS9.	April	2	2	27	4	27	4,5	6
P	2 Explosion im Libanon fordert z9.	April	2	2	22,5	4	22,5	4,5	5
P	2 Südkorea: Chun will 1988 abtre9.	April	2	2	22,5	4	22,5	4,5	5
P	2 Außenminister von Singapur in9.	April	2	2	36	4	36	4,5	8
P	2 Managua läßt regionale Friede9.	April	2	2	81	3	81	9	9
P	2 Afrika: Spitzenfunktionäre weg9.	April	2	2	90	3	90	9	10
P	2 Nebenbei: Ronald Reagan	9. April	2	2	20,25	4	20,25	4,5	4,5
P	2 Die britische Marine ...	9. April	2	2	20,25	4	20,25	4,5	4,5
P	2 Der sowjetische Parteichef ...	9. April	2	2	15,75	5	15,75	4,5	3,5
P	2 In Kürze: Putschgerüchte	9. April	2	2	9	5	9	4,5	2
P	2 Abrüstung ...	9. April	2	2	11,25	5	11,25	4,5	2,5
P	2 Polens ...	9. April	2	2	9	5	9	4,5	2
P	2 Reisediplomatie ...	9. April	2	2	9	5	9	4,5	2
P	2 In Iran ...	9. April	2	2	4,5	5	4,5	4,5	1
P	2 Chiles ...	9. April	2	2	9	5	9	4,5	2
P	2 CSSR ...	9. April	2	2	6,75	5	6,75	4,5	1,5
P	2 SDI ...	9. April	2	2	11,25	5	11,25	4,5	2,5
P	2 Wiensite ...	9. April	2	2	6,75	5	6,75	4,5	1,5
P	2 Friedensbotschaft ...	9. April	2	2	11,25	5	11,25	4,5	2,5
P	2 Wirbelwind zu liberaler Wende 9.	April	3	1	504	1	391,5	14	36
P	2 Höhenflug eines Gemäßigten 9.	April	3	1	504	1	391,5	14	36
P	2 Urlaubströpfel könnte Giftwein9.	April	14	3	154	2	154	14	11
P	2 Ein Topf Zwiebeln in der Raun9.	April	14	3	168	2	168	14	12
P	2 Prozeß gegen New Yorker Ma9.	April	14	3	6,75	5	6,75	4,5	1,5
P	2 In Kürze: Kokain ...	9. April	14	3	11,25	5	11,25	4,5	2,5
P	2 Bombendrohung ...	9. April	14	3	6,75	5	6,75	4,5	1,5
P	2 Rettung	9. April	14	3	9	5	9	4,5	2
P	2 Okkasion	9. April	14	3	6,75	5	6,75	4,5	1,5
P	2 Freiheitsstatue in neuem Glanz9.	April	14	3	72	3	72	9	8
P	2 Flugzeug sackte ab	9. April	14	3	29,25	4	29,25	4,5	6,5
P	2 Langgesuchter Mörder in Nige9.	April	14	3	29,25	4	29,25	4,5	6,5
P	2 Eine glückliche Frau	16. April	2	2	47,25	4	47,25	4,5	10,5
P	2 Das Ziel war Abschreckung	16. April	2	2	168,75	2	168,75	13,5	12,5
P	2 Gadhafi hat sich verrechnet	16. April	2	2	168,75	2	168,75	13,5	12,5
P	2 US-Alliierte uneinig	16. April	2	2	148,5	2	148,5	9	16,5
P	2 Abstimmungsniederlage für Tr16.	April	2	2	31,5	4	31,5	4,5	7
P	2 Konflikt bei Berner KSZE-Expe16.	April	2	2	29,25	4	29,25	4,5	6,5
P	2 Mock stellt Komitee für Zentral16.	April	2	2	42,75	4	42,75	4,5	9,5
P	2 US-Vorgehen sorgt für Ärger b16.	April	2	2	74,25	3	74,25	4,5	16,5
P	2 Paris warnt vor einer Spirale d16.	April	2	2	74,25	3	74,25	4,5	16,5
P	2 Wiener Regierung für Rückkeh16.	April	2	2	74,25	3	74,25	4,5	16,5
P	2 In Kürze: Südtirol	16. April	2	2	9	5	9	4,5	2
P	2 Schweizer Banken ...	16. April	2	2	9	5	9	4,5	2
P	2 Streik ...	16. April	2	2	9	5	9	4,5	2
P	2 Ohne Raketen kein Schutz	16. April	3	1	350	1	320	14	25
P	2 Der Gipfel in Gefahr?	16. April	3	1	238	2	238	14	17

P	2 Italien stellt Verkauf von Metha	16. April	14	3	72	3	72	9	8
P	2 Sowjetische Raumaffäre wird	16. April	14	3	33,75	4	33,75	4,5	7,5
P	2 In Kürze: Marssonde	16. April	14	3	11,25	5	11,25	4,5	2,5
P	2 Libyen-Operation mit Kunstfehl	25. April	2	2	217	2	217	14	15,5
P	2 Norwegen: Konservative bahn	25. April	2	2	45	4	45	4,5	10
P	2 USA: Afrika soll sich auf eigene	25. April	2	2	45	4	45	4,5	10
P	2 Reagan schlägt Hilfsprogramm	25. April	2	2	45	4	45	4,5	10
P	2 In Kürze: PLO-Zwist	25. April	2	2	9	5	9	4,5	2
P	2 In Costa Rica ...	25. April	2	2	13,5	5	13,5	4,5	3
P	2 Iranische Truppen ...	25. April	2	2	13,5	5	13,5	4,5	3
P	2 Das erste Treffen ...	25. April	2	2	13,5	5	13,5	4,5	3
P	2 Aussenminister ...	25. April	2	2	15,75	5	15,75	4,5	3,5
P	2 Technologiegauner	25. April	2	2	54	3	54	4,5	12
P	2 Kreml: Europa muß sich von d	25. April	2	2	33,75	4	33,75	4,5	7,5
P	2 Syriens Bedingungen für Naho	25. April	2	2	31,5	4	31,5	4,5	7
P	2 UN-Chef lobt Pretorias Reform	25. April	2	2	42,75	4	42,75	4,5	9,5
P	2 Elektronik-Export in die UdSS	25. April	2	2	22,5	4	22,5	4,5	5
P	2 Kann Sudans „neuer Madhi“ d	25. April	2	2	85,5	3	85,5	9	9,5
P	2 Tripolis droht EG-Staaten mit C	25. April	2	2	72	3	72	9	8
P	2 Der „Schlächter“ zeigt keine R	25. April	3	1	475	1	475	19	25
P	2 Gadhafis Satellit in Europa	25. April	3	1	279	1	273	9	31
P	2 Minister Moritz plädiert für Ver	25. April	12	3	49,5	4	49,5	4,5	11
P	2 Prinz Edward Trauzeuge seine	25. April	12	3	36	4	36	4,5	8
P	2 Fussballrowdies	25. April	12	3	9	5	9	4,5	2
P	2 Schlammlawine	25. April	12	3	9	5	9	4,5	2
P	2 Die Witwe von König Edward V	25. April	12	3	76	3	76	9,5	8
P	2 Rauschgifteinfuhr aus Mexiko	25. April	12	3	27	4	27	4,5	6
P	2 Challenger-Kabine bis zum Au	25. April	12	3	27	4	27	4,5	6
P	2 Schwere Straßenkämpfe in No	28. April	2	2	45	4	45	4,5	10
P	2 In Kürze: Rudolf Hess ...	28. April	2	2	13,5	5	13,5	4,5	3
P	2 Indien ...	28. April	2	2	9	5	9	4,5	2
P	2 Chile ...	28. April	2	2	6,75	5	6,75	4,5	1,5
P	2 Leonid Samjatin ...	28. April	2	2	9	5	9	4,5	2
P	2 Arafat befürchtet Rebellion in d	28. April	2	2	45	4	45	4,5	10
P	2 Marionetten	28. April	2	2	45	4	45	4,5	10
P	2 Kohl verteidigt US-Schlag gege	28. April	2	2	81	3	81	9	9
P	2 Shultz erwägt Geheimoperatio	28. April	2	2	85,5	3	85,5	9	9,5
P	2 Niederlande: Wahlkampf kom	28. April	2	2	133	2	133	14	9,5
P	2 Argentinische Vergangenheits	28. April	2	2	133	2	133	14	9,5
P	2 Perspektive Johannesburg	28. April	2	2	231,25	2	231,25	18,5	12,5
P	2 Feier für eine japanische Leger	28. April	3	1	541,5	1	438	28,5	19
P	2 Donauschützer im blauen Lich	28. April	3	1	270	1	264	9	30
P	2 Terror über alles	28. April	4	1	435	1	352,5	29	15
P	2 Angst über der Stadt – Polizei	28. April	4	1	175	2	175	14	12,5
P	2 Die Presse-Korrespondenten t	28. April	4	1	378	1	378	28	13,5
P	2 Paris verschärft Kampf gegen	28. April	12	3	119	2	119	14	8,5
P	2 Bayer in Lebensgefahr: Er tran	28. April	12	3	67,5	3	67,5	9	7,5
P	2 NASA weist alle Vorwürfe zurü	28. April	12	3	76,5	3	76,5	9	8,5
P	2 Melange als Werbeträger Wier	28. April	12	3	108	2	108	9	12
P	2 In Kürze: Amokläufer ...	28. April	12	3	11,25	5	11,25	4,5	2,5
P	2 Krebspatienten ...	28. April	12	3	9	5	9	4,5	2
P	2 Erdbeben ...	28. April	12	3	6,75	5	6,75	4,5	1,5
P	2 Abrüstung brächte Moskau Prc	29. April	2	2	262,5	2	141,5	17,5	15
P	2 Sri Lanka: Keine Aussicht auf F	29. April	2	2	297,5	1	297,5	17,5	17
P	2 Sichere UdSSR	29. April	2	2	63	3	63	4,5	14
P	2 Reagan-Telephonat mit Marco	29. April	2	2	51,75	3	51,75	4,5	11,5
P	2 Moskau: Enthüllungen über „R	29. April	2	2	45	4	45	4,5	10
P	2 Libyen verhängt nun Sanktione	29. April	2	2	126,5	2	126,5	11,5	11
P	2 Kabul: Spekulationen um Nach	29. April	2	2	103,5	2	103,5	11,5	9
P	2 In Kürze: Südtirol-Gespräche	29. April	2	2	18	5	18	4,5	4
P	2 Südafrika ...	29. April	2	2	15,75	5	15,75	4,5	3,5
P	2 Besuchsdiplomatie ...	29. April	2	2	13,5	5	13,5	4,5	3
P	2 Zugsanschläge ...	29. April	2	2	13,5	5	13,5	4,5	3
P	2 Felix Houphouet-Boigny ...	29. April	2	2	15,75	5	15,75	4,5	3,5
P	2 El Salvador ...	29. April	2	2	18	5	18	4,5	4
P	2 Paraguay ...	29. April	2	2	13,5	5	13,5	4,5	3
P	2 Mit dem Opa auf dem Rücken	29. April	3	1	455	1	455	17,5	26
P	2 Ein Luftloch im DDR-Geschäft	29. April	3	1	442	1	442	17	26
P	2 Ressentiments und Angst vor	29. April	16	3	133	2	133	14	9,5
P	2 Passant fing aus Fenster gewo	29. April	16	3	47,25	4	47,25	4,5	10,5
P	2 Herzogin von Windsor wird hei	29. April	16	3	40,5	4	40,5	4,5	9
P	2 Verprügelter Bankräuber in De	29. April	16	3	31,5	4	31,5	4,5	7
P	2 In Kürze: Atomkraft ...	29. April	16	3	22	4	22	5,5	4
P	2 Mord ...	29. April	16	3	16,5	5	16,5	5,5	3
P	2 Polen: Polizei verhindert Kund	5. Mai	2	2	66	3	66	5,5	12
P	2 Tamilen-Anschlag auf Flugzeu	5. Mai	2	2	138	2	138	11,5	12
P	2 Debatte um Kriegsverbrechere	5. Mai	2	2	229,5	2	229,5	17	13,5
P	2 Schrille Alarmsignale in Chile	5. Mai	2	2	345	1	345	23	15
P	2 Der Rücktritt	5. Mai	2	2	82,5	3	82,5	5,5	15
P	2 Historischer Besuch Assads in	5. Mai	2	2	60,5	3	60,5	5,5	11

P	2 RGW-Länder dürfen nun EG-K5.	Mai	2	2	55	3	55	5,5	10
P	2 Kreml: Tschernobil als interne	15. Mai	2	2	276	1	276	11,5	24
P	2 In Kürze: Gipfel ...	5. Mai	2	2	15	5	15	5	3
P	2 Zeitungskonflikt ...	5. Mai	2	2	20	4	20	5	4
P	2 Staatsbesuch ...	5. Mai	2	2	10	5	10	5	2
P	2 Südkorea ...	5. Mai	2	2	12,5	5	12,5	5	2,5
P	2 Terrorismus ...	5. Mai	2	2	12,5	5	12,5	5	2,5
P	2 Asyl ...	5. Mai	2	2	12,5	5	12,5	5	2,5
P	2 Pakistan ...	5. Mai	2	2	15	5	15	5	3
P	2 Die Liebe geht durch den Magen	5. Mai	3	1	352	1	343,25	11	32
P	2 „Verrat“ in der Frauenallianz	5. Mai	3	1	710	1	566,25	35,5	20
P	2 Während Ostasien jubelt, erlebt	5. Mai	4	1	195,5	2	195,5	11,5	17
P	2 US-Wirtschaft profitiert „Aber	15. Mai	4	1	230	2	230	11,5	20
P	2 In der OPEC heißt es Gürtel er	5. Mai	4	1	304,75	1	304,75	11,5	26,5
P	2 Nebenbei: Studenten, Arbeitslo	5. Mai	12	3	40,25	4	40,25	11,5	3,5
P	2 Flugzeugbauer Dornier 71jähri	5. Mai	12	3	35,75	4	35,75	5,5	6,5
P	2 In Kürze: Landeunfall ...	5. Mai	12	3	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 Fieberepidemie ...	5. Mai	12	3	16,5	5	16,5	5,5	3
P	2 Delta-Mission der Amerikaner	5. Mai	12	3	463,75	2	236,25	17,5	26,5
P	2 Japaner filmten Mord	5. Mai	12	3	38,5	4	38,5	5,5	7
P	2 Ein Bosnier tritt Planinc-Nachf	15. Mai	2	2	204	2	204	17	12
P	2 In Kürze: Menschenrechte ...	15. Mai	2	2	16,5	5	16,5	5,5	3
P	2 Staatsbesuch ...	15. Mai	2	2	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 Südafrikas Regierung ...	15. Mai	2	2	11	5	11	5,5	2
P	2 Papsttattentat	15. Mai	2	2	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 Bundespräsident ...	15. Mai	2	2	19,25	5	19,25	5,5	3,5
P	2 UNIDO bestellt heute fünf Dire	15. Mai	2	2	184	2	184	11,5	16
P	2 Rom plant jetzt Globallösung f	15. Mai	2	2	212,5	2	212,5	17	12,5
P	2 Der Prozeß	15. Mai	2	2	79,75	3	79,75	5,5	14,5
P	2 Ungewißheit vor der 39. Wiene	15. Mai	2	2	66	3	66	5,5	12
P	2 Raketen-Anschlag auf Botscha	15. Mai	2	2	35,75	4	35,75	5,5	6,5
P	2 Vor Direkt-Gesprächen China -	15. Mai	2	2	57,75	3	57,75	5,5	10,5
P	2 Nebenbei: Gleich drei TV-Gese	15. Mai	2	2	35,75	4	35,75	5,5	6,5
P	2 Keine Absage Bonns an die K	15. Mai	2	2	126,5	2	126,5	11,5	11
P	2 Gratz: Die Welt gehört nicht nu	15. Mai	2	2	138	2	138	11,5	12
P	2 Reagan will „stille“ Hilfe für Sov	15. Mai	2	2	138	2	138	11,5	12
P	2 „Care International“: Österreich	15. Mai	12	3	52,25	3	52,25	5,5	9,5
P	2 Photoalbum von Adolf Hitler a	15. Mai	12	3	63,25	3	63,25	5,5	11,5
P	2 In Kürze: Erdbeben ...	15. Mai	12	3	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 Flüchtlinge ...	15. Mai	12	3	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 Mafia ...	15. Mai	12	3	11	5	11	5,5	2
P	2 Anne Frank: Echtheit der Tage	15. Mai	12	3	52,25	3	52,25	5,5	9,5
P	2 Neue Nord-Süd-Achse über die	15. Mai	12	3	52,25	3	52,25	5,5	9,5
P	2 Innsbrucker Anwälte klagen Ud	15. Mai	12	3	85,25	3	85,25	5,5	15,5
P	2 Weinberger lobt Kontakte zu V	20. Mai	2	2	172,5	2	172,5	11,5	15
P	2 Reagans SDI und das Eureka-f	20. Mai	2	2	437,5	1	437,5	17,5	25
P	2 Deutsche Grüne für Ausstiege	20. Mai	2	2	82,5	3	82,5	5,5	15
P	2 Wem nützt es?	20. Mai	2	2	85,25	3	85,25	5,5	15,5
P	2 Wien und Damaskus für mehr	20. Mai	2	2	35,75	4	35,75	5,5	6,5
P	2 Punjab-Chef betätigt sich als	20. Mai	2	2	35,75	4	35,75	5,5	6,5
P	2 Wieder Unruhen in Südkorea	20. Mai	2	2	35,75	4	35,75	5,5	6,5
P	2 In Kürze: Nikaragua ...	20. Mai	2	2	16,5	5	16,5	5,5	3
P	2 Italien ...	20. Mai	2	2	8,25	5	8,25	5,5	1,5
P	2 Bangladesch ...	20. Mai	2	2	16,5	5	16,5	5,5	3
P	2 Algerien ...	20. Mai	2	2	11	5	11	5,5	2
P	2 Afghanistan ...	20. Mai	2	2	11	5	11	5,5	2
P	2 Sri Lanka ...	20. Mai	2	2	22	4	22	5,5	4
P	2 Wackersdorf: Bisher schwerste	20. Mai	2	2	224,25	2	224,25	11,5	19,5
P	2 Chile warnt Parlamentarier vor	20. Mai	2	2	189,75	2	189,75	11,5	16,5
P	2 Entwicklungshilfe via Katalog	20. Mai	3	1	927,5	1	748,5	17,5	53
P	2 Der Präsident aus der Minder	20. Mai	3	1	357	1	348,25	17	21
P	2 Keine Zweifel am Tagebuch de	20. Mai	12	3	280	1	280	17,5	16
P	2 In Kürze: Goldene Palme ...	20. Mai	12	3	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 Streik ...	20. Mai	12	3	24,75	4	24,75	5,5	4,5
P	2 USA: Mexikos Behörden „in hc	20. Mai	12	3	148,5	2	148,5	11	13,5
P	2 In der Schweiz darf nichts meh	20. Mai	12	3	170,5	2	170,5	11	15,5
P	2 Nebenbei: An die 4000 Fröschi	20. Mai	12	3	35,75	4	35,75	5,5	6,5
P	2 Moskau will Anteil des Atomstr	26. Mai	2	2	247,25	2	247,25	11,5	21,5
P	2 Beim KSZE-Poker sind starke	26. Mai	2	2	368	1	368	23	16
P	2 Gemäßigt?	26. Mai	2	2	74,25	3	74,25	5,5	13,5
P	2 Über 30 Tote bei Massakern in	26. Mai	2	2	57,75	3	57,75	5,5	10,5
P	2 Haiti beschlagnahmt Duvaliers	26. Mai	2	2	30,25	4	30,25	5,5	5,5
P	2 Briten bleiben als Beobachter i	26. Mai	2	2	38,5	4	38,5	5,5	7
P	2 Schwere Spannungen USA-St	26. Mai	2	2	218,75	2	218,75	17,5	12,5
P	2 Israel: Gefährliches Medien-Sp	26. Mai	2	2	297,5	1	297,5	17,5	17
P	2 In Kürze: Jelena Bonner ...	26. Mai	2	2	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 Libyen ...	26. Mai	2	2	13,75	5	13,75	5,5	2,5
P	2 CSS-Wahlen ...	26. Mai	2	2	16,5	5	16,5	5,5	3
P	2 Belgien ...	26. Mai	2	2	22	4	22	5,5	4
P	2 Korsika ...	26. Mai	2	2	19,25	5	19,25	5,5	3,5

P	2 Taktische Spiele auf römischer	26. Mai	3	1	728,5	1	607,75	23,5	31
P	2 Ein Opfer des eigenen Erfolgs	26. Mai	3	1	341	1	330,5	11	31
P	2 Auf der Suche nach den Grenz	26. Mai	3	1	793,5	1	793,5	34,5	23
P	2 Afghanistan: Patt am Hindukus	26. Mai	4	1	759	1	597,5	34,5	22
P	2 Krieger im Namen Allahs	26. Mai	4	1	335,5	1	335,5	11	30,5
P	2 Brutaler Kampf mit allen Mittelr	26. Mai	4	1	728,5	1	635	23,5	31
P	2 USA; Gepanschter Wein aus I:	26. Mai	12	3	57,75	3	57,75	5,5	10,5
P	2 BRD: Suchtgiftkriminalität steig	26. Mai	12	3	280	1	280	17,5	16
P	2 Pannen bei Fahndung nach P:	26. Mai	12	3	79,75	3	79,75	5,5	14,5
P	2 Flugzeugstart knapp an Katas:	26. Mai	12	3	41,25	4	41,25	5,5	7,5
P	2 Le Havre: Möwenplage mit Gif	26. Mai	12	3	38,5	4	38,5	5,5	7
P	2 Auch in China Probleme mit R:	26. Mai	12	3	44	4	44	5,5	8
P	2 Geburtstagsparty als Inferno	26. Mai	12	3	143,75	2	143,75	11,5	12,5
P	2 In Kürze: Anschnallpflicht	26. Mai	12	3	19,25	5	19,25	5,5	3,5
P	2 Angedockt	26. Mai	12	3	16,5	5	16,5	5,5	3
P	2 Mord ...	26. Mai	12	3	13,75	5	13,75	5,5	2,5

N2	N3	N4	N5	N5a	N5b	N5c	N5d	N6	N6a	N6b	V1	V2	V3	V4	V5	V6	V7
2	1	7	1	7	2		2 Ukraine, Russland	1	1								
2	2	1	2	1	2		2 Ukraine	1	1								
3	2	1	2	1	3		2 Ukraine	1	1								
2	1	1	1	7	1		2 USA, Deutschland	2	1								
3	2	1	1	7	1		2 USA, Deutschland	1	1								
1	2	3	1	8	1		2 International	1	1								
2	1	1	2	1	2		2 Vatikanstadt	2		4							
2	2	5	2	1	2		2 Ungarn	2		1	2	7	2	12 (Catr		3	1
2	2	5	2	1	2		2 Schweden	2		2	3	4	1	12 (Silke		2	1
2	2	7	2	1	2		2 Großbritannien	1	1								
3	2	5	1	7	2		2 Marokko, Frankreich	1	1		2	4	2	12 (Rud		2	2
2	2	1	2	1	3		3 Italien	2		1							
3	2	7	1	8	1		2 Weltbank, Uganda	1	2								
3	2	2	2	1	2		2 Griechenland	2		1							
3	2	2	2	2	2		2 China	1	1								
3	2	2	2	2	2		2 Jemen	1	1								
2	2	2	2	2	2		2 Russland	2		1							
3	2	2	2	1	2		2 Frankreich	2		6							
2	2	5	2	1	2		2 Syrien	1	1		3	1	1	22 (Mari		2	1
2	2	1	1	2	2		2 Südostasien	1	3								
3	2	2	2	2	2		2 Japan	2		7							
3	2	2	2	2	2		2 China	2		1							
3	2	2	2	2	2		2 Japan	2		5							
2	1	5	1	7	2		2 Ukraine, Russland	1	1		2	1	2	22 (Jutta		2	1
3	1	4	1	7	3		2 Russland, Ukraine, EU	1	2								
3	1	1	1	7	1		2 Ukraine, Russland, Ö	1	2								
2	1	1	1	7	3		2 Russland, Ukraine	1	2								
3	2	1	1	7	2		2 USA, Israel	1	2								
3	2	1	2	3	2		2 Nigeria	1	1								
3	2	1	2	2	2		2 Pakistan	1	1								
2	2	7	2	2	2		2 Thailand	2		1							
3	2	1	1	1	3		2 EU	2		1							
3	2	4	2	2	2		2 China	1	1								
3	2	2	2	4	2		2 Amerika	2		3							
2	2	7	2	2	2		2 China	1	1								
3	2	2	2	3	2		2 Kenia	2		5							
3	2	1	2	4	2		2 USA	2		4							
3	2	1	2	1	2		2 Niederlande	2		6							
3	1	4	1	7	3		2 Russland, Ukraine, EU	1	2								
	2	1	1	7	3		2 Russland, Ukraine, EU	1	2								
3	1	7	1	7	2		2 USA, Ukraine, Russland	2		1							
2	1	7	1	7	3		2 EU, Russland	1	2								
3	2	1	2	1	2		2 Frankreich	2		1							
2	2	1	2	3	2		2 Algerien	2		1							
3	2	1	2	1	2		2 Schweiz	2		6							
2	1	3	1	7	2		2 USA, Ukraine	2		1							
3	2	2	1	2	2		2 Iran, Israel	1	1								
3	2	1	1	1	3		2 EU	2		1							
1	2	5	2	3	2		2 Libyen	1	1		2	1	2	1	6	1	1
3	2	2	2	2	2		2 Afghanistan	2		1							
2	2	5	2	4	2		2 Venezuela	1	2		3	7	2	22 (And		2	1
3	2	1	1	7	2		2 Israel, USA, Mexiko	2		4							
3	2	1	2	1	1		1 Deutschland	2		4							
2	2	7	1	7	2		2 USA, Iran	2		4							
2	2	7	1	1	1		2 Ukraine, Ö	1	2								
3	2	1	1	7	2		2 Russland, Ukraine	1	1								
3	2	2	2	2	2		2 Syrien	1	2								
2	2	6	2	2	2		2 Russland	1	1								
3	2	2	1	7	3		2 EU, Iran, USA, Russland,	2		1							
3	2	2	2	2	2		2 Afghanistan	1	1								
2	2	7	2	2	2		2 Malaysia	1	1								
3	2	2	2	1	1		1 Deutschland	2		1							
3	2	2	2	2	2		2 Russland	2		4							
2	2	7	2	1	2		2 Griechenland	1	2								
3	2	1	2	3	2		2 Libyen	1	1								
3	2	1	2	2	2		2 Nordkorea	2		1							
3	2	1	2	2	2		2 Irak	1	1								
3	2	2	2	4	2		2 USA	2		4							
3	2	2	1	7	2		2 Italien, USA	2		6							
3	1	4	1	7	2		2 Ukraine, Russland	1	2								
3	1	7	2	1	2		2 Ukraine	1	2								
3	2	1	1	1	1		2 Ukraine, Österreich	2		1							
2	2	5	2	2	2		2 China	2		6	2	3	2	22 (And		1	2
2	2	1	2	1	2		2 Slowakei	2		1							
3	2	1	2	1	2		2 Serbien	2		1							
3	2	2	2	2	2		2 Syrien	1	1								
3	2	2	2	1	1		1 Deutschland	2		6							
3	2	2	2	3	2		2 Nigeria	1	1								
3	2	2	2	1	2		2 Großbritannien	2		1							

3	2	2	2	2	2	2	Indien	2	7										
3	2	2	2	1	2	2	Spanien	1	2										
2	2	5	2	2	2	2	Malaysia	1	2		1	1	2	2 2 (Sası	2	2			
3	2	1	2	1	2	2	Frankreich	2		1									
3	2	1	1	1	3	2	EU-Länder	2		1									
3	2	2	2	4	2	2	Chile	2		1									
2	2	5	2	4	2	2	Venezuela	1	1		3	1	1	1	4	2	1		
3	2	5	2	1	2	2	Spanien	1	2		1	1	2	2 2 (Ralf	2	2			
2	2	7	1	7	2	2	NATO, Russland	1	1										
3	2	7	2	4	2	2	USA	2		1									
2	2	2	2	1	2	2	Spanien	2		4									
3	2	2	2	2	2	2	Irak	2		7									
2	2	7	1	7	2	2	Syrien, Türkei	1	1										
3	2	1	2	2	2	2	Israel	1	1										
2	2	7	1	7	2	2	China, USA, Frankreich	1	1										
3	2	1	1	7	1	2	Südafrika, Österreich	2		4									
3	2	2	1	7	1	2	Deutschland, Vatikan	2		7									
3	2	2	2	1	2	2	Spanien	2		7									
3	2	2	1	1	2	2	Spanien, Italien	2		7									
3	2	2	2	1	1	1	Deutschland	2		1									
3	2	1	2	1	1	1	Deutschland	2		1									
3	2	1	1	7	2	2	Afghanistan, USA	1	1										
3	2	5	2	1	2	2	Frankreich	2			1	2	7	2	2 2 (Rud	1	2		
2	2	1	2	2	2	2	Indien	2		1									
3	2	5	2	2	2	2	Burma	2		1	1	1	2	2 2 (Sası	2	2			
2	2	5	2	1	2	2	Slowakei	2			1	2	7	2	2 2 (Chri	3	1		
3	2	1	1	7	2	2	Ukraine, Russland	1	1										
3	2	1	1	7	2	2	USA, Russland, Ukraine	1	1										
3	2	1	2	1	2	2	Ukraine	2		1									
3	2	2	2	1	2	2	Schweiz	2		4									
3	2	2	2	4	2	2	USA	2		1									
3	2	2	2	3	2	2	Ägypten	2		1									
2	2	3	2	1	2	2	Ungarn	2	1										
3	2	1	2	1	2	2	Spanien	1	2										
3	2	7	1	3	2	2	Äthiopien, Ägypten	1	2										
2	2	2	2	5	2	2	Australien	1	1										
3	2	7	2	1	2	2	Italien	1	5										
3	2	2	2	3	2	2	Tansania	1	3										
3	2	2	2	1	2	2	Italien	2		6									
3	2	2	1	7	1	2	Österreich, Thailand	2		7									
3	2	2	2	3	2	2	Guinea	1	4										
1	1	7	2	1	2	2	Ukraine	1	1										
3	2	1	1	7	2	2	Russland, USA	1	2										
1	1	7	2	2	2	2	Russland	2		1									
2	2	7	2	1	1	2	Europa	2		1									
2	1	7	2	2	2	2	China	1	1										
3	1	1	1	1	1	2	Europa	2		6									
2	2	1	2	1	2	2	Israel	1	2										
3	2	1	1	1	2	2	Frankreich, Spanien	1	1										
3	2	2	1	7	2	2	Israel, USA	2		1									
3	2	2	2	2	2	2	Myanmar	1	4										
3	2	2	2	3	2	2	Nigeria	1	1										
2	2	2	2	2	2	2	Thailand	2		1									
3	2	2	2	2	2	2	Afghanistan	1	1										
2	2	7	2	3	2	2	Südafrika	2		7									
3	2	2	2	1	2	2	Großbritannien	2		6									
2	2	4	2	2	2	2	Russland	1	2										
1	1	5	2	1	2	2	Ukraine	1	1		3	1	1	2 Tim Ne	2	1			
2	2	1	2	2	2	2	Japan	1	3										
1	1	5	2	1	2	2	Ukraine	1	1		1	7	2	1 Florian	2	1			
3	2	1	1	7	1	2	Deutschland, Russland, F	2		1									
2	2	1	1	7	2	2	Russland, Ukraine	1	1										
2	2	1	2	1	2	2	Schweden	2		1									
2	2	7	2	3	2	2	Libyen	1	1										
2	2	1	2	2	2	2	Singapur	1		5									
3	2	2	2	1	2	2	Syrien	1	1										
3	2	2	2	1	2	2	Syrien	1	1										
3	2	2	2	3	2	2	Nigeria	2		1									
3	2	2	2	2	2	2	Philippinen	1	1										
1	1	5	2	2	2	2	Japan	1	3		2	1	1	2 Christo	2	1			
3	2	2	2	1	2	2	Polen	2		4									
2	2	7	2	1	1	2	Ukraine	2		2									
2	1	1	1	2	2	2	Asien	1	5										
2	2	1	1	7	1	2	Ukraine, Deutschland	1	2										
2	2	7	1	1	3	2	Europa	2		1									
2	2	7	2	1	2	2	Italien	2		1									
3	1	1	2	2	2	2	Israel	2		1									
2	2	7	2	7	2	2	Türkei	2		6									
3	2	2	2	1	2	2	Frankreich	2		1									
3	2	2	2	3	2	2	Libyen	1	1										

3	2	2	2	1	3	2 Großbritannien	2	1											
1	2	7	1	1	1	2 Polen, Deutschland	2		1										
2	2	1	1	7	2	2 Ukraine, Georgien, Molda	1	1											
3	1	1	1	7	2	2 Ukraine, Russland	1	1											
3	2	1	1	1	3	2 EU	2		1										
2	2	7	2	4	2	2 USA	2		1										
3	2	7	1	7	2	2 Katar, Saudi Arabien, Äg	1	1											
2	2	1	1	7	3	2 EU, USA	2		1										
2	2	2	2	4	2	2 Atlanta	1	1											
2	2	7	2	1	2	2 Frankreich	2		1										
3	2	2	2	1	2	2 Frankreich	2		1										
3	2	2	2	2	2	2 Israel	1	1											
3	2	2	2	4	2	2 El Salvador	2		1										
2	2	1	2	1	2	2 Frankreich	2		7										
1	1	5	1	7	2	2 Ukraine, Russland	1	1		2	7	2	2 6 (Andl		2	2			
2	2	7	2	4	2	2 USA	1	2											
2	2	3	2	4	2	2 USA	2		6										
3	2	2	2	2	2	2 Südafrika	2		7										
3	2	1	2	2	2	2 Japan	2		7										
2	1	3	2	2	2	2 Malaysia	1	5											
1	1	5	1	7	2	2 Russland, Ukraine	1	1		2	1	2	1 2 (Catr		2	1			
2	1	1	2	2	2	2 Russland	1	1											
2	1	7	2	1	2	2 Ukraine	1	1											
1	2	1	1	7	1	2 Deutschland, Ukraine, Ru	1	2											
2	1	7	2	1	2	2 Serbien	2		1										
2	2	1	2	1	2	2 Italien	2		1										
3	2	2	2	1	2	2 Slowakei	2		1										
3	2	2	2	1	2	2 Ungarn	2		1										
2	2	2	2	1	2	2 Italien	2		4										
3	2	2	1	7	2	2 China, USA	2		7										
1	2	7	2	3	2	2 Sudan	1	1											
3	2	5	2	3	2	2 Kongo	1	1		3	1	1	2 6 (Tobi		2	2			
3	2	1	2	3	2	2 Ägypten	1	1											
1	1	7	2	2	2	2 Malaysia	1	1											
2	2	1	2	1	2	2 Frankreich	2		1										
3	2	2	2	1	2	2 Großbritannien	2		1										
2	1	7	2	2	1	2 Russland	1	2											
3	1	1	1	7	2	2 Russland, Ukraine	1	1											
3	2	1	1	1	3	2 Europa	2		1										
2	1	5	2	1	2	2 Ukraine	1	1		2	1	2	2 6 (Tim		2	1			
2	2	7	2	2	2	2 Katar	2		4										
3	2	1	1	1	1	2 Italien, Deutschland	2		1										
1	2	7	1	1	3	2 Europa	2		1										
2	2	1	2	2	2	2 Palästina	2		1										
2	2	1	1	1	3	2 EU	2		1										
1	2	7	2	1	2	2 Syrien	1	1											
2	1	1	1	7	2	2 Libyen, USA	1	1											
3	2	2	2	1	2	2 Syrien	2		1										
3	2	2	1	2	2	2 Nordkorea, Japan	2		1										
3	2	2	2	1	2	2 Türkei	2		7										
3	2	2	2	2	2	2 Russland	1	5											
3	1	1	2	2	2	2 Malaysia	1	5											
2	1	7	2	4	2	2 USA	1	3											
2	2	2	2	3	2	2 Südafrika	2		7										
2	2	2	2	1	2	2 Schweiz	2		7										
2	2	2	2	2	2	2 China	2		1										
2	2	1	1	1	3	2 EU	2		1										
2	1	5	1	1	1	2 Deutschland, Syrien	2		6	1	5	2	1 2 (Volk		2	2			
2	2	1	1	1	3	2 EU	2		1										
3	2	1	1	7	2	2 OECD	1	2											
1	1	5	2	1	2	2 Ukraine	1	1		2	1	1	2 2 ? (C&		2	1			
2	2	7	1	2	2	2 China, Russland	1	2											
2	2	7	2	4	2	2 Venezuela	1	1											
2	2	1	2	1	2	2 Türkei	2		7										
3	2	2	2	1	2	2 Frankreich	1	2											
3	2	2	1	1	3	2 EU	1	2											
3	2	2	2	2	2	2 Thailand	1	2											
3	2	2	1	1	2	2 Türkei	2		7										
3	2	1	2	1	2	2 Serbien	2		7										
2	2	1	2	4	2	2 Amerika	2		7										
2	2	3	2	1	2	2 Schweden	2		6										
3	2	1	1	3	2	2 Zentralafrika	1	1											
2	2	7	1	7	3	2 Ruanda	1	1											
2	2	3	2	3	2	2 Ruanda	1	1											
3	2	2	2	3	2	2 Mali	1	1											
3	2	2	2	3	2	2 Libyen	1	2											
2	2	5	2	2	2	2 Indien	1	2		1	7	2	2 2 (Sas		3	2			
3	2	2	2	1	3	2 Finnland	2		1										
3	2	2	1	7	1	2 Deutschland, USA	2		1										
2	2	7	1	2	2	2 Afghanistan	2		1										

3	2	1	2	2	2	2	Israel	2	1										
2	2	8	2	4	2	2	USA	2	6										
3	2	1	2	2	2	2	China	2	6										
3	1	5	2	1	2	2	Spanien	2	6	3	4	1	12 (Ralf	2	1				
3	2	2	2	1	3	2	Italien	2	6										
3	2	2	2	1	2	2	Niederlande	2	7										
3	2	2	2	4	2	2	Ecuador	1	3										
2	2	5	2	2	2	2	Syrien	1	1	2	1	2	22 (Alfr	2	1				
3	2	2	1	7	3	2	Ägypten, Großbritannien, C	2	1										
3	2	2	1	7	1	2	Syrien, Österreich	1	1										
3	2	2	2	1	2	2	Frankreich	2	1										
3	2	1	2	2	2	2	Afghanistan	2	1										
3	2	1	2	1	3	2	Mazedonien	2	1										
3	2	1	2	4	2	2	Chile	1	3										
3	2	2	2	1	3	2	Tschechien	2	7										
3	2	2	2	2	2	2	Tadschikistan	1	3										
2	2	8	1	7	3	2	Neuseeland, Großbritann	2	6										
3	2	7	1	8	3	2	Russland, China, Saudi A	1	2										
3	2	1	1	7	1	2	Deutschland, Saudi Arabi	1	2										
2	2	1	2	2	2	2	Israel	1	2										
2	2	7	2	1	3	2	Griechenland, EU	2	1										
2	2	1	1	1	3	2	EU	2	1										
3	2	2	1	1	3	2	EU	2	1										
3	2	2	2	1	1	2	EU, Österreich	2	1										
3	2	2	1	1	3	2	EU	2	1										
3	2	3	2	1	2	2	Finnland	2	1										
1	2	5	1	7	2	2	Russland, Ukraine	1	1	2	1	2	12 (Bea	2	1				
3	2	1	2	2	2	2	Russland	1	1										
1	2	7	2	1	2	2	Ukraine	1	1										
3	2	2	1	7	2	2	Russland, Ukraine	1	1										
3	2	2	2	1	2	2	Rumänien	2	7										
3	2	2	2	4	2	2	Brasilien	1	1										
3	2	2	2	1	2	2	Syrien	1	1										
3	2	2	1	2	2	2	Golfstaaten	1	1										
3	2	2	2	4	2	2	USA	2	4										
2	2	7	2	3	2	2	Algerien	1	2										
3	2	1	2	2	2	2	Nordkorea	1	2										
2	2	7	2	1	2	2	Türkei	2	1										
3	2	2	2	2	2	2	Iran	2	1										
1	2	7	2	2	2	2	Nepal	1	3										
3	2	1	2	2	2	2	Südkorea	1	5										
3	2	1	2	1	2	2	Niederlande	2	1										
3	2	1	1	2	2	2	Palästina, Israel	2	1										
2	1	5	1	7	1	2	Iran, Österreich	1	2	1	7	2	12 (Chri	1	2				
2	2	3	2	1	2	2	Türkei	1	2										
2	2	7	1	7	2	2	Russland, Ukraine	1	1										
3	2	7	2	1	2	2	Ukraine	1	1										
3	2	2	2	2	2	2	Afghanistan	2	1										
3	2	2	2	3	2	2	Libyen	2	7										
3	2	2	2	2	2	2	Irak	2	1										
3	2	1	2	2	2	2	Malaysia	2	1										
2	2	7	2	1	2	2	Slowenien	1	2										
3	2	1	1	7	2	2	USA, Malaysia	2	1										
1	2	5	2	1	2	2	Vatikanstadt	2	1	2	5	2	16 (Pau	3	1				
3	2	1	2	2	2	2	Südkorea	1	5										
3	2	2	2	3	2	2	Ägypten	1	4										
3	2	2	2	1	1	2	Deutschland	2	7										
3	2	2	2	5	2	2	Australien	2	6										
3	2	4	2	2	2	2	China	2	6										
2	1	5	2	1	2	2	Ukraine	1	1	2	1	2	22 (Jutt	2	1				
3	2	1	1	7	1	2	Europa, Russland	1	2										
3	2	1	2	1	2	2	Slowenien	2	1										
3	1	1	1	1	1	2	Österreich, Syrien	1	1										
2	1	7	1	1	2	2	Syrien, Frankreich	1	1										
3	2	1	2	1	2	2	Irland	2	7										
3	2	1	2	5	2	2	Australien	2	6										
2	2	7	2	2	2	2	Afghanistan	1	3										
3	2	1	2	1	2	2	Niederlande	2	7										
3	2	2	2	1	2	2	Italien	1	3										
3	2	2	2	1	1	2	Deutschland	2	7										
3	2	2	1	8	1	2	International	2	6										
2	1	5	2	1	2	2	Ukraine	1	1	2	1	2	12 (Jutt	2	2				
2	1	5	2	1	2	2	Ukraine	1	1	3	1	2	11 und 3	2	1				
3	1	1	1	7	2	2	USA, Ukraine	1	1										
3	2	2	1	2	2	2	Russland, Transnistrien	2	1										
3	2	1	2	2	2	2	Thailand	1	1										
2	2	5	2	2	2	2	Vietnam	1	2	2	1	2	22 (Feli	2	1				
3	2	1	2	1	2	2	Litauen	2	1										
3	2	2	2	3	2	2	Südsudan	1	1										
3	2	2	2	2	2	2	Pakistan	1	1										

2	1	5	2	1	2	2 Tschechien	2	3	2	6	1	2 2 (Han	3	2
3	2	1	2	1	2	2 Italien	1	5						
3	2	1	2	1	2	2 Großbritannien	2	3						
2	2	7	2	1	2	2 Italien	2	1						
2	1	3	2	1	2	2 Ukraine	1	1						
3	2	1	2	3	2	2 Mali	1	1						
2	1	7	2	3	1	2 Kamerun	1	1						
3	2	1	1	7	2	2 Niederlande, Saudi Arabi	1	2						
3	2	5	2	1	2	2 Türkei	1	5	1	0	2	1 2 (Sus	2	1
3	2	2	1	2	2	2 China, Vietnam	1	1						
2	2	2	2	1	2	2 Restjugoslawien	2	4						
3	2	2	2	2	2	2 Nordkorea	1	5						
2	1	5	2	1	2	2 Bosnien und Herzegowin	1	5	2	1	2	2 2 (Tho	2	1
2	2	1	2	1	2	2 Schweiz	1	5						
3	2	2	1	4	2	2 USA	2	4						
3	2	2	2	4	2	2 Brasilien	2	7						
2	2	7	2	2	2	2 Thailand	1	2						
3	2	1	2	2	2	2 China	1	1						
2	2	6	2	2	2	2 Thailand	2	4						
3	2	1	1	7	2	2 USA, Nigeria	1	1						
3	2	1	2	1	2	2 Ukraine	1	1						
3	2	1	1	1	1	2 Europa	2	1						
3	2	1	1	1	3	2 EU	2	1						
2	2	7	1	1	3	2 EU	2	1						
3	2	1	1	7	3	2 EU, USA	2	1						
3	2	4	1	1	1	2 EU, Deutschland	2	1						
3	2	2	2	1	3	2 EU, Italien	2	1						
3	2	2	1	1	3	2 EU	2	1						
3	1	1	1	1	3	2 EU	2	1						
2	2	7	2	1	2	2 Vatikanstadt	2	4						
2	2	7	2	1	2	2 Serbien	1	3						
3	2	2	2	4	2	2 USA	2	7						
3	2	2	2	2	2	2 Malaysia	1	5						
3	2	2	2	4	2	2 USA	2	7						
3	2	2	2	1	2	2 Italien	2	6						
3	2	2	2	2	2	2 Russland	2	4						
2	2	5	2	3	2	2 Kenia	1	1	2	1	1	2 2 (Tobi	2	1
2	2	4	1	7	1	2 Deutschland, Russland	1	2						
3	2	1	1	1	1	2 Deutschland, Syrien	1	1						
2	1	7	2	1	2	2 Frankreich	2	1						
3	2	1	2	2	2	2 Israel	2	7						
2	1	1	2	1	2	2 Griechenland	1	2						
3	2	1	2	2	2	2 Pakistan	2	7						
2	1	7	1	7	2	2 Ukraine, Russland	1	1						
2	2	7	1	2	2	2 Nordkorea, Südkorea	1	1						
3	2	1	2	1	1	2 Spanien	2	4						
3	1	1	2	2	2	2 Japan	2	1						
1	1	5	2	1	2	2 Frankreich	2	7	2	1	2	1 2 (Han	2	1
3	1	1	1	8	1	2 International	2	1						
2	1	7	2	1	2	2 Frankreich	2	1						
2	2	7	2	2	2	2 Katar	2	6						
3	1	1	1	1	3	2 Frankreich, EU	1	2						
2	2	1	1	7	2	2 USA, Israel	1	1						
2	1	7	1	7	2	2 NATO, Russland	2	1						
2	2	1	1	1	3	2 EU, Ukraine	1	1						
2	2	1	1	7	2	2 Russland, Lettland	1	2						
1	1	3	2	7	1	2 Deutschland, Ägypten	2	3						
2	2	1	1	8	2	2 International	2	6						
3	2	2	2	4	2	2 USA	2	7						
2	1	5	2	2	2	2 Indien	2	1	3	1	2	2 2 (Arne	2	1
2	2	1	2	2	2	2 Afghanistan	2	1						
2	2	1	1	1	1	2 Europa	2	3						
3	2	2	2	1	2	2 Finnland	1	2						
3	2	2	2	1	2	2 Frankreich	2	1						
3	2	2	2	3	2	2 Mali	2	1						
3	2	2	2	1	2	2 Türkei	2	1						
3	1	1	2	2	2	2 Singapur	1	5						
2	2	7	2	1	2	2 Frankreich	2	3						
3	2	2	2	1	2	2 Finnland	2	4						
2	1	7	1	7	2	2 Russland, Ukraine	1	1						
3	1	1	2	1	2	2 Ungarn	2	1						
2	2	1	1	1	2	2 Irland, Großbritannien	2	1						
3	2	1	1	7	1	2 Russland, Deutschland	1	2						
2	2	5	2	4	2	2 USA	2	1	1	7	2	2 2 (Nicc	3	1
3	2	1	2	3	2	2 Libyen	1	1						
2	2	1	2	4	2	2 Costa Rica	2	1						
3	2	1	2	1	2	2 Liechtenstein	2	7						
3	2	2	1	7	2	2 Syrien, Russland	1	1						
3	2	2	1	2	2	2 Palästina, Israel	1	1						
2	2	7	2	3	2	2 Südafrika	2	7						

[illegible]

3	2	1	2	2	2	2	China	2		1									
3	2	1	2	1	1	1	Österreich	2		3									
3	2	2	2	1	2	2	Spanien	2		4									
3	2	2	2	2	2	2	Sri Lanka	1	3										
3	2	1	2	2	2	2	Japan	1	2										
3	2	1	2	4	2	2	USA	2		3									
2	2	8	2	2	2	2	Bangladesch	1	5										
3	2	7	1	7	2	2		1	1										
2	1	7	2	2	2	2	Sowjetunion	1	5										
3	2	2	2	1	1	1	Österreich	2		1									
2	2	6	2	2	2	2	Japan	2		4									
3	2	2	2	2	2	2	Indien	1	2										
2	2	2	2	2	2	2	Indien	2		7									
3	2	1	1	7	1	1	Deutschland, Indien	2		1									
3	2	7	1	1	3	3	EU bzw. Euro-Gruppe	2		1									
3	2	1	2	2	2	2	Russland	2		4									
3	2	1	2	4	2	2	USA	2		1									
3	2	1	1	7	2	2	USA, Philippinen	2		1									
3	2	2	2	1	2	2	Irland	1	1										
3	2	1	2	1	2	2	Schweiz	1	2										
3	2	2	2	2	2	2	Südkorea	2		1									
3	2	1	1	7	1	1	Algerien, EU bzw. EG	2		1									
3	2	1	2	1	2	2	Frankreich	1	1										
3	2	1	2	3	2	2	Südafrika	1	1										
3	2	7	2	2	2	2	Israel	1	2										
3	2	2	1	7	2	2	Israel, Großbritannien	2		7									
3	2	2	2	3	2	2	Ägypten	1	1										
2	1	7	1	8	1	1	International	2		4									
3	2	2	2	1	2	2	Großbritannien	2		4									
3	2	1	2	4	2	2	USA	2		7									
3	2	2	2	1	2	2	Luxemburg	1	5										
2	2	8	2	4	2	2	USA	2		3									
3	2	2	2	1	2	2	Großbritannien	2		3									
3	2	1	2	2	2	2	Russland	1	2										
3	2	1	2	1	3	3	EU bzw. EG, Dänemark	2		1									
3	2	1	2	1	2	2	Irland	1	2										
2	2	8	2	3	2	2	Ägypten	2		3									
3	2	2	2	4	2	2	USA	2		1									
3	2	2	2	1	1	1	Albanien	2		4									
3	2	2	2	1	2	2	Italien	2		4									
3	2	2	2	2	1	2	Philippinen	2		4									
3	2	2	2	4	2	2	Haiti	2		1									
3	2	2	2	4	2	2	USA	2		1									
3	2	2	2	2	2	2	Südkorea	2		1									
3	2	2	1	7	1	1	NATO	2		1									
3	2	2	1	1	1	1	Österreich, D, Schweiz	2		1									
3	2	2	2	3	2	2	Marokko	2		1									
3	2	1	1	1	1	1	D, Frankreich	2		1									
3	2	1	2	1	1	1	Deutschland	2		1									
3	2	1	2	1	1	1	Deutschland	2		1									
2	2	5	2	1	2	2	Serbien	1	2		2	1	2	1, 1, 3, 2	2	1			
2	2	7	2	1	2	2	Bulgarien	2		7									
3	2	1	2	1	2	2	Großbritannien	2		3									
3	2	2	2	1	2	2	Frankreich	2		7									
3	2	1	1	7	1	2	Europa, USA	2		5									
3	2	2	2	1	2	2	Griechenland	1	5										
3	2	2	2	1	1	1	Deutschland	2		7									
3	2	2	2	1	2	2	Serbien	2		7									
3	2	2	2	2	2	2	Libanon	2		7									
3	2	1	2	2	2	2	Philippinen	2		7									
3	2	1	1	1	1	1	Europa	2		4									
3	2	1	2	1	1	1	Deutschland	1	2										
3	1	7	1	4	2	2	Nicaragua, USA	1	2										
3	2	2	2	2	2	2	Russland	2		6									
3	2	2	1	7	1	2	USA, Österreich	2		7									
3	2	2	2	2	2	2	Iran	1	1										
3	2	2	2	1	2	2	Irland	1	2										
3	2	2	1	7	1	2	Österreich, USA	2		7									
3	2	2	2	2	2	2	Russland	1	1										
3	2	2	2	1	2	2	Deutschland	2		4									
3	2	2	2	1	1	1	Großbritannien, Österreic	2		4									
3	2	2	1	7	1	2	Indien, Österreich	2		4									
3	2	2	2	1	2	2	Frankreich	2		1									
3	2	2	2	2	2	2	Indien	2		1									
3	2	2	2	2	2	2	Israel	2		1									
3	2	2	2	1	2	2	Türkei	1	1										
3	2	2	2	2	2	2	Südkorea	1	2										
3	2	7	7	2	2	2	Russland	2		1									
3	2	1	2	4	2	2	USA	2		6									
2	2	5	1	1	1	1	Europa	2		4	3	1	1	2, 6 (Rein	2				

3	2	2	2	1	2	2	Italien	2		4									
3	1	7	2	1	2	2	Irland	2		1									
3	2	7	2	1	2	2	Frankreich	1	2										
2	1	7	1	7	1	2	Russland, Österreich	2		1									
3	2	2	2	1	2	2	Schweden	1	2										
3	2	1	1	7	1	2	Österreich, USA, Schweiz	2		1									
3	2	2	2	1	2	2	Serbien	2		1									
3	2	2	2	1	2	2	Frankreich	2		6									
3	2	2	2	1	2	2	Tschechien	2		4									
3	2	2	2	1	7	2	USA, Russland	1	2										
3	2	2	2	1	1	1	Deutschland	2		1									
3	2	2	2	2	2	2	Libanon	2		6									
3	2	2	2	1	1	1	Italien, Österreich	2		4									
3	2	2	2	1	2	2	Schweden	2		7									
3	2	2	2	3	2	2	Südafrika	1	2										
3	2	2	2	1	2	2	Bulgarien	1	2										
3	2	2	2	1	2	2	Bulgarien	2		3									
3	2	2	2	1	2	2	Finnland	2		1									
3	2	2	2	3	2	2	Tansania	2		1									
3	2	2	2	2	2	2	Afghanistan	1	2										
2	2	4	2	4	2	2	USA	2		7									
2	2	5	2	2	2	2	China	2		2	3	1	1	2 2 (Karl)	2	1			
2	2	1	2	1	2	2	Italien	2		7									
3	1	7	2	1	1	1	Deutschland	2		4									
3	2	2	2	4	2	2	USA	2		4									
3	2	1	2	1	2	2	Schweiz	2		7									
3	2	2	2	1	1	1	Deutschland	2		7									
3	2	2	2	1	2	2	Frankreich	2		7									
3	2	2	2	4	2	2	Nicaragua	1	2										
3	2	7	2	2	2	2	Israel	1	2										
3	2	7	2	1	2	2	Norwegen	1	2										
3	2	2	2	2	2	2	Russland	2		1									
3	2	1	2	1	2	2	Italien	1	2										
3	2	1	2	1	2	2	Niederlande	2		4									
3	2	2	2	1	2	2	Schweiz	2		1									
3	2	2	2	2	2	2	Libanon	1	1										
3	2	2	2	2	2	2	Südkorea	2		1									
3	2	2	1	7	1	2	Österreich, Singapur	2		4									
3	2	1	2	4	2	2	Nicaragua	2		1									
3	2	1	2	3	2	2	Afrika	2		7									
3	2	2	2	4	2	2	USA	2		4									
3	2	2	2	1	2	2	Großbritannien	2		6									
3	2	2	2	2	2	2	Russland	2		1									
3	2	2	2	1	2	2	Spanien	2		7									
3	2	2	1	7	1	2	USA, Europa, Polen	2		1									
3	2	2	2	1	2	2	Polen	2		4									
3	2	2	2	4	2	2	USA	2		1									
3	2	2	2	2	2	2	Iran	1	1										
3	2	2	2	4	2	2	Chile	2		4									
3	2	2	2	1	2	2	Tschechien	2		7									
3	2	2	2	1	1	1	Deutschland	2		5									
3	2	2	1	7	1	2	Österreich, USA	2		1									
3	2	2	2	1	2	2	Spanien	2		6									
2	2	5	2	1	2	2	Frankreich	2		1	2	7	2	2 2 (Reir)	3	1			
2	2	5	2	2	2	2	Israel	2		1	2	7	2	1 2 (Ann)	3	2			
3	1	7	1	1	1	2	Deutschland, Italien	2		4									
3	2	7	2	2	2	2	Russland	2		6									
3	2	2	2	4	2	2	USA	2		7									
3	2	2	2	4	2	2	USA	2		7									
3	2	2	2	1	2	2	Serbien	1	1										
3	2	2	2	1	1	1	Deutschland	2		6									
3	2	2	2	4	2	2	USA	2		6									
3	2	2	2	4	2	2	USA	2		3									
3	2	2	2	4	2	2	USA	1	5										
3	2	2	2	3	2	2	Nigeria	2		7									
3	2	2	2	2	2	2	Russland	2		4									
3	1	7	1	7	2	2	Libyen, USA	1	1										
3	1	7	1	7	2	2	Libyen, USA	1	1										
3	2	1	2	4	2	2	USA	1	2										
3	2	2	2	1	2	2	Großbritannien	2		1									
3	2	2	2	1	2	2	Schweiz	2		6									
3	2	2	2	4	1	2	USA, Österreich	2		1									
3	2	1	2	7	1	2	USA, Deutschland	1	2										
3	2	1	1	7	2	2	Frankreich, USA, Libyen	1	1										
3	2	1	2	1	1	1	Österreich	1	2										
3	2	2	2	1	2	2	Italien	2		1									
3	2	2	2	1	2	2	Schweiz	2		6									
3	2	2	2	1	2	2	Norwegen	2		1									
2	1	3	1	7	1	2	Österreich, USA	2		1									
2	2	4	1	7	2	2	Russland, USA	1	2										

2	2	5	2	1	2	2	2 Italien	2		1	3	7	2	1 2 (Alfo	3	2
2	1	4	2	1	2	2	2 Großbritannien	2		1						
3	1	7	1	8	1	2	2 International	2		1						
2	2	5	2	2	2	2	2 Afghanistan	1	2		2	0	9	2 6 (Gerl	2	1
3	2	8	2	2	2	2	2 Afghanistan	1	1							
2	2	7	1	2	2	2	2 Russland, Afghanistan	1	1							
3	2	2	1	7	2	2	2 Italien, USA	2		7						
3	2	7	2	1	1	1	1 Deutschland	2		7						
3	2	2	2	1	2	2	2 Schweden	2		7						
3	2	2	2	1	1	1	1 Deutschland	2		6						
3	2	2	2	1	2	2	2 Frankreich	1	3							
3	2	2	2	2	2	2	2 China	2		5						
3	2	1	2	1	1	1	1 Deutschland	1	5							
3	2	2	2	1	2	2	2 Italien	2		1						
3	2	2	2	2	2	2	2 Russland	2		5						
3	2	2	2	4	2	2	2 USA	2		7						

Abstract

Verfasserin	Tamara Hörmann
Titel	Auslandskorrespondenz im Fokus – Eine Analyse zu Qualitätsveränderungen im Journalismus am Beispiel ausgewählter Tageszeitungen
Umfang	146 Seiten
Typ	Magisterarbeit am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien
Ort, Jahr	Wien, 2015
BegutachterIn	Ao. Univ.-Prof. Dr. Fritz Hausjell
Fachbereich	
Schlagwörter	Journalismus, Auslandskorrespondenz, Tageszeitungen, Qualitätsveränderungen, Inhaltsanalyse

Untersuchungsgegenstand Im Zentrum stehen die Qualitätsveränderungen in der Auslandsberichterstattung deutscher und österreichischer Tageszeitungen. Durch die technischen Entwicklungen, vor allem durch das Internet und der steigenden Beliebtheit von Social Media, hat sich die Medienbranche stark verändert. Erstmals in der Geschichte einer Menschheit soll es durch die Existenz und den Gebrauch von multidimensionalen Verbreitungstechniken die Möglichkeit der Beteiligung aller an einer gemeinsamen Realität geben, was als zentrales Merkmal einer „Weltgesellschaft“ nach Luhmann gilt¹⁰⁶.

Die vorhandenen empirischen Studien fokussieren in dieser Hinsicht zumeist auf Qualitätsunterschiede im TV-Journalismus in Deutschland, doch es beschäftigen sich kaum Forschungen mit den Qualitätsveränderungen der Auslandsberichterstattung in Tageszeitungen, obwohl gerade dieses Ressort die wichtige Aufgabe hat, die eigene Bevölkerung über das Geschehen auf der Welt zu informieren und so zur Völkerverständigung beizutragen.¹⁰⁷ Deshalb stehen in der vorliegenden Arbeit die Qualitätsunterschiede im Hinblick auf die Auslandsberichterstattung zwischen den Jahren 2014 und 1986 im Fokus.

Theorie Forschungsleitend für die vorliegende Arbeit ist der dynamisch-transaktionale Ansatz von Werner Früh und Klaus Schönbach, der davon ausgeht, dass alle Teilnehmer des Kommunikationsprozesses sowohl aktiv als auch passiv sind. So wählt der Kommunikator aktiv Nachrichten aus, ist aber permanent von bestimmten Bedingungen beeinflusst, sodass er zur gleichen Zeit auch passiv ist. Der Rezipient ist hingegen passiv, da er nur von den bereits vorhandenen Nachrichten auswählen kann, die ihm angeboten werden. Hingegen kann er aktiv entscheiden, welche Objekte er zu seiner Umwelt macht und welche nicht¹⁰⁸.

Diese Theorie ist deshalb für die vorliegende Arbeit besonders wichtig,

¹⁰⁶ Vgl. Luhmann, 1975: S. 29, zitiert nach Burkart, 2002: S. 180f.

¹⁰⁷ Vgl. Schwanebeck, 2003: S. 15ff.

¹⁰⁸ Vgl. Burkart, 2002: S. 239.

da man davon ausgeht, dass sowohl der Selektionsprozess der Journalisten für die Qualität der Auslandsberichterstattung wichtig ist, als auch die Möglichkeit, dass den Rezipienten vielseitige Informationen angeboten werden, um ebenfalls aktiv am Kommunikationsprozess beteiligt zu sein.

Studien, die bereits die Qualität im Journalismus untersucht haben und auf denen man in der vorliegenden Arbeit aufbauen konnte, sind die Studie von Sonia Mikich aus dem Jahr 2000, die Studie von Quandt et al. aus dem Jahr 2008 sowie auch die Studie von Scholl et al. aus dem Jahr 2006¹⁰⁹, wenn auch nicht der Tagesjournalismus in Deutschland und Österreich im Mittelpunkt der Forschung stand, sondern meistens die Qualität der TV-Berichterstattung in Deutschland.

**Ziel,
Fragestellung**

In der vorliegenden Arbeit sollte herausgefunden werden, welche Veränderungen es in den letzten 28 Jahren (von 1986 bis 2014) im Hinblick auf die Qualität im Auslandsjournalismus in Österreich und Deutschland gab. Im weiteren Sinne sollten auch noch die Gründe für Veränderungen erläutert und diskutiert werden. Dabei standen die deutsche Tageszeitung „Die Süddeutsche“ sowie die österreichische Tageszeitung „Die Presse“ im Fokus, um folgende forschungsleitende Fragestellungen zu beantworten:

Wie sehen die Veränderungen im Hinblick auf die Qualität des Auslandsjournalismus in österreichischen und deutschen Tageszeitungen in den letzten 28 Jahren (1986 bis 2014) aus, sofern es welche gab? Welche Gemeinsamkeiten gibt es im Vergleich der Auslandsberichterstattung der österreichischen und deutschen Tageszeitungen zwischen den Jahren 1986 und 2014? Welche möglichen Gründe kommen für die Veränderungen im Auslandsjournalismus in Frage?

**Forschungs-
design**

Um die Qualitätsveränderungen im Journalismus erfassbar zu machen, wurde die Inhaltsanalyse als Methode ausgewählt, um so vor allem sehr viele unterschiedliche Aspekte analytisch miteinbeziehen zu können. Dabei wurden die Auslandsberichterstattung der Monate März, April und Mai in den Jahren 1986 und 2014 der Tageszeitungen „Die Presse“ und „Die Süddeutsche“ in den Fokus genommen. Insgesamt wurden 1.377 Artikel analysiert.

Erfasst werden sollten u. a. die Anzahl und Größe der Artikel, die Thematik der Berichterstattung, die erwähnten Kontinente und Länder, die journalistische Darstellungsform sowie auch das Vorhandensein von Bildern und Grafiken. All jene Artikel, die in der journalistischen Darstellungsform der Reportage veröffentlicht wurden, wurden noch genauer analysiert. Hier standen neben quantitativen auch qualitative Aspekte im Fokus, wie z. B. die Textqualität der Artikel sowie die Vielfalt der thematischen Darstellung.

109 Siehe Literatur

Ergebnisse

Durch die Ergebnisse der Inhaltsanalyse und der bearbeiteten Literatur konnten viele Veränderungen, aber auch einige Gemeinsamkeiten in der Berichterstattung der Jahre 2014 und 1986 festgestellt werden. So gibt es in den Tageszeitungen zwar nicht mehr so viele Auslandsartikel wie 1986, dafür aber längere Artikel sowie bedeutend mehr Illustrationen. Der Fokus liegt im Jahr 2014 häufiger auf Krisen-, Kriegs-, und Katastrophenberichterstattung als dies noch im Jahr 1986 der Fall war, vor allem der Anteil am Kriegsjournalismus steigt. Es wird außerdem immer öfter über mehrere Länder gleichzeitig berichtet als dass man nur ein Land pro Artikel in den Fokus stellt.

Bei den Reportagen stehen immer öfter die Betroffenen von Krisen im Mittelpunkt der Berichterstattung, immer häufiger handelt es sich um dynamische Situationen. Das bedeutet, dass immer öfter ein bestimmtes (Krisen-)Ereignis zur Reportage führt. Die Reportagen aus dem Jahr 1986 wurden außerdem auffällig oft als vielfältiger und thematisch ausgeglichener codiert als die des Jahres 2014. Des Weiteren wurde ihnen ein höherer Informationsgrad zugeschrieben. 2014 stehen vor allem die Länder Ukraine, Russland, Syrien und Frankreich im Mittelpunkt der Reportagen, während es im Jahr 1986 besonders oft Frankreich, China, Österreich, die USA und Serbien waren.

Gemeinsamkeiten wurden im Hinblick auf die Verteilung der zuständigen Ressorts, der journalistischen Darstellungsformen und der fokussierten Kontinente ersichtlich. Zum Beispiel sind die Kontinente Europa und Asien die am stärksten fokussierten in beiden Jahren, unterscheiden sich im Jahresvergleich nur um einen Prozentpunkt. Aber auch bei den am häufigsten erwähnten Ländern sowie der Themenfokussierung und den Quellen der Reportagen ließen sich deutliche Gemeinsamkeiten erkennen.

Bei den Ursachen für die Veränderungen im Auslandsjournalismus zwischen den Jahren 2014 und 1986 scheint vor allem die technische Entwicklung bedeutsam zu sein. Sie ist der Grund für die steigende Anzahl der Illustrationen in den Tageszeitungen und höchstwahrscheinlich auch für die textlich längeren Artikel. Interviews können im Jahr 2014 über das Internet von der ganzen Welt aus geführt werden. Recherche, Fotografie sowie die Beschaffung von Bildern wurde mit dem World Wide Web und der fortschreitenden Technik erheblich vereinfacht.

Für die erheblich stärkere Fokussierung auf die Krisen-, Kriegs-, und Katastrophenberichterstattung scheinen jedoch die Nachrichtenfaktoren und die immer stärker werdende „Informationsflut“ verantwortlich zu sein. Die Rezipienten werden mit immer mehr Informationen überhäuft und sollen aufgrund der Faktoren Einfachheit und Emotionen bestimmte Meldungen filtern. Das funktioniert mit der Krisen- und Kriegsberichterstattung ganz gut, die als erregend und dramatisch gilt. Die schlechte finanzielle Lage setzt außerdem die Auslandsjournalisten unter Druck, genau jene Inhalte anzubieten, die die Rezipienten lesen möchten.

Literatur

Burkart, Roland: Kommunikationswissenschaft. Grundlagen und Problemfelder. 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wien/Köln/Weimar: Böhlau Verlag. 2002.

Cippitelli, Claudia/Schwanebeck, Axel: (Hrsg.) Nur Krisen, Kriege, Katastrophen? Auslandsberichterstattung im deutschen Fernsehen - Dokumentation der 21. Tutzinger Medientage. München: Verlag Reinhard Fischer. 2003.

Loosen, Wiebke/Dohle, Marco (Hrsg.): Journalismus und (sein) Publikum. Schnittstellen zwischen Journalismusforschung und Rezeptions- und Wirkungsforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Verlag Wiesbaden. 2014.

Mikich, Sonia: Geistige Provinzialisierung. Eine Zustandsbeschreibung. In: Cippitelli, Claudia/Schwanebeck, Axel: (Hrsg.) Nur Krisen, Kriege, Katastrophen? Auslandsberichterstattung im deutschen Fernsehen - Dokumentation der 21. Tutzinger Medientage. München: Verlag Reinhard Fischer. 2003. S. 117 – 127.

Quandt, Thorsten/Wilke, Jürgen/Heimprecht, Christine/von Pape, Thilo: Fernsehwelten. Auslandsnachrichten im deutschen Fernsehen. Wiesbaden: Springer Fachmedien. 2014.

Scholl, Armin/Malik, Maya/Gehrau, Volker: Journalistisches Publikumsbild und Publikumserwartungen. Eine Analyse des Zusammenhangs von journalistischen Vorstellungen über das Publikum und Erwartungen des Publikums an den Journalismus. In: Loosen, Wiebke/Dohle, Marco (Hrsg.): Journalismus und (sein) Publikum. Schnittstellen zwischen Journalismusforschung und Rezeptions- und Wirkungsforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Verlag Wiesbaden. 2014. S. 17 – 34.

Schwanebeck, Axel: Die Welt im Wohnzimmer. Was leisten Auslandsberichte im deutschen Fernsehen? In: Cippitelli, Claudia/Schwanebeck, Axel: Nur Krisen, Kriege, Katastrophen? Auslandsberichterstattung im deutschen Fernsehen - Dokumentation der 21. Tutzinger Medientage. München: Verlag Reinhard Fischer. 2003. S. 13 – 30.

Sekundärliteratur

Luhmann, Niklas: Veränderungen im System gesellschaftlicher Kommunikation und die Massenmedien. In: Schatz (Hrsg.): Die elektronische Revolution. Wie gefährlich sind die Massenmedien? Graz. 1975. S. 13 – 30.

Lebenslauf

Tamara Hörmann

Zur Person

Geburtsdaten 13. Dezember 1989 in Wien, Österreich
Staatsbürgerschaft Österreich
Kontakt tamara_hoermann@hotmail.com

Studium

seit März 2013 Magisterstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
Universität Wien
Okt. 09 – Feb. 13 Bakkalaureatsstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
Schwerpunkt Printjournalismus, PR, Kommunikationsforschung
Universität Wien

Schule

2009 Abschluss Matura auf der VBS HAK Floridsdorf, 1210 Wien
Ausbildungsschwerpunkt: Entrepreneurship
2000 – 2004 Bundesgymnasium Franklinstraße 26, 1210 Wien
1996 – 2000 Volksschule Prießnitzgasse 1, 1210 Wien

Praktika und Berufserfahrung

Seit Okt. 2014	Redakteurin	Weekend Magazin Wien GmbH, Wien
März 14 – Sept. 14	Online Redakteurin	Netzgarten GmbH, Wien
Feb. 11 – März 14	Freie Redaktionsassistentin	Austria Presse Agentur, Wien
Sept. 13 – März 14	Freie Redakteurin	Joni Wedding GmbH, Hamburg
Mai 13 – Aug. 13	Praktikum Redaktion	Joni Wedding GmbH, Hamburg
Februar 2013	Praktikum Redaktion	ORF ZIB 2, Wien
August 2012	Praktikum Redaktion	ORF Wien heute, Wien
Okt. 09 – Feb. 11	Verwaltung & Assistenz	RISE GmbH, Schwechat
Juli 06/07/08/09	Praktikum Verwaltung	RISE GmbH, Schwechat

Kenntnisse

- ☒ Deutsch (Muttersprache)
- ☒ Englisch (fließend in Wort und Schrift)
- ☒ Französisch (Grundkenntnisse)
- ☒ Microsoft Office
- ☒ SPSS, SAP, MAXQDA, Wordpress